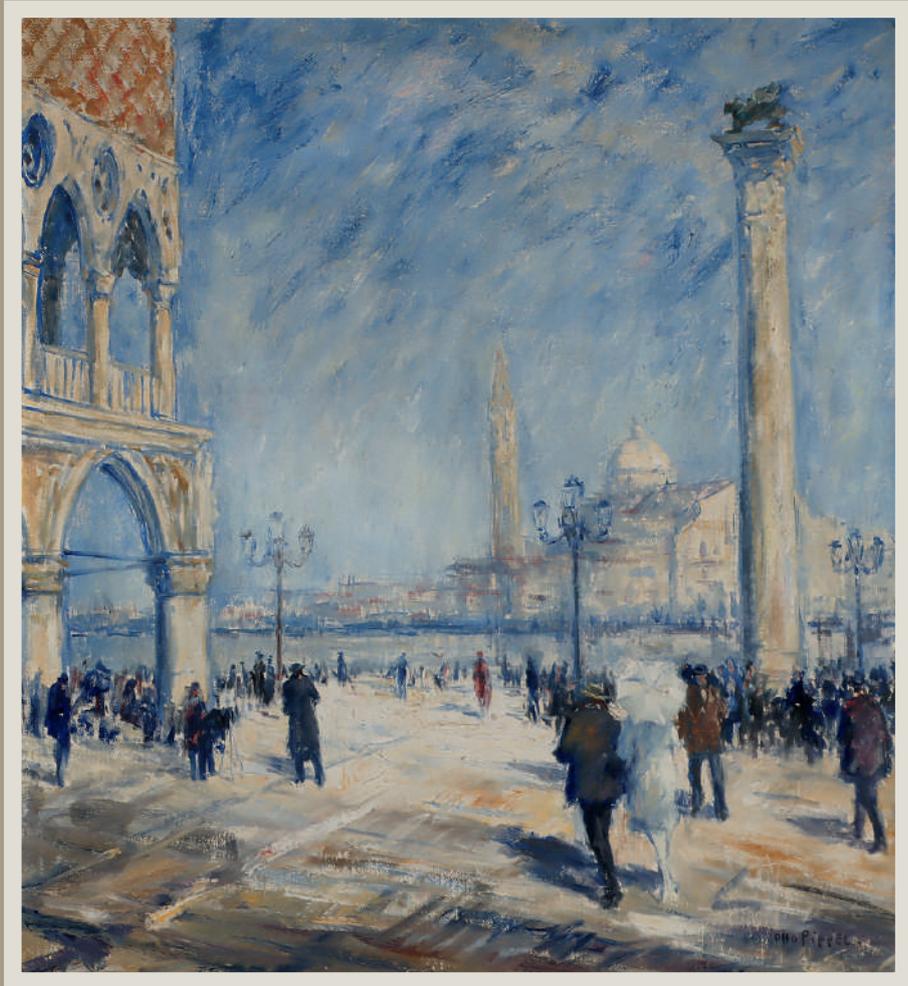


# Winterberg



Auktion 111 | 25. Oktober 2025

Winterberg | Kunst



Website



Onlinekatalog  
Auktion



Bieten

### **Nachverkauf (Heidelberg)**

27. Oktober bis 21. November 2025  
Mo. – Fr. 10.00 – 17.30 Uhr

**Online-Katalog** mit farbigen Abbildungen sämtlicher Positionen  
[www.winterberg-kunst.de](http://www.winterberg-kunst.de)

Abbildung auf der Umschlagvorderseite:  
Nr. 543, Otto Pippel, „Venedig“. Oel auf Leinwand.

Abbildung auf der Umschlagrückseite:  
Nr. 526, Pablo Picasso, Colombe volant (...). Farblithographie 1952/60.

Katalogpreis EUR 23,- incl. Versandkosten (Deutschland)  
Ergebnisliste wird auf Anfrage postalisch verschickt.

# Auktion 111

**Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphik  
des 15. – 21. Jahrhunderts**

## **Besichtigung**

18. und 20. – 22. Oktober 2025

Samstag, 18. Oktober

10.00 – 13.00 Uhr

Montag – Mittwoch, 20. – 22. Oktober

10.00 – 17.30 Uhr

Am Auktionstag ist keine Besichtigung möglich.

## **Versteigerung**

Samstag, 25. Oktober 2025

14.00 Uhr

Nr. 1–652

(Alte und Moderne Kunst)

## **Winterberg Kunst, Auktionen und Galerie**

Hildastraße 12  
69115 Heidelberg  
[www.winterberg-kunst.de](http://www.winterberg-kunst.de)  
[www.kunstversteigerer.de](http://www.kunstversteigerer.de)

Tel. +49(0) 6221 91599-0  
Fax +49(0) 6221 91599-29  
[info@winterberg-kunst.de](mailto:info@winterberg-kunst.de)  
USt.-IdNr.DE162322393

Postbank Frankfurt · Kto. 178 692 465 · BLZ 440 100 46  
BIC: PBNKDEFF · IBAN: DE13440100460178692465  
Heidelberger Volksbank · Kto. 29 3540 06 · BLZ 672 900 00  
BIC: GENODE61HD1 · IBAN: DE56672900000029354006

## Versteigerungsbedingungen

Durch Abgabe eines Gebotes oder durch Erteilung eines schriftlichen Auftrages erkennt der Ersteigerer folgende Bedingungen von Winterberg-Kunst, Auktionen und Galerie GmbH ausdrücklich an:

1. Die Versteigerung ist freiwillig und erfolgt in eigenem Namen und für fremde Rechnung auf Kommissionsbasis **gegen sofortige Bezahlung** an den Versteigerer. Öffentliche Sammlungen, Museen und Bibliotheken wird ein Zahlungsziel von 4 Wochen ab Rechnungsdatum eingeräumt.
2. Die im Katalog genannten Preise sind Schätzpreise und entsprechen dem gegenwärtigen Handelswert. **Der Ausruf erfolgt** mit dem vom Einlieferer festgesetzten Mindestzuschlagspreis oder, falls kein Limit vorgegeben ist, **meistens 20% unterhalb des Schätzpreises**. Gebote unter der Hälfte des Schätzpreises können nicht berücksichtigt werden. Gesteigert wird in Euro jeweils um 5% bis 10%. Der Versteigerer kann, falls ein besonderer Grund vorliegt, Nummern trennen, vereinen oder zurückziehen.
3. Der Zuschlag erfolgt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unter gleichhohen Geboten entscheidet das Los. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag, die sofort dem Versteigerer vorzubringen sind, wird der Gegenstand erneut angeboten.

### **Der Zuschlag verpflichtet den Ersteigerer zur Abnahme und Zahlung.**

Der Versteigerer kann unter Vorbehalt zuschlagen, wenn das vom Einlieferer festgesetzte Limit nicht erreicht wird. Der betreffende Bieter bleibt für 3 Wochen nach der Versteigerung an sein Gebot gebunden. Das Gebot erlischt, wenn der Gegenstand nicht innerhalb dieser Frist dem Bieter vorbehaltlos zugeschlagen wird. Der vorbehaltlose Zuschlag wird wirksam mit der Benachrichtigung des Bieters.

4. Auf den Zuschlagspreis ist ein **Aufgeld von 26%** und auf diese Summe die ermäßigte gesetzliche Mehrwertsteuer von z. Zt. 7% zu entrichten (**Regelbesteuerung**). Bei Geboten über die Online-Portale Invaluable<sup>®</sup> und Drouot erhöht sich das Aufgeld um 3% Live Fee (\* mindestens 10 USD) bzw. bei Lot-tissimo um 5% Live Fee. Käufer aus Drittländern, die nach der Auktion die erworbenen Gegenstände mitnehmen, erhalten die Mehrwertsteuer zurück, wenn sie innerhalb von 2 Wochen den deutschen zollamtlichen Ausfuhrnachweis erbringen. Bei Versand durch den Versteigerer gilt der Ausfuhrnachweis als gegeben. Die Angabe der VAT-Nummer bei Auftragserteilung gilt als Nachweis der Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen. Die anteilige Folgerechtsabgabe für moderne Kunst wird vom Auktionshaus getragen.
5. **Das Eigentum geht erst nach Bezahlung des vollen Rechnungspreises, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden mit der Erteilung des Zuschlages auf den Ersteigerer über.** Ersteigertes Auktionsgut wird ausnahmslos nur nach Bezahlung ausgeliefert. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Ersteigerer für alle daraus entstehenden Schäden, insbesondere für Währungs- und Zinsverluste. Der Versteigerer kann nach einwöchigem Zahlungsverzug die Erfüllung des Kaufvertrages oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Er kann den Zuschlag annullieren und den Kaufgegenstand noch einmal auf Kosten des Ersteigerers zur Auktion bringen. In diesem Falle haftet der Käufer für den Ausfall, hat jedoch keinen Anspruch auf einen Mehrerlös. Kommissionäre haften für die in fremdem Namen getätigten Käufe.

6. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Der Käufer, sofern Unternehmer, kann den Versteigerer nicht wegen Sachmängel in Anspruch nehmen, wenn dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vorgelegener, begründeter Mängelrügen innerhalb der Verjährungsfrist von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt des Zuschlages seine Ansprüche gegenüber dem Einlieferer (Auftraggeber) geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Erwerber den Kaufpreis samt Aufgeld. Eine Rücknahme des ersteigerten Gegenstandes setzt aber jedenfalls voraus, dass dieser sich in unverändertem Zustand seit der Versteigerung befindet. Die Haftung des Versteigerers auf Schadensersatz für Vermögensschäden – gleich aus welchem Grund – ist ausgeschlossen, es sei denn, dem Versteigerer fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.

7. Gebote nicht anwesender Käufer sind stets schriftlich abzugeben. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Interessent den Versteigerer, für ihn Gebote abzugeben. **Telefonische Kaufaufträge bedürfen der schriftlichen Bestätigung. Bei Differenzen zwischen Nummer und Stichwort ist stets das Wort maßgebend.** Bei telefonischen Geboten wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des Telefonbieters Gebote abzugeben. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr und keine Haftung für die Verfügbarkeit bzw. störungsfreien Telefonverkehr. Telefonische Gebote werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Auch bei Nichtzustandekommen einer Verbindung gilt der Mindestpreis als geboten. **Dem Versteigerer unbekannt Kunden erhalten nach erfolgtem Zuschlag eine Voranrechnung, die bar oder per Überweisung zu begleichen ist.** Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei dem der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich den Auftrag zum Erwerb auf Basis des Nachverkaufspreises erteilt. **In den vorgenannten Fällen finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge (§§ 312b) – 312d) BGB] keine Anwendung.** Bei Aufträgen, die sämtlich überboten wurden, wird der Auftraggeber schriftlich benachrichtigt.

8. **Das Auktionsgut sollte im eigenen Interesse in der Woche nach der Versteigerung abgeholt werden.** Da der Versand auf Kosten und Gefahr des Käufers erfolgt, erbittet der Versteigerer entsprechende Anweisungen. Porto, Verpackung und Versicherung werden gesondert in Rechnung gestellt. Unter Glas gerahmte Bilder werden grundsätzlich ohne Glas verschickt. Wünscht der Käufer trotzdem den Versand mit Glas, so geht der eventuell entstehende Schaden zu seinen Lasten. **Eine Haftung für die Aufbewahrung des ersteigerten Auktionsgutes kann vom Versteigerer nicht übernommen werden.**

Gerichtsstand des Mahnverfahrens ist Heidelberg; im übrigen ist der Erfüllungsort und Gerichtsstand für Vollkaufleute Heidelberg. Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam werden, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Versteigerer

**Dr. Thilo Winterberg**

öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator

**Konstantin Winterberg LL. B.**

<b>Inhalt</b>		Seite
Erläuterungen zum Katalog		4
<hr/>		
<b>Samstag, den 25. Oktober 2025</b>		
<b>15.– 17. Jahrhundert:</b>	Nr. 1 – 24	37 – 41
<b>18. Jahrhundert:</b>	Nr. 25 – 49	43 – 47
<b>19. Jahrhundert:</b>	Nr. 50 – 140	49 – 65
<b>20./21. Jahrhundert:</b>	Nr. 141 – 652	67 – 159
<b>Künstlerregister</b>		160 – 161
Rechnung/Invoice (Katalog/catalogue)		162
Gebotsformular/form for absentee bids		163
<b>Ausstellungshinweis</b>		164
Anfahrtsskizze		Umschlaginnenseite
<b>Künftige Termine</b>		Umschlaginnenseite

## Katalogbearbeitung

Beate Goldberg  
Michaela-Patricia Stahl  
Dr. Thilo Winterberg  
Konstantin Winterberg

## Erläuterungen zum Katalog

Die im Katalog genannten **Größen** beziehen sich bei **Aquarellen** und **Zeichnungen** auf die Blattgröße bzw. Größe der Umrandung, bei **Graphik** entsprechend der Drucktechnik auf die Plattengröße (z.B. bei Tiefdrucken wie Kupferstich und Radierung) bzw. auf die Größe der Darstellung (bei Hochdrucken wie Holzschnitt und Linolschnitt sowie bei Flachdrucken wie Lithographie und Sérigraphie), sofern nicht ausdrücklich andere Angaben notiert sind.

Bei Buchholzschnitten beziehen sich die Maßangaben stets nur auf die Darstellungen, nicht auf die Buchseiten.

Bei den Plakaten werden in der Regel die Blattgrößen angegeben.

Bei alter Graphik bis einschließlich 18. Jahrhundert wird die Verwendung von Büttenpapier nicht erwähnt. Andere Papiere oder Pergament werden genannt.

## Buchgrößen bzw. Größen, die bei der Dekorativen Graphik angegeben sind:

Kl.-8°	bis 18,5 cm	4°	bis 35 cm
8°	bis 22,5 cm	Folio	bis 45 cm
Gr.-8°	bis 25 cm	Gr.-Fol.	über 45 cm

## Künstlerangaben

(ohne Zusatz)	Werk des genannten Künstlers
zugeschrieben	unserer Meinung nach Werk des genannten Künstlers
Werkstatt/Schule	unter Aufsicht des genannten Künstlers entstandenes Werk
Umkreis	zeitgenössisches Werk, das den direkten Einfluß des genannten Künstlers erkennen läßt
Nachfolge	zeitlich später entstandenes Werk im Stil des genannten Künstlers



3



23



6



5



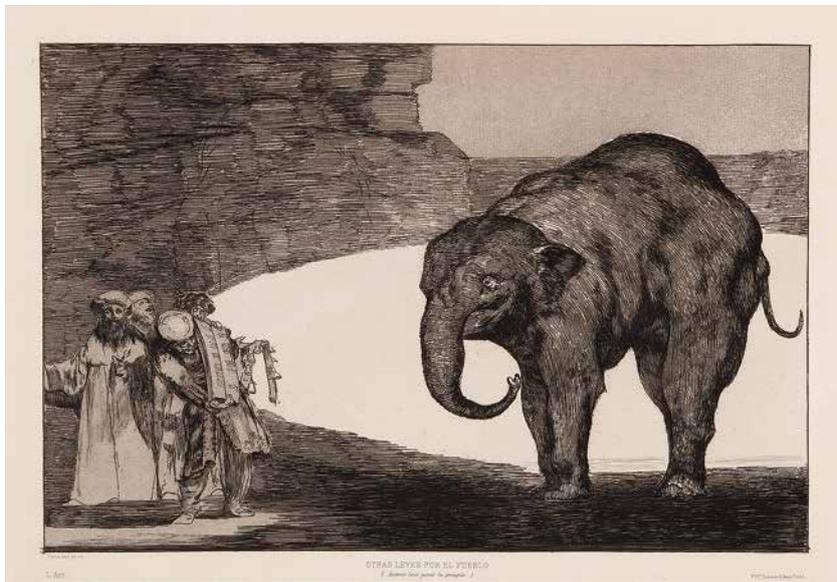
10



10



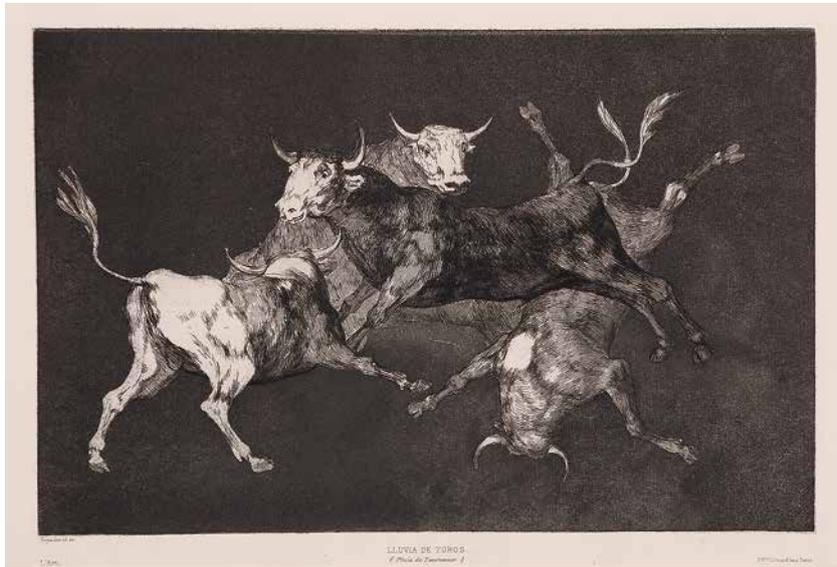
27



27



27



27



41



53



60



72



69



80



85



84



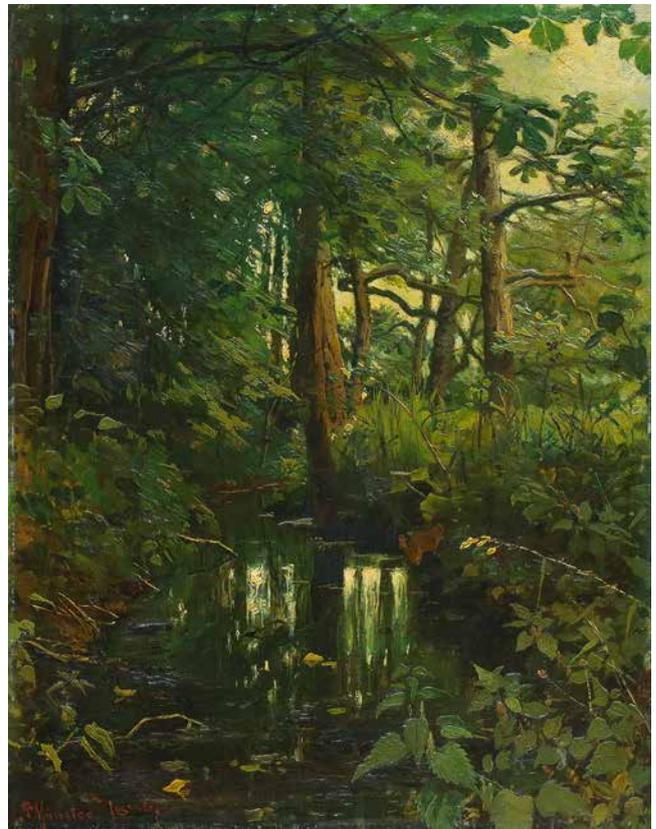
79



140



86



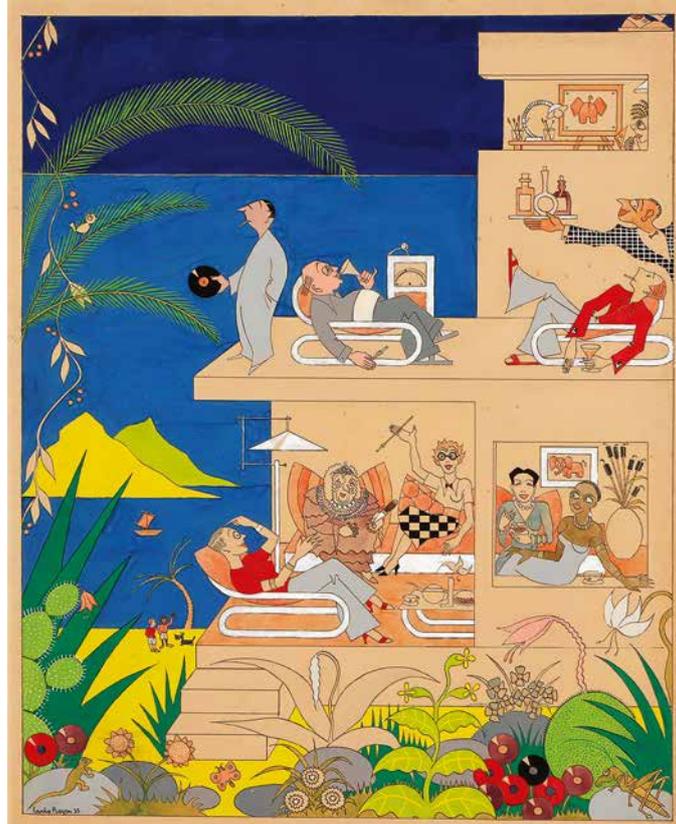
113



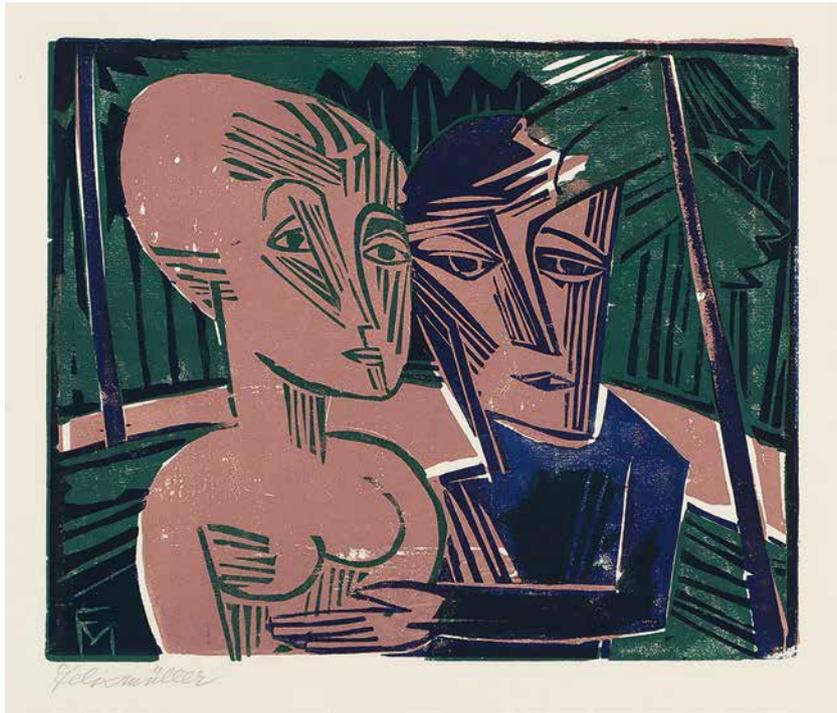
114



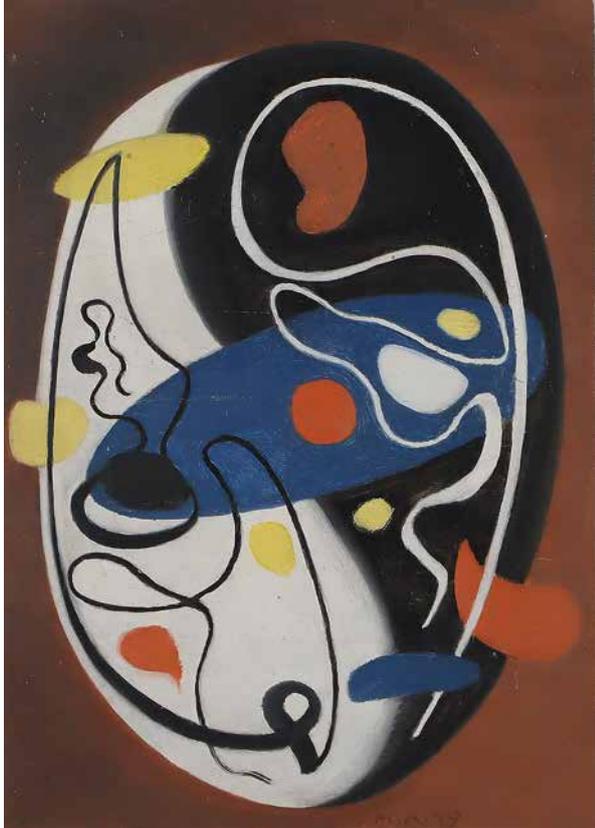
188



189



288



141



144



202



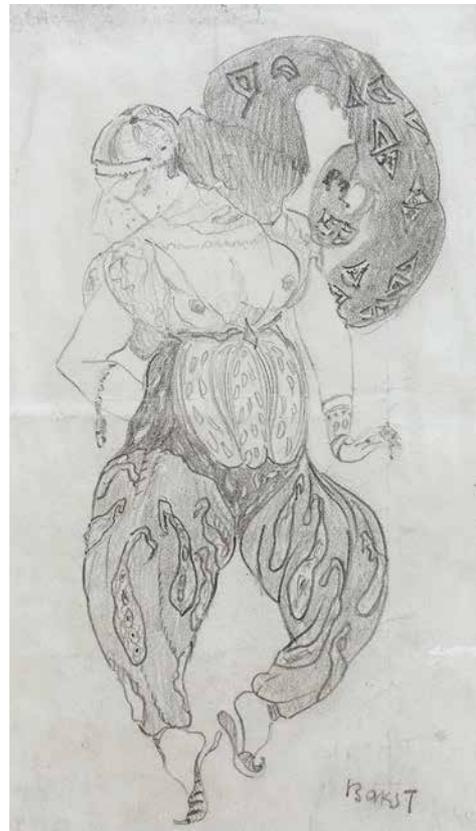
203



170



221



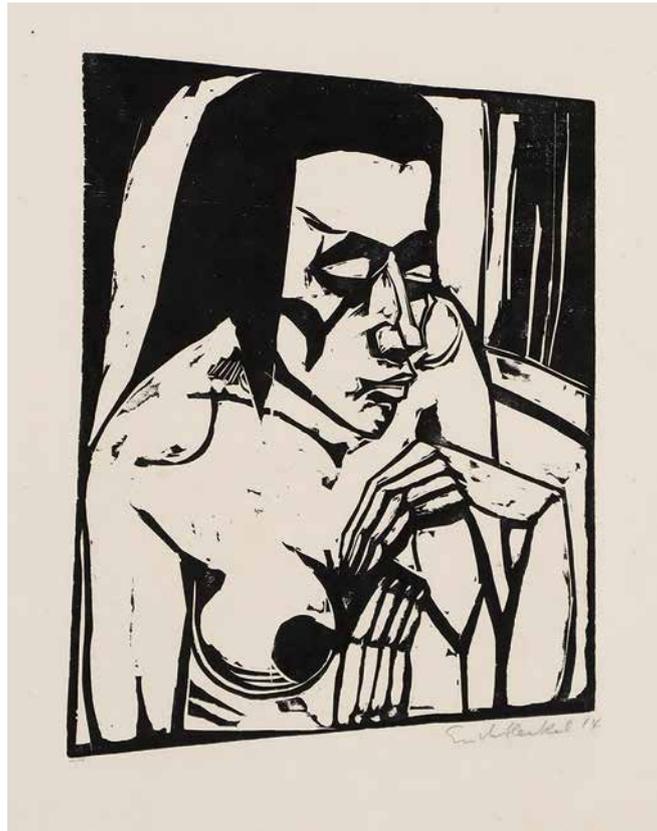
161



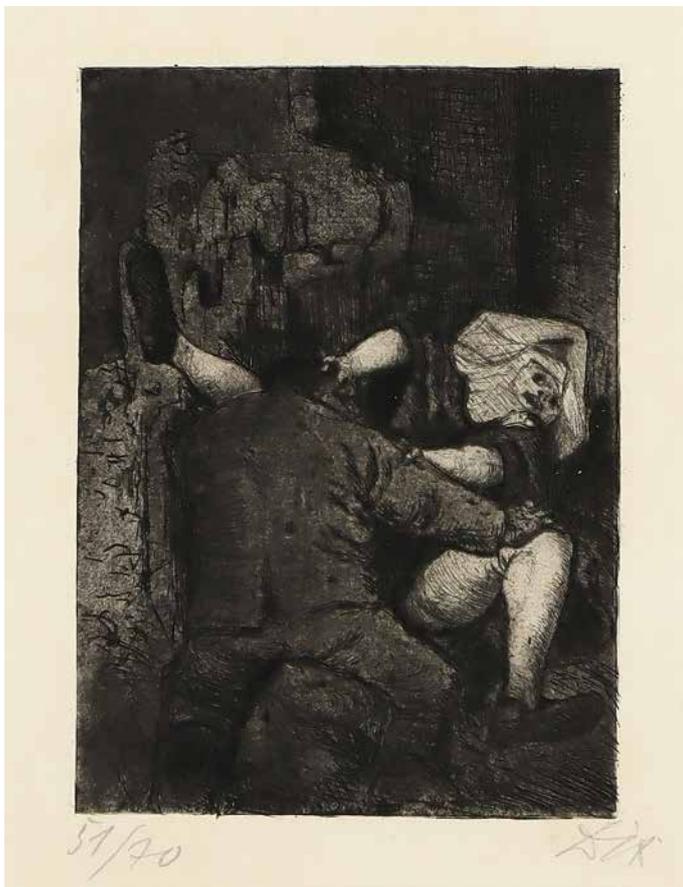
268



264



340



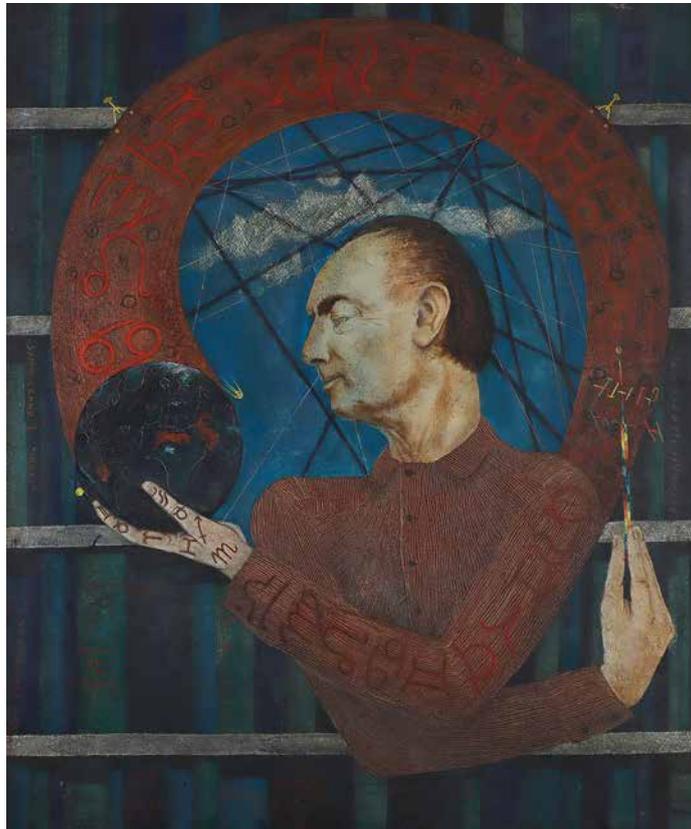
269



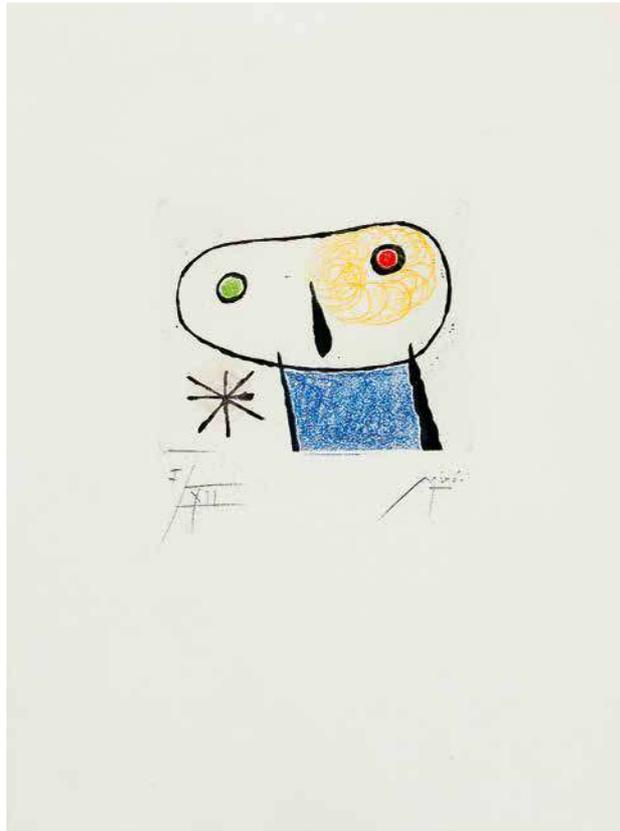
352



257



309



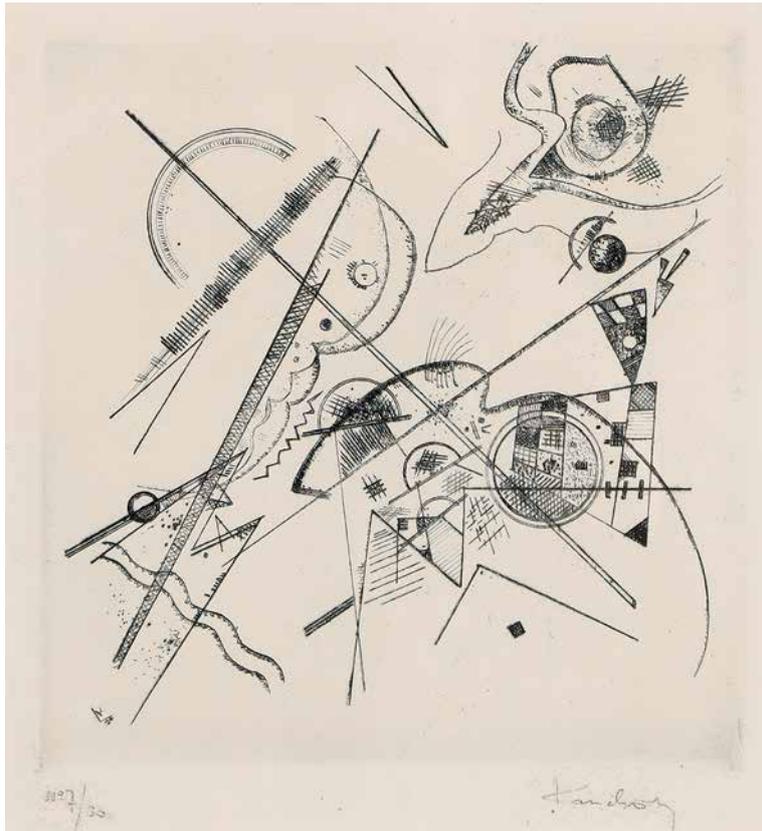
473



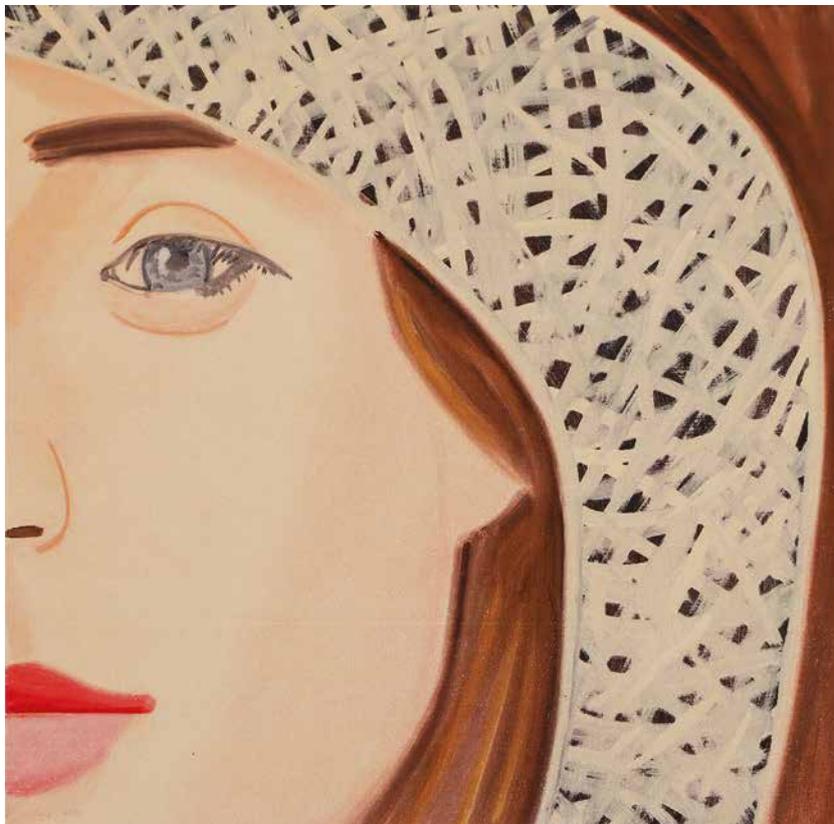
402



434



401



403





526



519



520



525



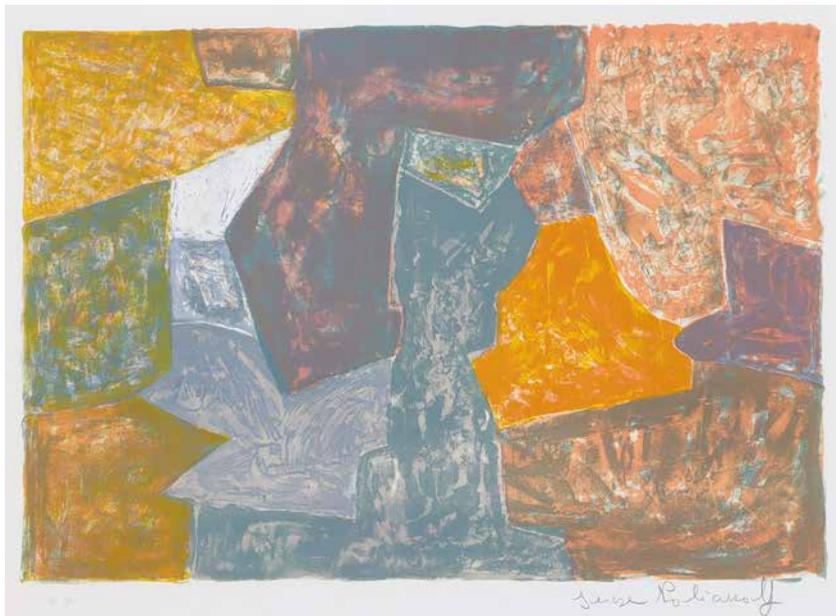
543



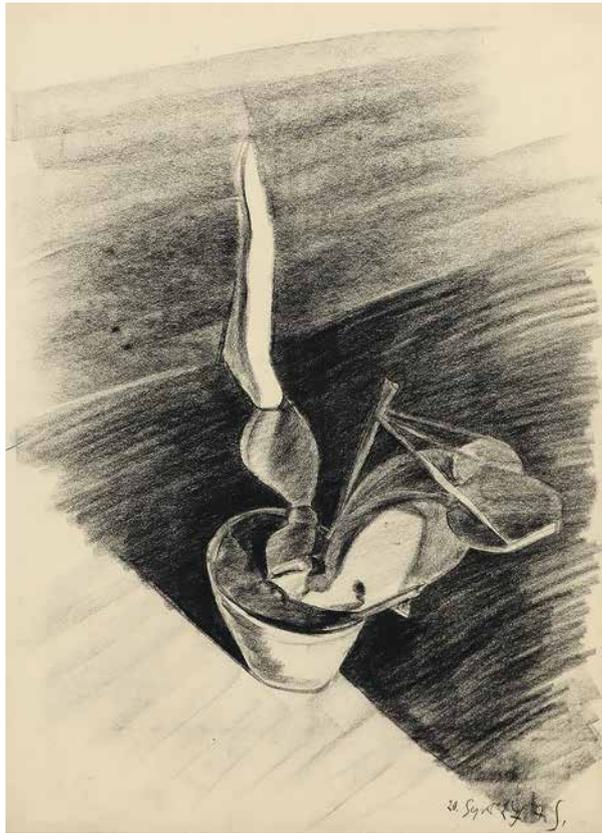
544



563



547



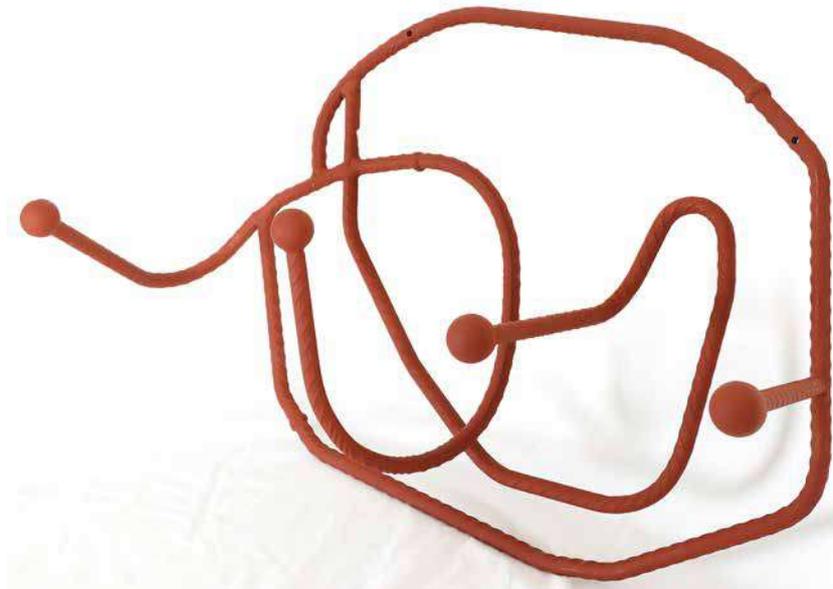
589



561



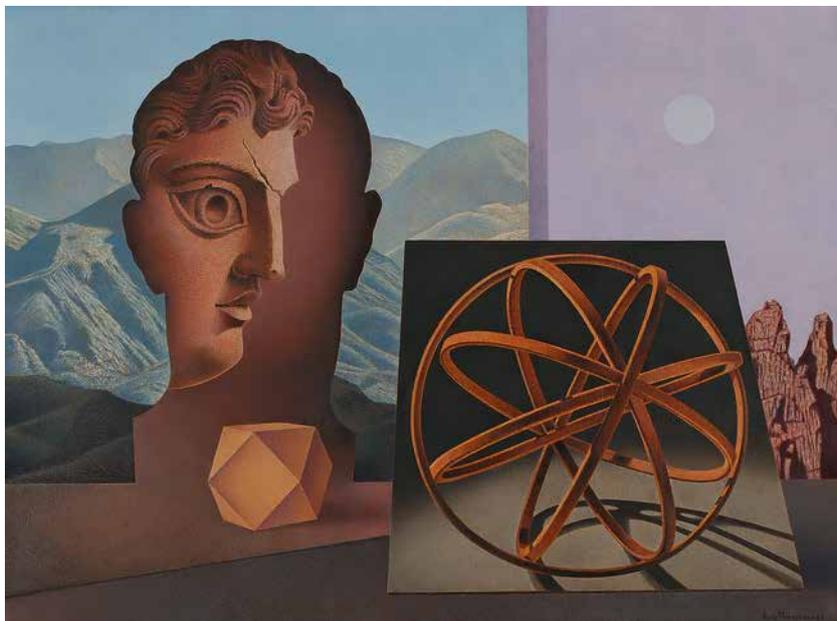
600



637



608



609



615



638



616



645





### CORNELIS BEGA

1620 – Haarlem – 1664

#### 1 Der Bänkelsänger. Radierung, 200,-

Bartsch 27, Hollstein 27, II. – Auf Bütten, 11,2 x 7,3 cm (Blatt: 12 x 8 cm). Minimal fleckig. Abdruck nach Begradigung und minimaler Verkleinerung der Platte rechts. Sammlung K. Grool (Lugt 3790). [ms] (16)



### BARTHEL BEHAM – Nachfolge

**2 Bildnis des Pfalzgrafen Ottheinrich.** Brustbild des Kurfürsten von der Pfalz, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Pfalz-Neuburg aus der Wittelsbacher-Serie von Barthel Beham. Oel auf Kupferplatte in Anlehnung an das 1536 entstandene, sich in der Alten Pinakothek, München mit der Inventar-Nr. 5316 befindliche Gemälde. **550,-**

28,3 x 21,5 cm. Mit Retuschen und kleiner Druckspur im Bildträger sowie vereinzelten Kratzspuren und Bereibungen. Gerahmt. [bg] (7)



### JAN BOECKHORST

Rees/Münster um 1604 – 1668  
Antwerpen

**3 Maria Magdalena in Buße.** Brustbildnis der Trauernden, den Blick nach oben gewandt. Oel auf Leinwand.

**13.500,-**

55 x 46,5 cm. Mit leichten Krakelüren doubliert sowie mit vereinzelten Retuschen (Restaurierungsbericht von 2014 liegt bei). Über die künstlerische Ausbildung Boeckhorsts gibt es keine gesicherten Angaben. Zuerst als Kleriker in Münster ansässig und nach einem Studium zum Magister Artium begann er erst mit 22 Jahren zu malen. Um 1626 reiste er in die Niederlande und arbeitete wahrscheinlich im Atelier von Peter Paul Rubens (Kopien, gemeinsame Werke und Beendigung unvollendeter Gemälde nach dessen Tod). In der Literatur wird er auch als Schüler von Jacob Jordaens und Anthonis van Dyck genannt. Danach in Brüssel tätig, unterhielt er enge Beziehungen zu den Malerfamilien Wildens, Van Balen und De Vos und arbeitete mit Frans Snyders als Figuren- und Staffagemaler zusammen. 1633/34 trat er als Freimeister der Antwerpener Lukasgilde bei und war 1635 an den unter der Leitung von Rubens stehenden Vorbereitungen für den feierlichen Einzug des Kardinalinfanten Ferdinand beteiligt. Nach mehreren Italienreisen arbeitete er immer wieder mit Rubens zusammen. Da der Künstler seine Werke fast nie signierte und in Malweise und Bilderfindungen zumeist Rubens und Van Dyck zum Ausgangspunkt eigener Gemälde nahm, bleiben Zuschreibung sowie Werkchronologie häufig problematisch. Es ist davon auszugehen, daß das bisher kleine Œuvre – Gemälde, Skizzen und Zeichnungen – bisher falsch ande-

ren Meistern zugeschrieben wurden. Dr. Jean-Pierre De Bruyn, Gent/Antwerpen beschreibt das Gemälde in beiliegender Expertise vom 23. Juni 2014 als Frühwerk des Künstlers und verweist auf verschiedene Gemälde Peter Paul Rubens' (Kunsthistorisches Museum Wien, Inv.-Nr. 683; Staatliches Museum Schwerin, Inv.-Nr. G 170 u.a.), die als Vorbild des Bildtypus dienen. Typisch für ein Werk Boeckhorsts sind jedoch die längliche Kopfform der Dargestellten in Kombination mit dem nach oben gerichteten Blick (vgl. Jan Boeckhorst. Maler der Rubenszeit. Rubenshaus Antwerpen/Westfälisches Landesmuseum, Münster, 1990, Kat.-Nr. 7). Gerahmt. [bg] (6)



### GIULIO BONASONE – Umkreis

**4 Sitzende Ceres mit Amor, der ihr Ähren überreicht.** Kupferstich, 16. Jhdt. **280,-**

Bartsch XV, S. 98, Nr. 2. TIB Bd. 29, S. 145, Nr. 2. Nagler Monogrammisten III, 2040, Anmerkung S. 838. – Mit dem seitenverkehrten Monogramm „I.BO“ in der Platte. Auf Bütten. 13,5 x 15,4 cm (Darstellung). Meist mit winzigem bzw. kleinem Rändchen um die Einfassungslinie. Schwach stockfleckig und mit winzigen blauen Farbspuren (auf dem Arm der Frauenfigur unterhalb des Sitzes) sowie mit leichter geglätteter Papierquetschfalte. Mit dünnen Papierstellen in den (oben braunfleckigen und verso mit Montierungsresten versehenen) Ecken. [ms] (153)



**JAN PHILIPZ VAN BOUCKHORST**

um 1588 – Haarlem – 1631

**5 Christus und die Ehebrecherin.** In Deckweiß gehöhte Federzeichnung in Schwarzbraun mit Einfassungslinie in Braun 1618.

**2.500,-**

Monogrammiert (ligiert) und datiert sowie links unten von fremder Hand in brauner Feder alt bezeichnet „Bouchorst f.“. Auf graugrünem Bütten. 18,9 x 25,1 cm. Auf Vêlin aufgezogen. Im Passepartoutausschnitt gebräunt. Schwach fleckig. Deckweiß teils oxydiert. Nach freundlicher Auskunft von Dr. Holm Bevers, Kupferstichkabinett Berlin, lässt sich die Authentizität der Zeichnung durch die technische und stilistische Ähnlichkeit zu Arbeiten aus der gleichen Schaffensperiode bestätigen (vgl. u.a. Berliner Kupferstichkabinett KdZ 12424 „Der Blinde führt den Lahmen“). Bouckhorst orientierte sich sowohl stilistisch als auch motivisch vor allem an den Arbeiten der Haarlemer Manieristen wie H. Goltzius, J. Matham oder K. van Mander. Sein Zeichenstil zeichnet sich durch einen kraftvollen und zugleich sicheren Feder- und Pinselduktus aus. Sammlung Charles Paul Jean-Baptiste de Bourgevin Vialart de Saint-Morys, Paris und London (Lugt 474, online, aktualisiert Juli 2022). [ms] (16)



**ALBRECHT DÜRER**

1471 – Nürnberg – 1528

**6 Christus am Ölberg.** Eisenradierung 1515.

**1.800,-**

Bartsch 19. Meder 19, II, b (von e). Schoch/Mende/Scherbaum 80, II, b (von e). – Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf leichtem Bütten mit nicht identifiziertem, ca. 15 cm hohem Wasserzeichen. 22,5 x 15,7 cm (Blatt: 23,8 x 16,5 cm). Ringsum mit ca. 5-8 mm breitem Rändchen. Im Passepartoutausschnitt und verso leicht gebräunt. Oberrand mit winziger hinterlegter Randfahle. Verso mit vereinzelt Falzresten. Kräftiger Abdruck mit den Rostflecken. [ms] (37)



**HENDRICK GOLTZIUS**

Mühlbrecht 1558 – 1617 Haarlem

**7 Der Sturz des Ixion.** Bl. 4 der Folge „Vier Himmelsstürmer“. Darstellung im Rund. Kupferstich nach Cornelis Cornelisz. van Haarlem um 1588.

**750,-**

Bartsch 261. Hirschmann 309. Strauss 260. TIB 0301.261, I (von III). New Hollstein 328. – Mit dem Monogramm Goltzius' (ligiert) bzw. Namenszug, Blattnummer sowie lat. Distichon in der Platte. Auf Bütten mit

nicht identifizierbarem Wasserzeichen. Durchmesser 32,8 – 33 cm. Ringsum unter Verlust des Plattenrandes beschnitten. Mit geglätteter horizontaler Mittelfalte, etwas angestaubt, vereinzelt fleckig und mit winzigem Löchlein. Ränder etwas unregelmäßig, stellenweise bestoßen/mit schwachen Knickspuren sowie verso mit Kleberesten am Unterrand. [bg] (31)



**HORTUS EYSTETTENSIS**

**8 Ranunculus nemo...; Ranunculus... flore luteo; Nasturtium aquaticum flore pleno; Nasturtium aquaticum simpliciflore.** Verschiedene blühende Ranunkel- und Brunnenkressegewächse. Kolorierter Kupferstich, hrsg. von N. Besler, Eichstätt und Nürnberg, 1613.

**360,-**

Aus Nissen 158. – Ausgabe mit rückseitigem Text. Mit dem Titel in der Platte. Auf bräunlichem Bütten. 47,5 x 40 cm. Passepartoutausschnitt gering gebräunt, etwas angestaubt, mit kleinem Randeinriß bzw. linker Rand mit Heftspuren. [bg] (6)



## DEUTSCHER KÜNSTLER

### 9 Verteilung von Almosen an Arme und Gebrechliche. Lavierte Tuschkfederzeichnung. 680,-

Auf beigefarbenem Bütten mit nicht identifiziertem kreisförmigem Wasserzeichen. 19,2 x 31,5 cm. Mit geglätteter Mittelfalte. In der linken Hälfte (hauptsächlich oben) mit geglätteter Quetschfalte. Leicht gebräunt und gering fleckig. Mit dünnen Papierstellen in den Ecken sowie hinterlegten (meist bräunlich durchscheinenden) Randeinrisen. Figurenreiche Szene. Sammlung „S L“ (Sigmund Landsinger?, vgl. Lugt 2358) und Adelheid Schnell, Erding (mit handschriftlicher „Nr. 109/1951“; nicht bei Lugt). [ms] (16)



## FRANZÖSISCHER KÜNSTLER

**10 Das Zelt des Darius (Die Familie des Perserkönigs Darius zu Füßen Alexanders des Großen) – Der Triumph Alexanders des Großen (Der Einzug Alexanders des Großen in Babylon).** 2 Mischtechniken mit Aquarell, Gouache und Federzeichnung in Rotbraun (davon eines mit kräftiger Einfassungslinie in Schwarz) in Anlehnung an die Motive der beiden gleichnamigen, um 1661/65 entstandenen Gemälde von Charles Le Brun, um 1680. **9.000,-**

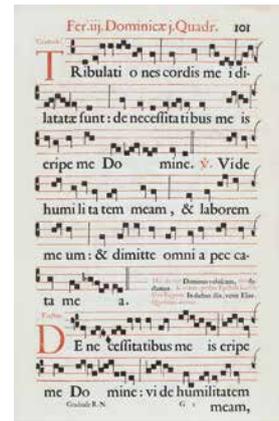
Auf kräftigem Papier. 37,5 x 31,5 und 38 x 29,5 cm. Doublirt. Mischtechnik 1 mit geringfügigen Absplitterungen und kleinen Retuschen im Bereich des Himmels. Mischtechnik 2 mit Bereibungen und kleinen Farbabspalterungen im Bereich des Himmels sowie mit wieder angefüg-

tem Eckabriß rechts unten. 1660 wurde Charles Le Brun (1619 – Paris – 1690) an den Hof von Ludwig XIV. gerufen, nachdem dieser das Gemälde „Das Zelt des Darius“ gesehen hatte. Er führte danach im Auftrag des Königs als „Premier Peintre du Roi“ vier weitere, großformatige Gemälde aus, die die Siege Alexanders des Großen thematisieren: Der Triumph Alexanders des Großen, die Schlacht von Arbela, die Überquerung des Granikos sowie Alexander und Poros. Diese Gemälde entstanden zwischen 1661 und 1673 und befinden sich heute im Musée National du Château in Versailles und im Musée du Louvre. Sie dienten außerdem als Vorlage für Kartons für Wandteppiche, die später unter Aufsicht Le Bruns als Direktor der „Manufacture Royale des Tapisseries et Meubles de la Couronne“ in der Gobelin-Manufaktur in Paris gewebt wurden sowie für Graphiken verschiedener französischer Künstler, so u.a. G. Audran und G. Edelinck im Auftrag von Le Brun. Die vorliegenden Gouachen übertragen meisterhaft die Motive der querformatigen Gemälde in feiner und außerordentlich präziser Ausführung in Hochformate, ergänzen die Darstellungen jedoch im oberen Bildteil und teils am Seitenrand mit Bäumen und Palmen sowie Andeutungen einer Landschaft im Hintergrund (Das Zelt des Darius) bzw. mit fortführenden Architekturelementen (Der Triumph Alexanders des Großen). Der Künstler [bg] (6)



## NIEDERLÄNDISCHER KÜNSTLER

**11 Dorf an einem Gewässer.** im Vordergrund Boulespieler. Oel auf Holz in der Art von D. Teniers d. J. **450,-**  
43,5 x 65 cm. Mit restauriertem, durchgehendem, horizontalem Sprung im Bildträger im oberen Bild Drittel. Mit Krakelüren, vereinzelt Farbaufwerfungen und Bereibungen. Gerahmt. [bg] (62)



## VERSCHIEDENE KÜNSTLER

**12 Tribulationes cordis mei dilatatae sunt ...** Notenblatt (SS. 101/102) aus einem gedruckten Graduale um 1600. **120,-**

Vierzeiliges Notensystem in Rot mit schwarzen Quadratnoten und Text in Rot und Schwarz. Auf Bütten. 43,7 x 28,5 cm. Ränder schwach fleckig. [ms] (37)



**13 Drei Notenblätter aus Antiphonen.** 3 Miniaturen auf Pergament (davon 1 gefalteter Doppelbogen), um 16./17. Jahrhundert. **150,-**

Fünfzeiliges Notensystem in Rot mit Quadratnoten in Schwarz und Text in Rot und Schwarz. 1 Bl. mit großer Initiale „I“ in Blau und Rot und „D“ in Rot und Schwarz. 52,5 x 38,5 bis 55,8 x 36,5 cm. Sämtlich etwas wellig. Ränder teils leicht unregelmäßig. Meist hauptsächlich im Randbereich leicht gebräunt und leicht fleckig. Je 1 Bl. mit ergänztem Eckabrisse bzw. mit Montierungsresten. Doppelbogen mit Heftspuren in der Mittelfalte. [ms] (16)



**14 Jagdszenen:** La Chasse au Loup – Die Hirschjagd (im Rund) – Die große Hirschjagd – Jagd auf einen Bären und Wildschweine. 4 Bll. Radierungen, 17. Jhdt. **150,-**

Enthält je eine Graphik von Claudine **Bouzonnet Stella** (Blatt 5 aus „Pastorales“ 1667 nach J. Stella), Christoph **Murer** (Hollstein 36), J. van den **Nypoort** (Hollst. 36) und anonym (vermutl. Nypoort). 3 Bll. mit dem Namenszug bzw. Namenszügen der Künstler sowie je 1 Bl. mit dem Datum bzw. Privileg in der Platte. Auf Bütteln. 17,4 x 40,3 bis 31,2 x 39,4 cm. 2 Bll. bis zum Plattenrand (anonym) bzw. Darstellung beschnitten und aufgezogen (Nypoort). Sämtlich mit geglätteten, recto nicht bzw. nur schwach sichtbaren Faltungen. 1 Bl. (Bouzonnet Stella) mit kleinen Wurm-spuren (davon eine in der Darst.). Sämtlich schwach bis leicht fleckig, meist gering gebräunt und mit teils kleinen (meist Rand- bzw. Eck-) Läsuren. Beiliegt: C. W. **Kolbe**, Le Pêcheur. Radierung nach Salomon Gessner. (Jentsch 297. Martens 282, II). Mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Bezeichnung in der Platte. Auf „KL K REAL 1805“-Vélin. 33 x 43 cm. Sehr breite Ränder leicht angestaubt, mit geglätteter Eckknickfalte und hauptsächlich im Randbereich leicht stockfleckig. [ms] (16)



**CLAUDE LORRAIN,**  
eigentl. **CL. GELLE**

Chamagne bei Mirecourt 1600 – 1682  
Rom

**15 L'Apparition.** Radierung um 1630. **160,-**

Robert-Dumesnil 2 und Mannocci 5, jeweils letzter Zustand. – Auf Vélin. 10 x 17 cm (Darstellung). Mit ca. 3 mm breitem Rändchen um die Darstellung. Abdruck auf 1816. [bg] (26)



**MICHELE LUCCHESI,**  
eigentl. **MICHELE GRECO**

tätig in Rom um 1534-1604

**16 Eine antike Seeschlacht.** Antike Galeeren mit Ruderern. Kupferstich nach Polidoro da Caravaggios Zeichnung einer Szene auf der Trajanssäule, um 1550. **220,-**

Nagler Monogrammistens IV, Nr. 1977, 16. Huelsen 154, II. – Abdruck nach der Verkleinerung der Platte. Mit dem Monogramm, der Verlegeradresse von Pietro de' Nobili und Privileg in der Platte. Auf Bütteln. 22,6 x 36,3 cm. Mit winzigem Rändchen und geglätteter, recto nicht sichtbarer Mittelfalte. Schwach stockfleckig. Mit winziger dünner Papierstelle aufgezogen. Sammlung Anton Schaller, Wien (Lugt 173) und Carl von Zepharovich, Wien (Lugt 2675). [ms] (16)



**MATTHAEUS MERIAN**  
**DER ÄLTERE**

Basel 1593 – 1650 Bad Soden

**17 Prospect Des Churfürstlichen Pfälzischen Resident Schlosses und Lustgartens zu Heidelberg.** Blick von Osten auf den Hortus Palatinus und das Schloß. Kupferstich aus Merian, Topogr. Palat. Rheni, 1645. **180,-**

Fauser 5585. Schefold 25124. Stahl 40. – Auf Bütteln. 24 x 34,5 cm. Mit geglätteter Mittelfalte aufgezogen und mit vereinzelt Randläsuren. Verkleinerte, fast identische Fassung nach Merians Hortus Palatinus von 1620. [bg] (31)



**ADRIAEN VAN OSTADE**

1610 – Haarlem – 1684

**18 Der bucklige Violinspieler.** Radierung um 1654. **340,-**

Bartsch 44, Davidsohn und Godefroy, jeweils IV. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf Bütteln. 16,1 x 11,2 cm. Mit schmalen Rändchen um die Einfassungslinie. Gering stockfleckig und mit wenigen dünnen Papierstellen. [ms] (55)



**19 Der Raucher am Fenster.** Aquarelliertes Schabkunstblatt von B. **Schreuder** nach A. van Ostade, um 1770. **280,-**

Vgl. Bartsch 10, gegenseitig. – Mit dem Namenszug Ostades in der Platte. Auf Bütteln. 18 x 15,4 cm. Bis zur Einfassungslinie beschnitten und am linken Rand stellenweise auf Unterlage mit aquarellierter Einfassung alt aufgezogen. [ms] (59)



**20 Die Scheune.** Aquarelliertes Schabkunstblatt von B. **Schreuder** nach A. van Ostade, um 1770. **250,-**  
Vgl. Bartsch 23. – Auf Bütten. 15,2 x 18,6 cm. Bis zur Einfassungslinie beschnitten und am linken Rand stellenweise auf Unterlage mit aquarellierter Einfassung alt aufgezo-gen. [ms] (59)



**REMBRANDT  
HARMENSZ. VAN RIJN**

Leiden 1606 – 1669 Amsterdam

**21 Jacob, den Tod des Joseph beklagend.** Radierung um 1633. **550,-**  
Bartsch 38. Seidlitz 38, II. White-Boon 38, II. Nowell Usticke 38, IV. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf Bütten mit nicht identifizierbarem Wasserzeichen. 10,6 x 8,7 cm. Mit winzigem Rädchen um die Einfassungslinie. Mit schmalem, wieder angesetzttem Abriß im Bereich der rechten oberen Ecke. Abdruck vermutlich um 1820. [bg] (7)



**REMBRANDT – Kopie**

**22 Dreiviertelprofil eines bärtigen Greises, nach unten blickend.** Seitenverkehrte Kopie nach Rembrandts Radierung. Radierung von **Michael Willmann**, um 1660/70. **450,-**

Vgl. Bartsch 260. Hinterding/Rutgers (New Hollstein) 84, copy a. – Auf chamoisfarbenem Bütten. 16,4 x 13,9 cm. Ringsum mit kleinem Rändchen. Hauptsächlich an den Rändern schwach fleckig. In den Ecken mit kleinen dünnen Papierstellen sowie im oberen Viertel mit geglätteter Knickfalte. Bei New Hollstein wird die bisher als Rembrandt-Schule geführte Kopie nun Michael Willmann als Mitarbeiter der Rembrandt-Werkstatt zugeschrieben. [ms] (61)



**REMBRANDT – Umkreis**

**23 Die kleine Windmühle auf der Bastion De Passeerder.** Lavierte Federzeichnung in Braun und Grau mit Einfassungslinie, vermutlich nach der Vorzeichnung zu der Radierung „Die Windmühle“, um 1700. **3.800,-**

Meisterzeichnungen aus vier Jahrhunderten, Bd. I. Ausst.-Kat. Winterberg-Kunst, Heidelberg 2001/2002, Nr. 12. Vgl. Bartsch 233 (dort Rembrandt-Radierung „Die Windmühle“ von 1641). – Auf feinem Bütten von gleichmäßiger Struktur. 13,7 x 20,8 cm. Gering fleckig, wellig und an den Rändern schwach berieben. Mit hinterlegtem Eckabriß, ca. 3,5 cm langem Randeinriß und dünnen Papierstellen an den Rändern. Verso mit appliziertem französischem Zollstempel. Flüssig wirkende Zeichnung, die sich in einigen Details von der Rembrandt-

schen Radierung unterscheidet. Provenienz: Sammlung M. J. Perry, Providence/USA (Lugt 1880). Ursprünglich im Passepartout mit aufgeklebter Bezeichnung Drawing for ‚The Mill‘. / Authenticated by Sir Seymour Haden, Professor / Legros, and Louis Fagan. From the collection of / Count Andreossy.“ (Francis Seymour Haden, London; vgl. Lugt 1048f. Alphonse Legros, London; vgl. Lugt 1140a. General Graf Antoine-François Andreossy, Montauban und Wien; Lugt 119 und 2445, dort nur Erwähnung). [bg] (40)



**ANTHONIE WATERLOO**

Lille um 1610 – 1690 Utrecht

**24 Ortschaft im Tal.** Von Waterloo überarbeitete Radierung von Johannes **Ruischer** aus einer Folge von sechs Landschaften. **180,-**

Bartsch 93. Morse 93, II und Hollstein 93, III. Hollst. 17, III (Ruischer). – Mit dem Verlegermonogramm von Waterloo in der Platte. Auf kräftigem Bütten. 12,2 x 20,3 cm. Bis zum Plattenrand beschnitten. Rechts des Verlegermonogramms in grauer Feder alt bezeichnet „V V. n° 5.“. Schwach fleckig, mit brauner Tintenspur unterhalb der Darstellung rechts und teils retuschierten dünnen Papierstellen in den Ecken. Sammlung „Couvelet 1793“ (Jean Baptiste Couvelet, Charleville ?; vgl. Lugt 464b). [ms] (16)





### GIOVANNI BATTISTA CASANOVA – zugeschrieben

Venedig 1730 – 1795 Dresden

**25 Waffen, Masken und Musikinstrumente.** Darstellung im Queroval mit steinerner Banderole in der Mitte. Lavierte Pinselzeichnung um 1770. **300,-** Am Unterrand rechts mit kaum mehr sichtbarer Datierung „den 7ten May 1770“ (?) in Bleistift. Auf chamoisfarbenem Bütten. 20,3 x 27 cm. Ringsum mit ca. 4-5 mm breitem Papierrändchen um die Einfassungslinie. An Ober- und Unterrand punktuell auf blaugraues Vélin alt (mit Zuschreibungen an „J. B. Casanova“ (allerdings mit Geburtsjahr „1722“) aufgezogen. Schwach fleckig und Rändchen leicht gebräunt. Verso mit zwei Sammlerstempel („M“ und Bienenkorb; eventuell Sammlung Moran, Berlin; Lugt 4218/2732). Provenienz: Slg. Kirchhoff, Göttingen; Galerie Fach, Frankfurt, 1977. [ms] (153)



### DANIEL NIKOLAUS CHODOWIECKI

Danzig 1726 – 1801 Berlin

**26 Mann zeigt einer neben ihm sitzenden Dame ein Schriftstück.** Bleistiftzeichnung. **980,-** Auf Bütten mit Wasserzeichen „TWB“. 16 x 18 cm. Gering angestaubt und vereinzelt stockfleckig. Ränder stellenweise mit dünnen Papierstellen und verso mit vereinzelt Klebspuren. Die Zeichnung stellt eine private Szene dar und zeigt neben dem Mann im Vordergrund eine vornehme Dame, deren Kleidung für das höhere Bürgertum oder auch den Adel typisch war. Die nahezu bildfüllende Dar-

stellung zeichnet sich durch eine gekonnte Linienführung aus, die durch die teils zart ausgeführte Schraffur des Hintergrundes verstärkt wird. [bg] (159)



### FRANCISCO DE GOYA Y LUCIENTES

Fuentetados 1747 – 1828 Bordeaux

**27 Que Guerrero – Una Reina del Circo – Otras Leyes por el Pueblo – Lluvia del Toros.** Welch ein Krieger – Eine Königin des Zirkus – Andere Gesetze für das Volk – Reigen der Stiere. 4 Bll. Radierungen mit Aquatinta, vermutlich für die Folge „Los Proverbios“ entstanden, um 1815. **12.500,-**

Delteil 220, 221, 222 und 223, jeweils II (von III). Hofmann 142, 143, 144 und 123, jeweils II. Harris 266, 267, 268 und 269, jeweils III. – Jeweils Abdruck der 1. Ausgabe für die Zeitschrift „L'Art“ 1877. Mit dem Namenszug, Titel, Drucker- und Verlegeradresse in der Platte. Auf crème- bzw. chamoisfarbenem Bütten. Je ca. 24 x 36 cm (Blatt: 27,3-29,5 x 40,8-42,8 cm). Hauptsächlich an den breiten Rändern gering (braun-) fleckig, ansonsten tadellos erhalten. [bg] (4)



### KARTOGRAPHEN

**28 Prospect und Grundris der des Heil. Röm. Reichs-Stadt Nürnberg...** Umgebungskarte und Gesamtansicht von Nürnberg. Teilkolorierter Kupferstich mit figürlicher Kartusche und Legende bei J. B. Homann, Nürnberg, um 1710. **200,-**

Kolorierte Karte umfasst das Gebiet Fürth, Mögeldorf und Eibach. Unkolorierte Vedute zeigt die Stadt von Westen. Auf Bütten

mit geglätteter Mittelfalte. 49,5 x 57,5 cm. Schwach fleckig. Unterer Papierrand mit kleinem appliziertem Papierstreifen im Bereich der Mittelfalte unterhalb des Privilegs. [ms] (30)



### 29 Carte des douze Tribus d'Israel.

Die Gebiete der zwölf Stämme Israels. Grenzkolorierte Kupferstichkarte mit Titeltartusche, Meilenanzeiger und Text nach Bonne bei Lattré, Pl. 35 aus „Atlas Moderne ou Collection de Cartes sur toutes Parties du Globe terrestre“, Paris, 1771. **150,-**

Zeigt das Gebiet der Mittelmeerküste von Gaza bis Sidon, entlang des Gebirges Anti-Libanon bis Damaskus, entlang der Arabischen Wüste bis zur Südspitze des Toten Meers mit Jerusalem im Zentrum. Auf Bütten mit geglätteter Mittelfalte. 32,6 x 46 cm. Mit vereinzelt schwachen Fleckchen. Gering gebräunt. Breitrandig. [ms] (30)



### FRANZ KOBELL

Mannheim 1749 – 1822 München

**30 Bewölkter Himmel über felsigem Flußufer.** In Grau lavierte Federzeichnung in Braun. **350,-**

Auf chamoisfarbenem Bütten. 16,8 x 20,4 cm. Schwach fleckig. Mit kleinen Papierquetschfalten am rechten Rand. Obere Ecken mit teils durchscheinenden Klebspuren verso sowie mit Eckfehlstelle. [bg] (7)



**31 Bewaldete Hügel- und Felsenlandschaften**, teils mit figürlicher Staffage. Konvolut von 5 Bll. Federzeichnungen in Sepia bzw. Braun (1), teils mit Einfassungslinie. **600,-**

Auf Bütteln. 10 x 15,5 bis 12 x 15,5 cm. Sämtlich mit durchscheinenden Klebespuren an den Ecken alt auf blaugraues Vélín montiert. 1 Bl.(Federzeichnung in Braun) leicht gebräunt. [bg] (7)



**DEUTSCHE KÜNSTLER**

**32 Anbetung der heiligen drei Könige.** Oel auf Leinwand. **650,-**

47,5 x 58 cm. Doubliert. Mit feinen Krakelüren und vereinzelt winzigen Farbsplitterungen. Gerahmt. [ms] (29)



**33 Landschaft mit Reiter, Anglern und Wanderern.** Oel auf Leinwand. **980,-**

43 x 50,5 cm. Mit Farbsplitterungen in den Ecken und teils an den Kanten. Zwei kleine Beschädigungen restauriert. Mit leichten Retuschen, feinen Krakelüren sowie leichten Druckstellen durch den Keilrahmen. Unter Glas gerahmt. [ms] (49)



**34 Rheinlandschaft.** Im Vordergrund eine Madonnenstatue bei einer Anlagestelle. Oel auf Leinwand um 1800. **450,-**

32 x 43 cm. Mit feinen Krakelüren und winzigen Farbsplitterungen. Ringsum mit durch den breiten Spannrahmen entstandenen Druckspuren. Gerahmt. [ms] (29)



**35 Ideallandschaft mit Dorffest bei einem Gutshaus an einem Gewässer.** Stellenweise weiß gehöhtes Aquarell um 1800. **900,-**

Auf chamoisfarbenem „J. Whatman...“-Vélín. 43 x 58,9 cm. Unter Passepartoutblende mit abgerundeten Ecken montiert. Schwach gegilbt und fleckig. Mit schwacher vertikaler Knickspur sowie Weißhöhung im Bereich der Wolken etwas oxydiert. [bg] (57)



**36 Südliche Ideallandschaft mit rastendem Hirtenpaar bei einem Rundtempel an einem Gewässer.** Stellenweise weiß gehöhtes Aquarell um 1800. **900,-**

Auf chamoisfarbenem „J. Whatman 180...“-Vélín. 43 x 59 cm. Unter Passepartoutblende mit abgerundeten Ecken montiert. Schwach gegilbt und fleckig. Mit hinterlegtem Einriß am rechten Rand. [bg] (57)



## ITALIENISCHER KÜNSTLER

**37 Chronos mit Fackeln und Sense auf einem Rad**, links von ihm die Sonne, rechts der Mond. Feder- und Pinselzeichnung in Braun und Grau, um 1800. **220,-**

Auf Bütteln. 34,1 x 28,3 cm. Ränder leicht unregelmäßig. Unteres Viertel mit Papierquetschfalte und geglätteter Faltung. Hauptsächlich im Randbereich leicht fleckig. Mit Knickspuren, kleiner Eckfahlestelle sowie meist winzigen, teils hinterlegten Papierfehlstellen bzw. Löchlein. [ms] (16)



## NIEDERLÄNDISCHER KÜNSTLER

**38 Mann beim Schnüren seiner Schlittschuhe**. Feder- und Pinselzeichnung in Braun und Graubraun in der Art von Arent van Bolten van Zwolle. **640,-**

Verso in brauner Feder alt bezeichnet „Antonius Christianus Meijer anno 1729“ und mit sechszeiligem handschriftlichem Text in Deutsch. 17,6 x 12,5 cm. Mit geglätteter Längs- und Queraufaltung, vereinzelt winzigen Nadelspuren sowie gering fleckig und in der unteren Hälfte wasserrandig. [ms] (59)



## VERSCHIEDENE KÜNSTLER

**39 Biblische Darstellungen: Daniel in der Löwengrube – Grablegung Christi – Die Erde war verdorben vor Gott, ... – Es regnet vierzig Tage und vierzig Nächte auf Erden. Konvolut von 4 Bll. Radierungen um 1700-28. **240,-****

Enthält je eine Graphik von H. J. **Bodenehr**, nach einem 1507 entstandenen Werk Dürers bei J. M. **Probst** und von J. van Vianen bzw. G. van der Gouwen nach G. **Hoet** (Figures de la Bible, pl. 7/8 und 9/10). 3 Bll. mit dem Namenszug des bzw. der Künstler und 1 Bl. mit dem Monogramm Dürers, Datum und den Verlegeradressen von J. B. und J. M. Probst sowie je 2 Bll. mit Titel (dreisprachig) bzw. Text in der Platte. Auf Bütteln. 23,5 x 17,7 bis 35,5 x 43,1 cm. 2 Bll. mit geglätteter Mittelfalte. 2 Bll. meist bis zur Darstellung beschnitten, davon je 1 Bl. partiell am Oberrand bzw. vollständig aufgezogen. Sämtlich minimal bzw. leicht fleckig und mit (meist nur kleinen) teils hinterlegten Läsuren. Beiliegen: **Salvator Rosa – Kopien**, Apollon und die Cumäische Sibylle – Ceres und Phytalus. 2 Bll. Radierungen von Carlo Antonini, um 1780. (Vgl. Bartsch 17/19 und Wallace 102/112. TIB 4512.018 und 4512.020, jeweils C2. Aus Wall. 138). 1 Bl. mit dem Namenszug Rosas in der Platte. Auf Bütteln. 34,8 x 23,2 und 34,5 x 23 cm. Beide hauptsächlich im Randbereich leicht fleckig bzw. gebräunt sowie mit kleinen Randläsuren. 1 Bl. verso mit verschiedenen Notizen in brauner Feder eines Sammlers. [ms] (16)



## GIOVANNI BATTISTA PIRANESI

Mogliano 1720 – 1778 Rom

**40 Veduta interna della Basilica di S. Pietro in Vaticano**. Radierung aus „Vedute di Roma“ 1748. **1.200,-**

Hind 4, IV (von VI). Focillon 788. – Abdruck der 1. Pariser Ausgabe 1800-1807. Mit dem Namenszug, Titel und Verlegeradresse in der Platte. Auf kräftigem strukturiertem Bütteln. 41,5 x 60,2 cm. Mit geglätteter Bugfalte. Breite Ränder stellenweise gering gebräunt, leicht angestaubt und etwas stockfleckig. Linker Rand mit Heftspuren. [bg] (4)



**41 Veduta della Gran Curia Innozenziana...** Schrägansicht des Palazzo Montecitorio. Radierung aus „Vedute di Roma“ 1752. **1.500,-**

Hind 23, II (von IV). Focillon 738. – Abdruck der 1. Pariser Ausgabe 1800-1807. Mit dem Namenszug, Titel, Legende und Verlegeradresse in der Platte. Auf kräftigem strukturiertem Bütteln. 40,8 x 62,5 cm (Blatt: 56 x 82 cm). Mit geglätteter Bugfalte. Im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt und mit wenigen dünnen Papierstellen. Ränder gering fleckig, teils bestoßen und mit rötlichen Farbspuren. Oberrand gering wasserrandig sowie rechte untere Ecke mit Fragment einer Paginierung „39“ (?). [kw] (51)



**42 Veduta del Tempio della Fortuna virile.** Radierung aus „Vedute di Roma“ 1758. **1.800,-**

Hind 46, V (von VII). Focillon 817. – Abdruck der 1. Pariser Ausgabe 1800-1807. Mit dem Namenszug, Titel, Legende und Verlegeradresse in der Platte. Auf Büten mit Wasserzeichen: Haus mit Vögeln (vgl. Robison WM 82ff). 38 x 59 cm. Mit geglätteter Bugfalte und kleiner Papierquetschfalte. Hauptsächlich an den Rändern stellenweise gebräunt und (braun-) fleckig, teils bestoßen sowie mit winzigem Löchlein am Oberrand und kleinem Einriß am Unterrand. Mit feinen Büten hinterlegt (an den Darstellungsrändern stellenweise montiert). [bg] (4)



**43 Veduta del Lato... del Mausoleo di Cecilia Metella, eretto Sopra l'antica Via Appia ...** Ansicht der Rückseite des Mausoleums der Caecilia Metalla, errichtet an der Via Appia. Blatt II aus „Le Antichità Romane“, Bd. III. Radierung um 1756. **550,-**

Hind S. 83. Focillon 333. Wilton-Ely 466. – Mit dem Namenszug, Titel, Legende sowie Band- und Blattnummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Büten. 40 x 61 cm. Mit geglätteter Bugfalte. Schwach (braun-) fleckig. Breite Ränder etwas angestaubt und mit kleine Läsuren. [ms] (59)



**44 Cheminée à l'Egyptienne.** Kamin flankiert von zwei Stieren in Profilen, auf dem Sims zwei nach außen schauende Sphingen. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“ 1769. **540,-**

Focillon 892. Wilton-Ely 872. – Mit dem Namenszug und Nummer „5“ in der Platte. Auf Büten. 25,3 x 39 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt und etwas fleckig. Oberrand mit Heftspuren. [ms] (162)



**45 Cheminée ornée.** Kamin mit zwei Medaillons mit Cäsarenkopf bzw. Triumphwagen auf dem Kamingesims. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“ 1769. **540,-**

Focillon 902. Wilton-Ely 852. – Mit dem Namenszug und Nummer „41“ in der Platte. Auf Büten. 25 x 38,5 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt und etwas fleckig. Unterrand gering wellig und mit winzigem Einriß. Oberrand mit Heftspuren. [ms] (162)



**JOHANN THEOPHILUS PRESTEL, eigentl. GOTTLIEB PRESTEL**

Grönebach 1739 – 1808 Frankfurt/M.

**46 L'Assomption de la Sainte Vierge.** Aquatintaradierung in Braun mit schwarzer Einfassung nach einer Zeichnung von Guido Reni 1776. **200,-**

Mit den Namenszügen der Künstler, Datum, Titel, Widmung und Bezeichnung „No. 6“ in der Platte. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 78 x 45,5 cm (Blatt: ca. 84,5 x 56,3 cm). Mit geglätteter Mittelfalte. Breite Ränder schwach fleckig, etwas angestaubt und mit kleinen Läsuren (Einrisse, Nadel- und Knickspuren). [ms] (16)



**GEORG PHILIPP RUGENDAS DER ÄLTERE**

1666 – Augsburg – 1742

**47 Jesus wird an das Kreuz genagelt.** Oel auf Leinwand. **1.800,-**

38,5 x 57 cm. Mit feinen Krakelüren doubliert sowie mit vereinzelt Retuschen, kleine Bereibungen und Kratzspuren. Mit durch den Spannrahmen entstandenen Druckspuren. Typisches, durch dunkle Erdtöne in Oliv-Grün bis Rotbraun gekennzeichnetes Gemälde des für seine Schlachten- und Pferdedarstellungen bekannten Künstlers. Provenienz (nach Angaben des Vorbesitzers): Sammlung Dr. Martin Bodmer, Zürich; Auktion Jürg Stuker, Genf, 1956; Jacques Aubort, Lausanne. Auf Spannrahmen. [bg] (6)



### C. W. SCHLÜTER

**48 „Samlung einiger Silhouetten“ aus der Goethezeit.** Goethe, Lessing, Wieland u.a. sowie versch. Honoratioren und Damen. 2 Bde. mit zus. ca. 180 Scherenschnitte und handschriftlichem Inhaltsregister. Kl.-8°. Priv. Ppbde. (Bd. I mit Umschlag). **450,-**  
Sämtlich in brauner bzw. vereinzelt schwarzer Feder bezeichnet und numeriert. Buchseiten (Bütten): je ca. 15,5-16 x 9,5 cm. Meist im Randbereich leicht unfrisch. Teils mit Klebespuren bzw. Bereibungen. Einbände am Rücken etwas beschädigt und an den Kanten/Ecken leicht bestoßen sowie Bd. 2 leicht berieben. Bindung teils gelockert bzw. Bll. teils lose. Scherenschnitte teils aus schwarzem Papier und aufgezogen; meist jedoch Silhouette als Negativ aus dem Bütten ausgeschnitten und mit schwarzem Papier, das zwischen zwei Blättern eingelegt und stellenweise aufgezogen wurde. Provenienz: Friedrich Wilhelm von Görtz, Schlitz (auf Umschlag von Bd. I monogr. „WG“ ligiert, datiert „1919“ und bezeichnet sowie beide Bde. mit Etikett mit handschriftlicher Inventarnummer „F142“). [ms] (49)



### HEINRICH SINTZENICH

Mannheim 1752 – 1830 München

**49 König Friedrich Wilhelm II. von Preußen zu Pferde.** Rechts ihm folgend drei Offiziere zu Pferde. Schabkunstblatt nach einer Zeichnung von E. F. Cunningham 1791. **180,-**  
Gesche 62, II. – Mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Bezeichnung „herausgegeben Sgr. Cunningham Berlin 1791“ in der Platte. Auf Vélín. 60,7 x 37,4 cm (Blatt). Unter Verlust des Plattenrandes beschnitten und mit geglätteter horizontaler Papierquetschfalte. Schwach fleckig und mit Läsuren. Leicht wellig stellenweise an den Rändern auf Unterlage montiert. [ms] (37)



**ALBRECHT ADAM**

1786 – Nördlingen – 1862

**50 Pferdefuhrwerk auf einem Hof.**  
Tuschfederzeichnung 1805. **350,-**

Signiert, datiert „im April 1805“ und bezeichnet „nach der Natur“. Auf Bütten. 10,4 x 17 cm. An den Rändern stellenweise alt auf Unterlage montiert. Leicht gebräunt und fleckig. [bg] (7)

**EMIL ADAM**

1843 – München – 1924

**51 Dame zu Pferde.** Studie einer Einzelfigur zum 1888 entstandenen Gemälde „Ausritt im Park“. Bleistiftzeichnung um 1884. **180,-**

Verso mit dem Stempel „Sammlung / Richard B. Adam / Nr.“ mit handschriftlicher Bleistiftergänzung „Emil Adam 1884/116“ sowie weiterer Bleistiftstudie des gleichen Motivs. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 16,2 x 23,5 cm. Geringfügig unfrisch. Das Gemälde, auf das sich diese Teilstudie bezieht, ist in des Künstlers handschriftlich verfasstem Verzeichnis mit „Promenade à cheval (ein Herr, eine Dame und ein Knabe zu Pferde im Park reitend“ unter Nr. 280 aufgelistet. [ms] (153)

**JAKOB ALT – zugeschrieben**

Frankfurt/M. 1789 – 1872 Wien

**52 Florenz.** Aquarell um 1830. **750,-**

Auf kräftigem Vélin. 39 x 56 cm (mit Blende: 48 x 65,5 cm). Auf Karton aufgezo-gen und unter Blende montiert. Gebräunt und mit winzigen Fleckchen. Mit kleinem, wieder angefügtem Randausschnitt unten sowie unter der Blende verborgene Rand-läsuren. Beiliegt: Rechnung von Fritz Kaltreuther (Kunsthändler in Mannheim) vom 20.9.1962. Jakob Alt, der hauptsächlich als Aquarellmaler tätig und Lehrer seines Sohnes Rudolf (von Alt) war, bereiste mit ihm 1828 und 1833 Oberitalien und auch Florenz. [ms] (37)

**RUDOLF BERTT**

Neunkirchen/Nieder-Österreich 1844 – 1914 Pottenstein/Nieder-Österreich

**53 Motiv aus Tokio.** Zwei japanische Kinder bei einem Haus mit Garten, in dem Gedenksteine stehen (Friedhof?). Stellenweise weiß gehöhtes Aquarell mit Bleistift 1911. **1.450,-**

Signiert, datiert „11 910“ (sic!) und ortsbezeichnet „Tokio“ sowie mit rotem, japanischem Stempel. Auf chamoisfarbenem Vélin. 41 x 30 cm. Bertt war als Architekt bekannt und arbeitete u.a am

Projekt für das Parlamentsgebäude in Budapest mit und erhielt einen Preis für die Raumgestaltung des österreichischen Pavillons auf der Welt-Ausstellung in St. Louis (1904). Auch an der Umgestaltung der Oktogone des Künstlerhauses (1905), der Gestaltungen der Internationalen Kunst-Ausstellung München (1905) sowie der Deutschnationalen Kunst-Ausstellung Düsseldorf (1907) war er beteiligt. Ab den 1890er Jahren schuf der Künstler eine Vielzahl von Veduten und Architektur-Bildern in Aquarelltechnik oder Tempera in der Art von Rudolf von Alt. Er unternahm zahlreiche Studienreisen, so auch 1911 nach Japan. [bg] (159)

**EDUARD BÖHM**

Wien 1830 – 1890 (?); war tätig in Wien

**54 Bauer mit Holzfuhrwerk im Wald.**  
Öl auf Leinwand. **980,-**

Signiert (in Rot). 45 x 32 cm. Mit kleinen Retuschen und leichten Krakelüren. Eduard Böhm war Sohn des Kupferstechers Johannes Boehm und Schüler seines gleichnamigen älteren Bruders und Landschaftsmalers Johannes Boehm (erwähnt 1801 bis 1850 in Wien). Er malte vor allem Landschaften in konventionellem Stil. Sein besonderes Interesse galt dabei der akribischen Behandlung von Naturdetails, den atmosphärischen Erscheinungen, der Lichtreflexion und der Beschaulichkeit pittoresker Naturausschnitte. (AOW/AKL online; passim). Gerahmt. [bg] (34)



**HANS CANON,**  
eigentl. STRASCHIRIPKA  
1829 – Wien – 1885

**55 Schulmädchen in Tracht auf dem Weg zur Dorfkirche.** Oel auf Leinwand. **950,-**

Signiert. 66 x 51 cm. Doublert. Mit einzelnen Retuschen, feinen Krakelüren und Bereibungen. Canon studierte ab 1845 an der Akademie der Bildenden Künste, Wien bei F. G. Waldmüller und C. Rahl. Daran anschließend unternahm er zahlreiche Reisen durch Westeuropa, Italien und den Orient. Von 1860 bis 1869 hielt er sich in Karlsruhe auf, dann in Stuttgart. Ab 1874 in Wien ansässig, avancierte er zum gesuchten Portraitmaler, schuf aber auch immer wieder genrehafte Darstellungen. Gerahmt. [bg] (46)



**ALEXANDRE DEBRUS,**  
auch DEBRUS-WILLEMS  
1843 – Spa – 1905

**56 Stilleben mit Rosen und Stiefmütterchen.** Oel auf Leinwand 1892. **350,-**

Signiert und datiert. 38,5 x 46 cm. Mit schwachen Bereibungen im Bereich der Ränder. Alexandre Debrus stammte aus der gleichnamigen, belgischen Künstlerfamilie. Sein Vater Jean Nicolas Debrus war als Genremaler, seine beiden Brüder Alexis und Célestin als Blumenmaler bekannt. A. Debrus bevorzugte als Sujet besonders Rosen. Er hielt sich für einige Zeit in England auf, wo seine Gemälde großen Zuspruch fanden. Gerahmt. [ms] (55)



**GEORG MARIA ECKERT**

Heidelberg 1828 – 1901 Karlsruhe

**57 In einer Ebene gelegenes Städtchen,** im Hintergrund Hügellandschaft. Stellenweise in Deckweiß gehöhtes und in Zartrot akzentuiertes Aquarell in Grautönen über Bleistiftvorzeichnung. **200,-**

Mit der Nachlaßsignatur „Georg Maria Eckert unterzeichnet von seiner Tochter El. M. Eckert“. Auf bräunlichem Vélin. 31 x 45 cm. Stellenweise auf Unterlage montiert. Leicht gebräunt und stockfleckig. Ränder stellenweise gering wellig. [bg] (31)



**58 Blick von der Ferne auf Waldenburg – „Heidelberg, Schloss Eingang zum Faß“ – Heidelberg, Blick vom Schlossgarten auf den gesprengten Turm.** 3 Bll. teils gewischte Bleistiftzeichnungen (davon Bl. 2 mit zarter Aquarellierung in Ocker) um 1856. **400,-**

Bl. 1 mit der Nachlaßsignatur „Georg Maria Eckert unterzeichnet von seiner Tochter El. M. Eckert“, datiert und ortsbezeichnet. Bll. 2 und 3 signiert (Bl. 2 kaum noch sichtbar) sowie Bl. 2 auf der Passepartoutblende (von fremder Hand ?) betitelt. Auf versch. Papieren. 23,8 x 15,8 bis 31 x 45,5 cm. Sämtlich leicht gebräunt (Bl. 1 im Passepartoutausschnitt). Bl. 2 vereinzelt stockfleckig und Bl. 3 mit Eckfehlstelle. [bg] (31)



**GEORG ENGELHARDT**

Mühlhausen/Thüringen 1823 – 1883  
Berlin

**59 „Reinthaler Schroffen“.** Blick vom Reintal bei Garmisch auf die Alpen, vermutlich mit Dreitorspitze und dem Zugspitzmassiv im Hintergrund. Aquarell 1861. **1.250,-**

Monogrammiert, datiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem, strukturierendem Vélin. 31,5 x 48 cm. Gering gebräunt. Engelhardt studierte von 1844 bis 1847 an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin bei Eduard Biermann. Die Motive für seine Gemälde und Aquarelle fand er auf seinen zahlreichen Reisen durch verschiedene Alpengegenden. Insbesondere faszinierte ihn dabei die Einsamkeit der Hochgebirgstäler, deren Atmosphäre er in detailgetreuer Zeichnung und einem ansprechendes Kolorit einfing. [bg] (152)

**BERNHARD FRIES**

Heidelberg 1820 – 1879 München

**60 Jäger in einem Unterstand im Heidelberger Stadtwald.** Oel auf Leinwand.

**4.000,-**

Vgl. Gebrüder Ernst und Bernhard Fries. Ausst.-Kat. Galerie Fach, Frankfurt a.M./Winterberg-Kunst, Heidelberg 2017, Nr. 49 mit Farbabb. S. 125 (dort Oelgemälde ‚Jäger auf einer Lichtung im Heidelberger Stadtwald‘, 1841/42). - Signiert. 48 x 65,5 cm. Mit vereinzelt Retuschen und leichten Krakelüren. Wegen demokratischer und kunstpolitischer Äußerungen musste B. Fries 1852 München verlassen und kehrte nach Heidelberg zurück: „Diese Heidelberger Jahre bedeuten den Höhepunkt seiner Kunst... Von Wert ist es auch zu hören, daß Fries nach seiner Vertreibung aus München und in dieser unruhigen Zeit nach 1848 sich nun auch der schlichten deutschen Landschaft zuwandte... was noch nicht so recht beachtet war, bis seine ihm 1922 im Kurpfälzischen Museum [Heidelberg] gewidmete Sonder-Ausstellung ihn auch von dieser bedeutsamen Seite gezeigt hat.“ (K. Lohmeyer, Heidelberg Maler der Romantik, Heidelberg 1935, S. 371). Der Heidelberger Stadtwald war für ihn ein beliebter Ort, wo er für die Zeit typische Landschaftsschilderungen ausarbeitete. Das Gemälde zeigt keine idealisierte Landschaft sondern fängt den natürlichen Charakter der Umgebung in einer harmonischen Komposition ein. (a.o.O., S. 49; passim). Gerahmt. [bg] (160)

**ERNST FRIES**

Heidelberg 1801 – 1833 Karlsruhe

**61 Heidelberg, der dicke Turm des Schlosses, vom Stückegarten aus gesehen.** Aquarell in Braun- und Grautönen 1810.

**750,-**

Wechssler 3 (dort Verbleib unbekannt). – Auf Unterlage in brauner Feder bezeichnet „Ernst Fries/9 Jahre alt gemacht d. 24 12 1810“. Auf Vélin, alt auf Unterlage mit Einfassungslinie in Tuschkfeder montiert. 15,6 x 20,2 cm. Schwach gebräunt und vereinzelt fleckig. Provenienz: Sammlung Hering. C. G. Börner Leipzig, Auktion 195, 1937, Nr. 43. [bg] (2)



**62 Heidelberger Schloss, der Altan.** Inkunabel der Lithographie über ockerfarbener Tonplatte aus der Folge „Sechs Ansichten des Heidelberger Schlosses“ 1820.

**350,-**

Wechssler 757, II. – Mit dem Namenszug, Datum und dt./franz. Titel unterhalb der Darstellung. Auf Vélin. 26,8 x 34,5 cm (Darstellung). Unter Verlust der Verlegeradresse am Unterrand beschnitten, schwach fleckig und mit winziger hinterlegter Eckfahle. [bg] (7)

**OTTO GREINER**

Leipzig 1869 – 1916 München

**63 Frauenbildnis.** Weißgehöhte Rötelzeichnung.

**680,-**

Signiert. Auf graubraunem Vélin. 43,5 x 37 cm. Aufgezogen. [bg] (159)

**LUDWIG EMIL GRIMM**

Hanau 1790 – 1863 Kassel

**64 Porträt der Künstlertochter Ideke (Friedrike) Grimm,** den Kopf leicht nach links gewandt. Kohlezeichnung mit Zeichnung in schwarzer und weißer Kreide.

**1.450,-**

Vgl. I. Koszinowski/V. Leuschner, Ludwig Emil Grimm. Zeichnungen und Gemälde. Marburg, 1990, Bd. I, P 388 mit Abb. S. 177 und P 398a mit Abb. S. 183. – Auf dunkelbraunem Vélin. 30,3 x 13,3 cm. Leicht gebräunt bzw. mit Lichtrand. Das noch sehr kindlich wirkende Gesicht der 1833 geborenen „Ideke“ läßt vermuten, daß Grimm seine Tochter hier im Alter von etwa 10-12 Jahren zeigt. Provenienz: Privatsammlung Kassel. [bg] (159)



**EDUARD HEIN  
DER JÜNGERE**

Düsseldorf 1849 – 1917 Freiburg i. Brsg.

**65 Winterlandschaft bei Morgenstimmung mit Hütte und Fischerkahn bei einem Gewässer.** Oel auf Leinwand.

**280,-**

Signiert „Ed Hein jr.“ und undeutlich datiert „05“(?). 39 x 31 cm. Mit leichten Krakelüren und durch die Rahmung verso entstandenen Druckspuren. Gerahmt. [bg] (31)



**66 Winterlandschaft bei Abendstimmung mit Bäuerin bei einem Gehöft.** Oel auf Leinwand.

**280,-**

Signiert „Ed Hein jr.“. 39 x 31 cm. Mit leichten Krakelüren und durch die Rahmung verso entstandenen Druckspuren. Gerahmt. [bg] (31)



**HEINRICH ADOLF VALENTIN  
HOFFMANN – zugeschrieben**

1814 – Frankfurt/M. – 1896

**67 Gebirgslandschaft mit Hirten und Herde auf einer Wiese.** Oel auf Leinwand 1886.

**360,-**

Verso auf Spannrahmen in brauner Tinte bezeichnet „Hoffmann“ (signiert?) und datiert. 18,5 x 30,5 cm. Mit leichten Retuschen und Krakelüren. Gerahmt. [ms] (19)



**JOHANNES FRANZISCUS  
HOPPENBROUWERS**

1819 – Den Haag – 1866

**68 Verschneite Winterlandschaft mit Eisläufern.** Oel auf Holz.

**450,-**

Signiert. 20 x 25,5 cm. Mit leichten Retuschen und feinen Krakelüren. Hoppenbrouwers studierte u.a. bei Andreas Schelfhout und führte in seinen Gemälden die Tradition der niederländischen romantischen Landschaftsmalerei fort. Gerahmt. [bg] (7)



**MARGARETHE HORMUTH-  
KALLMORGEN**

1857 – Heidelberg – 1916

**69 Strauß mit weißen und blauen Anemonen.** Oel auf Leinwand.

**1.800,-**

Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, Abb. S. 190. – 41,5 x 31 cm (Rahmen 80 x 43 cm). Margarethe Hormuth-Kallmorgen studierte als Privatschülerin – ein offizielles Studium an den Kunstakademien war Frauen verwehrt – im Atelier von Ferdinand Keller in Karlsruhe. Schon früh spezialisierte sie sich, den Gepflogenheiten der Zeit entsprechend, auf die Darstellung von Blumenstillleben. Ihr Ehemann, der Künstler Friedrich Kallmorgen würdigte sie in seinen Lebenserinnerungen: „In den 80er und 90er Jahren war wohl niemand, der es ihr gleichtat in der Vollendung duftig blumigen Wesens, seidiger Stoffe, Draperien und glänzender Gefäße. Bei den Konkurrenzen für Blumenmalerei... erhielt sie zweimal den ersten Preis. Der alte Kaiser kaufte 3 Gemälde, fast alle gingen in Privatbesitz über.“ (a.o.O., S. 184). Sie erhielt zahlreiche Aufträge, besichtigte Ausstellungen, unterrichtete Privatschülerinnen und trug somit zum Einkommen der Familie bei. Die kontinuierliche Arbeit der Künstlerin führte zu beachtlichen Erfolgen; 1895 wurde sie in den Vorstand des Karlsruher Malerinnenvereins berufen und gehörte ab 1900 dem dortigen Lehrkörper an. Gleichzeitig zählte sie zusammen mit ihrem Mann zu den Mitbegründern der Grötzingen Malerkolonie. Ihre künstlerische Produktivität endete 1902 mit dem Umzug nach Berlin, als ihr Mann den Ruf als Nachfolger Eugen Brachts an die Berliner Akademie erhielt. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**70 Kleiner Mohnblumenstrauß.** Oel auf Karton 1885. **550,-**

Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, S. 211 ohne Abb. – Monogramm iert und datiert. 27,8 x 17,5 cm. Mit stark glänzendem Firnis. Hormuth-Kallmorgen studierte ab 1878 als Privatschülerin bei F. Keller in Karlsruhe und führte ihre Studien auch nach der Hochzeit mit F. Kallmorgen im Jahr 1882 zumindest bis zur Geburt der Tochter Helene 1885 weiter fort. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**71 Rosen in Glasvase.** Oel auf Leinwand. **550,-**

Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, Abb. S. 188. – Bezeichnet „X“. 86,5 x 51 cm. Verso signiert (?) „Kallmorgen“ und bezeichnet „X“ sowie auf dem Spannrahmen auf dem Fragment eines Klebeetikettes typographisch bezeichnet, „...der Erben-gemeinschaft/...MÜLLER/...bewahrung/... Knab übergeben...1991“. Mit vereinzelt Kratzspuren. Ränder mit Bereibungen und Farbabsplitterung rechts sowie Ecken teils mit Nadellöchlein. Stellenweise durch pastosen Farbauftrag akzentuierte Darstellung. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Auf Spannrahmen. [bg] (41)



**72 Spätsommerstrauß.** Oel auf Leinwand. **1.500,-**

Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, Abb. S. 189. – Signiert. 101 x 60,5 cm. Verso auf dem Spannrahmen mit dem Galerieetikett des Kunsthau Bühler, Stuttgart. Mit kleinem Löchlein unterhalb der Signatur, vereinzelt Retuschen und wenigen zarten Krakelüren. Das vorliegende Gemälde von Hormuth-Kallmorgen beweist ihr malerisches Können in der Darstellung spiegelnder und durchscheinender Gegenstände sowie der zarten Blüten (a.o.O., S. 185; passim). Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**73 Stilleben mit Äpfeln.** Oel auf Leinwand. **580,-**

Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, Abb. S. 200. – Signiert. 60 x 82 cm. Mit leichten Retuschen, feinen Krakelüren und zwei schwachen Druckspuren. Interessantes Stilleben, bei dem die Künstlerin Wert darauf legt, die unterschiedlichen Materialien und ihre spezifische Wirkung im Licht als ein für den Betrachter reizvolles Ensemble festzuhalten (a.o.O., S. 185; passim). Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**74 Sonnenblumen.** Oel auf mit Leinwand kaschierter Hartfaserplatte. **550,-**

Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, S. 211 ohne Abb. – Kaum noch lesbar monogramm iert (?; links unten). Mit vereinzelt Retuschen, sowie Leinwand im unteren Bildbereich gering wellig. Ränder teils mit durch alte Montierung entstandenen Nadelspuren. 93,5 x 68,5 cm. „Während sich die Gesamtkomposition ihrer [Hormuth-Kallmorgens] Gemälde aus der Aufgabe, Blumen möglich künstlerisch darzustellen, ableitet, entwickelte sie darüber hinaus ihre spezielle Bildsprache. Sie wählte immer einen neutralen Hintergrund und verzichtete auf die Wiedergabe eines realen Raumes.“ (a.o.O., S. 185). Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**75 Blumenstrauß.** Oel auf Leinwand. **1.200,-**

Signiert „M. H. Kallmorgen“. 51 x 41 cm. Darstellung eines dicht gesteckten Straußes in zarter Farbgebung, bei dem Hintergrund, Standfläche und Vase sich in harmonischen Nuancierungen ergänzen, während am rechten Bildrand der duftige Saum einer Gardine schimmert. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**AUGUST CLEMENS HUMBERT**

1827 – Frankfurt/M. – 1898

**76 Brustbildnis einer jungen Schwärmerin.** Oel auf Leinwand. **900,-**

31,5 x 26 cm (Rahmengröße; am Unterrand durch spätere Montierung auf den Spannrahmen ca. 5 cm umgeschlagen). Mit Retuschen, Krakelüren und Farbabsplitterungen (meist im Bereich der Ränder). Stellenweise mit bräunlichen Fleckchen. Humbert war Schüler von J. Becker am Städelschen Institut in Frankfurt/M. und hauptsächlich als Porträtmaler tätig, pflegte aber auch die Genre- und Landschaftsmalerei. Gerahmt [bg] (160)



**FRIEDRICH KALLMORGEN**

Altona 1856 – 1924 Grötzingen bei Karlsruhe

**77 Holländischer Fischer mit Kind.** Motiv aus Volendam. Oel auf Karton um 1889. **700,-**

Vgl. Eder 164 und 165 sowie Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, Abb. S. 56. – 39 x 29,8 cm. Malgrund gering gebogen. Mit vereinzelten Retuschen. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**78 Holländische Hafenstadt.** Oel auf Leinwand 1901. **800,-**

Nicht bei Eder. – Signiert und datiert. 95,5 x 96 cm. Doubliert. Mit Retuschen. Konturen teils in Dunkelbraun nachgezogen. Gering gebräunt. Das vorliegende Gemälde zeichnet sich insbesondere durch seine Farbpalette aus, die im Gegensatz zu anderen Gemälden des Künstlers fast ausschließlich aus gemischten Brauntönen besteht. Aufgrund des Kolorits sowie hinsichtlich des Motivs erinnert das Gemälde daher stark an die Werke der sogenannten Haager Schule. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**79 Holzfäller in Galizien.** Oel auf Leinwand 1903. **3.000,-**

Vgl. Eder 447 und Eder 449. Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, Abb. S. 126. – Signiert. 47,5 x 41 cm. 1901 erhielt Kallmorgen von Max Francke, dem Schwager seines Bruders Georg den Auftrag, mehrere Gemälde für die Ausschmückung von dessen Haus mit dem Thema „Vom Walde bis zur Mühle“ zu schaffen. Der Künstler begab sich daraufhin im gleichen Jahr und erneut 1903 für Studien nach Polen und schreibt selbst über diese Reise: „Das große Franckesche Holzgeschäft mit seinen Wäldern im Osten und den verschiedenen Mühlen bot genug Stoff für den Maler. Schon im Juni 1901 war ich mit Max Francke in Thorn gewesen, hatte 8 Tage lang die Stadt und die großen Flöße – Traften – studiert, die von Russland her die Weichsel herunterschwammen“ (a.o.O., S. 60). Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**80 Holzfahren an der Weichsel im Winter (Studie).** Oel auf Karton 1903. **2.800,-**

Vgl. Eder 448. Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, Abb. S. 127. – Verso auf dem Nachlaß-Etikett in brauner Feder bezeichnet „Russische Holzfuhr...“, mit der Nummer „340“ und mit Bleistift nummeriert „348“ (?). Auf der Rückwand bzw. auf weiterem Klebeetikett bezeichnet „319“ und „329“. 65 x 76,5 cm. Mit vereinzelten Krakelüren und Bereibungen im Bereich der Ränder. Wie auch die vorhergehende Katalognummer steht das vorliegende Gemälde in Zusammenhang mit dem für den Holzhändler Max Francke geschaffenen Gemäldezyklus „Vom Walde zur Mühle“. Das bei Eder aufgeführte, endgültige Gemälde hat eine Größe von 165 x 150 cm und zeigt am rechten Rand des beschneiten Weges weitere, mit Holzstämmen beladene Pferdefuhrwerke. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**81 Gehöft in der Wilstermarsch.** Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen 1909. **1.800,-**

Vgl. Eder 643. Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, S. 207 ohne Abb. – Signiert und datiert. 26 x 42 cm. Mit kleinen Retuschen. Im August 1909 betrieb Kallmorgen Studien auf der Hallig Hooge und in der holsteinischen Wilstermarsch. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**82 Bornholmer Fischer.** Oel auf Leinwand 1909. **1.800,-**

Vgl. Eder 649. Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, S. 206 ohne Abb. – Signiert und datiert. 26,5 x 20,8 cm. Mit Retuschen. Mit winzigen Farbabspalterungen. Wie das bei Eder verzeichnete Gemälde, das sich nur in der Größe und einigen kleinen Detail von der vorliegenden Arbeit unterscheidet, zeigt dieses einen sitzenden Fischer bei seiner Fischerhütte. Wie auch in den im gleichen Zeitraum entstandenen Werken aus Holland bevorzugt der Künstler hier die einzelne, durch Licht betonte Figur, die er in passiver, abgewandeter Haltung im Vordergrund präsentiert. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**83 Ansicht eines Hauses mit Barockgiebel.** Oel auf Leinwand um 1915. **400,-**

Nicht bei Eder. Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, S. 207 ohne Abb. – Signiert. Verso auf dem Spanrahmen von fremder Hand nummeriert „No. 9“ sowie mit Sammlerbezeichnungen bzw. -klebetikett. 46 x 33,5 cm. Mit mehreren, hinterlegten kleinen Beschädigungen (recto meist nicht sichtbar). Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**84 Nach Sonnenuntergang.** Flusslandschaft mit Windmühle. Oel auf Leinwand 1919. **3.400,-**

Eder 887. Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, Abb. S. 71. – Signiert. 44 x 78,5 cm. Mit Retuschen. Bereits 1902 schuf Kallmorgen ein gleichnamiges Gemälde, das ein Gewässer mit Fischerboot und Windmühle bei Rijsoord in der Nähe von Rotterdam zeigt (Eder 429). Hier hatte er sich schon 1893 zusammen mit seinem Malerfreund Julius Hugo Bergmann aufgehalten. Nach der Beendigung seiner Lehrtätigkeit in Berlin im Jahr 1915 wandte er sich im darauf folgenden Jahr erneut dem Motiv zu, teils als identische Kopie (Eder 885), aber auch als Varianten, so vor Allem bei der Bootsstaffage im Vordergrund. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**85 Hamburger Hafen (Nachmittagsstimmung mit großer Luft, links das Veddelhöft).** Oel auf Leinwand 1919. **3.400,-**

Eder 889 (Maße abweichend). Städtische Galerie Karlsruhe (Hrsg.), Friedrich Kallmorgen. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Petersberg 2016, S. 208 ohne Abb. – Signiert. 60,5 x 81,5 cm. Im gesamten Oeuvre Kallmorgens finden sich Darstellungen des Hamburger Hafens. Ab 1905 wendete sich der Künstler verstärkt dem Hafenpanorama zu: „Spezifisch ist ein breiter Bildausschnitt und eine leichte Vogelperspektive, dadurch können unzählige Merkmale großräumig erfasst werden... die unterschiedlichsten Schlepper, Dampfer und Barkassen beleben nun den Hafen... Diese Milieuschilderungen, die zahlreiche Schiffe und den entsprechenden Prospekt zu einer Einheit verbinden erfreuten sich beim Publikum großer

Beliebtheit.“ (a.o.O., S. 57). Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**86 Porträt eines jungen Mädchens.** Oel auf Holz. **1.800,-**

Nicht bei Eder. – Monogrammiert „Fr. K“. 34 x 24 cm. Mit Retuschen. Kallmorgen, der v.a. für seine Landschaften, stimmungsvollen Stadtansichten und Kinderdarstellungen bekannt war, widmete sich nur selten der Porträtmalerei. Wie Eder im WVZ (S. 63) anmerkte: „Porträts schuf Kallmorgen nur selten. (...) So zeigen die Bildnisse in Öl ausschließlich Familienmitglieder.“ Das vorliegende Gemälde besticht dabei durch den Fokus auf die lieblichen und bereits jugendlichen Gesichtszüge des Mädchens. Besonders hervorzuheben ist dabei die gekonnte Kombination aus zurückhaltender Farbgebung im Hintergrund und skizzenhafter Pinselführung im Bereich des Kleides. Dieser Kontrast zur präzisen Detailarbeit im Gesicht verleiht dem Werk eine besondere Tiefe. Gerahmt. [kw] (51)



**87 „Vor dem Haus“.** Dörfliche Szene mit zwei Kindern auf der Straße vor einem Baum mit hohen Bäumen. Oel auf Karton, auf Press-Span aufgezogen. **1.200,-**

Nicht bei Eder. – Monogrammiert. Verso auf dem Nachlaß-Etikett in brauner Feder betitelt und mit der -nummer „WK 156“ sowie dem Stempel der Galerie Herold, Hamburg. 41 x 62 cm. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. Gerahmt. [bg] (41)



**88 Straßenszene in Italien.** Oelstudie auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.

**500,-**

Nicht bei Eder. – 38,5 x 24,5 cm. Schwach gegilbt und mit vereinzelt Kratzspuren. Sammlung Rolf Kaletta, Hamburg. [bg] (41)



**89 Kallmorgen, Friedrich. In's Land der Mitternachtssonne.** Tagebuch eines Malers. Mit 90 teils farb. Orig.-Lithographien (davon 35 ganzseitig) und lithograph. (handschriftl.) Text sowie beigelegtem Plan der Reiseroute. (Berlin/Leipzig, E. A. Seemann, 1899). Qu.-Fol. Goldgepr. OKalikobd. 100 nnSS.

**580,-**

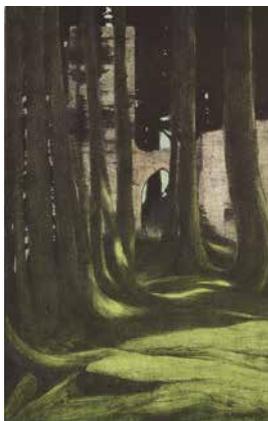
Eder L 1-35. – Meist mit dem Namenszug bzw. Monogramm, Datum und Titel im Stein. Auf kräftigem Vélín. Meist gebräunt, teils etwas fleckig und mit kleinen Randläsuren. Vorsatz- und Titelblatt von fremder Hand in Bleistift bezeichnet. Bindung geringfügig gelockert. Einband mit Gebrauchsspuren und Beschädigungen. Beschreibung in Wort und Bild der Nordlandreise des Künstler an Bord der „Auguste Victoria“ im Juli 1898. Die Illustrationen wurden von Kallmorgen selbst auf Stein gezeichnet und unter seiner Leitung in der Kunstdruckerei des Künstlerbundes Karlsruhe gedruckt. [bg] (41)



**90 Hamburg I und II.** Studienblätter von Prof. Fr. Kallmorgen. Vollständige Mappe mit 20 Lichtdrucken von Bromsilberfotographien nach Zeichnungen von Kallmorgen sowie 2 Titelblätter. Berlin-Steglitz, Verlag der Neuen Photographischen Gesellschaft A.G., (1905). Gr.-Fol. An den Rändern auf Büttchen und Unterlagekarton montiert, zus. lose in OLwdbd. mit Jugendstil-Ornamentik.

**280,-**

Meist mit dem Namenszug und Bezeichnungen in der Darstellung sowie sämtlich auf der Unterlage typographisch bezeichnet. Teils mit dem Verlegersignet. Meist leicht gebräunt und fleckig, Ränder teils lose. Unterlagekartons meist gebräunt und wellig. Mappe mit Gebrauchsspuren. [bg] (41)



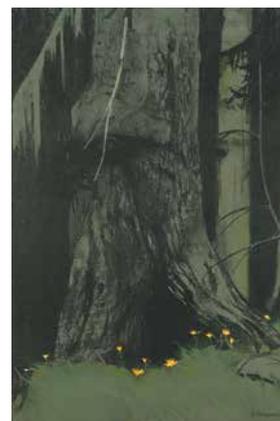
**GUSTAV KAMPMANN**

Boppard 1859 – 1917 Bad Godesberg

**91 Ruine im Walde – Herbstabend I.** 2 Bll. Farblithographien mit lithographiertem beigefarbenem bzw. grau-beigem lithographiertem Rand um 1898/1905.

**150,-**

Brandenburger 1439 und 1491. – Beide mit dem Namenszug im Stein sowie Bl. 2 am Unterrand typographisch bezeichnet. Auf Simili-Japan mit dem Trockenstempel der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien bzw. Vélín. 45 x 28,7 und 45,3 x 37 cm (jeweils Darst.; Blatt: je ca. 56 x 46 cm). Beide mit meist nur winzigen Randläsuren. Bl. 2 am rechten Rand etwas verfärbt. Beide erschienen bei der o.g. Gesellschaft, Wien. [ms] (153)



**92 Waldsaum.** Leuchtender Löwenzahn um einen Baum am Waldrand. Farblithographie um 1898.

**120,-**

Brandenburger 1444. – Signiert. Mit dem Namenszug im Stein sowie lithographierter Remarque (Blüte) unterhalb der Einfassungslinie. Verso mit dem Verlagsstempel der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe mit der handschriftlich ergänzten Nummer „17“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín mit dem „KKK“-Trockenstempel. 48 x 32 cm. Mit horizontaler Knickspur unterhalb des Baumstamms. Ränder etwas unfrisch und mit teils hinterlegten, knapp zur Darstellung reichenden Läsuren. Beiliegt: **ders.**, Im Zwiellicht. Farblithographie um 1900. (Br. 1456, III, Reklameblatt für Papierfabrik Buhl, Ettlingen). Mit dem Monogramm im Stein sowie unterhalb der Darstellung mit lithographiertem Titel und Bezeichnungen. Auf Vélín. 19,7 x 24,8 cm. Ränder schwach fleckig, gering gebräunt und mit kurzen hinterlegten [ms] (153)



**EDMUND FRIEDRICH KANOLDT –  
zugeschrieben**

Großrudstedt 1845 – 1904 Bad  
Nauheim

**93 Brunnen im Park.** Oel auf Leinwand. **1.000,–**

Nicht bei Müller-Scherf. – 47 x 33 cm. Verso auf dem Spannrahmen mit mehreren Klebetiketten (darunter „HF“ mit Nummer „34“8 bzw. Sothebys', Zürich 29.3.2000) und einem Stempel „...deutscher Rundfunk“. Angerändert. Gerahmt. [bg] (7)



**WILHELM VON KOBELL**

Mannheim 1766 – 1853 München

**94 La Caravan en Repos.** Stellenweise in Deckfarben aquarellierte Aquatintaradierung in Braun mit Einfassungslinie in Tuschfeder nach Thomas Wijk, 1801. **250,–**

Goedl-Roth 120. – Auf Vélín. 22,3 x 31,5 cm. Bis zur Einfassungslinie beschnitten. Vereinzelt fleckig. [bg] (7)



**WILHELM VON KOBELL –  
zugeschrieben**

**95 Schlachtenszene mit fliehenden Kavalleristen und umgestürzter Kanone.** Bleistiftzeichnung. **250,–**

Auf chamoisfarbenem Vélín. 10,8 x 35,5 cm. Schwach angestaubt und vereinzelt fleckig sowie mit Knick- und Knitterspuren. Ränder schwach bestoßen bzw. Unterrand gering unregelmäßig beschnitten. Untere rechte Ecke mit Knickspuren. [bg] (39)



**WILHELM VON KÜGELGEN**

St. Petersburg 1802 – 1867 Ballenstedt

**96 Der Künstlersohn Benno von Kügelgen im Alter von drei Jahren.** Halbfigur en Face. Stellenweise in Deckweiß gehöhte und gewischte Bleistiftzeichnung 1840. **780,–**

W. von Kügelgen, Lebenserinnerungen des Alten Mannes in Briefen an seinen Bruder Gerhard 1840-1867. Leipzig, 1923, Abb. S. 128f. – Verso datiert und mit dem Namen des Dargestellten bezeichnet. Auf bräunlichem Vélín. 19,5 x 14,5 cm. Vereinzelt schwach fleckig sowie linker Rand gering unregelmäßig beschnitten. Benno von Kügelgen wurde als 5. Kind des Malers und seiner Ehefrau Julie, geb. Krummacher, 1837 geboren. Der Künstler zeichnete seine Kinder in ihren frühen Jahren immer wieder. [bg] (159)



**DEUTSCHE KÜNSTLER**

**97 Schloss Tirol und die Brunnenburg mit Blick ins Etschtal,** rechts ein Mönch auf dem Weg zu einer Steinbrücke. Oel auf Papier um 1805. **3.200,–**

In der rechten unteren Ecke undeutlich signiert und datiert. 48 x 60 cm. Randbereich mit wenigen vereinzelt, feinen Rissen, auf Leinwand aufgezogen. Mit winziger Retusche. Der Blick aus dem Kestengraben über die Burg Tirol und die Brunnenburg nach Süden zählt zu einem der beliebten Motive der Landschaftsmaler des 19. Jahrhunderts und verbindet die räumliche Einbindung einer arkadischen Landschaft mit der Tiefenwirkung des Etschtales. Stimmungsvolles Gemälde der Frühromantik in Rahmen der Zeit. [ms] (37)



**98 Fischer am Wolfgangsee,** im Hintergrund die Kirche von Strobl. Oel auf Leinwand, um 1900. **200,–**

32,5 x 60. Schwach gegilbt. Mit vereinzelt Farbausplitterungen. Auf Spannrahmen. [kw] (51)



**99 Pferd und Knecht.** Oel auf Papier, auf Karton aufgezogen in Anlehnung an das um 1630/40 entstandene, Benjamin Gerritz Cuyt zugeschriebene, sich in der Alten Pinakothek München befindliche Gemälde (Inv.-Nr. 1942).

**680,-**

Signiert „... Esslair“ (Ferdinand Esslair ? Esseg 1772 – 1840 Mühlau/Inn; war tätig als Schauspieler u.a. in Mannheim, Karlsruhe und ab 1820 in München). Verso mit dem Stempel des Künstlerbedarfs „Adrian Brugger/ München, Theatinerstr...“. 25,7 x 34,5 cm. Mit wenigen Kratzspuren sowie Bereibungen im Bereich der Ränder. Gerahmt. [bg] (34)



**100 Spaziergänger und Militär vor einem repräsentativen Haus.** Biedermeierliche Straßenszene. Stellenweise weißgehöhtes Aquarell mit Tuschefeder und dreifacher Einfassungslinie.

**580,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín. 36,2 x 51,8 cm. Gering gebräunt sowie vereinzelt fleckig. Ränder stellenweise mit Beschädigungen und Fehlstellen. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (152)



**101 Vor Krügen und Schmuckvase auf dem Boden lagernder Jüngling mit Buch.** Weißgehöhte Zeichnung in schwarzer Kreide 1825.

**280,-**

Rechts unterhalb der Darstellung undeutlich bezeichnet „... R“ sowie verso in brauner Feder datiert „3/9. 25“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten. 14,8 x 22,5 cm. Hauptsächlich im Randbereich leicht braunfleckig. [ms] (153)



**102 Straßen in einem italienischen Dorf.** Federzeichnung in Schwarzbraun über Bleistift mit kleiner Bleistiftstudie in der linken oberen Ecke (Säulenkapitell ?).

**420,-**

Von fremder Hand bezeichnet „Olevano“ sowie verso mit zarter Bleistiftstudie am Oberrand (Hügelige Landschaft mit Gebäuden). Auf chamoisfarbenem Vélín. 23,5 x 36,5 cm. Mit wenigen schwachen Knickspuren und etwas angestaubt. Hauptsächlich an den Rändern etwas fleckig und gering bestoßen. Linke untere Ecke mit Fehlstelle. [bg] (7)



**103 Der Abschied.** Bleistiftzeichnung mit Einfassungslinie.

**400,-**

Unterhalb der Darstellung monogrammiert (?). Auf Vélín. 16,5 x 17,7 cm. Mit schwacher vertikaler Knickspur sowie mit durchscheinenden Klebspuren in den Ecken. [bg] (7)



**104 Westliche Ansicht von Heidelberg mit Alter Brücke und Schloss,** am rechten Neckarufer im Vordergrund Hirte und Boot. Kolorierte, stellenweise gouachierte Aquatintaradierung um 1825.

**200,-**

Vgl. Stahl 96 (Umrisslithographie nach Fr. Rottmann, mit anderer Staffage). – Auf leichtem Karton mit grau-grün koloriertem Rand. 32,3 x 47 cm (Darst. mit mehreren, davon drei goldfarbene Einfassungslinien; Blatt: 44,1 x 58,5 cm). Leicht wellig. Unterhalb der Blende stellenweise gering berieben. [ms] (37)



**105 Heidelberg.** Blick von Osten auf das Schloss und die Alte Brücke. Lithographie von G. Engelmann nach Maximilian von Ring aus „Malerische Ansichten der Ritterburgen Deutschlands. Das Großherzogtum Baden“ 1829.

**120,-**

Schefold 25288. Stahl 99. – Mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Bezeichnung „2e P.“ (2e Partie) und Blattnummer „Pl. 21“ außerhalb der Darstellung. Auf Vélin. 20,6 x 29,3 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht fleckig und etwas gebräunt bzw. angestaubt. Mit kurzen, teils hinterlegten Randläsuren. [ms] (59)



**106 Nördliche Ansicht des Heidelberger Schlosses.** Lithographie von Carl Heinzmann nach einer Zeichnung von Ernst Fries 1832.

**160,-**

Mit den Namenszügen der Künstler, Datum und Titel unterhalb der Darstellung. Auf Vélin. 22,6 x 31,9 cm (Darst.). Schwach stockfleckig und minimal gebräunt. Breite Ränder leicht fleckig und mit vereinzelt Knickspuren. [ms] (37)



**107 Heidelberg im Jahr 1620.** Blick von Osten auf den Hortus Palatinus, das noch nicht zerstörte Schloss und die Altstadt mit der Alten Brücke. Lithographie von L. Deroy nach T. Verhas's Zeichnung nach M. Merian aus dem „Album von Heidelberg“ 1844.

**380,-**

Aus Schefold S. 228. Stahl 177, Nr. 1. – Mit den Namenszügen der Künstler, Titel (frz./dt.), Druckeradresse von Lemerrier, Verlegeradressen von L. Meder (Heidelberg, Jeannin/Goupil & Vibert (Paris) und Anaglyphe Company (London) mit Veröffentlichungsdatum sowie Blattnummer unterhalb der Darstellung. Auf festem Vélin. 28,3 x 40,8 cm. Breite Ränder mit leichten Klebespuren. [ms] (59)



**108 Heidelberg oberhalb der Brücke gesehen – Der gesprengte Turm des Schlosses zu Heidelberg.** 2 Bll. kolorierte Stahlstiche von F. Würthle nach C. Frommel bzw. J. Hürlimann nach T. Verhas, um 1850.

**150,-**

Beide mit den Namenszügen und dt./franz. Titel in der Platte. Auf Vélin. 13,5 x 19 und 14,2 x 20,3 cm (Darstellungen). Beide an den Rändern schwach fleckig sowie leicht wellig. Jeweils unter Blende montiert. [ms] (37)



**109 Trauerzug bei der feierlichen Beisetzung Sr. Königl. Hoheit Carl Augusts, Großherzog zu Sachsen Weimar-Eisenach am 9. Juli 1828.** Aufstellung der Militärs, Bataillone u.a. Lithographie (Banderole) 1828.

**380,-**

Mit Bezeichnungen im Stein. Auf mehrfach zusammengesetztem Bütteln, auf Holzkern befestigt und gerollt. 372 cm x 6,8 cm (Blatt bis zum Holzkern). Durchmesser der Banderole: 3 cm. Im oberen Teil (Titel) beschädigt. Stellenweise mit geringfügigen Randläsuren und Blatt einmal horizontal mit beschriftetem Fragment hinterlegt. Seltenes Zeitzeugnis. [ms] (49)



#### FRANZÖSISCHER KÜNSTLER

**110 Landschaft mit Personengruppe, im Hintergrund ein Turm.** Oel auf Leinwand 1819.

**180,-**

Verso auf dem Spannrahmen in Bleistift ortsbezeichnet „Lille près Beaudris“ (?) und undeutlich datiert. 19 x 30 cm. Leicht gegilbt. Mit Retuschen, kleiner hinterlegter Beschädigung (rechts unten) und feinen Krakelüren. Gerahmt. [ms] (19)



**EDOUARD MANET**

1832 – Paris – 1883

**111 Parisienne (Mme. de Callias) I.** Holzstich von A. Prunaire nach Manet um 1873. **150,-**

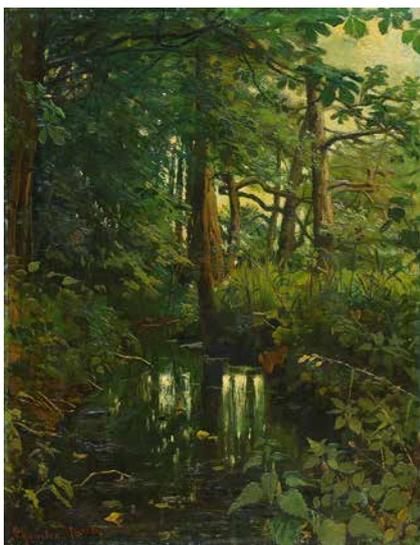
Guérin 90. Moreau-Nélaton 99. Harris 90. – Mit den Namenszügen der Künstler. Auf Büttchen. 10 x 14,8 cm. Gering gebräunt. [bg] (7)



**WILHELM MELCHIOR –  
zugeschrieben**

Nymphenburg/München 1817 – 1860  
München

**112 Baumbeständenes felsiges Ufer eines Gewässers mit kleiner Stromschnelle.** Aquarell über Bleistift. **100,-**  
Auf roséfarbenem Vélin. 13,9 x 20,3 cm. An den oberen Ecken aufgezogen. Sammlungen H. Lempertz sr., Köln und Kasimir Hagen, Köln (Lugt 1337 und 4794). [ms] (59)



**PEDER MØRK MØNSTEDT**

Balle Molle bei Greena 1859 – 1941  
Fredensborg

**113 Waldinneres.** Oel auf Leinwand 1886. **5.800,-**

Signiert und datiert (in Rot). 45 x 35,7 cm. Doubliert. Mit Retuschen. Schon früh wurde die künstlerische Begabung Mønstedts an der Kunstschule in Aarhus gefördert, so dass er bereits mit 15 Jahren an der Kunstakademie in Kopenhagen sein Studium bei J. Exner, J. F. Vermehren und N. Simonsen aufnehmen konnte. Seine Studien setzte er dann für kurze Zeit an der Kunstschule von P. S. Krøyer fort. Nach dem Abschluss 1879 bereiste er zunächst sein Heimatland Dänemark, anschließend folgten Reisen nach Deutschland, Italien, die Schweiz und Frankreich bis nach Paris. Dort lebte und arbeitete er 1882/83 einige Monate im Atelier des französischen Malers William Bouguereau, dessen Malweise ihn tief beeindruckte. Hier begegnete er den klaren Form des Naturalismus, die sein gesamtes künstlerisches Schaffen beeinflussen sollte. Nach seiner Rückkehr nach Dänemark wurden seine Werke – vor allem Landschaften, die er in virtuosem Realismus malte – regelmäßig in der Kunstakademie ausgestellt, so dass er zu den bekanntesten naturalistischen Landschaftsmalern des sog. Goldenen Zeitalters um die Jahrhundertwende in Dänemark gezählt werden kann. Besondere Popularität erlangte er mit seinen naturgetreuen Schnee- und Waldlandschaften. Das vorliegende Gemälde zeigt ein Motiv, das typisch für Mønstedts fein nuancierte Naturauffassung ist: durch die hohen Bäume einer ruhigen, in differenzierten Grüntönen gehaltene Waldlandschaft schimmert das Licht des leuchtenden Himmels und spiegelt sich im dunklen, von Gebüsch umsäumten Gewässer im Vordergrund. Gerahmt. [bg] (152)



**EUGEN NAPOLEON NEUREUTHER  
– zugeschrieben**

1806 – München – 1882

**114 Liebespaar, am Unterrand er als Gefangener und sie als lesende Nonne.** Oel auf Leinwand. **4.200,-**

95 x 71 cm. Stellenweise stark gereinigt und mit vereinzelt kleinen Retuschen. Tragische Geschichte eines jungen Mannes und Edelfräuleins zwischen Schloss und Abtei, die in Gefangenschaft bzw. im Kloster endet. Für Neureuther typische, erzählhafte mehrszenige Komposition mit arabeskenhafter Einrahmung und Unterteilung. In dekorativem Rahmen der Zeit. [ms] (50)

**BENEDICT PIRINGER**

Wien 1780 – 1829 Paris

**115 Flusslandschaft mit Angler und Bäuerin**, am rechten Ufer vier Ziegen. Pinselzeichnung in Braun und Grau über Bleistift um 1820. **450,-**

Auf chamoisfarbenem van der Ley-Bütten mit Wasserzeichen: Fortuna auf Kugel, darunter kleines Wappen. 39 x 51 cm (Passepartoutausschnitt: 36,3 x 48,5 cm). Mit kleiner Bereibung im Bereich des Himmels. Schwach bzw. Randbereich leicht stockfleckig. Beiliegend: ders., Radierung mit Aquatinta nach der o.g. Vorstudie 1824. Mit dem Namenszug und Datum in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélín. 34 x 51,7 cm (Blatt). Mit leichten Bereibungen und winzigen Randläsuren. Piringer, der seit 1809 in Paris ansässig war, tat sich vor allem durch seine Werke in Aquatintamanier hervor. [ms] (16)

**GEORG PHILIPP SCHMITT**

Spesbach/Pfalz 1808 – 1873 Heidelberg

**116 Graf Carl von Graimberg**. Brustbildnis. Lithographie (seitenverkehrt) über beigefarbener Tonplatte nach der 1843 entstandenen, sich im Kurpfälzischen Museum, Heidelberg befindlichen Zeichnung von G. Ph. Schmitt. **540,-**

Mit dem Namenszug und Druckeradresse von S. Bühler, Mannheim im Stein sowie dem Titel unterhalb der Darstellung. Auf Vélín. 35 x 20 cm. Leicht stockfleckig und angestaubt. Linke obere Ecke gering waserrandig. [bg] (34)

**OTTO SEITZ**

1846 – München – 1912

**117 Mädchenkopf im Profil nach links**. Federzeichnung in Schwarzbraun. **250,-**

Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélín mit perforiertem Oberrand. 33,5 x 24,8 cm. Leicht gebräunt. [bg] (2)

**ERWIN SPECKTER –  
zugeschrieben**

1806 – Hamburg – 1835

**118 Achilles – Hektor – Paris – Priamus**. Brustbildnisse mythologischer Helden aus der Ilias. Darstellungen im Oval (2), Rund bzw. Rechteck. 4 Bll. Aquarelle mit Tuschedereinfassung 1831. **1.500,-**

Sämtlich monogrammiert (ligiert) und teils datiert „pxt. 16.VIII.31“, „8.VIII.31“ und „pxt. 13.VIII. 31“ (Bll. 2-4; Bl. 1 undeutlich datiert). Auf Vélín, alt auf graubraunem Karton aufgezo-gen. 10 x 11,1 bis 14,5 x 13,2 cm. Sämtlich mit vereinzelt Stockflecken sowie Bl. 1 mit schwacher Bereibung. Speckter gilt als einer der bedeutendsten nazarenisch geprägten Hamburger Künstler im 19. Jahrhundert mit Orientierung an Philipp Otto Runge, Friedrich Overbeck und P. von Cornelius. Er gehörte 1830-34 in Rom zur jüngeren Generation der Nazarener. Dr. Henry A. Smith, Hamburg, Verfasser

des des sich in Vorbereitung befindlichen Werkverzeichnisses von Emil Speckter schreibt zu diesen Blättern in einer E-mail vom 25.7.2023 an den Vorbesitzer (Auszug): „Ob diese Aquarelle zweifelsfrei Erwin Speckter zuzuschreiben sind, kann ich immer noch nicht sagen, aber sie könnten durchaus von ihm sein... Die Datierungen wirken echt. Ein ligiertes ES benutzte er bei verschiedenen Werken aber, soweit ich weiß, niemals genau in dieser Form – was aber nicht entscheidend gegen seine Autorschaft spricht... Ich bin sicher, die Köpfe wurden nach Vorlagen gestaltet, wenn nicht unbedingt direkt kopiert...“. [bg] (159)

**HELENE STROMEYER**

Hannover 1834 – 1924 Karlsruhe

**119 Rosenstrauß in Kugelvase**. Oel auf aus 3 Teilen zusammengesetztem Holz 1916. **950,-**

Signiert und datiert. Verso auf dem Fragment eines Klebeetikettes bezeichnet. 50 x 64 cm. Mit restauriertem, horizontalem Spannungsriß im unteren Bilddrittel. Mit feinen Krakelüren. In den späten 1870er Jahren kam die Künstlerin nach Karlsruhe, wo sie an der Akademie Schülerin von H. F. Gude und seinem Nachfolger G. Schönleber wurde. „Neben der Landschaftsmalerei widmete sie sich bevorzugt der Malerei von Blumen und Stilleben“. Sie leitete an der 1885 gegründeten Malerinnenschule eine ‚Blumenklasse‘ und wurde Mitglied des Karlsruher Künstlerbundes (Ausst.-Kat. „Frauen im Aufbruch?“, Prinz-MaxPalais Karlsruhe, 1995, S. 135). Später wandte sie sich auch der Portaitmalerei zu. Sie beschickte zahlreiche, wichtige Ausstellungen, so auch regelmäßig die Deutschen Kunstausstellung in der Kunsthalle Baden-Baden. Gegen Ende ihres Lebens zählte Stromeier zu den bedeutendsten Stillebenmalerinnen ihrer Zeit. Gerahmt. [bg] (46)



**GUSTAV SUNDBLAD**

Augsburg 1835 – 1891 Halle/Saale (?)

**120 Orientalische Szene**, mit Steine bearbeitenden Gefangenen bei einem Bauwerk, daneben ein Fürst und ein Europäer im Gespräch. Aquarell in Grautönen. **650,-**

Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 20 x 30,7 cm. Gering gebräunt. Gustav Sundblad besuchte erst die Kunstschule in Augsburg, später dann die Münchener Akademie. Zuerst ab 1871 in Leipzig ansässig, zog er nach Halle/Saale, um an der gewerblichen Fortbildungsschule als Zeichenlehrer zu arbeiten. [bg] (152)



**OTTO UBBELOHDE**

Marburg/Lahn 1867 – 1922 Goßfelden bei Marburg

**121 Wilder Wein („Grabmal“)** – „Herbstwetter“. 2 Bll. Radierungen mit zartem bzw. leichtem Plattenton 1897/1902. **450,-**

Graepler 22 und 37. – Beide signiert und in der rechten unteren Ecke (Bl. 1 von fremder Hand?) betitelt. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan bzw. kräftigem van Gelder Zonen-Bütten mit dem bekrönten Fleur-de-Lis-Wappen. 28,7 x 15,2 und 22 x 36 cm. Gering gebräunt. Breite Ränder gering fleckig, mit Eckknicksuren und kleiner Eckfehlstelle. [ms] (45)



**122 „Ruine“**. Winterlandschaft mit der Burgruine Amöneburg. Radierung mit leichtem Plattenton 1898. **300,-** Graepler 28. – Signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf kräftigem chamoisfarbenem van Gelder Zonen Simili-Japan. 11,7 x 31,7 cm. Breiter Rand mit kleiner leichter Eckknickspur. [ms] (45)



**123 „Ruine Freienfels“** – „die Pest in Bergamo“ I. Bl. 2 Illustration (Blick von der Mauer) zur gleichnamigen Novelle von J. P. Jacobsen. 2 Bll. Radierungen, Bl. 2 in Schwarzbraun, mit leichtem Plattenton 1902/um 1917. **340,-**

Graepler 34 und 76. – Beide signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf kräftigem chamoisfarbenem Simili-Japan bzw. Vélin. 26,3 x 16,9 und 20,5 x 15,4 cm. Breite Ränder schwach bzw. gering (stock-) fleckig. [ms] (45)



**124 „Flußlandschaft“** – „Mühlenteich“ – „Hügel“ 3 Bll. Radierungen mit zartem bzw. leichtem Plattenton 1902-um 1908. **450,-**

Graepler 35, 43 und 53. – Sämtlich signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt (Bl. 1 nochmals von fremder Hand? links unten) sowie Bl. 3 mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf versch. Papieren. 7 x 15,8 bis 16,5 x 26,4 cm. Breite Ränder mit vereinzelt schwachen Fleckchen bzw. Bl. 1 hauptsächlich am linken Rand leicht stockfleckig. [ms] (45)



**125 Brücke**. Radierung mit leichtem Plattenton 1902. **450,-**

Graepler 36. – Signiert sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenem Japan. 16,2 x 26,2 cm. Breiter Rand mit leichter Eckknickspur. [ms] (45)



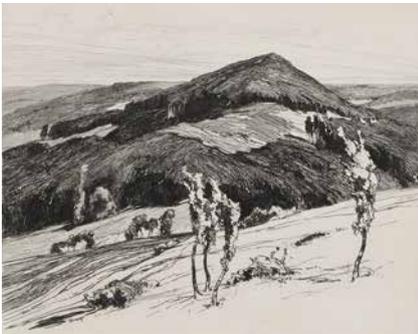
**126 „Waldrand“** – „Überschwemmung“. Das Pferdeloch bei Caldern mit dem Wollenberg rechts oben – Landschaft bei Amöneburg. 2 Bll. Radierungen mit zartem bzw. leichtem Plattenton 1903/16. **300,-**

Graepler 40 und 74. – Beide signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie Bl. 1 mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenem Japan bzw. Vélin. 14,9 x 31,9 und 17,5 x 26,2 cm. Beide an den breiten Rändern gering bzw. schwach fleckig sowie Bl. 1 mit geringfügigen Randknicksuren. [ms] (45)



**127 Hünengrab.** Radierung mit leichtem Plattenton 1903. **600,-**

Graepler 44. – Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 32 x 46,5 cm. Breite Ränder schwach fleckig, mit leichten Eckknickspuren links unten und winzigen Läsuren am Oberrand. [ms] (45)



**128 „bei Goßfelden“.** Radierung mit leichtem Plattenton um 1903. **280,-**

Graepler 47. – Signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 22,5 x 27 cm. Teils schwach gebräunt. Breite Ränder leicht unfrisch, mit bräunlichen Flecken außen und kurzen Eckknickspuren. [ms] (45)



**129 „Wegweiser“.** Weite Landschaft mit Gewitterwolken. Radierung mit leichtem Plattenton um 1903. **420,-**

Graepler 48. – Signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 22,6 x 27 cm. Breite Ränder stellenweise leicht gebräunt, mit bräunlichen Flecken und kurzer leichter Eckknickspur. [ms] (45)



**130 „Ackermann“.** Radierung mit leichtem Plattenton um 1905. **480,-**

Graepler 51. – Signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 29,5 x 47 cm. Breite Ränder schwach fleckig, stellenweise leicht berieben, mit schwarzem Strich und schwachen kurzen Knickspuren. [ms] (45)



**131 „Steiniger Weg“ – „Steinbruch“.**

Feldweg bei Gungelshausen (Bl. 1). 2 Bll. Radierungen mit zartem bzw. leichtem Plattenton um 1902/16. **300,-** Graepler 55 und 72. – „Druck No. 6“ bzw. „Aus No. 1-12“. Beide signiert, betitelt (rechte untere Ecke) und bezeichnet. Bl. 2 mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan bzw. Kupferdruckpapier. 24,8 x 37 und 24,6 x 44,1 cm. Beide an den breiten Rändern mit schwacher Eckknickspur (Bl. 1) bzw. stockfleckig und mit kleinem Eckabriss (Bl. 2). [ms] (45)



**132 „Hessisches Dorf“.** Radierung mit leichtem Plattenton um 1913. **400,-**

Graepler 70. – Signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 25,5 x 32 cm. Breiter Rand schwach fleckig. [ms] (45)



**133 „Baumgruppe“.** Radierung mit leichtem Plattenton um 1916. **300,-**

Graepler 71. – Signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 13,5 x 16 cm. Breitrandiger Abdruck. [ms] (45)



**134 „Schloß Beuggen“.** Radierung mit leichtem Plattenton um 1916. **300,-**

Graepler 75. – Signiert sowie in der rechten unteren Ecke betitelt. Auf chamoisfarbenem Japan. 18,5 x 33,2 cm. Breiter Rand leicht unfrisch, minimal fleckig und mit leichten Eckknickspuren. Linker Unterrand mit schmaler dünner Papierstelle. [ms] (45)



### ADOLF VON DEN VELDEN

Frankfurt/M. 1858 – 1932 Weimar

**135 Sommertag bei Neu-Zittau.** Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen 1884. **1.500,-**

Signiert, datiert „8. Aug. 84“ und ortsbezeichnet. 58,5 x 55 cm. Nach einem Chemiestudium, bei dem von den Velden vor allem die praktische Anwendung von Farben interessierte, wandte er sich der Kunst zu. Am Städelschen Institut in Frankfurt/M. erhielt er Zeichenunterricht bei J. H. Hasselhorst; anschließend wurde er Schüler des Landschaftsmalers E. Bracht an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste in Berlin. Er malte viel in der freien Natur und unternahm u.a. immer wieder Reisen durch die Mark Brandenburg. Seine Reiseeindrücke verarbeitete er in naturalistischen Gemälden und Zeichnungen. 1892 übersiedelte er mit Ehefrau und Kindern nach Weimar, wo er bevorzugt genealogische Forschungen betrieb. Gerahmt. [bg] (6)



### THEODOR VERHAS

Schwetzingen 1811 – 1872 Heidelberg

**136 Mittelburg bei Neckarsteinach – Mittelalterlicher Torturm – Flußlauf mit Fischerboot bei einer mittelalterlichen Stadt.** Lavierte Tuschfederzeichnung und 2 Bll. Bleistiftzeichnungen (davon Bl. 2 mit Griffels Spuren). **180,-**

2 Bll. signiert sowie sämtlich verso (teils auf der Unterlage) mit Sammlerbezeichnungen. Auf chamoisfarbenem sowie bräunlichem Vélín. 13,5 x 10,7 bis 18,2 x 14 cm. Teils an den Ecke auf Unterlage montiert und gebräunt (Bl. 1 und 3 hauptsächlich im Passepartoutausschnitt). Mit vereinzelt Randläsuren. [bg] (31)



### CASPAR HERMANN VOCKERADT

Lippstadt 1852 – (?)

**137 „Oase in Nord-Afrika“.** Oel auf Karton. **750,-**

Signiert. Verso in blauem Farbstift betitelt. 37 x 55 cm. Malgrund schwach gebogen. Etwas gegilbt. Vockeradt war Schüler von Paul Vorgang und Eugen Bracht. Zahlreiche seiner Gemälde zeigen Motive aus Ägypten. Gerahmt. [bg] (152)

**AMALIE VOLTZ – zugeschrieben**

1816 – Nördlingen – 1870

**138 Blick auf den Walchensee.** Tuscherzeichnung aus einem Skizzenbuch 1843. **180,-**

Datiert und ortsbezeichnet. Auf Vélin. 8,2 x 14,9 cm. Alt auf Unterlage montiert. Vereinzelt stockfleckig. Amalie Voltz, geb. Varennes-Mondasse war verheiratet mit Richard Voltz, dem Sohn des Künstler Friedrich Voltz (Nördlingen 1817 – München – 1886). Provenienz: Sammlung Baroness E. von Varennes-Mondasse, Schloß Penzing bei Wasserburg am Inn. [bg] (7)

**PAUL WEBER**

Darmstadt 1823 – 1916 München

**139 Landschaft mit Hirte und Herde auf einer Brücke.** Weißgehöhtes Aquarell über Bleistiftskizze. **200,-**

Auf der Unterlage in Bleistift bezeichnet „Paul Weber / geb. Darmstadt, 19.1.1823“. Auf festem chamoisfarbenem Vélin. 15,3 x 25,7 cm. Verso mit Kleberesten in den linken Ecken. Leicht gebräunt. [ms] (37)

**KARL WEYSSER**

Karlsruhe-Durlach 1833 – 1904

Heidelberg

**140 Häuser an einem Flüsschen unterhalb einer Burgruine.** Oel auf Leinwand 1889. **1.800,-**

Nicht bei Lehmann. – Signiert und datiert. 21 x 30,5 cm. Stellenweise mit Retuschen. Weysser wandte sich Mitte der 80er Jahre verstärkt dem ländlich-dörflichen Motiv zu, das er liebevoll im Detail und idyllisch verklärt darstellte. Laut Auskunft von Herrn Dr. Jens Friedhoff, Europäisches Burgeninstitut, Einrichtung der Deutschen Burgenvereinigung e. V., handelt es sich bei der dargestellten mittelalterlichen Burgruine um die Strahlenburg bei Schriesheim an der Bergstraße (Mail an den Vorbesitzer vom 30.10.2024). Gerahmt. [bg] (38)





### MAX ACKERMANN

Berlin 1887 – 1975 Bad Liebenzell

**141 „Elypse“.** Mischtechnik mit Oel und Tempera auf Holz 1919. **7.800,-**

Max-Ackermann-Archiv ACK 0241. Max Ackermann 1887-1975. Zum 100. Geburtstag. Ausst.-Kat. Galerie der Stadt Stuttgart bzw. Jahrhunderthalle Frankfurt-Höchst, 1987/88, Kat.-Nr. 8. – Monogrammiert und datiert „19“ sowie verso signiert und datiert (jeweils zweifach), betitelt und mit Resten alter Bezeichnung in Bleistift sowie mit Stempel „UNVERKÄUFLICH“ und auf Klebeetikett mit der gestempelten Adresse des Adoptivsohnes Peter Strathomeyer, Stuttgart mit der Bezeichnung in blauem Kugelschreiber „AN 13“. 42,5 x 30,5 cm. Mit kleinen Bereibungen und wenigen winzigen Farbabsplitterungen. Oberrand mit kleinem Löchlein sowie rechter Rand mit vereinzelten Beschädigungen. Nach Studienaufenthalten bei H. van de Velde in Weimar, R. Müller in Dresden und F. von Stuck in München beendete Ackermann sein Studium 1912 an der Kunstakademie bei R. Pötzelberger in Stuttgart. Daran anschließend schloß er sich A. Hölzel an und schuf seine ersten abstrakten Arbeiten. 1915 zum Landsturm eingezogen, beteiligte er sich 1916 an der Ausstellung „A. Hölzel und sein Kreis“ im Kunstverein Freiburg im Breisgau, die 1917 im Kunstsalon Ludwig Schames in Frankfurt am Main gezeigt wurde. Provenienz: Nachlaß Peter Strathomeyer, gekauft 1989 bei Galerie Döbele, Stuttgart; seitdem in Privatbesitz. In Renz-Rahmen. [bg] (62)



**142 Komposition mit Dreierlinien.** Pastell 1953. **1.600,-**

Rechts unten monogrammiert und datiert sowie auf der Unterlage signiert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélin, auf Vélin aufgezogen. 24,5 x 12,4 cm (Darstellung). Ränder leicht unregelmäßig. Mit kleinem braunem Fleck. [ms] (18)



**143 Komposition mit senkrechten Streifen.** Pastell 1961. **1.900,-**

Links unten signiert und datiert. Auf grauem Vélin. 49 x 31 cm. Die vereinzelten helleren Farblinien und -felder geben der dunkelgrundigen Komposition eine Strahlkraft. [ms] (18)



### FATEH AL-MOUDARRES

Huraytan oder Afrin/Aleppo 1922 – 1999 Damaskus

**144 Frühling in Mesopotamien.** Mischtechnik mit Tempera auf Leinwand mit Goldapplikationen und Ritzungen um 1960. **12.500,-**

Signiert und bezeichnet. Verso (von fremder Hand ?) bezeichnet „No. 16“ und mit Größenangabe. 72 x 53 cm. Mouddarres zählt zu den Begründern der modernen, syrischen Malerei. Neben Oel- und Temperagemälden sowie Aquarellen und Zeichnungen umfasst sein Werk auch Illustrationen und Fotogramme. Ursprünglich dem Realismus zugewandt, führte sein Studium in Rom zum Bruch mit traditionellen Darstellungsformen. Er entwickelte einen eigenen Stil, entwarf surrealistische Figurenensemble. Seine Bildsujets kombinierte er aus dem Motivschatz der altorientalischen, byzantinischen und europäisch-christlichen Ikonographie; wichtige Anregungen bezog er auch aus der primitiven Form assyrischer Statuen, aus der Bauornamentik und den Fresken von Palmyra sowie dem Bilderkanon byzantinischer Ikonen. Typisch für seine Werke ist ein dichter Farbauftrag, den Mouddarres teilweise wieder zerkratzte oder punktierte, häufig mit vertikaler und horizontale Gliederung der Bildfläche. Die zeichenhaft eingefügten Figuren verknüpfte er mit einer vereinfachten, standardisierten Darstellung orientalischer Motive. (AOW/AKL; online, passim). Gerahmt. [bg] (6)



**LOU ALBERT-LASARD,**  
eigentl. **LOUISE ALBERT-LAZARD**  
Metz 1885 – 1969 Paris

**145 Hahn und Goldfasanenpaar in einem Garten.** Aquarell mit Tuschefeder. **650,-**

Signiert „Lou Albert-Lazard“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 36 x 51,5 cm. Vereinzelt stockfleckig sowie mit schwacher vertikaler Knickspur. Albert-Lazard erhielt früh privaten Zeichenunterricht und besuchte 1904-12 Zeichenschulen in München und Paris. Dort pflegte sie enge Verbindung zum Kreis der Neuen Künstlervereinigung, insbesondere zu F. Marc, P. Klee und W. Kandinsky. Sie arbeitete auch mit Alexej von Jawlensky zusammen. 1919 siedelte sie nach Berlin über, wo sie Kontakt zur Novembergruppe und zur Sezession sowie zum Kreis um A. Archipenko fand. „Durch Herkunft und künstlerische Tätigkeit war sie prädestiniert für eine Mittlerfunktion zwischen den deutschen und französischen Kulturkreisen; im Zusammentreffen mit den europäischen Kunstströmungen der Zeit – Expressionismus, Kubismus, Futurismus – bildete sich ihr eigener Stil heraus. Während die Werke der 20er Jahre den Einfluss des Expressionismus und des Kubismus zeigen, tritt dieser im realistischen Spätstil zurück.“ (AOW/AKL; online). Die vorliegende Zeichnung ist nach 1919 zu datieren, da die Künstlerin seit ihrem Berlin-Aufenthalt Anfang der 1920er Jahre ihren Nachnamen mit „s“ schreibt. [bg] (159)



**146 Zwei Affen.** Aquarell mit Tuschefeder 1931. **650,-**

Signiert „Loulou Albert-Lazard“ und datiert. Auf leichtem gelblichem Vélin. 28 x 35 cm. [bg] (159)



**OTMAR ALT**

Wernigerode 1940 – lebt in Hamm-Norddinker

**147 Der Wächter.** Bronze mit Patina in Goldbraun und stellenweise in Grün 2005. **250,-**

Expl. 89/299. Mit dem geprägten Namenszug. Höhe: 15 cm. Breite: 8,5 cm. Tiefe: 6 cm. [ms] (23)

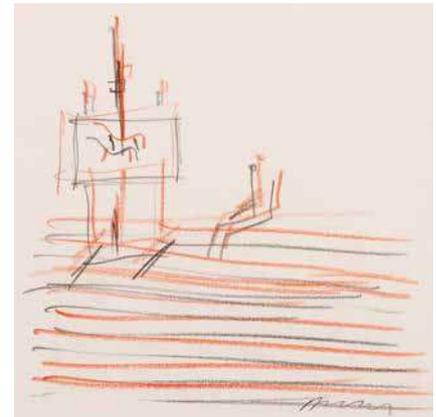


**HORST ANTES**

Heppenheim 1936 – lebt in Karlsruhe

**148 KopfHaus (Projekt für Unicef).** Edelstahl mit Gravur auf Plinthe 2002. **2.800,-**

Expl. 19/65. Auf der Plinthe signiert und numeriert. Höhe: 28,5 cm. Breite: 34 cm. Tiefe: 10 cm. Erschienen anlässlich des Projekts „per ratio ad huminitas“. Beigabe: priv. schwarzfarbener Sperrholzsockel (Höhe: 7,3 cm). [ms] (32)



**SIEGFRIED ANZINGER**

Weyer 1953 – tätig in Wien und Köln

**149 Maler vor Staffelei.** Farbstiftzeichnung in Schwarz und Hellrot. **280,-**

Links unten signiert sowie in der rechten oberen Ecke von fremder Hand in Bleistift mit „Siegfried Anzinger“ bezeichnet. Auf festem chamoisfarbenem Vélin mit Resten von Klebebindung am linken Rand. 24 x 23 cm. Mit winziger Knickspur am rechten Rand. [ms] (151)

**LEO ARNDT**

Eilenburg 1857 – 1945 Berlin (?)

**150 Liegende Sphinx.** Steinskulptur vor angedeutetem Buschwerk. Zeichnung in schwarzer Kreide. **360,-**

Signiert und (von fremder Hand ?) mit dem Künstlernamen bezeichnet. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 29 x 39 cm. Leicht angestaubt, mit kleiner Beschädigung am rechten Rand sowie mit Nadelspuren in den Ecken. [bg] (159)

**HANS ARP**

Straßburg 1886 – 1966 Basel

**151 Constellation.** Farbholzschnitt 1938. **250,-**

Arntz 96, Abdruck der Neuauflage für XXe Siècle No. 13, 1959. – Verso typographisch bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélín. 30,8 x 23 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (14)

**EDUARDO ARROYO**

1937 – Madrid – 2018

**152 „Tina“.** Farblithographie aus der Mappe „Opus 50“, 1974. **680,-**

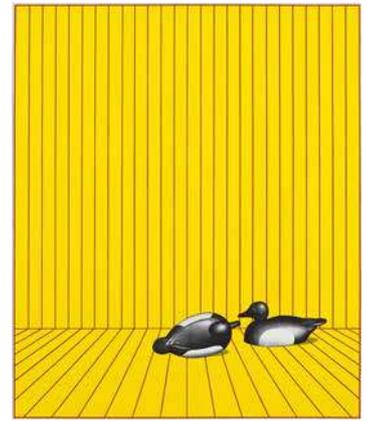
Di Rocco 66. – Expl. 13/150. Signiert, datiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 70,8 x 50 cm. Ecken schwach gebräunt und gering bestoßen. Beiliegt: L. Cremonini, La Faille. Weiblicher Torso mit geöffneter Jeans. Farbsérigraphie 1974, ebenso. Signiert und datiert. Auf Vélín. 56 x 89 cm. Ecken mit schwachen Knickspuren. [bg] (21)

**JOSE ANTONIO ASENSIO FERNANDEZ**

(?) 1957 – tätig in Granada

**153 Concierto rojo.** Halbabstrakte Komposition mit Klavierteilen. Mischtechnik mit Oel 2022. **750,-**

Signiert und datiert „22“. Verso mit nicht identifizierbarem Stempel. 73 x 92 cm. Mit wenigen winzigen Farbabsplittierungen. Auf Spannrahmen. [bg] (52)

**DIETER ASMUS**

Hamburg 1939 – tätig in Hamburg

**154 Zwei Enten in gelbgestreiftem Raum.** Farbsérigraphie 1970. **120,-**

Expl. 74/100. Signiert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 63 x 52,5 cm (Blatt: 73,3 x 52,8 cm). Breiter Unter- rand mit minimaler Eckbestoßung links. [ms] (32)

**DANIEL AUTHOUART**

Lillebonne/Seine-Maritime 1943 – tätig in Paris und New York

**155 „golfer“.** Teddybär mit Golfausrüstung. Farblithographie. **280,-**

Epreuve d'Artiste XIV/L (Gesamtaufl. 300). Signiert und betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives. 50 x 38 cm. [bg] (156)



**ELVIRA BACH**

Neuenhain 1951 – tätig in Berlin

**156 Interieur mit stehendem Frauenakt in Schwarz.** Mischtechnik mit Aquarell sowie Farb- und Bleistiftzeichnung 1990. **400,-**

Signiert und datiert. Auf leichtem, grünlichem Vélín. 29,5 x 21 cm. Gering wellig. Nach dem Besuch der Staatlichen Glasfachschule in Hadamar studierte Bach in Berlin an der Hochschule der Künste bei Hann Trier. Danach wurde sie zur Gruppe der „Neuen Wilden“ gezählt. 1982 erhielt sie die Einladung zur Teilnahme an der documenta 7 in Kassel, darauf folgten zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. In ihrem Werk setzt sie sich vor allem mit gesellschaftlichen Frauenbildern und deren Rollen auseinander. [bg] (5)

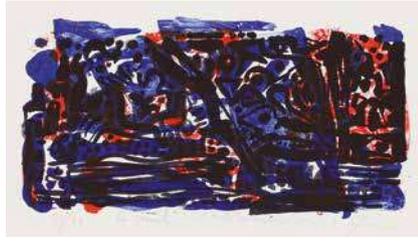


**RUDI BAERWIND**

1910 – Mannheim – 1982

**157 Am Badestrand.** Tuschkfederzeichnung 1955. **380,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 61,5 x 86,5 cm. Leicht knitterfältig und mit Randbeschädigungen. [bg] (6)



**158 „la nuit“ – Komposition mit Pink.**

2 Bll. Farblithographien 1967/68. **300,-**  
Expl. 52(?)/68 bzw. 50/60. Beide signiert und datiert sowie Bl. 1 betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 24 x 45 und 51 x 43 cm. Beide an den breiten Rändern gering angestaubt, fleckig und bestoßen. Bl. 1 am rechten Rand wasserrandig. [bg] (6)



**159 „Nocturno“ – „Pan“** Abdrucke desselben Motivs. 2 Bll. Farblithographien, davon Bl. 1 mit Überarbeitungen in Deckfarben 1973. **450,-**

Expl. 1/9 bzw. 45/50. Beide signiert, datiert, betitelt und Bl. 1 bezeichnet „Litho coloriert“. Beide mit dem Titel/Bezeichnung „PAN“ und Passkreuzen im Stein. Auf BFK Rives bzw. Vélín. 43 x 57 und 40,5 x 57 cm. An den Rändern angestaubt, fleckig und stellenweise wellig. Bl. 2 mit vereinzelten Knickspuren sowie Oberrand mit teils hinterlegten Einrissen. [bg] (6)



**WILHELM FRIEDRICH (auch HELME) BAIER-BURCADO**

Niefern b. Pforzheim 1901 – 1965  
Karlsruhe

**160 Abstrakte Komposition.** Oel auf Preßspan. **1.250,-**

Monogrammiert „B.B.“ Verso mit weiterer Komposition. 72 x 49,5 cm. Baier-Burcado studierte 1922 bis 1930 an der Kunstakademie Karlsruhe; 1925 wurde er Meisterschüler von A. Babberger. Danach arbeitete er als freier Maler in Karlsruhe. Im Dritten Reich galten seine Werke als verfemt und er erhielt Malverbot. Nach Beendigung des II. Weltkrieges wandte er sich in seinem malerischen Werk der figürlichen Abstraktion zu und fand in der Kunst am Bau ein weiteres Betätigungsfeld. [bg] (24)



**LEON BAKST,**  
eigenl. **LEV SCHMULE**  
**ROZENBERG**

Grodno 1866 – 1924 Paris

**161 Odaliske.** Vorstudie zu einem Kostümentwurf für die Haremsdame Almée zu dem Ballett „Shéhérazade“. Bleistiftzeichnung um 1910. **900,-**

Vgl. Charles Spencer, Leon Bakst and the Ballets Russes. Revised Edition, Academy Editions London 1995, Abb. 120 auf S. 80 oben sowie ganzseitige Farbbildung 126 auf S. 84. – Signiert. Auf leichtem gräulichem Vélin. 18,8 x 11 cm. Mit geglätteter horizontaler Mittelfalte sowie schwacher Längsfalte. Mit restauriertem Einriß am rechten Rand sowie (meist) hinterlegter Fehlstelle am Ober- bzw. Unterrand. Ober- und Unterrand etwas berieben. Ab 1901/02 entstanden Bakst' erste Bühnenbild- und Kostümentwürfe. Mit der Pantomime „Le Cœur de la Marquise“ (1902, Ermitage-Theater) und dem Ballett „Die Puppenfee“ (1903, Ermitage-Theater und Mariinskij-Theater) gelang es ihm, eine dominierende Stellung unter den russischen Bühnen- und Kostümbildnern einzunehmen, die er in den folgenden Jahren festigte. 1909 gestaltete er für das erste Gastspiel des Ballettensembles „Ballets Russes“ von Serge Diaghilev am Pariser Théâtre du Châtelet Kostüme und Bühnenbilder; 1912 für die zweite „Saison russe“ in der Grande Opéra u.a. die Bühnenbilder und Kostüme für das von M. Fokin choreographierte Ballett „Shéhérazade“ zur Partitur von N. Rimski-Korsakoff. Die in Aquarell und Gouache ausgeführten Entwürfe der orientalischen Kostüme zeigen eine kontrastreiche Farbgebung im Sinne der „Fauves“; die Figurinen werden fast ausschließlich in Bewegung gezeigt, die die Opulenz der Stoffe betont: „Seine Kostümentwürfe waren körperbetont und für ihre Zeit aufreizend erotisch“ (AKL/AOW; online). Sammlung Dr. Oswald Georg Bauer, München [bg] (60)



**RICHARD BAMPI**

Amparo/Brasilien 1896 – 1965  
Kandern

**162 Heilige Familie.** Holzdruckstock, stellenweise mit schwarzer Druckfarbe um 1914. **420,-**

Auf appliziertem, typographisch mit „Richard Bampi/Kandern/Germany“ bezeichnetem Etikett in grüner Tinte nummeriert „803 d (2)“. Höhe: 24 cm. Breite: 18,5 cm. Tiefe: 2,5 cm. Mit vereinzelt, durch den Druck entstandenen Sprüngen (hauptsächlich am Oberrand). Beiliegt: Holzschnitt zu o.g. Druckstock. Von fremder Hand bezeichnet sowie auf dem Passepartout mit Etikett und Nummerierung wie oben. Auf leichtem Japan. 24,5 x 19,5 cm. Mit schwachen Knickspuren sowie an den oberen Ecken aufgeklebt. Bampi ist vor Allem für seine Keramiken bekannt, die er ab 1927 in der Fayence-Manufaktur Kandern GmbH (später Fayence Manufaktur Richard Bampi Kandern) herstellte; er schuf jedoch in seiner Frühzeit auch Graphiken u.a. für die Zeitschrift „Die Aktion“ bzw. „Orkan“. [bg] (53)



**JOACHIM BANDAU**

Köln 1936 – tätig in Aachen und Stäfa/  
Schweiz

**163 Ohne Titel.** Aquarell in Schwarz und Grautönen 1996. **480,-**

Signiert und datiert sowie in der linken unteren Ecke von fremder Hand bezeichnet „237“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 44 x 31,5 cm. Leicht gebräunt und stockfleckig. Ränder gering wellig und stellenweise bestoßen. Bandau studierte an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf und gehörte zu den Gründern der Künstlergruppe 66. Zunächst schuf der Künstler Skulpturen. Ab 1985 traten sog. „Schwarz-Aquarelle“ hinzu, die er mit breitem japanischen Pinsel malt. [bg] (2)



**EUGEN BATZ**

Velbert 1905 – 1986 Wuppertal

**164 Ohne Titel.** Komposition in Grau- und Brauntönen mit Weiß, Gelb und Rosé. Oel auf Sperrholz 1979/80.

**2.600,-**

Verso signiert „e. batz“, datiert „1979-80“ sowie in der linken unteren Ecke mit der Werk-Nummer „Oeu. N. 62007“ bezeichnet. Ca. 43,5 x 42,5 cm. Eugen Batz, der von 1925-27 an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld studierte und 1929/30 sein Studium am Bauhaus Dessau bei Paul Klee u.a. fortführte, wechselte 1931 an die Kunstakademie Düsseldorf, wo er Meisterschüler von Paul Klee, dessen Kunst ihn bereits in Dessau sehr beeindruckte, wurde. 1947 wurde er Mitglied der von 1947-50 bestehenden „Donnerstags-Gesellschaft“ in Alfter, die Lesungen, Konzerte, Vorträge und Ausstellungen zu Kunst und Philosophie veranstaltete, die die Interessenten zur Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft anregen sollte. 1949 gründete er die „Neue Rheinische Sezession“ mit. Neben zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen nahm Batz 1959 an der II. documenta in Kassel teil. Gerahmt. [ms] (150)



**165 Ohne Titel.** Sand in Grau- über Frottage in Olivtönen. Mischtechnik (Frottage/Sand) 1963.

**2.600,-**

In der linken unteren Ecke signiert „e. batz“, datiert „1963“ und bezeichnet „Ri“ sowie in der rechten unteren Ecke mit der Werk-Nummer „Oe 30064“ bezeichnet. Auf Vélin. 64,7 x 46,1 cm. Gering wellig. In den 1950er und 1960er Jahre unternahm Batz zahlreiche Reisen, hauptsächlich nach Frankreich und Italien, insbesondere nachdem er sich 1959 aufgrund einer schweren Herzerkrankung aus der elterlichen Dreherei zurückzog und somit auch mehr Zeit für seine künstlerische Betätigung hatte. Gerahmt. [ms] (150)



**166 Komposition „Nr. 1042“.** Abstrakte Figur. Gelblich und Grau lavierte Tuschpinselzeichnung 1968.

**600,-**

In der rechten unteren Ecke signiert „e. batz“, datiert „1968“ und bezeichnet „Ri VIII IX““ sowie in der linken unteren Ecke u.a. mit „Oeuvre Nr. 1042“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Hahnemühle-Vélin mit dem Dürer-Monogramm-Wasserzeichen. 64,2 x 41,7 cm. „Der geometr., vom Bauhaus inspirierten, und der von P. Klee beeinflussten lyr. Abstraktion (...) folgte seit den 60er Jahren die Rückkehr zu der Figuration“ (AOW/AKL online). [ms] (15)



**CARL JOSEF BAUER**

München 1895/97 – 1989 (?)

**167 Sitzende Ballerina.** Farbradiierung.

**120,-**

Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 32,5 x 24,8 cm. Breite Ränder minimal fleckig und mit schwachen Knickspuren. [ms] (153)



**MAX BECKMANN**

Leipzig 1884 – 1950 New York

**168 Der Abend.** Selbstbildnis mit den Battenbergs. Blatt 10 der Folge „Gesichter“. Kaltnadelradierung mit Plattenton 1916.

**300,-**

Hofmaier 90, III, B (von D). – Expl. 37/150 der posthumen Edition von 1973. Verso mit dem Nachlaßstempel und der -signatur. Auf chamoisfarbenem Vélin. 23,7 x 17,9 cm (Blatt: 32 x 23,2 cm). [ms] (22)



**169 Liebespaar II.** Blatt 5 der Folge „Gesichter“. Kaltnadelradierung mit zartem Plattenton 1918. **580,-**

Hofmaier 126, II, D. – Eines von insges. 250 Expl. der zweiten posthumen Edition 1990 zu der Vorzugsausgabe des Reprints „Die Fürstin“. Verso mit dem Nachlaßstempel und der -signatur. Auf chamoisfarbenem Hahnemühle-Vélin. 21,5 x 25,5 cm (Blatt: 39,3 x 53,5 cm). [ms] (22)



**170 Toilette.** Holzschnitt 1923. **9.000,-**

Hofmaier 258, III, B, b (dort Auflage auf „thick velin“). – Signiert. Auf dickem strukturiertem Japan. 22,3 x 14,9 cm (Blatt: 51,8 x 35,5 cm). Mit wenigen schwachen Stockflecken. Obere Ecken mit geringfügigen Bereibungen sowie linker Rand teils mit durchscheinenden Kleberesten. Mit der Thematik der vor einem Spiegel sitzenden Frau hat Beckmann sich 1923 verstärkt beschäftigt, denn noch im selben Jahr entstanden weitere Variationen des Themas, wie der Holzschnitt „Bei der Toilette“ und die beiden Radierungen „Vor dem Spiegel“ sowie „Toilette (Vor dem Spiegel)“ (vgl. Hofm. 261, 273 und 186). Hervorragender, tiefschwarzer Druck mit breitem Rand. Provenienz: Sammlung Günter Franke, München. [bg] (159)



### HANS BELLMER

Kattowitz 1902 – 1975 Paris

**171 Le Parquet.** Kaltnadelradierung von Cécile Reims nach Bellmer 1972. **140,-**

Flahutez 69. – Epreuve d'Artiste. Signiert. Auf Japon nacré. 16 x 16 cm (Blatt: 57 x 38,8 cm). Sammlung Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (54)



### MERSAD BERBER

Bosanski Petrovac 1940 – 2012 Zagreb

**172 Junges Mädchen in Renaissancekostüm,** eingefasst von teils floraler Bordüre. Mischtechnik auf zwei Leinwänden (Collage) 1995. **520,-**  
Zweifach signiert. 37,7 x 49,7 cm. [ms] (155)



**173 Heiduck.** Mischtechnik mit Farbholzschnitt (Collage). **500,-**

Signiert. Auf Vélin. 61,3 x 46,3 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Blende montiert. Erhält durch die Überarbeitungen Unikatcharakter. Beiliegt: Mersad Berber II. Ausstellungskatalog der Galerien Hoepfner, Hamburg/München, (1977) mit meist farb. Abb. Gr.-8°. OBroschur, nnSS. Umschlag berieben. [ms] (9)

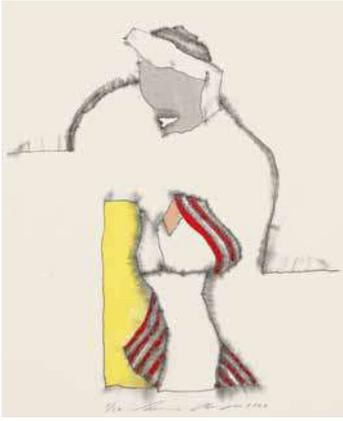


### WERNER BERGES

Cloppenburg/Niedersachsen 1941 – 2017 Schallstadt/Baden

**174 Frauenkopf mit Schal – Twiggy (Kopf).** 2 Bll. Farbsérigraphien 1968. **300,-**

Aus Gäßler G 1968.20. – Beide signiert. Auf blauem bzw. grünlichen Karton. 20,8 x 15 und 20,6 x 15, 2 cm. Mit wenigen schwachen Bereibungen. Es handelt es sich bei den vorliegenden Graphiken um seltene Weihnachtskarten von Werner Berges. Laut Gäßler gibt es 6 verschiedenen Motive, die jedoch in verschiedenen Farben auf verschiedenfarbigen Papieren zusammen gedruckt wurden und daher in der jeweiligen Farbvariante sehr selten sind; die Gesamtauflage betrug 70 Expl. und wurden von Berges gemeinsam mit der Galerie Schmücking, Braunschweig herausgegeben. [bg] (157)



**175 Silhouette einer stehenden Gestalt – Silhouette einer Frau mit Stirnband.** 2 Bll. in Farben überarbeitete Lichtdrucke 2002. **340,-**

Nicht mehr bei Gäßler. – Je Expl. 7/20. Beide signiert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 23,7 x 16,7 und 20 x 17,7 cm. Bl. 1 Oberrand unregelmäßig beschnitten und Bl. 2 mit Eckfehlstelle. [bg] (157)



**PAUL BERTHON**

Villefranche-sur-Saône 1872 – 1934  
Sceaux

**176 Les Pêcheurs de Sardines.** Fischerboote vor Küste. Farblithographie 1904. **150,-**

Mit dem Monogramm bzw. Namenszug im Stein. Auf festem chamoisfarbenem Vélin. 30,1 x 49,5 cm. Ränder gering fleckig und stellenweise leicht bestoßen. [bg] (53)



**PATRICK BERTRAND**

(?) 1939 – 2017 (?)

**177 Jane Birkin und Serge Gainsbourg.** Das Schauspielerepaar während der Dreharbeiten zu dem Film „Slogan“ von P. Grimblat. Photographie um 1968. Gelatinesilberabzug. **280,-**

Verso signiert „Patrick“ und mit dem Stempel „Photo / Patrick Bertrand“. Auf der ehemaligen Rahmenrückwand auf Klebetikett von fremder Hand (?) bezeichnet „Serge Gainsbourg / Jane Birkin / 1968“. Auf Fotopapier. 31 x 23,8 cm. Gering wellig. [bg] (156)



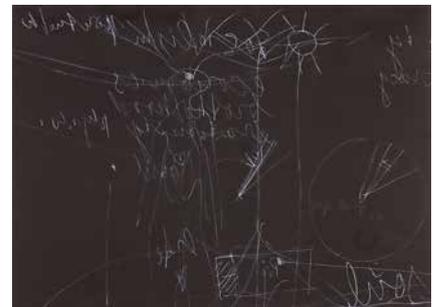
**178 Serge Gainsbourg assit dans son Hôtel particulier Rue de Verneuil, Paris.** Der Künstler während der Entstehung seines Albums „Melody Nelson“ in seiner Wohnung vor dem Klavier sitzend. Photographie 1971. Gelatinesilberabzug. **480,-**

Signiert „Patrick“. Verso signiert „Patrick“ und mit dem Stempel „Photo / Patrick Bertrand“. Auf der ehemaligen Rahmenrückwand auf Klebetikett von fremder Hand (?) bezeichnet „Gainsbourg / chez lui... /1971“. Auf Fotopapier. 23,5 x 19,5 cm. [bg] (156)



**179 Alain Delon und Romy Schneider bei einer Küssenschlacht.** Lichtdruck nach einem Silbergelatineabzug, um 1963. **280,-**

Expl. 3/7. Signiert „Patrick“. Verso signiert „Patrick“, mit dem Stempel „Photo / Patrick Bertrand“ und von fremder Hand bezeichnet „Schneider/Delon/Cannes 1963“. Auf Fotopapier. 20 x 30 cm. [bg] (156)

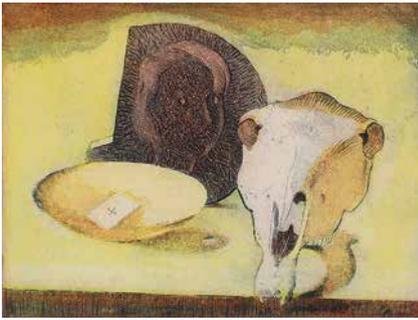


**JOSEPH BEUYS**

Krefeld 1921 – 1986 Düsseldorf

**180 Minneapolis Fragmente.** Blatt 1 der gleichnamigen Folge. Lithographie in Weiß mit Bleistift diagonale 1977. **1.200,-**

Schellmann (1985) 162, b. – Expl. II/IV. Signiert und mit seitenverkehrten Bezeichnungen im Stein sowie mit dem Stempel „Free International University“. Auf leichtem, schwarzem Karton. 64 x 88 cm. Auf Karton aufgezogen. 1974 präsentierte Beuys anlässlich eines Vortrages an der University of Minneapolis sechs zusammenmontierte Zinkplatten, die er als Ganzes bearbeitete. 1977 entschied der Künstler, die Platten einzeln als Fragmente zu drucken. [bg] (13)



### GÜNTHER BLAU

Elberfeld 1922 – 2007 Marburg

**181 Schädel, Schale, Holzstock.** Farbaquatintaradierung 1953. **100,-**

Geus 42. – Probedruck. Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 12,6 x 16,6 cm. Breite Ränder mit bräunlichen Flecken und leicht wellig. Beiliegen: **ders.**, Franziskus mit der Fidel (2) – Barmherziger Samariter. 3 Bll. Linolschnitte 1957 und 1954/59. (Geus 72 und 20). 2 Bll. (selbes Motiv) signiert und mit persönlicher, 1992 datierter Widmung sowie Einzelblatt verso mit signierter persönlicher Widmung. Auf China bzw. leichtem chamoisfarbenem Vélin (2). 22,5 x 9,1 bzw. 29 x 16,7 cm. Sämtlich mit schwachen Randknickspuren. Provenienz: Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (54)

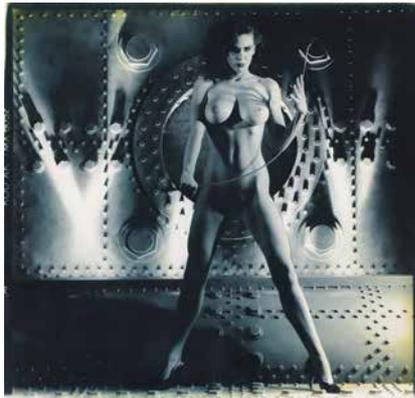


### GÜNTHER BLUM

1949 – Mannheim – 1997

**182 Suzanna Domina.** Photographie 1990. Gelatinesilberabzug. **480,-**

Günther Blum. Akt, Heidelberg 1997, Abb. S. 107. – Verso mit dem Atelier-Klebeetikett. Auf Photopapier. 30,4 x 31,3 cm. Stellenweise leicht gegilbt sowie mit zwei winzigen Eckknickspuren. [ms] (59)



**183 Atlanta I.** Photographie 1991. Gelatinesilberabzug. **540,-**

Günther Blum. Akt, Heidelberg 1997, Abb. S. 19. – Verso mit dem Atelier-Klebeetikett. Auf Photopapier. 30,2 x 33,3 cm. Hauptsächlich an den Rändern etwas gegilbt. [ms] (59)



### ROSWITHA VON BLUMENTHAL

Cottbus 1926 – 2012 Darmstadt

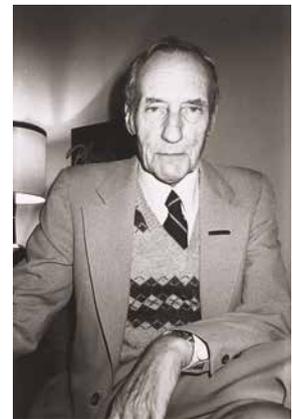
**184 Komposition in Schwarz und verschiedenen (Blau-) Grautönen.** Mischtechnik 1961. **680,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 35 x 48,5 cm. Oberrand mit winziger Nadelspur (auf kleiner hinterlegter Fehlstelle), winziger Eckfehlstelle links und Eckknickspur rechts. Verso mit kleinen leichten Montierungsresten. Blumenthal studierte bei Georg Heydrück an der Werkkunstschule in Kassel, bevor sie 1950 nach Mainz zog und dort ihren späteren Mann, den Bildhauer Walter Naß, kennenlernte, mit dem sie nach Darmstadt übersiedelte und als freischaffende Malerin lebte. [ms] (151)



**185 Breitstrichige Komposition.** Mischtechnik mit Tusche 1961. **680,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 50,4 x 63,5 cm. Leicht unregelmäßige Ränder mit Nadelspuren, winzigen Einrissen und Knickspuren sowie in den Eckbereichen mit durchscheinenden Klebspuren von Montierung. [ms] (151)



### VICTOR BOCKRIS

Sussex 1949 – tätig in New York

**186 William S. Borroughs.** Der Schriftsteller, sitzend. Photographie. Bromgelatinesilberabzug um 1984. **450,-**

Verso mit dem Stempel „William S. Borroughs, New York...“, dem gestempelten Copyright des Künstlers und dem Verlegerstempel „Radar Publikationen / Edition C.I.A.G. / Basel...“. Auf Photopapier. 22 x 14,6 cm. Erschienen in „RADAR. Die Zeitschrift zwischen Basel und New York“, No. 4, 1984. [ms] (43)



**ADOLF BODE**

1904 – Offenbach – 1970

**187 Paris, Sonniger Tag an der Seine.** Gouache. **240,-**

Signiert. Auf Vélín. 46 x 60,8 cm. Ränder teils hinereklebt. Oberrand gering wellig. Unterrand mit kleinen Beschädigungen sowie rechte untere Ecke mit schwachen Knickspuren. [bg] (159)



**CARLO BOGER**

1911 – 1943 (?); war tätig in Berlin, Weimar und Stuttgart

**188 „Romanisches Café“.** Kopf eines zwischen leeren Flaschen schlafenden Mannes, darunter Architekturzeichnungen und tanzender Mann. Collage aus Photographie, Aquarell mit Deckfarben und Federzeichnung in Schwarz und Braun 1938 **2.400,-**

Signiert „Framers & Carlo“, datiert, betitelt sowie mit persönlicher, datierter Widmung. Verso bezeichnet „Carlo Boger / Eigentum Frau Dr. Boger-Eichler – Berlin W 15 / Kurfürstendamm 219“ Auf leichtem chamoisfarbenen Karton. 35 x 25 cm. Leicht gebräunt und stockfleckig sowie mit Nadelspuren. [bg] (6)



**189 Berliner Künstler-Hausgemeinschaft.** Blick auf die Terrasse und die Balkone eines Hauses in der Karibik mit feiernden Bewohnern. Aquarell mit Deckfarben und Tuschfederzeichnung 1935. **1.750,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Schoellershammer-Vélín. 50 x 39,5 cm. Im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt und etwas stockfleckig. Mit Nadelspuren in den Ecken sowie hinterklebten Rändern. [bg] (6)



**EMMA BORMANN, verheiratete MILCH**

Döbling bei Wien 1887 – 1974  
Riverside/Kalifornien

**190 Profilansicht einer am gedeckten Tisch sitzenden Frau,** im Hintergrund der Vierwaldstätter See bei Nacht. Aquarell 1930. **650,-**

Signiert, datiert „13.7.30“ und ortsbezeichnet „Hertenstein“ (am Vierwaldstätter See). Verso nochmals signiert „Dr. Emma Bormann“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 36,7 x 25 cm. Gering gebräunt und mit kleiner Eckknickspur sowie winzigen Läsuren am Oberrand. Bormann studierte Germanistik und Urgeschichte in Wien, daneben an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt bei Ludwig Michalek und Oskar Laske. 1917-20 hielt sie sich in

München auf und war als Lehrerin für graphische Techniken an der Schule für angewandte Kunst tätig. Nach Aufhalten in Klosterneuburg und Wien – wo sie mehrere Jahre als Dozentin arbeitete – hielt sie sich im Fernen Osten und in Kalifornien auf. Die Künstlerin nutzte vielfältige graphische Techniken; ihre Werke sind in mehreren Sammlungen vertreten. [bg] (159)



**GEORGES BRAQUE**

Argenteuil 1881 – 1963 Paris

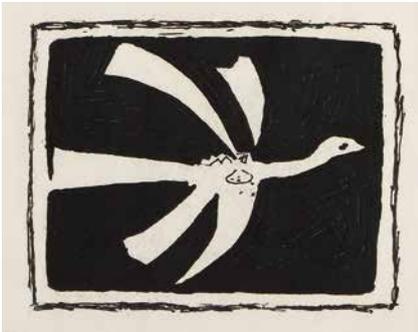
**191 Oiseau sur Fond de X.** Farblithographie 1958. **220,-**

Vgl. Vallier 122 und Mourlot 55. – Mit Gefälligkeitssignatur (?). Verso typographisch bezeichnet „Lithographie de Braque (2e tirage)“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 32,5 x 24,4 cm (Blatt: 35,5 x 26,5 cm). Linker Rand mit leichten Spuren der Klebebindung verso. Erschienen als eingeklebte Beilage der Revue „XXe Siècle“ No. 11, Weihnachten 1958. Beiliegt: Les Martinets. Die Turmschwalben. Farblithographie nach Braque um 1959. (vgl. V. Zusatzkat. Maeght-Nr. 1036). Auf leicht marmoriertem Simili-Japan. 10,1 x 21,2 cm (Blatt: 37,3 x 27,6 cm). Linker Rand mit geglätteter Knickfalte. [ms] (10)



**192 Août, Planche II.** Aquatintaradierung zu dem gleichnamigen Werk von Saint-Pol-Roux 1958. **680,-**

Aus Vallier 135. – Abdruck außerhalb der Auflage. Auf breitrandigem Japon nacré. 14,2 x 20,3 cm (Darstellung; Blatt: 25 x 32,5 cm). [bg] (21)



**193 Août, Planche V.** Aquatintaradierung zu dem gleichnamigen Werk von Saint-Pol-Roux 1958. **680,-**

Aus Vallier 135. – Abdruck außerhalb der Auflage. Auf breitrandigem Japon nacré. 10,5 x 13 cm (Darstellung; Blatt: 25 x 32,5 cm). [bg] (21)



**194 Migration.** Farblithographie zu René Char, „Lettera amorosa“ 1963. **1.600,-**

Aus Vallier 187. Mourlot 121. – Expl. 69/75 auf breitrandigem Vélín d'Arches. Signiert. 24 x 17,8 cm (Blatt: 38 x 28 cm). Im Passepartoutauschnitt schwach gebräunt. [bg] (11)



**195 Vanitas.** Stilleben mit Totenkopf und Holzkreuz. Farblithographie nach dem 1939 entstandenen Oelgemälde Braques um 1950. **480,-**

Vallier Zusatzkat. Maeght Nr. 1010. – Mit dem Namenszug und Datum „39“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 37,5 x 54,5 cm. Breite Ränder schwach stockfleckig. [bg] (156)



**196 Bouquet jaune.** Farblithographie nach Braque 1952. **140,-**

Vallier Zusatzkat. Maeght Nr. 1015. – Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín mit dem Verlegertrockenstempel von Maeght, Paris. 35,4 x 24,1 cm. [ms] (1)

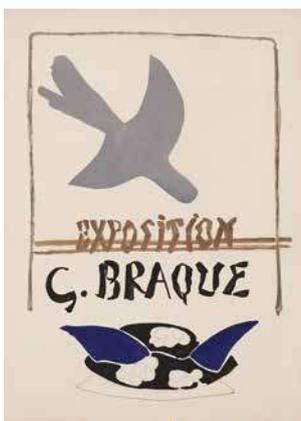


**197 Bouquet jaune.** Farblithographie nach Braque 1952. **180,-**

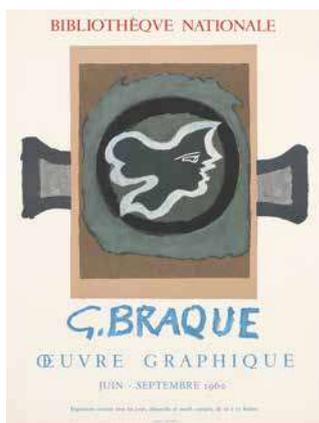
Vallier Zusatzkat. Maeght Nr. 1015. – Rechts unten mit schwach sichtbarer Numerierung „76/300“. Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 35,1 x 24 cm. Geringfügig gebräunt. [ms] (1)



**198 Vase de Fleurs jaunes.** Farbradierung nach Braque um 1960. **450,-**  
Vallier Zusatzkat. Maeght Nr. 1039. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 48,5 x 34,8 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern mit vereinzelten leichten Knickspuren. [ms] (1)



**199 Exposition G. Braque.** Farblithographie nach Braque 1959. **100,-**  
Maeght-Affiches 67 (dort als „lithographie originale“ bezeichnet). – Abdruck vor der typographischen Schrift und vor Verwendung als Ausstellungspakat der Galerie Maeght. Mit dem Titel im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 72,7 x 52,4 cm. Gering unfrisch. Hauptsächlich im Randbereich mit bräunlichen Fleckchen und Knickspuren. [ms] (1)



**200 Affiche „G. Braque. Œuvre graphique“ – Affiche pour „Lettera amorosa“ de René Char et Georges Braque.** Ausstellungspakat der Bibliothèque Nationale, Paris 1960 bzw. Plakat zur Buchpräsentation beim Verleger Galerie Edwin Engelberts, Genf 1963. 2 Bll. Farblithographien nach Braque 1960/63. **150,-**  
Vgl. Mourlot 83 („Profil grec“) und 140 („Le Couple“ aus „Lettera amorosa“). – Beide mit der typographischen Adresse „Maeght Imprimeur“ bzw. „Mourlot“ und Text. Auf (Bl. 1 kräftigem beigefarbenem) Vélín. 55,8 x 44,7 und 63,8 x 40,1 cm. Bl. 2 mit leichten Randknickeuren. [ms] (10)



**FERDINAND BRAUER**  
Augsburg 1867 – 1941 München

**201 Schloss Nymphenburg: Treppenaufgang mit den Löwenstatuen.** Pastell um 1910. **540,-**  
Signiert und ortsbezeichnet „Mch.“ (München). Auf kräftigen braunem, strukturiertem Vélín. 45,4 x 57 cm. Mit Nadelspuren an den leicht unregelmäßigen Rändern. Brauer, der seine Ausbildung an der Münchner Akademie bei den Malern Peter Paul Müller und Julius Exter erhielt, „entwickelte rasch einen persönlichen Stil. Seine Landschaftsausschnitte – eine Baumgruppe, ein Stück Allee, ein Seeufer – und Architekturansichten gibt er in klaren, teilweise intensiven Farben wieder. Seine Liebe zum Detail und ein oft hochliegender Horizont geben den Bildern etwas Sugges-

tives“ (Bruckmann, Münchner Maler im 19. Jhdt., Bd. 1, S. 131). [ms] (59)



**ARNO BREKER**  
Elberfeld 1900 – 1991 Düsseldorf

**202 Sich bückender weiblicher Akt.** Bronze. **3.800,-**  
Nicht bei Bodenstein. – Mit dem Namenszug in der Plinthe. Höhe: 19 cm. Breite: 17 cm. Tiefe: 10,5 cm. Arno Breker war der Sohn des Steinmetz-Meisters und Grabmalkünstlers Arnold Breker und erlernte schon früh das Steinmetz-Handwerk, besuchte die Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld und beschäftigte sich mit den Werken Auguste Rodins und Michelangelos. 1920 studierte Breker an der Düsseldorfer Kunstakademie Architektur bei Wilhelm Kreis und Plastik bei Hubert Netzer, einem Schüler Adolf von Hildebrands. Sein Vorbild wurde Rodin, weil eine Skulptur des französischen Bildhauers bei ihm einen starken Eindruck hinterlassen hatte. 1924 hielt er sich erstmalig in Paris auf, wo er sich 1927-1933 niederließ. [bg] (6)



**203 Die Grazie.** Kniende, sich mit der rechten Hand aufstützend. Bronze 1979. **3.400,-**

Expl. 24/300. Mit dem Namenszug und der Gießradresse von Venturi Arte, Bologna. Höhe: 26 cm. Breite: 18 cm. Tiefe: 22 cm. Beiliegt: dazugehöriges Zertifikat. [bg] (6)



**204 Nach dem Bade.** Zwei weibliche Akte im Gespräch. Linolschnitt in Dunkelviolett. **180,-**

Expl. 47/80. Signiert. Auf strukturier-tem chamoisfarbenen Büttlen mit dem Trockenstempel der Galerie Marco Edition, Bonn/Paris. 15 x 16,5 cm. Mit zwei schwachen Fleckchen am Unterrand. [ms] (28)



**205 Der Frühling.** Nach links gehende weibliche Gestalt in wallendem Gewand mit Blume in der Hand. Goldgehöhte Farbradierung in Türkisblau 1980. **140,-**

Expl. 143/150. Signiert sowie mit dem seitenverkehrten Monogramm in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélín mit dem Trockenstempel „Galerie Marco Edition, Bonn-Paris“. 18,8 x 10,1 cm. Im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt. Breitrandig. Beiliegt: **ders.**, Pallas Athene. Plakat der Ausstellung im Künstlerhaus Limburg/Lahn. Mit Gefälligkeitssignatur. Auf kräftigem Vélín. 42 x 30,1 cm. Sammlung Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (54)



#### GEORG BROEL

Bad Honnef 1884 – 1940 München

**206 Frühlings-Sinfonie – Wald-Sinfonie.** 2 vollständige Folgen von 10 bzw. 14 Bll. Orig.-Radierungen (jeweils einschl. Titelbl.) in Schwarz, Braun- bzw. Grüntönen 1914-20. München, F. Bruckmann, (um 1915/20). Gr.-Fol. In Orig.-Passepartouts in goldgepr. illustr. OHFrz.-Mappen. **780,-**

Expl. „62/100“ bzw. „Nr. 84“. Sämtlich signiert und numeriert. Meist (außer Titelbl.) mit dem Namenszug, Datum und Blattnummer sowie Titelbl. mit Titel und Verlagsangaben in der Platte. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. Ca. 17,5 x 23 bis 31 x

22,5 cm. Jeweils an den oberen Ecken aufgezogen. Vereinzelt an den Rändern minimal fleckig. Mappen geringfügig bestoßen bzw. mit schwachen Kratzspuren. Beiliegen: **ders.**, Flandrische Landschaft – Frühlingswind. 2 Bll. Radierungen in Braun bzw. Moosgrün 1917/18. Jeweils Expl. „5/25 vom Kupfer“. Beide signiert und bezeichnet sowie mit dem Namenszug, Datum und Remarque (Vogel und Blätter bzw. Wiesenblumen und Schmetterlinge) in der Platte. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 25,2 x 34 und 25,5 x 34,3 cm. Bl. 2 in der linken oberen Ecke mit kleiner Quetschfalte aufgezogen. Sämtlich breitrandige Abdrucke. [ms] (45)

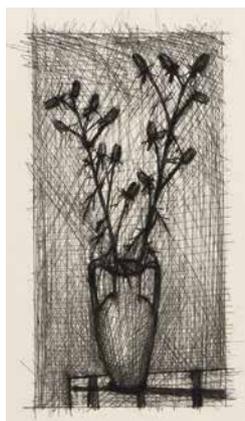


#### BRUNO BRUNI

Gradara 1935 – lebt in Hamburg, Hannover und Pesara

**207 Iris germanica – Zwei, die sich nicht fotografieren lassen wollen – La poesia della tristezza.** Jeweils Bl. 2 zu den Folgen „Florilegium“ bzw. „American Coffee“ sowie eigenständige Variante. 3 Bll. Farblithographien 1985. **200,-**

Huber 322, 328 und 329a. – Epreuve d'Artiste. Sämtlich mit signierter (teils datierter) persönlicher Widmung sowie mit dem Monogramm und Datum (H. 329a zweifach und mit Titel) im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem (Rives-) Vélín mit dem Drucker-Trockenstempel von „Matti-hieu Litho, Switzerland“ bzw. „Stamperia Posterula, Urbino“ (H. 329a). 78,5 x 58,7 bis 83 x 62,5 cm. 1 Bl. (H. 329a) mit Bestoßungen am oberen rechten Rand. Beiliegen: **ders.**, Ausstellungsplakate der Kunsthandlung Vonderbank (Frankfurt/M.) 1985, des Kulturamts Wolfsburg (mit und vor der Schrift) 1985 sowie des Marburger Universitätsmuseums für bildende Kunst (2) 1986. 5 Bll. Farboffsetlithos um 1985/86. Sämtlich signiert, je 1 Bl. bezeichnet „Senza Parole 2.12.85“ bzw. mit Widmung „für Margarita“. Auf Vélín. Je 84 x 59,5 cm. Meist mit geringfügigen Randläsuren. [ms] (54)



**BERNARD BUFFET**

Paris 1928 – 1999 Salernes bei Tourtour

**208 Vase à deux Anses avec deux Branches fleuries.** Illustration zu J. Giono, „Recherche de la Pureté“, 1953. Kalt-nadelradierung um 1953. **140,-**

Rheims 261. Reinz. 155. – Eines von 140 Expl. (Gesamtaufl. 160). Auf chamoisfarbenem Vélín. 19,6 x 11 cm (Darst.; Blatt: 38 x 25 cm). Breiter Rand geringfügig unfrisch, mit winzigen Nadelspuren in den Ecken und rechts mit kurzem Einriss/kleiner Fehlstelle. Die Druckplatten der Publikation waren größer als das Papier und wurden gestrichen. [ms] (10)



**209 Le Sacré-Coeur, la basilique.** Farblithographie bei Mourlot nach der Lithographie „Le Sacré-Coeur“ von Buffet um 1965. **120,-**

Vgl. Mourlot 64. – Mit dem Titel unterhalb der Darstellung. Auf kräftigem Vélín. 59 x 44,5 cm. [bg] (53)



**210 Les Parisiennes.** Plakat zur Ausstellungsreihe „Les Peintres témoins de leur Temps“ im Musée Galliera, Paris 1958. Farblithographie von Ch. Sorlier in Anlehnung an die gleichnamige Lithographie von Buffet 1958. **120,-**

Sorlier 19, Affiche d'Exposition. – Mit dem Namenszug Buffets im Stein, Druckeradresse von Mourlot sowie mit typographischem Plakattext. Auf Vélín. 73,7 x 47,4 cm. Mit leichten Randknickspuren. [bg] (53)



**211 Bouquet de Coquelicots dans un Vase mince.** Mohnblumenstrauß in schmaler Vase. Farblithographie von Ch. Sorlier nach Buffet aus der Plakatfolge „Hommage à Fernand Mourlot“ um 1990. **180,-**

Mit den Namenszügen der Künstler im Stein, typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf leichtem Vélín. 77, x 55,2 cm. Mit schwacher Eckknickspur. [bg] (14)

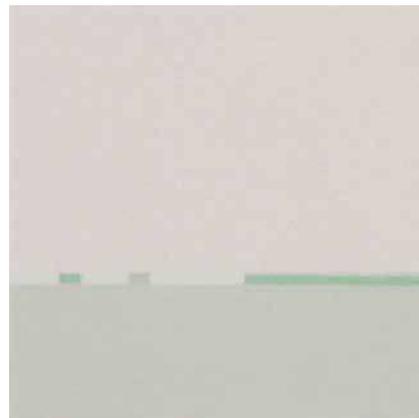


**HEINZ BUTZ**

Dillingen a.d. Donau 1925 – 2022 München

**212 Komposition „XII/05“ in Petrol und Zartrosé mit Schwarz.** Farbstiftzeichnung 2005. **500,-**

Verso (und ebenfalls auf der Rahmenrückwand) signiert und verso datiert „XII/05“. Auf Vélín. 19,7 x 17,3 cm. Provenienz: Ausstellung Heinz Butz bei Karl & Faber, München, 2008 (Nr. 40). [ms] (153)



**ANTONIO CALDERARA**

Abbiategrosso/Lombardei 1903 – 1978 Ameno di Vacciago/Mailand

**213 Senza Titolo.** Farbvarianten desselben Motivs in zarten Tönen. 8 Bl. Farbsérigraphien. **1.350,-**

Sämtlich verso monogrammiert und bezeichnet „f.e“. Auf kräftigem Vélín. Je ca. 13,5 x 13 cm. Sämtlich am Oberrand aufgezogen und zusammen unter Passepartout montiert. [ms] (42)

**MASSIMO CAMPIGLI**

Florenz 1895 – 1971 Mailand

**214** Calvino, Italo; *Le Memorie di Casanova*, 1 und 2. I Paralleli. 2 Bde. mit insges. 4 Orig.-Aquatintaradierungen in Schwarz (3) bzw. Braun und 6 Orig.-Radierungen in Braun mit leichtem Plattenton 1965 sowie ital. Text. Rom, Salomon e Tonini, 1981. Gr.-Fol. Lose in eingebundenen, eingefalteten Bogen mit Miniaturmotiv der jeweiligen Graphik in 2 OPpbde. nnSS. **680,-**

Expl. 260/300 (Gesamtauf. 450). Jeweils im Impressum numeriert. Graphiken sämtlich numeriert und mit dem Signaturstempel. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Verleger-Trockenstempel. 24,2 x 15,8 bis 35,1 x 24,6 cm (Blatt: je 50 x 31,8 cm). 1 Radierung und 1 eingefalteter Bogen mit Eckknickspur. Ursprünglich beigelegtes „Certificato di Garanzia“ fehlt bei beiden Bänden. Einbände minimal fleckig, Bd. 2 mit leichten Druckstellen und teils loser Bindung. Die Original-Radierungen stammen aus einer Gruppe von Radier- und Aquatinta-Platten, die der Künstler 1965 angefertigt hat und von denen die Platten erhalten geblieben sind. Sein Sohn Nicola Campigli hat den Druck für diese Ausgabe autorisiert. Enthält folgende Graphiken: Donna seduta, Idolo, La Casa delle Donne, Donna, La Casa degli Idoli, Idolo su Fondo scuro, La Casa, Le due Donne, Il Tempio delle Donne und Due Visi. [ms] (10)

**ROLF CAVAEL**

Königsberg 1898 – 1979 München

**215** *Strukturdruck Nr. 2*. Farbsérigraphie auf Leinen 1953. **200,-**

Eines von 200 in den Studienwerkstätten der Mechanischen Weberei Pausa AG, Mössingen gedruckten Expl. Signiert sowie mit dem Monogramm in der Darstellung. 29 x 24 cm (Stoff: 32 x 48 cm). Ränder stellenweise leicht braunfleckig. Oberrand mit Knickspuren. Erschienen in „Strukturdrucke“ im Gerd Hatje Verlag, Stuttgart 1955 mit Drucken von sechs weiteren Künstlern, u.a. der Gruppe ZEN 49. [ms] (153)

**CESAR, eigentl. CESAR BALDACCINI**

Marseille 1921 – 1998 Paris

**216** *Compression Batibouw*. Kubus aus Schildkrötenetiketten. Farblithographie um 1986. **180,-**

Mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélin. 66 x 53,5 cm. Mit schwachen Randknickspuren. [bg] (14)

**MARC CHAGALL**

Witebsk 1887 – 1985 Vence

**217** *De mauvais Sujets*, Pl. 1. Maler mit Palette. Farbaquatintaradierung aus dem gleichnamigen Werk von Jean Paulhan 1958. **350,-**

Kornfeld 106, B, a (von C). Aus Cramer B 35. – Eines von 153 Expl. Mit dem Namenszug in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 34,8 x 26,6 cm. An den Rändern schwach gebräunt. [ms] (1)



**218** *La Vache bleue – La Féerie et le Royaume*, Pl. 4 – *Psaumes de David*, Pl. 17. Illustrationen aus XXe Siècle No. 29 (Bl. 1) bzw. aus den gleichnamigen Werken (Bl. 2 von C. Bourniquel). Konvolut von 2 Bll. Farblithographien und 1 Bl. Radierung über ockerfarbener Aquatinta 1967-79. **280,-**

Aus Cramer B 71 (Mourlot 488), 88 (M. 671) und 108 (Cramer, Trente Ans de Travail et d'Amitié, Genf 1992, Nr. 87). – Bl. 1 verso typographisch bezeichnet und Radierung verso mit gedrucktem Text und Seitenzahl „42“. Auf meist kräftigem Vélin. 20,5 x 21,5 bis 31 x 23,3 cm. 1 Litho (Féerie) verso gebräunt. [ms] (10)



**219 Répit.** Gravure IX aus „Poèmes“. Farbholzschnitt 1968. **480,-**  
Aus Cramer B 74. Chagall-Cramer, Trente Ans de Travail et d'Amitié, Genf 1992, Nr. 47. – Eines von 26 Expl. auf Japon nacré. Mit verblasster Gefälligkeitssignatur. 32,2 x 25 cm. [ms] (1)



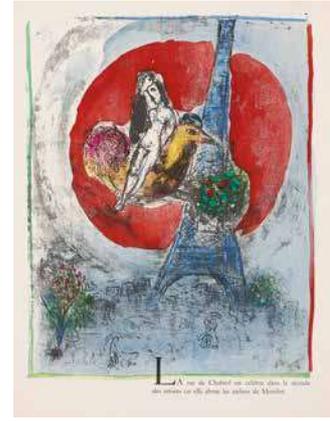
**220 La Fenêtre.** Planche 2 aus Louis Aragon, „Celui qui dit les Choses sans rien dire“, Paris 1976. Farbaquatintaradierung 1975. **780,-**  
Aus Cramer B 99. – Eines von 225 Expl. Mit Gefälligkeitssignatur. Auf BFK Rives. 39,6 x 29,3 cm. Beiliegt: Jacques Combet (Nîmes 1920 – 1993 Evry), Portrait Marc Chagall. Kupferstich mit Radierung um 1960. Expl. 8/15. Signiert sowie mit dem seitenverkehrten Namenszug Chagalls und typographischer Bezeichnung in der Platte. Auf Japon nacré. 42 x 29,8 cm. Schwach stockfleckig und mit vereinzelten Randknickspuren. [ms] (1)



**221 David et Bethsabée.** Lithographie 1952. **2.600,-**  
Mourlot 69. – Expl. 6/11 (Gesamtauflage 13). Signiert. Auf beigefarbenem Vélin d'Arches. 50 x 30,5 cm (Blatt: 55,5 x 37,8 cm). Breite Ränder vereinzelt stockfleckig (hauptsächlich am Unterrand). [bg] (53)



**222 Mère et Enfant.** Lithographie 1956. **150,-**  
Mourlot 152. – Mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives. 48 x 45 cm (Blatt: 55,5 x 45,2 cm). Mit Spuren von Druckfarbe oberhalb der Darstellung. Ränder schwach fleckig und mit kurzen leichten Eckknickspuren. Verso an den Rändern Spuren von alter Montierung. [ms] (10)

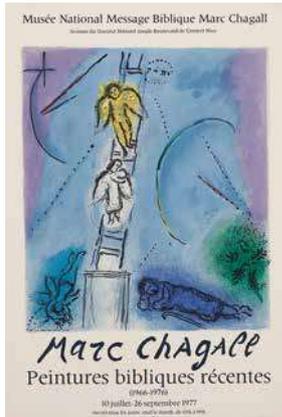


**223 Les Amoureux de la Tour Eiffel.** Frontispiz des 4. Plakate-Albums der Druckerei Mourlot. Farblithographie 1957. **950,-**  
Mourlot 187, II. – Eines von 125 Expl. mit dem typographischem Text rechts unten. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 55,5 x 44 cm (Blatt: 65,8 x 50 cm). [ms] (1)



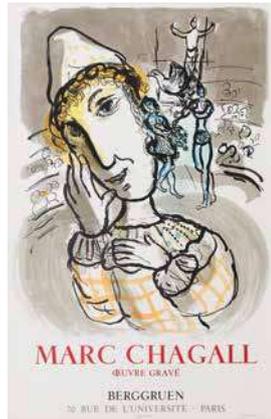
**224 Le Peintre en Rose – L'Artiste Phénix – Affiche pour les Concerts – La Ruche et Montparnasse (Peintre devant Chevalet).** Plakate des Palais du Louvre (Paris 1959), der Galerie Maeght (Paris 1972), Association des Amis du Musée National Message Biblique (Nizza 1980/81) und des Musée Jacquemart-André (Paris 1978/79). 2 Bll. Farblithographien von Chagall und 2 Bll. Farblithographien von Ch. Sorlier nach Chagall, 1959-78. **400,-**  
Mourlot 224 und 648 (Bl.1/2). Sorlier-Affiches 35, 59, 141 (Plakat mit Textendruck von 1974) und nicht mehr bei S.-Aff. Cwiklitzer 7, 18, 52 (Text von 1974) und 77. – Bl. 3 mit Autogramm des Dirigenten Karl Münchinger. 3 Bll. mit dem Namenszug Chagalls (davon 2 Bll. mit dem Sorliers) im Stein. 1 Bl. mit der typographischen Druckeradresse von Mourlot, 2 Bll. mit dem Copyright von Mourlot sowie sämtlich mit Text. Auf Vélin. 74 x 54 bis 77 x 51,8 cm. Beiliegt: Bataille

de Fleurs. Ausstellungsplakat des Musée National Message Biblique Marc Chagall, Nizza 1987. Farboffsetlitho nach Chagalls Gemälde aus der Folge „Nice et la Côte d'Azur“ 1987. (Vgl. Sorlier CS 33, Farblitho von Sorlier nach Chagall 1967). Mit dem Namenszug Chagalls in der Darstellung und typographischem Text. Auf Vélin. 76 x 54 cm. Plakate mit schwachen Randknick- bzw. Griffspuren. [ms] (10)



**225 L'Oiseau vert – L'Artiste Phénix – L'Echelle céleste de Jacob.** Plakate der Galerie Maeght (Paris 1962/72) und des Musée National Message Biblique (Nizza 1977). 2 Bll. Farblithographien von Chagall und 1 Bl. Farblithographien von Ch. Sorlier nach Chagall, 1962-77. **300,-**

Mourlot 354 und 648 (Bl.1/2). Sorlier-Affiches 41, 59 und nicht mehr bei S.-Aff. Czwiklitzer 10, 18 und 70. – Bl. 3 Vorzugsabdruck auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. Bl. 2 mit dem Namenszug Chagalls und Bl. 3 mit dem von Sorlier im Stein. Sämtlich mit typographischer Adresse von Mourlot (teils Copyright; Bl. 3 mit dem Copyright des „Ministère de la Culture...“) und Text. Auf Vélin. 69,9 x 52,9 bis 77 x 51,1 cm. Beiliegen: Le Peintre à la Palette – Bataille de Fleurs (Ausstellungsplakat des Musée National Message Biblique Marc Chagall, Nizza 1987). 2 Bll. Farboffsetlithos nach Chagalls Farblithographie bzw. Gemälde aus der Folge „Nice et la Côte d'Azur“, um 1958/87. (Vgl. M. 54, Chagalls größere Farblitho 1952 und Sorlier CS33, Farblitho von Sorlier nach Chagall 1967). Mit dem gedruckten Namenszug und Exemplarnummer „43/70“ (Bl. 1) unterhalb bzw. dem Namenszug Chagalls in der Darstellung und typographischem Text (Bl. 2). Auf Vélin. 84 x 56 und 76 x 54 cm. Das Motiv „Le Peintre...“ wurde bereits 1958 für ein Ausstellungsplakat der Galerie des Ponchettes, Nizza verwandt. Sämtliche Plakate mit meist schwachen bzw. leichten Randknickspuren. 2 Bll. an den Rändern gering fleckig sowie Beilagen mit kurzen Randeinrissen. [ms] (10)



**226 Le Cirque au Clown jaune.** Ausstellungsplakat der Galerie Berggruen, Paris 1967. Farblithographie 1967. **200,-**

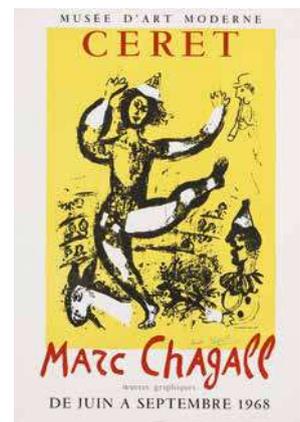
Mourlot 443. Sorlier-Affiches 51. Czwiklitzer 15. – Mit der typographischen Druckeradresse von Mourlot und dem Copyright von Berggruen sowie Plakattext. Auf leichtem Vélin. 86,4 x 56 cm. Teils mit Eckknickspuren. Oberrand mit 2 kurzen hinterlegten Einrissen. [bg] (53)



**227 Le Profil bleu – L'Artiste Phénix – La Révolution – Affiche pour les Concerts.** Plakate der Fondation Maeght (Saint-Paul 1967), Galerie Maeght (Paris 1972), des Musée Galliera (Paris 1963) und der Association des Amis du Musée National Message Biblique (Nizza 1976). 2 Bll. Farblithographien von Chagall und 2 Bll. Farblithographien von Ch. Sorlier nach Chagall, 1963-74. **400,-**

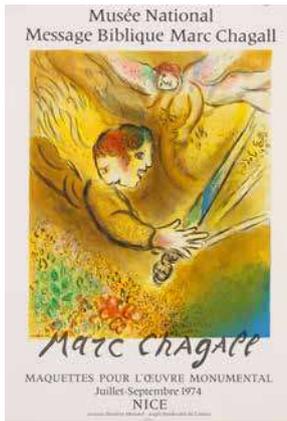
Mourlot 476, 648 (Bl.1/2) und Sorlier CS 9 (Bl. 3). Sorlier-Affiches 53, 59, 93 und 141 (Plakat mit Textindruck von 1974). Czwiklitzer 16, 18, 28 und 52 (Text von 1974). – Sämtlich mit dem Namenszug Chagalls und 2 Bll. mit dem von Sorlier im Stein. 3 Bll. mit typographischer Adresse von Mourlot (Bl. 2 Copyright) und Text. Auf Vélin. 75 x 51 bis 86,2 x 57,5 cm. Beiliegen: Le Peintre à la Palette – L'Oiseau bleu. Plakate

des Kunsthaus Hamburg (1966) und der Septième Biennale de Peinture (Menton 1968). 2 Bll. Farboffsetlithos nach Chagalls Farblithographie bzw. der Farblitho von Ch. Sorlier nach Chagalls Gouache (1944), um 1958/68. (Vgl. M. 54, Chagalls größere Farblitho 1952 und Sorlier CS 41/S.-Aff. 115/Czw. 38, Farblitho von Sorlier nach Chagall 1968). Mit dem gedruckten Namenszug und Exemplarnummer „43/70“ (Bl. 1) unterhalb bzw. den Namenszügen der Künstler in der Darstellung sowie typographischem Text. Auf Vélin. 83,2 x 56 und 74,7 x 50,4 cm. Sämtliche Plakate mit leichten Randläsuren. [ms] (10)



**228 Le Cirque.** Ausstellungsplakat des Musée d'Art Moderne Céret. Farblithographie von C. Sorlier nach Chagalls 1960 entstandenen Farblithographie, 1968. **150,-**

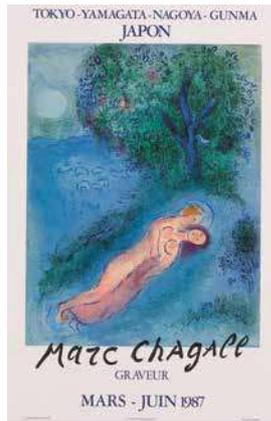
Vgl. Mourlot 289 (Originallitho). Sorlier-Affiches 113. Czwiklitzer 37. – Mit „Marc Chagall“ bezeichnet. Mit den Namenszügen der Künstler, Copyright von Mourlot und typographischem Text inner- und außerhalb der Darstellung. Auf Vélin. 73 x 50,7 cm. Ränder schwach fleckig und mit leichten Randknickspuren. [ms] (153)



**229 L'Ange du Jugement.** Ausstellungsplakat des Musée National Message Biblique Marc Chagall, Nizza 1974. Farblithographie von Ch. Sorlier nach Chagall 1974. **180,-** Sorlier CS 45. Sorlier-Affiches 139. Czwiklitzer 51. – Mit dem Namenszug von Sorlier im Stein sowie typographischem Plakattext und Druckeradresse von Mourlot. Auf leichtem Vélin. 76 x 52,5 cm. Ecken etwas bestoßen. [bg] (14)



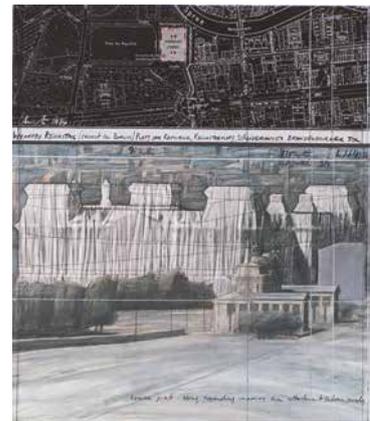
**230 Affiche pour les Concerts.** Veranstaltungsplakat der Association des Amis du Musée National Message Biblique, Nizza für die Konzertsaison 1980/81. Farblithographie von Ch. Sorlier nach einem eigens für diese Veranstaltungsreihe kreierte Entwurf Marc Chagalls von 1974. **850,-** Sorlier-Affiches 141 und Czwiklitzer 52 (Plakat mit Textedruck von 1974). – Mit Gefälligkeitsnatur in blauem Farbstift. Mit den Namenszügen der Künstler sowie typographischem Programmtext. Auf Vélin. 75,5 x 50,5 cm (Passepartout-ausschnitt; Blatt: ca. 76,5 x 51,5 cm). Unter Blende montiert. Von den Plakaten mit den verschiedenen Textedruck gab es jeweils nur ca. 30-50 Expl. [ms] (1)



**231 Marc Chagall Graveur (Le Leçon de Philéas).** Ausstellungsplakat Tokyo-Yamagata-Nagoya-Gunma 1987. Farboffsetlithographie nach einer 1960 entstandenen Farblithographie von Marc Chagall aus der Folge „Daphnis et Chloé“ 1987. **280,-** Vgl. Mourlot 323. Nicht mehr bei Sorlier-Affiches und Czwiklitzer. – Mit dem Namenszug in der Darstellung sowie typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf Vélin. 77 x 52,9 cm. Obere linke Ecke mit geringfügiger Knickspur. [bg] (14)



**EDUARDO CHILLIDA**  
1924 – San Sebastián – 2002  
**232 Fundació Miró.** Sérigraphie 1985. **1.500,-** Werkverz.-Nr. 85011. – Expl. 91/100 (Gesamtaufl. ca. 110 Expl.) vor der Verwendung als Ausstellungsplakat der Fundació Miró, Barcelona, 1986. Signiert. Auf beige-grauem, stark strukturiertem Vélin. 58 x 49,8 cm (Blatt: 69,8 x 49,8 cm). Einzelt fleckig und mit wenigen dünnen Papier- sowie Druckstellen. [bg] (5)



**CHRISTO,**  
**eigentl. CHRISTO JAVACHEFF**  
Grabovo 1935 – 2020 New York  
**233 Wrapped Reichstag (Project for Berlin),** Platz der Republik, Reichstagsplatz, Scheidemannstr., Brandenburger Tor. Verhüllter Reichstag in Berlin, darüber Stadtplan. Farboffsetlithographie 1984. **280,-** Signiert sowie mit dem Namenszug, Datum, Titel, Größenangaben und Bezeichnungen in der Darstellung. Am Unterrand typographisch mit dem Verlegernamen von „Nouvelles Images“ und Nummer „M 195“ sowie verso mit dem typographischen Copyright, Verlegeradresse, Titel und Größenangaben bezeichnet. Auf Vélin. 69,6 x 59,2 cm. [bg] (5)

**JEAN COCTEAU**

Maison-Lafitte 1892 – 1963 Paris

**234 Danseuse.** Bleistiftzeichnung. **1.200,-**

Signiert „Jean“. Auf Vélin. 27 x 21 cm. [bg] (157)

**235 Couple.** Bleistiftzeichnung.**1.200,-**

Mit dem Monogrammstempel. Auf Vélin. 27 x 21 cm. Rechte obere Ecke verso mit durchscheinenden Klebespuren. [bg] (157)

**236 Portrait en Face.** Farblithographie 1957. **280,-**

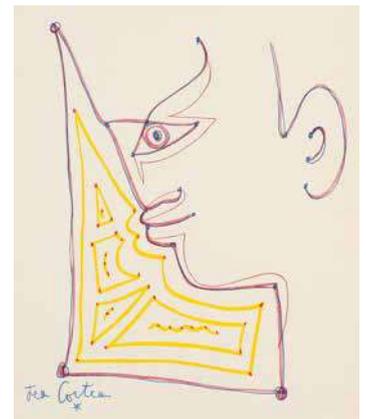
Mit dem Monogrammstempel sowie dem Namenszug und Datum im Stein. Mit dem Druckerkübel von Fernand Mourlot. Auf Vélin d'Arches. 39 x 27,5 cm. Ränder gering gebräunt. Ecken teils schwach bestoßen. [bg] (157)

**237 Profil aux Yeux fermés.** Farblithographie 1957. **180,-**

Mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf Vélin d'Arches. 33 x 29 cm. Ränder gering gebräunt. Mit schwacher Druckspur in der rechten oberen Ecke. [bg] (157)

**238 Tête de Profil à gauche.** Farblithographie bei Mourlot 1958. **340,-**

Mit dem Monogrammstempel Coctaus sowie von Fernand Mourlot monogrammiert. Mit dem Namenszug, Datum und Bezeichnung „exemple du coloriage nouveau“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 45 x 35 cm (Blatt: 65 x 50 cm). Ränder minimal gebräunt. [bg] (157)

**239 Profil rouge et bleu.** Farblithographie um 1960. **220,-**

Abdruck der Vorzugsausgabe vor der Schrift und Verwendung als Ausstellungspakat „Jean Cocteau. Poésie graphique“ der Jacques Damase Gallery, Brüssel 1973. Mit dem Namenszug im Stein. Auf Japon nacré. 59,4 x 48,5 cm (Blatt: 75,8 x 56 cm). [bg] (14)



**EDWARD HARRISON COMPTON**

1881 – Feldafing – 1960

**240 Der Obersee mit der Fischunkelalm.** Weißgehöhntes Aquarell 1908. **480,-**

Links unten signiert und datiert. Auf leichtem Karton, auf Karton aufgezogen. 23 x 34,2 cm. [ms] (44)



**WALTER CONZ**

Stuttgart 1872 – 1947 Überlingen

**242 Paar auf einer Dorfstraße.** Gouache. **120,-**

Signiert sowie in der linken unteren Ecke mit „70“ bezeichnet. Auf braunem Vélin. 34,5 x 48 cm. Mit winzigem Randeinriss am Oberrand. Sammlung Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (54)



**THEODOR CRAMPE**

deutscher Künstler (1874 – nach 1921)

**244 Baumbestandene Landschaft mit Pan-Skulptur auf Podest am Bachufer,** links eine Steinbrücke und ein Haus. Tuschfederzeichnung 1904. **120,-**

In der linken oberen Ecke signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 52 x 36,1 cm. Schwach fleckig. Crampe, der hauptsächlich als Buchillustrator (vorwiegend Silhouetten) tätig war, war ein „Jugendkamerad“ Lovis Corinths und wurde von ihm noch 1921 als „Der arme Maler“ (Berend-Corinth 844) in Corinths Berliner Atelier gemalt. [ms] (59)



**PIETRO CONSAGRA**

Mazara del Vallo 1920 – 2005 Mailand

**241 Composizione.** Farbholzschnitt um 1959. **180,-**

Verso typographisch bezeichnet. Auf leichtem bräunlichem Vélin. 31,2 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Linker Rand mit Heftspuren. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 13, 1959. [bg] (14)



**LOVIS CORINTH**

Tapiau 1858 – 1925 Zandvoort

**243 Eisbär – Baum am Walchensee – Kapuzinerpredigt (Bl. 5 der Folge zu Schiller, Wallensteins Lager).** Radierung und 2 Bll. Kaltnadelradierungen 1917-23. **380,-**

Müller 459, 699 und 813. – Sämtlich signiert sowie 1 Bl. mit der Bezeichnung „Hetz dich lieber herum mit der Dim“ in der Platte. Auf Japan, Büttchen bzw. Vélin. 9 x 11,8 bis 26 x 20,6 cm. Bl. 1/2 im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt und Ränder mit schmalen braunen Papierstreifen hinterlegt. Bl. 2/3 minimal fleckig sowie mit durchscheinenden Kleberesten in den oberen Ecken. Bl. 2 erschienen als Beigabe der Vorzugsausgabe (Aufl. 100 Expl.) des Spiegel, Jahrbuch des Propyläen-Verlages 1924. [ms] (54)



**AUGUST CROISSANT**

Edenkoben 1870 – 1941 Landau

**245 Pfälzer Landschaft mit pflügendem Bauern.** Oel auf Leinwand 1922. **480,-**

Signiert und datiert. 41,5 x 54 cm. Schwach gegilbt und mit feinen Krakelüren. Ab Anfang der 1920er Jahre betätigte sich Croissant verstärkt als freischaffender Künstler. Zu seinen Hauptwerken aus diesen Jahren zählen Landschafts- und Dorfbilder mit Motiven aus der Pfalz, die er zunehmend weg von einer eher realistischen Darstellung in freierem Malstil mit weniger Details zeigte. Gerahmt. [bg] (33)



### KARL FRED DAHMEN

Stolberg 1917 – 1981 Preinersdorf/  
Chiemgau

**246 Komposition mit Steuertrafo.** Hölzerner Objektkasten mit Textil, Metall, Papier und Farbe hinter Glasscheibe 1967. **1.800,-**

Signiert. Verso mit „K. F. Dahmen / Objektkasten / 1967“, Richtungs Pfeil mit „oben“ und u.a. den Nummern „33121“ und „K373\*d“ bezeichnet. Höhe: 21 cm. Breite: 33 cm. Tiefe: 8 cm. Provenienz: Nachlass Karl Fred Dahmen; van Ham (Verwalter des künstlerischen Nachlasses Dahmens seit 2013) Dez. 2019, süddt. Privatsammlung. [ms] (32)



**247 „Chiemgau-Legende“.** Farbaquatintaradierung mit Prägedruck 1971. **160,-**

Angst 97. – Expl. 74/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf festem chamoisfarbenem „C. M. Fabriano“-Vélin mit dem Trockenstempel der „edition art in progress“. 61,8 x 49,3 cm (Blatt: 75,5 x 55 cm). Ränder schwach fleckig. [ms] (32)



### SALVADOR DALÍ – Werkstatt

**248 Lune (Luna Geminata).** Seerose. Kaltnadelradierung von Dalí bei Rigal mit Pochoir bei Ateliers d'Art l'Ibis nach einer Gouache von Dalí zu der Folge „Flordali (Les Fruits)“ 1969/70. **680,-**

Michler-Löpsinger 228, b (von e). – Expl. XX/XXV der farbigen Separatsuite auf BFK Rives zu der Folge auf Japon ancien. In Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet. 58 x 38,5 cm. [bg] (2)



**249 Portrait de Marguerite.** Blatt 1 zu der Folge „Faust (La Nuit de Walpurgis)“. In Zartblau aquarellierte Kaltnadelradierung mit Roulette und Goldhöhung 1968/69. **1.250,-**

Michler-Löpsinger 298, l. – Expl. 70/150. In Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet. Auf Japon nacré mit dem Signaturtrockenstempel. 31,9 x 23,9 cm (Blatt: 38,7 x 28,7 cm). [ms] (22)



**250 Der Hof des Löwen.** Blatt 11 der Folge „Le Bestiaire de La Fontaine Dalinisé“. Kaltnadelradierung mit Pochoir 1974. **420,-**

Vgl. Michler-Löpsinger 663, c (von d), jedoch „EA“ außerhalb der Auflage von 250 Expl. – Epreuve d'Artiste. Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 57,7 x 39,5 cm (Blatt: 76 x 57 cm). Breite Ränder minimal fleckig und stellenweise schwach gebräunt. Vollrandig. [ms] (153)



**251 Los Romeros.** Blatt 21 aus der Folge „Les Caprices de Goya“. Heliogravure mit Pochoir von J. J. J. Rigal nach Goya mit eigenhändigen Überarbeitungen in Kaltnadel von Dalí 1973-77. **540,-**

Michler-Löpsinger 868, a (von b). – Expl. 41/200. In Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet sowie mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem (BFK Rives) Vélin. 21,8 x 16,5 cm. Beiliegend: F. de Goya, Qual la descañonan! Wie sie sie rupfen. Blatt 21 der Folge „Los Caprichos“. Aquatintaradierung 1794-98. (Delteil 58, III. Hofmann 21. Harris 56, III, 6. Ausgabe von 1890/1900). Mit dem Titel und der Nummer in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélin mit Heftspuren am linken Rand. 21,6 x 14,7 cm. [ms] (59)



**252 Cuerda hipnagógica de Lulio estringido.** Blatt 32 aus der Folge „Les Caprices de Goya“. Heliogravure mit Pochoir von J. J. J. Rigal nach Goya mit eigenhändigen Überarbeitungen in Kaltnadel von Dalí 1973-77. **540,-**

Michler-Löpsinger 879, a (von b). – Expl. 72/200. In Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet sowie mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen (BFK Rives) Vélin. 22,2 x 15,8 cm. Beiliegt: F. de Goya, Por que fue sensible. Weil sie empfindlich war. Blatt 32 der Folge „Los Caprichos“. Aquatintaradierung in Schwarzbraun 1794-98. (Delteil 69, III. Hofmann 32. Harris 67, III, 6. Ausgabe von 1890/1900). Mit dem Titel und der Nummer in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélin mit Heftspuren am linken Rand. 21,5 x 15,1 cm. Mit winzigem schwachem Fleckchen am breiten Unter-rand. [ms] (59)



**253 Setze Jutges mengen Fetge d'un Penjat.** Blatt 76 aus der Folge „Les Caprices de Goya“. Heliogravure mit Pochoir von J. J. J. Rigal nach Goya mit eigenhändigen Überarbeitungen in Kaltnadel von Dalí 1973-77. **580,-**

Michler-Löpsinger 923, a (von b). – Expl. 44/200. In Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet sowie mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen (BFK Rives) Vélin. 23,3 x 17 cm. Beiliegt: F. de Goya, Esta Vmd... pues? Como digo.. eh! Cuidado. si nó.. Sind sie da?... Blatt 76 der Folge „Los Caprichos“. Aquatintaradierung in Schwarzbraun 1794-98. (Delteil 113, III. Hofmann 76. Harris 111, III, 6. Ausgabe von 1890/1900). Mit dem Titel und der Nummer in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélin mit Heftspuren am linken Rand. 21,5 x 15,1 cm. Rechte Papierkante gebräunt und mit kleinem Fleckchen. [ms] (59)



**254 Die Erschaffung Evas.** Chromolithographie nach Dalí, von Dalí lithographisch überarbeitet und korrigiert, aus der Mappe „Del Calendario 5 Artistes catalans“, 1970. **280,-**

Michler-Löpsinger 1283. – Expl. 668/1000. In Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélin. 49 x 48 cm. Ränder gering wellig. [bg] (12)



**255 Savage Beasts in the Desert (Little Animal Kingdom).** Kleines Königreich der Tiere. Farblithographie nach Dalí, gedruckt von Bellini, herausgegeben von Levine & Levine 1976. **280,-** Michler-Löpsinger 1485, b. – Expl. XXXVII/LX der Auflage für den Grafos-Verlag (Gesamtaufl. 650). In Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélin. 48 x 72 cm. [bg] (12)



**256 Les Montres molles (La Persistance de la Memoria).** Farblithographie in Anlehnung an das gleichnamige, 1931 entstandene Oelgemälde von Dalí.

**420,-**

Auf breitrandigem Vélin d'Arches. 52 x 48 cm. [bg] (156)



**SAVU PETRA DAN**

Bukarest 1903 – 1986 Frankfurt/M.

**257 Der letzte Zug.** Sensenmann spielt mit Krankem Schach. Oel auf Leinwand. **2.600,-**

Signiert „Savu Petra“. 80 x 59,5 cm. Mit wenigen winzigen Farbausplitterungen. Savu Petra Dan studierte 1926-1933 an der Kunsthochschule Bukarest. Während des II. Weltkriegs war er von 1942-1945 im KZ Bergen-Belsen inhaftiert. Nach dem Krieg konnte er einen Teil seiner Bilder an das Bukarester Nationalmuseum verkaufen; sie gelten heute als verschollen. 1961 emigrierte der Künstler nach Israel, kehrte aber 1974 nach Deutschland zurück und wurde in Frankfurt/M. ansässig. Dan malte anfänglich expressionistische, später auch abstrakte und surreale Kompositionen. Zahlreiche seiner Werke thematisieren den Holocaust. Gerahmt. [bg] (6)



**HEINRICH MARIA  
DAVRINGHAUSEN**

Aachen 1894 – 1970 Nizza

**258 Abstrakte Komposition mit Blau, Schwarz und Himbeerrot.** Gouache 1955. **750,-**

Signiert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenen Vélín. 40,5 x 53,5 cm (Darstellung). Ränder teils mit schwachen Knickspuren. [bg] (6)



**259 Abstrakte Komposition mit Ocker, Blau und Grün.** Gouache mit Einfassungslinie in Bleistift 1955. **750,-** Signiert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenen Vélín. 42 x 55 cm. Ränder teils mit schwachen Knickspuren. [bg] (6)



**ROBERT DELAUNAY**

Paris 1885 – 1941 Montpellier

**260 La Tour Eiffel – Figures abstraites et Cercles.** Ausstellungsplakate der Galerie Beyeler, Basel 1956 und des Musée National d'Art Moderne, Paris 1957. 2 Bl. Farblithographien nach Delaunay bei Mourlot, um 1956/57. **150,-**

Beide mit der Druckeradresse von Mourlot und Text unterhalb der Darstellung. Auf Vélín. 72,8 x 44,5 und 72,5 x 51,2 cm Beide gering bzw. leicht unfrisch und mit meist nur winzigen Randleasuren. [ms] (10)



**SONIA DELAUNAY-TERK**

Dnypr/Ukraine 1885 – 1979 Paris

**261 Rythme couleurs.** Farblithographie mit Schablone nach Delaunay-Terk bei Jacomet 1956. **380,-**

Auf Vélín. 31,4 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Mit vereinzelt Kratz- und schwacher Eckknickspur. Erschienen in „XXe Siècle“ No. 7, 1956. [bg] (14)



**KARL DEPERT**

Bensheim 1897 – 1988 Bad König

**262 Sitzender weiblicher Akt im Morgenrot.** Oel auf Sperrholz. **2.000,-**

36 x 37 cm. Mit winzigen Farbabsplittierungen an den Kanten. Deppert, der eine Ausbildung zum Bühnenmaler am Darmstädter Hoftheater begann, diese aber durch eine schwere Verwundung im I. Weltkrieg nicht fortsetzen konnte, studierte 1920-22 als Meisterschüler von Ludwig Thoma an der Karlsruher Kunstakademie. Im Anschluss ließ er sich als Maler und Gewerbelehrer in Darmstadt nieder, wo bei einem Bombenangriff 1944 fast sein gesamtes, bis dahin entstandenes Werk zerstört wurde. Gerahmt. [ms] (151)



**263 Sterbendes Pferd in düsterer Landschaft.** Aquarell mit Deckfarben 1937. **2.000,-**

Rechts unten in Bleistift signiert, datiert und mit persönlicher Widmung „an Max ...“. Auf festem strukturiertem Vélín. 35 x 48,8 cm. Oberrand mit vereinzelt winzigen Lasuren. In gedeckten Farben gehaltenes Aquarell, das aus heutiger Perspektive prophezeiend wirkt. [ms] (151)



**FELICE DESCLABISSAC,  
geb. KURZBAUER**

Wien 1876 – 1938 München

**264 Erotische Szene mit junger Frau mit entblößten Brüsten im Bette liegend.** Aquarell über Bleistift um 1910.

**1.350,-**

Signiert. Verso mit Aquarell mit Bleistiftzeichnung (Nächtliche Szene mit kosendem Paar in einer venezianischen Gondel). Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 23,9 x 31,8 cm. Gering angestaubt und mit Nadelspuren in den Ecken. Verso mit vereinzelten Kleberesten an den Rändern. Félice Desclabissac war eine Nichte des österreichischen Malers Eduard Kurzbauer. Sie besuchte die Kunstschule für Damen in Krakau und die Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins in München. Sie war auch Schülerin des deutschen Malers Alexander Desclabissac, den sie später heiratete und mit dem sie in München lebte. Sie war bevorzugt als Aquarellistin und Zeichnerin, aber auch als Illustratorin tätig und stellte zwischen 1908 und 1913 u.a. im Münchner Glaspalast, im Wiener Künstlerhaus und bei der Société des Artistes Indépendants in Paris aus. [bg] (159)



**OTTO DILL**

Neustadt/Weinstr. 1884 – 1957  
Bad Dürkheim

**265 „Rappe“.** Aquarell. **400,-**

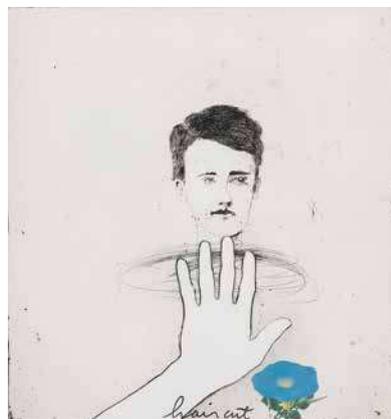
Signiert. Verso vom Nachlaßverwalter betitelt und mit den Nachlaßstempeln

„Aquarell. Original. Handsigniert...“ mit der handschriftlichen Nummer „19“ bzw. „Emmy Dorothea Dill / Bad Dürkheim Atelier“. Auf strukturiertem Vélin. 47,5 x 35,5 cm. Schwach gebräunt. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. [ms] (162)



**266 Pferdekopf nach rechts.** Bleistiftzeichnung. **380,-**

Signiert. Auf Vélin. 13 x 15,5 cm (Darstellung; Blatt: 24,5 x 23,5 cm). Am Oberrand auf Unterlage montiert. Im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt. Beiliegt: ders., Trabrennen. Lithographie. Mit dem Namenszug im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin. 28 x 38,5 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (33)



**JIM DINE**

Cincinnati 1935 – lebt in Walla Walla und Paris

**267 hair cut.** Radierung mit leichtem Plattenton und Prägedruck sowie farbiger Offsetlithographie 1972. **380,-**

Expl. 26/75. Signiert und datiert sowie mit dem Titel in der Darstellung. Auf kräftigem Vélin. 53 x 50 cm. [bg] (159)



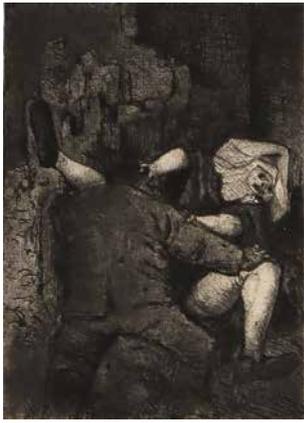
**OTTO DIX**

Untermhaus bei Gera 1891 – 1969  
Singen

**268 „Vohse“.** Stehender weiblicher Akt. Kaltnadelradierung mit Plattenton aus der Mappe „Radierwerk III“, erschienen als 11. Mappe „Graphische Reihe“ im Verlag Heiner Schilling, 1922.

**12.000,-**

Karsch 22, II. – Expl. 22/50. Signiert, datiert „22“, betitelt und bezeichnet „Kaltnadel“ sowie mit dem seitenverkehrten Namenszug und Datum in der Platte. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 34,7 x 28 cm (Blatt: 49,7 x 43,5 cm).Hauptsächlich an den breiten Ränder gering (stock-) fleckig. Mit schwacher Knickspur in der äußeren unteren linken Ecke sowie Oberrand mit zwei winzigen Abrissen. Provenienz: Galerie Nierendorf, Berlin. Privatsammlung Schweiz, in den 1960er Jahren erworben. Sotheby's, London, Auktion vom 9.-19.3.2021, Kat.-Nr. 14. [bg] (159)



**269 Soldat und Nonne.** Radierung mit Kaltnadel und Aquatinta 1924.

**4.500,-**

Karsch 120. – Expl. 51/70. Signiert. Auf chamoisfarbenem „BSB“-Bütten. 19,2 x 13,8 cm (Blatt: 48 x 37,5 cm). Sehr breite Ränder stellenweise gering angestaubt, mit wenigen schwachen Fleckchen und linke untere Ecke mit geringfügiger Knickspur. [bg] (159)



### FELIX DROESE

Singen 1950 – tätig auf Hof „Am Höchsten“, Kreis Mettmann

**270 Europäischer Gerichtshof fern vom Leben.** Personengruppe mit Waage als Ruder in einem Boot. Radierung in Rot mit kräftigem Plattenton aus der Folge „Die Kommission“ 1998.

**120,-**

Signiert und datiert. Auf leichtem grau-grünem Ingrès-Bütten. 37,5 x 37,3 cm (Blatt: 48 x 54 cm). Mit leichten Randknickspuren links. Erschienen bei der Griffelkunst. [ms] (153)



### JEAN DUBUFFET

Le Havre 1888 – 1985 Paris

**271 Le Guerrier.** Farblithographie 1958.

**500,-**

Mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélin. 30 x 17 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (14)



### RAOUL DUFY

Le Havre 1877 – 1953 Forcalquier

**272 Anémones.** Farblithographie von R. Leo in Anlehnung an die gleichnamige, 1942 entstandene Gouache von Dufy, 2004.

**300,-**

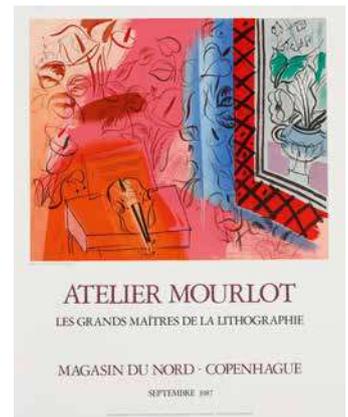
Expl. 56/250. Mit den Namenszügen der Künstler und Datum „1942“ im Stein. Verso typographisch bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives mit den Trockenstempeln von ADAGP, Paris und „idem, Paris“. 54 x 72 cm. Beiliegt: Kopie der Justification du Tirage der Galerie Fanny Guillon-Laffaille, Paris vom 8.12.2004. [bg] (14)



**273 Baie de Sainte-Adresse.** Farblithographie von Y. Sabatier nach der gleichnamigen, 1935 entstandenen Gouache von Dufy, 2004.

**300,-**

Expl. 18/250 (Gesamtaufl. 270). Mit den Namenszügen der Künstler und Datum „1935“ im Stein. Verso typographisch bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit den Trockenstempeln von ADAGP, Paris und „idem, Paris“. 43 x 84 cm. Mit schwacher Randknickspur. Beiliegt: Kopie der Justification du Tirage der Galerie Fanny Guillon-Laffaille, Paris vom 17.12.2004. [bg] (14)



**274 Le Violon.** Plakat zur Ausstellung „Atelier Mourlot. Les grands Maîtres de la Lithographie“ im Magasin du Nord, Kopenhagen 1987. Farblithographie nach Dufy bei Mourlot 1987.

**180,-**

Mit zwei versch. Copyrightvermerken, der Verlegeradresse von Torben Groendahl (Kopenhagen) und Plakattext unterhalb der Darstellung. Auf chamoisfarbenem Vélin. 69,9 x 53,9 cm. [bg] (14)



**ANDRE DUNOYER DE SEGONZAC**

1884 – Bussy-Saint-Antoine – 1975

**275 Bassin à Versailles.** Illustration zu Pierre Brisson, „Le Lierre“, 1953. Radierung um 1953. **100,-**

Lioré-Cailler 1177. – Expl. 2/6. Signiert. Auf chamoisfarbenem Japan. 18 x 13,3 cm (Blatt: 52 x 42 cm). Im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt sowie an der rechten Papierkante gering fleckig. [ms] (54)



**PETER ENGEL**

Birstein 1944 – 2014 Frankfurt/M.

**276 Frau, ein Eis essend,** auf dem Kopf ein Hut, der mit einer Eiswaffel geschmückt ist. Bleistiftzeichnung 1973. **560,-**

Verso signiert und datiert. Auf Vélin. 30,5 x 25 cm. Nach einer Lehre als Offsetdrucker besuchte Engel zuerst die Abend- schule des Städelschen Kunstinstituts in Frankfurt/M., studierte dann 1964-67 bei Johannes Schreiter. Nach verschiedenen Studienaufenthalte unterrichtet er 1980-84 an der Abendschule des Städel. Neben großformatige Stilleben von Lebensmitteln in der Tradition der Vanitas-Ikonographie schuf er auch in malerischem Realismus ausgeführte Arbeiten in Pastell, Bleistift und als Graphik. Provenienz: Ausstellung Galerie H. Meyer-Ellinger, Frankfurt/M., Mai/Juni 1973. [bg] (159)

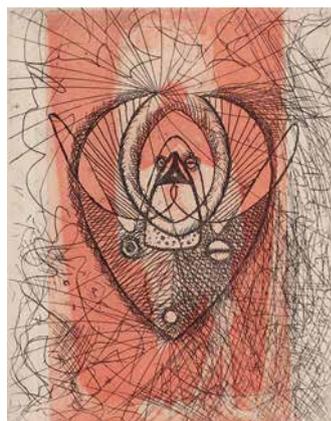


**MAX ERNST**

Brühl 1891 – 1976 Paris

**277 Composition IV pour Paul Eluard, Chanson complète.** Lithographie in Grün 1939. **1.450,-**

Leppien 19, A (von C), Blatt IV. – Eines von 5 Expl. der Separatsuite in Grün der Vorzugs- ausgabe auf Japon nacré. Signiert. 25 x 18,5 cm (Blatt: 25,5 x 19,2 cm). [ms] (10)



**278 La Brebis galante II und III.** Illustrationen zum gleichnamigen Werk von Benjamin Péret. 2 Bll Radierungen in Blau (II) bzw. in Schwarz mit Raster- druck in Zartrot (III) 1949. **280,-**

Leppien 28, II und III, jeweils G (von H). – Je eines von 300 Expl. der Buchausgabe. Auf chamoisfarbenem Vélin, Bl. III mit Wasser- zeichen „BM“ (ligiert). Je 12,8 x 10 cm (Blatt: je 23,7 x ca. 19 cm). Beide gering gebräunt. Bl. III mit Klebespuren in den Eckbereichen. [ms] (10)



**279 La Vase bleue.** Farb-Pochoir nach Ernst bei Atelier Daniel Jacomet, 1958. **300,-**

Auf Vélin. 31,2 x 24,5 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Linker Rand mit Heftspuren. Erschienen in „XXe Siècle“ No. 10, 1958. [bg] (14)



**280 La Forêt, à l'Aube – Festin XI.** Plakate des Musée d'Art Moderne (Paris) für den XIV. Salon de Mai 1958 und der Galerie Alphonse Chave (Vence) für die Publikation „Festin“ 1974. 2 Bll. Farb- lithographien von bzw. nach Ernst 1958/74. **180,-**

Leppien 72, D und vgl. L. 249, XI (Plakat: ver- größerte Fassung). – Bl. 1 mit dem Namens- zug im Stein. Beide mit typographischer Druckeradresse von Mourlot (Bl. 1) bzw. Verlegeradresse von Pierre Chave (Bl. 2) und Text. Auf Vélin. 66, 1 x 44,2 und 75,8 x 45 cm. Bl. 1 mit winzigem Randeinriss und kurzen schwachen -knicksuren. Bl. 2 an den Rändern geringfügig gebräunt. [ms] (10)

**ALECOS (ALEXANDRE) FASSIANOS**

1935 – Athen – 2022

**281 Pêcheur près d'un Village au Bord de la Mer.** Farblithographie mit Goldhöhung, vom Künstler eigenhändig in Gouache überarbeitet, um 1990. **1.950,-**

Expl. 24/30, Unikat. Signiert und bezeichnet „rehaussée de moi“. Auf kräftigem Vélin. 60,5 x 45,5 cm. [bg] (21)



**282 L'Homme dans la Ville.** Farbsériographie, vom Künstler eigenhändig in Gouache überarbeitet, 2009. **1.950,-**

Expl. 33/50, Unikat. Signiert (in Griechisch) und bezeichnet „rehaussée de ma main“. Auf kräftigem Vélin mit dem (Künstler-) Trockenstempel. 56,5 x 35 cm. Linker Rand bestoßen bzw. stellenweise (im Bereich der linken unteren Ecke) schwach fleckig. [bg] (21)

**JEAN FAUTRIER**

Paris 1898 – 1964 Chatenay-Malabry

**283 Annabelle nue.** Lithographie in Blau, Violett und Rosé über gouachiertem Grund 1957. **240,-**

Mit gestempelter Signatur und Datum sowie verso typographisch bezeichnet. Auf festem blaugrauem Vélin. 31 x 24,3 cm. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 9, 1957. [kw] (51)

**HANNS FAY**

Frankenthal 1888 – 1957

Neustadt/Weinstr.

**284 Stilleben mit Frühlingsstrauß in Glasvase.** Aquarell. **220,-**

Signiert sowie verso mit dem Künstleradress-Stempel „Hans Fay / Kunstmaler / Haardt Neustadt a.d. Weinstr. / Hauptstr. 130“. Auf bräunlichem strukturiertem Vélin. 63 x 51 cm. Leicht gebräunt und etwas fleckig. Ränder mit schmalen bräunlichen Papierstreifen hinterlegt, mit kleinen Beschädigungen und Eckfahle. [ms] (162)

**LYONEL FEININGER**

1871 – New York – 1956

**285 Troistedt.** Holzschnitt 1919. **420,-**  
Prasse W 192, II. Feininger 1972. – Recto und verso mit Druckvermerkstempel. Auf Japan-Bütten. 17,2 x 22,1 cm. Zweite posthume Auflage für die Griffelkunst bei der Cosmo-Press 1982. [kw] (51)



**286 Auf der Quaimauer.** Holzschnitt 1921. **420,-**

Prasse W 243. Feininger 2106. – Recto und verso mit Druckvermerkstempel. Auf Japan-Bütten. 16,8 x 22,1 cm. Zweite posthume Auflage für die Griffelkunst bei der Cosmo-Press 1983. [kw] (51)



**287 Gelbe Dorfkirche.** Holzschnitt 1931. **420,-**

Prasse W 270. Feininger 3102. – Recto und verso mit Druckvermerkstempel. Auf Japan-Bütten. 19,1 x 22,5 cm. Zweite posthume Auflage für die Griffelkunst bei der Cosmo-Press 1981. [kw] (51)



**CONRAD FELIXMÜLLER**

Dresden 1897 – 1977 Berlin

**288 Menschen im Wald.** Paar. Farbholzschnitt 1918. **9.200,-**

Söhn 135, b. – Einer von ca. 75 Handdrucken. Signiert sowie mit dem Monogramm im Stock. Auf leichtem chamoisfarbenen Büttchen. 25,3 x 30,4 cm (Blatt: 35,4 x 42,1 cm). Breite Ränder gering stockfleckig bzw. mit wenigen durch den Druck entstandenen Farbspuren. Mit restaurierter Beschädigung bzw. Nadelspuren in den Ecken bzw. verso teils mit Kleberesten. [bg] (154)



**ERNST ALBERT FISCHER-CÖRLIN,**  
eigentl. FISCHER

Cörlin/Pommern 1853 – 1932 Berlin

**289 „Bank- Münz und Kassenwesen“.** Allegorische Frauengestalt, ein Buchhaltungsjournal führend, daneben eine Münzprägemaschine über einem Raum mit Bankschließfächern sowie ein Porträtmedaillon des deutschen Kaisers und Königs Wilhelm I. am Unterrand. Gouache mit Tuschefeder, wohl Entwurf für ein Plakat. **1.600,-**

Signiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélin, auf Karton aufgezogen. 52 x 38,7 cm. Fischer-Cörlin erhielt seine Ausbildung an der Berliner Kunstakademie und war 6 Jahre Meisterschüler A. von Werners. Sein umfangreiches Oeuvre umfasst neben Historienbildern, Landschaften und Genreszenen auch zahlreiche Auftragsarbeiten

u.a. für Illustrationen, Diplome, Taufbriefe und Urkunden sowie Werbung. [bg] (53)



**GÜNTHER FÖRG**

Füssen 1952 – 2013 Freiburg/Brsg.

**290 Erker Suite Juli 2000.** Vollständige Mappe mit 9 Bl. Orig.-Farblithographien (davon 1 doppelblattgroß) sowie lithographiertem Titelblatt. (St. Gallen, Erker-Presse), 2000. Gr.-Fol. Lose in OPp.-Umschlag. **1.800,-**

Nicht mehr bei Horn/Schampers. – Expl. 12/90 (Gesamtaufl. 120). Sämtlich (außer Titelblatt) signiert, datiert und nummeriert. Auf BFK Rives mit dem Trockenstempel der Erker-Presse, St. Gallen. 50 x 41,8 bis 50 x 91,8 cm. Sehr gut erhalten. [bg] (5)



**TSUGOUHARU FOUJITA**

Edogawa Tokyo 1886 – 1968 Zürich

**291 Sylvaine.** Bruststück einer liegenden Frau. Heliogravure mit Plattentont nach seiner um 1928 entstandenen Zeichnung mit eigenhändigen Bleistiftkorrekturen des Künstlers. **980,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert und mit Bezeichnungen („plus mince“, „mince“ bzw. „plus pâle“) sowie mit schraffierten Partien der Darstellung, die für die Auflage entweder entfernt oder zarter ausgeführt

wurden. Am Unterrand sowie verso von fremder Hand bezeichnet „epreuve rehausée auf crayon“. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 38,5 x 34 cm. Gering gebräunt und schwach wellig. Mit kleiner Papierquetschfalte. Breite Ränder mit kleinen Druck- und Knickspuren. [bg] (21)



**292 Sylvaine.** Bruststück einer liegenden Frau. Heliogravure mit Plattentont nach seiner um 1928 entstandenen Zeichnung. **680,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 38,5 x 34 cm. Gering gebräunt. Breite Ränder mit kleinen Druck- und Knickspuren sowie linker Rand mit schwachem, dunklem Fleck. [bg] (21)



**SAM FRANCIS**

San Mateo, Kalifornien 1923 – 1994 Santa Monica

**293 Untitled (Sam Francis).** Ausstellungsplakat der Fondation Maeght, Saint-Paul 1983. Farboffsetlithographie 1983. **90,-**

Lembark P 6. – Mit der typographischen Druckeradresse von Arte, Paris und Text. Auf Vélin. 88,4 x 53 cm. Mit kurzen hinterlegten Einrissen am Unterrand. [ms] (1)

**HANS FRIEDRICH**

Leipzig-Gohlis 1887 – 1967 Wiesbaden

**294 Weite Voralpenlandschaft.** Oel auf Leinwand 1926. **300,-**

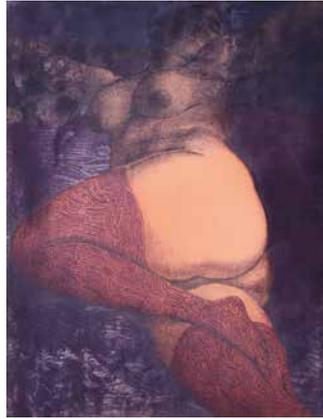
Signiert und datiert „Sept. 1926“. 61 x 80 cm. Mit wenigen Beschädigungen (davon 2 verso mit Leinwand hinterlegt), vereinzelt braunen Fleckchen und geringfügigen Krakelüren. Friedrich war Schüler von F. Hein an der Leipziger und von A. Jank an der Münchner Akademie. Nach Studienreisen nach Frankreich, England, Belgien, Holland, Italien, Spanien und Dänemark ließ er sich zuerst in Leipzig, später in Wiesbaden nieder. Gerahmt. [bg] (48)

**HANS FRONIUS**

Sarajevo 1903 – 1988 Mödling

**295 Der Schädel.** Lithographie über hellgrauer Tonplatte 1976. **100,-**

Rethi L 305, b. – Expl. 33/180. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 23 x 14,2 cm. Erschienen als Beigabe der Vorzugsausgabe von Rainer Zimmermann, Das Wespennest. Sammlung Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (54)

**ERNST FUCHS**

1930 – Wien – 2015

**296 Im Bett (Die große Nana).** Zustandsdrucke (3) und Abdruck der endgültigen Fassung. Konvolut von 1 Vernismou mit Aquatinta in Schwarz sowie 3 Bll. Farbradierungen (von 2 bzw. 3 Platten gedruckt) 1972. **580,-**

Fuchs 182, I und II. – Expl. 5/200 (endgültige Fassung) bzw. mit „1. Zustand E.A. 2/6“ (Schwarzdruck), „18/20 E.A. von zwei Platten / 2. Zustand“ und „10/20 E.A. von drei Platten / 2. Zustand“ bezeichnet. Sämtlich signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives. Je 67 x 52,5 cm (Blatt: je 90,5 x 63,5 cm). 2 Bll. mit winzigen Randläsuren am breiten Oberrand. Beiliegt: dazugehöriges, mit Expl. „5/200“ nummeriertes Deckblatt zur Vorzugsausgabe der Graphik bei Propyläen 1973. [ms] (1)

**KLAUS FUSSMANN**

Velbert/Rheinl. 1938 – lebt in Berlin

**297 Tulpe und Narzisse.** Aquarell mit Deckfarben 2006. **280,-**

Monogrammiert „Fu M“ und datiert „06“. Auf kräftigem, strukturiertem Vélin. 10,5 x 15,5 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Beiliegt: **ders.**, Mohn und Vergissmeinnicht. Farbaquatintaradierung 2007. Expl. 47/200. Signiert und datiert „07“. Auf Vélin. 9,7 x 14,2 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (2)

**298 Landschaft bei Neukirchen.** Farblinolschnitt 2007. **280,-**

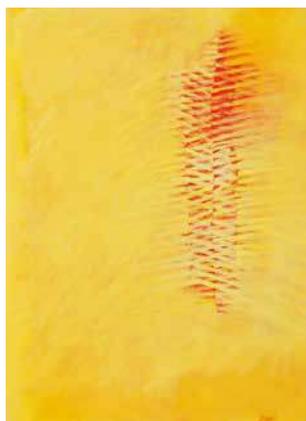
Werk-Verzeichnis 598. – Expl. 39/150. Signiert und datiert „07“. Auf dunkelgrünem Büten. 19 x 24 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (2)

**WINFRED GAUL**

1928 – Düsseldorf – 2003

**299 Horizontale Streifenkomposition.** Zeichnung in schwarzer Kreide 1974. **780,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 67,5 x 52,5 cm. An den rechten Ecken auf Unterlage montiert. Mit schwachen Wischspuren. Ränder etwas angestaubt und mit vereinzelt Läsuren. [ms] (42)



**JOHANNES GECCELLI**

Königsberg 1925 – 2011 Berlin

**300 Sunny Walk.** Gehende rote Figur von hinten auf gelbem Grund. Aquarell in Deckfarben 1968. **1.500,-**

Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélin. 61 x 44 cm. Mit schmalen Montierungsstreifen an Ober- und Unterrand. [ms] (59)



**RUPPRECHT GEIGER**

1908 – München – 2009

**301 Schwarzes Feld in blauer Fläche (violett – blau – schwarz).** Farbsérigraphie 1964. **180,-**

Vgl. WVG 56-1. – Signiert. Auf Vélin. 57,2 x 41 cm (Blatt: ca. 66 x 58,5 cm). Breitrandiger Abdruck, bei dem die Darstellung – im Gegensatz unter der im Online-Werkverzeichnis abgebildeten und mit 35 nummerierten Exemplaren angegebenen Farbsérigraphie – um 180° gedreht ist. [ms] (153)



**302 Farbkompositionen.** Kalender für 1991. Mit 13 Orig.-Farbserigraphien (einschl. Deckblatt), am Oberrand mit Spiralbindung, gedruckt von Dambach Print + Service GmbH, Gaggenau und herausgegeben von PWA Grafische Papiere, Raubling + Edition & Galerie Hoffmann, Friedberg, um 1990. **2.500,-** Geiger 182. – 7000 Expl., davon einige ohne Jahresangabe. Mit dem Namenszug auf dem Titelblatt sowie typographischen Monatsangaben, jeweils oberhalb der Darstellung. Auf kräftigem Vélin. 73,5 x 59,5 cm (Blattgrößen). Sehr gut erhalten. [bg] (157)



**WILLI GEIGER**

Schönbrunn bei Landshut 1878 – 1971 München

**303 Orpheus.** Nackte männliche Gestalt mit Lyra. Tuschfederzeichnung über schwarzer Kreide und Bleistift 1919. **400,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Bütten. 37,4 x 28,1 cm. Ränder leicht gebräunt und etwas unfrisch. [ms] (28)



**MARTINA GEIST**

Stuttgart 1961 – tätig in Stuttgart und Ostfildern

**304 „Fruchtstücke III“.** Oel auf Holz (Holztafel mit Relief) 2023. **2.800,-**

Verso signiert, datiert „2015/2023“ und betitelt. 80 x 55 cm. Geist, die „zu den wichtigen Vertretern des zeitgenössischen deutschen Holzschnitts“ (AOW/AKL online) zählt, studierte u.a. 1981-89 an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart sowie an der Universität für angewandte Kunst in Wien. „Die Holztafeln, von denen es in der Regel nur einen Druck gibt, behaupten ihre Eigenständigkeit als farbig gefasste Reliefs“ (<https://martina-geist.de/>), da nach dem Druck die Holztafeln überarbeitet werden. So werden beispielsweise Linien ergänzt, Flächen herausgeschnitten, erhalten eine neue Farbigkeit. Die Künstlerin stellt meist Alltagsgegenstände in abstrahierter Form dar und erzielt die plakative Wirkung in der reduzierten Farb-, Form- und Linienggebung. [ms] (150)



**MARIANNE GEYER,  
verheiratete PANKOK**

(?) 1891 – 1941 (?)

**305 Bergige Flußlandschaft** mit Tänzenden bei einem auf einer Insel gelagerten Heiligtum. Entwurf für eine Weberei. Stellenweise in Goldbronze gehöhtes Aquarell mit Deckfarben mit Bleistift und Einfassungslinie 1926.

**980,-**

Signiert und datiert sowie mit Größenangaben für das Webstück bezeichnet. Auf leichtem chamoisfarbenem transparentem Papier. Gering wellig sowie an den oberen Ecken auf Unterlage geklebt. 10,8 x 7,5 cm (Darstellung; Blatt: 16 x 9,5 cm). Über Marianne Geyer ist wenig bekannt. Sie war seit 1924 die Ehefrau des Künstlers Bernard Pankok und könnte die Kunstgewerbeschule in Stuttgart besucht haben, deren Direktor er seit 1913 war. [bg] (159)



**ALBERTO GIACOMETTI**

Stampa/Schweiz 1901 – 1966 Chur

**306 Buste of a Nude – Nude in Profil.** 2 Bll. Lithographien in Dunkelgrau 1961.

**300,-**

Lust 156 und 160. – Beide verso mit gedrucktem französischem Text. Auf Vélín. 36,5 x 21 und 36,5 x 27 cm. Bl. 1 mit Heftspuren am linken Rand bzw. Bl. 2 linker Rand unregelmäßig beschnitten. [bg] (156)



**307 Head of a Man.** Lithographie in Dunkelgrau 1961.

**280,-**

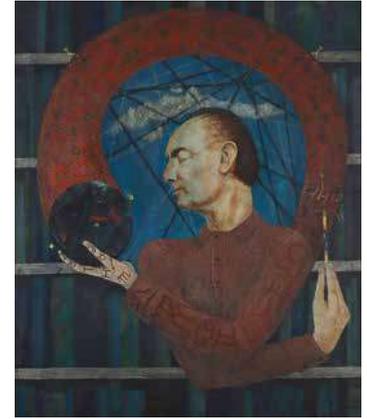
Lust 157. – Verso mit gedrucktem französischem Text. Auf Vélín. 32,7 x 27,3 cm. Mit Heftspuren am linken Rand. Rechte untere Ecke minimal bestoßen. Erschienen in DLM Nr. 127. [ms] (59)



**308 Untitled.** Sitzende Frau. Lithographie nach einer 1954 entstandenen Arbeit von Giacometti bei Imprimerie Union, 1956

**380,-**

Auf Vélín. 26 x 16 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Äußere Ränder schwach gebräunt. Erschienen in „XXe Siècle“ No. 7, 1956. [bg] (14)



**WALTER GILLICH**

Saaz 1920 – 2000 Heidelberg

**309 Bildnis Dr. Wilhelm Moufang.**

Der Heidelberger Jurist, Kunstsammler, Astrologe und Parapsychologe vor seiner Bibliothek, umgeben von astrologischen Symbolen. Oel auf Papier, auf Press-Span aufgezogen 1958.

**2.800,-**

Signiert und datiert „58“. 86 x 104 cm. Nach Aufenthalt in Frankreich, Griechenland und Italien, studierte Gillich von 1950-53 an der Freien Akademie Mannheim bei Paul Berger-Bergner und Karl Trummer. Er war Mitglied der Heidelberger Künstlergruppe 79 und erhielt 1975 den Willibald-Kramm-Preis der Stadt Heidelberg. Zuerst zeigten sich in seinem Werk Einflüsse der Malerei des Leibl-Kreises, aber auch von Carl Hofer, Otto Mueller und Egon Schiele. Ende der 1950er/Anfang der 1960er entwickelte er einen charakteristischen Malstil mit kräftigen Konturen und plakativ wirkenden realistischen Formen in symbolhaft-dekorativer Bildsprache. Dies zeigt sich auch bei der vorliegenden Arbeit, die den aus der renommierten Heidelberger Juristen- und Kunsthistorikerfamilie stammenden Wilhelm Moufang junior (Heidelberg 1895 – 1989 Neckargemünd) zeigt, der zuerst Jura studierte und anschließend in München als Buch- und Kunsthändler arbeitete. Nach dem II. Weltkrieg wieder in Heidelberg ansässig, war er bekannt für seinen „Jour fixe“ in der elterlichen Wohnung mit zahlreichen Intellektuellen und Künstlern. Neben Philosophie und weiteren geisteswissenschaftlichen Gebieten interessierte er sich besonders für Astrologie, paranormale Phänomene und Traumforschung und war in diesen Bereichen auch schriftstellerisch tätig. Gerahmt. [bg] (31)



**FRANCOISE GILOT**

Neuilly-sur-Seine 1921 – 2023  
New York

**310 Pivoines et Tulipes.** Plakat zur Ausstellung „Hommage à Fernand Mourlot“, Paris 1991. Farblithographie um 1991. **180,-**

Mit dem Namenszug im Stein, typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf Vélin. 76 x 56 cm. Mit schwachem Fleckchen am linken Rand. [bg] (14)



**HENRI GOETZ**

New York 1909 – 1989 Nizza

**311 Sans Titre.** Farbaquatintaradiierung mit Carborundum 1969. **520,-** Bergström 123. – Epreuve d'Artiste. „e/a IV/X“ (Gesamtaufl. 60). Signiert. Auf chamoisfarbenem Velin. 26,5 x 34 cm. Hauptsächlich an den sehr breiten Rändern mit wenigen kaum sichtbaren Fleckchen und vereinzelt schwachen Knickspuren. [bg] (4)



**312 Composition abstraite avec Boule noire sur Triangle.** Farbradierung **100,-**

Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 33,8 x 43 cm. Breiter Rand gering unfrisch und an den Kanten teils schwach gebräunt. [ms] (10)



**KARL OTTO GÖTZ**

Aachen 1914 – 2017 Niederbreitbach-Wolfenacker/Westerwald

**313 Vierzehn Variationen über ein Thema.** 9 Bll. Holzschnitte aus der gleichnamigen Folge 1947. **380,-**

Expl 3/15. Sämtlich nummeriert und mit (Blatt-?) Nummern bezeichnet. Auf Ingres-Bütten. 7 x 5 bis 11,5 x 11,8 cm. Ränder gering angestaubt. **B e i l i e g t : d e r s .**, Komposition aus Daphnis und Chloe. Holzschnitt 1947. (Werkverzeichnis 1947/1946-09), Verso typographisch bezeichnet. 19 x 18 cm. [bg] (26)



**314 Ohne Titel.** Lithographie 1966. **300,-**

Hügelow A40. – Expl. 20/20 (Gesamtaufl. 30). Signiert. Auf festem chamoisfarbenem Vélin. 40 x 40 cm. Mit vereinzelt winzigen Fleckchen sowie geringfügig bestoßen. [ms] (32)



**GÜNTER GRASS**

Danzig 1927 – 2015 Lübeck

**315 Der Schatten – Skyggen.** Zehn Lithographien zu Märchen von Hans Christian Andersen. Kassette mit 10 Orig.-Lithographien sowie lithographiertem Titelblatt. (Lübeck/Bogense), Kunsthaus Lübeck/Galleri M, (2005). Gr.-Fol. Lose in OLwd.-Kassette. **850,-** Expl. 3/120. Sämtlich (außer Titelblatt) signiert und nummeriert sowie Titelblatt mit deutschem und dänischem Titel. Auf kräftigem Hahnemühle-Vélin mit dem Monogramm-Trockenstempel des Druckers Christian Müller. Kassette mit minimalen Gebrauchsspuren, sonst sehr gut erhalten. Das vorliegende Mappenwerk entstand anlässlich des 200. Geburtstags von Hans Christian Andersen in Zusammenarbeit mit der Dänischen Botschaft in Berlin. Die Lithographien illustrieren die Märchen „Der Schatten“, „Däumelinchen“, „Der fliegende Koffer“, „Das Feuerzeug“, „Der Halskragen“, „Die kleine Meerjungfrau“, „Des Kaisers neue Kleider“, „Der standhafte Zinnsoldat“, „Die Nachtigall“ und „Die wilden Schwäne“. [bg] (5)

**OTTO GREIS**

Frankfurt/Main 1913 – 2001  
Ockenheim

**316 Komposition mit drei runden Formen. Aquarell 1958. 980,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem China, auf Vélin aufgezogen. 46,8 x 46,6 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Mit schwachen Papierquetschfalten, gering wellig und mit vereinzelt Fleckchen. Otto Greis war Mitglied der Künstlergruppe „Quadriga“. In einem Brief vom 29.IV.70 schreibt der Künstler über dieses Blatt: „...Die frühen Aquarelle, die übrigens alle 1958 entstanden sind, von diesen Blättern habe ich noch ein einziges Aquarell, das ich mir zurückbehalten habe. Es ist ein Thema, das sich aus runden Kernformen entwickelt und in zweierlei Grün, einem warmen und einem kühlen, ebenso Grau, die so gesetzt sind, dass sie das Weiß des Blattes anrufen...“. [bg] (159)

**LEO GREWENIG**

Heusweiler 1898 – 1991 Bensheim

**317 „Integerierte Farbwerte“. Mischtechnik mit Oel über graubraunem Grund 1978. 450,-**

Signiert, datiert und betitelt. Auf blauem Vélin. 49 x 69 cm. „Leo Grewenig zählt zu den bemerkenswertesten und in seinem Schaffen vielseitigsten Künstlern des Südwestens. Ausgebildet am Bauhaus, reüssiert er in den späten 1920er Jahren zunächst mit einer scheinbar naiven, tatsächlich überaus delikaten und raffinierten, figürlichen Malerei, mit der er eine Alternative sowohl zur abstrakten bzw. konstruktivistischen Kunst als auch zur Neuen Sachlichkeit formuliert... Nach dem Zweiten Weltkrieg beschreitet er seinen eigenen Weg in die Abstraktion, mit Gemälden und Arbeiten auf Papier, die das Auge in eine eigene, hoch komplexe Welt organisch belebter Formen entführen. Niemals bildet Grewenig in diesen Werken die Natur ab. Umso eindringlicher gelingt es ihm, die Kräfte und Energien, spürbar zu machen, die in ihr wirken.“ (Dr. Roland Mönig, Direktor Von-der-Heydt-Museum, Wuppertal; <https://www.leo-grewenig.de>). [bg] (2)

**HAP GRIESHABER**

Rot an der Rot 1909 – 1981 Reutlingen

**318 Tierengel. Holzschnitt aus der Mappe „Spes contra Spem“ (Engel der Geschichte 4/65), 1965. 280,-**

Fürst 65/138, a (von b). – Expl. 43/60. Signiert. Auf chamoisfarbenem Kochi-Japan. 35,7 x 24,5 cm (Blatt: 67 x 52 cm). An den oberen Ecken auf Unterlage montiert (schwach durchscheinend) sowie mit wenigen schwachen Knick- und Druckspuren. [bg] (31)

**319 Wochenende. Holzschnitt in Grau und Gold 1973. 240,-**

Fürst 73/10, b. – Mit Gefälligkeits-signatur in der rechten unteren Darstellungsecke. Verso mit gedrucktem Text. Auf festem Vélin mit geglätteter Bugfalte. 42 x 57 cm. Unter Blende montiert. Erschienen in „Der Engel der Geschichte 19/20: Wacholderengel“. [ms] (10)



**320 Der Engel der Geschichte (XX). Sonderdruck.** Heft mit insges. 9 Orig.-Graphiken (davon 2 doppelseitig; einschl. Umschlag) versch. Künstler (6 Farbholzschnitte, 1 -offsetlitho und 2 farb. typographische Kompositionen) 1973 sowie Gedichte von V. Braun, R. Ausländer (2) und Text von M. Hannsmann. Hannover, Edition Brusberg, 1974. Folio. Lose in orig.-illustr. Umschlag und transparentem Orig.-Pergaminumschlag. **280,-**

Aus Fichter-Bartelke 97 und Fürst 74/1. – Expl. 11/100 (Gesamtaufl. 400). Im Impressum auf der hinteren Klappe des bedruckten Pergaminumschlags nummeriert. Enthält Arbeiten von **Grieshaber** (6; F. 73/2, 73/8-12), H. **Antes** (Umschlag; Lutze 747) und J. **Reichert** (2). Graphiken sämtlich signiert. Meist auf festem Vélín. Pergaminumschlag schwach fleckig und mit winzigen Randläsuren. Heft ansonsten in gutem Zustand. [ms] (10)



**ARTHUR GRIMM**

1883 – Mudau/Odw. – 1948

**321 Rastende an einer Aussichtsterrasse am Rhein – „Terrasse in Bingen a. Rh.“ – Blick von einem erhöhten Standpunkt auf den Rhein.** 3 Bll. Kaltnadelradierungen mit Plattenton aus dem „Rhein Zyklus“ 1922. **280,-**

Sämtlich signiert, Bl. 2 betitelt sowie sämtlich mit dem Namenszug und Datum in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 19,4 x 24 bis 24 x 17,7 cm. Breite Ränder teils mit Klebespuren, Fehlstellen und Einrissen. [bg] (31)



**322 Pariserin.** Kaltnadelradierung.

**140,-**

Expl. 5/30. Signiert sowie mit dem Namenszug und Titel in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélín. 16 x 16 cm. Schwach gebräunt. Unter Passepartout montiert. [bg] (2)



**GEORGE GROZ**

1893 – Berlin – 1959

**323 Verlobung – Sonntag früh.** Blatt 17 und 78 aus „Ecce Homo“. 2 Bll. Photolithographien 1921/22. **150,-**

Dücker S I, 17 und 78, jeweils D. – Beide mit der gedruckten Blattnummer. Auf chamoisfarbenem Vélín. 22,5 x 17,7 und 27,5 x 20,7 cm. Beide an den Rändern leicht gebräunt und 1 Bl. mit schwacher Eckknickspur. [ms] (1)



**JOHANNES GRÜTZKE**

1937 – Berlin – 2017

**324 Du auch? – Die Kiste.** 1 Bl. Offsetlitho und 1 Schabkunstblatt 1971. **200,-**

Holeczek 50 und 55. – Eines von 250 Expl. für die Vorzugsausgabe von „Panderma“, Nr. 10/11 (Gesamtaufl. 1000) bzw. Expl. 99/120. Beide (Bl. 1 mit weißem Stift) signiert und datiert. Auf leichtem Offsetkarton bzw. kräftigem Vélín mit dem Trockenstempel der Edition Lietzow, Berlin. Bl. 1 mit kurzer schwacher Knickspur. Bl. 2 an den breiten Rändern schwach fleckig und links minimal gebräunt. Schabkunstblatt erschienen als Jahresgabe des Kunstvereins Fankfurt/M. 1972. [ms] (25)

**ERNST GÜNZKOFER**

1938 – Prien – 2016

**325 Sitzende Katze.** Skulptur aus Carrara-Marmor. **850,-**

Höhe: 48,5 cm. Breite: 22,5 cm. Tiefe: 18,5 cm. Mit vereinzelt leichten Kratz- und rötlichen Farbspuren. Günzkofer, der eine Steinmetzausbildung absolvierte, lenkte bald nach seiner Meisterprüfung sein Handwerk in die künstlerische Richtung. Es entstanden erste Steinskulpturen (vor allem Tierdarstellungen), für die er erstmals 1967 bei der Bundesgartenschau in Karlsruhe eine Medaille erhielt. Im Laufe der Zeit wandte sich Günzkofer dann der Technik des Bronzegusses zu. [ms] (59)

**CARL GUNSCHMANN**

1895 – Darmstadt – 1984

**326 Schwestern.** Aneinander geschmiegte Köpfe zweier jungen Frauen. Pinsellithographie. **240,-**

Rechts unten in blauem Kugelschreiber signiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 32 x 31,5 cm. [ms] (151)

**CORNELIA GURLITT**

Dresden 1890 – 1919 Berlin

**327 Ortschaft am Hang.** Tuschfederzeichnung aus einem Skizzenbuch. **1.200,-**

Auf leichtem bräunlichem Vélín mit perforiertem Oberrand 13,5 x 14,5 cm (Blatt: 25 x 40,7 cm). Mit geglätteten Faltungen. Ränder gering (braun-) fleckig, rechter Rand mit kleinem Einriß sowie mit Eckfehlstelle links oben. Cornelia Gurlitt war die Tochter des Architekten und Kunsthistorikers Cornelius Gurlitt sowie die Schwester von Hildebrandt Gurlitt, der sich nach ihrem Tod um ihren künstlerischen Nachlaß kümmerte. Sie war Schülerin von H. Nadler in Dresden und siedelte nach Wilna und später nach Berlin über. [bg] (159)

**ADOLF HACKER**

Schwarzbach/Saale 1873 – 1943 Heidelberg

**328 Straße vor der St. Nazarius und Celsus-Kirche in Ersheim bei Hirschhorn.** Oel auf Leinwand 1920. **300,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Kirche i. Ersheim“. Verso auf dem Spannrähmen mit nicht identifizierbarem Fragment eines Klebeetiketts mit handschriftlicher Bezeichnung „Heidelberg...“. 49 x 56 cm. Mit feinen Krakelüren und zwei hinterlegten Beschädigungen. Nach einer Lehre als Dekorations- und Zimmermaler und Besuchen gewerblicher Fortbildungsschulen in München, studierte Hacker zuerst bei O. Hamel in der Malklasse der Kunstgewerbeschule Hannover, 1909-12 an der Kunstakademie Karlsruhe (u.a. bei Ernst Schurth, Hans Müller-Dachau, Caspar Ritter) und schließlich 1913 bei Lovis Corinth

in Berlin. Nach dem I. Weltkrieg kehrte er nach Heidelberg zurück und war fortan als malender Stadtchronist tätig, was ihm in Heidelberg zu großer Bekanntheit und Beliebtheit verhalf. Gerahmt. [bg] (31)

**OSKAR H. HAGEMANN**

Holoubkau bei Prag 1888 – 1984 Karlsruhe

**329 Wiesenblumenstrauß in Glasvase.** Oel auf Leinwand 1969. **300,-**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur und Datum. 44,5 x 37 cm. Doubliert. Typische Arbeit aus der Spätzeit des Künstlers, der neben seinen Porträts besonders für seine Blumenstilleben bekannt ist. Gerahmt. [bg] (31)

**HEINZ HAJEK-HALKE**

1898 – Berlin – 1983

**330 Spiegelakt.** Offsetlitho nach der 1933 entstandenen Photographie. **200,-**

Expl. 92/100. Signiert. Auf Vélín. 35,8 x 21 cm (Blatt: 59,3 x 42 cm). Mit vereinzelt Griffspuren sowie Unterrand mit winzigem Einriß. [ms] (153)

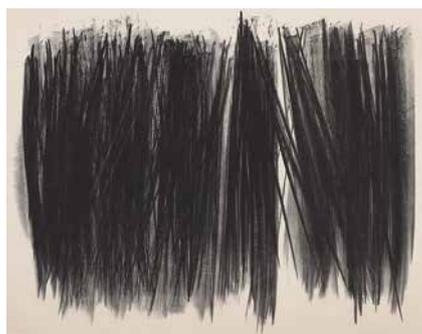


**KEITH HARING**

Kutztown/Pennsylvania 1958 – 1990  
New York

**331 Dancing Figure.** Farbsérigraphie 1989. **350,-**

Signiert und datiert. Auf Vélin. 57 x 48,8 cm. Steht im Zusammenhang mit dem Ausstellungsplakat der Galerie Hete A. M. Hünermann, Düsseldorf 1989. [ms] (1)



**HANS HARTUNG**

Leipzig 1904 – 1989 Antibes

**332 L 105.** Vertikale Strichkomposition. Lithographie 1963. **480,-**

Schmücking 168. Mason 183, II. – Expl. 150/200. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches mit dem Trockenstempel der Erker Presse, St. Gallen. 52 x 63,5 cm (Blatt: 56,5 x 76,5 cm). Gering gebräunt sowie Ränder leicht unfrisch. Jahresgabe des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf. [ms] (32)



**KARL HARTUNG**

Hamburg 1908 – 1967 Berlin

**333 Figurenwand V.** TerrakottarelieF, dunkelbraun glasiert, 1953. **1.500,-**

Krause 508. – Am rechten Rand signiert und datiert (geritzt). Höhe: 18,6 cm. Breite: 30,3 cm. Tiefe: 2,5 cm. Mit winziger Farbauslassung. Linke obere Ecke alt bestoßen. Verso mit Kleberesten. [ms] (32)



**KIYOSHI HASEGAWA**

Yokohama 1891 – 1980 Paris

**334 Kniestück einer sitzenden Dame mit Blumen.** TusCHFederzeichnung auf der linken Seite eines Bogens mit Einfassung in TusCHFeder in der Art eines Rahmens. **950,-**

Signiert und mit vertikaler, japanischer Bezeichnung links neben der Darstellung. Auf der rechten Seite des Bogens mit durch ehemalige Faltung in der Blattmitte entstandenem, teilweisem Abklatsch der Frauenfigur. Auf transparentem Papier. 15 x 9,5 cm (Darstellung; Blatt: 27 x 37 cm). Mit geglätteter Faltung und leichten Knickspuren. Seitenränder gering bestoßen und stellenweise schwach gebräunt. [bg] (21)



**335 Frauenprofil zwischen Blumen – Seestück unter Weiden mit Ente – Sitzender weiblicher Akt.** TusChpinsel- sowie 2 Bll. Federzeichnungen (in Schwarz mit Einfassungslinie bzw. Braun) mit Bleistift. **1.980,-**

Sämtlich signiert. Bl. 1 verso mit gestrichener Bleistiftzeichnung (Buchstaben und Ornamente). Auf leichtem bräunlichem Vélin bzw. transparentem Papier (Bll. 2 und 3). 14 x 16,2 bis 25 x 21,6 cm (Blattgrößen). Bl. 1 mit schwacher Knickspur und bräunlichem Fleck. Bl. 2 am Unterrand gering wellig und mit kleinem Fleckchen im Bereich des rechten unteren Seitenrandes. Bl. 3 mit Knickspuren in den oberen Ecken, linker Rand unregelmäßig beschnitten sowie mit von verso durchscheinenden Bleistiftbezeichnungen. [bg] (21)



**336 Poire.** Stilleben mit Birne. Radierung 1924. **980,-**

Reifu-shobo No. 122. – Expl. 1/10. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 8,8 x 13,9 cm. Breite Ränder etwas fleckig und angestaubt sowie obere Ecken mit durch alte Montierung entstandenen dünnen Papiestellen. Bereits 1919 übersiedelte K. Hasegawa nach Paris über. Hier beschäftigte er sich mit verschiedenen graphischen Techniken, bevorzugt mit der dem Mezzotinto-Verfahren. [bg] (21)

**SHOICHI HASEGAWA**

Yaizu 1929 – 2023 Paris

**337 Printemps.** Aquarell. **580,-**  
Signiert (auch in Japanisch) sowie mit Inkan(?)-Stempel in Rot. Verso in der rechten oberen Ecke in Bleistift mit „No. 1“ bezeichnet. Auf Japan. 51,5 x 68,7 cm (Passepartoutausschnitt: 50 x 67 cm). Recto kaum sichtbare Papierläsuren in der rechten unteren Darstellung mit Papierrechteck hinterlegt. Komposition aus horizontal verlaufenden Bildgründen: Im Vordergrund Bäume, im Mittelgrund Wasser und im Hintergrund eine Stadt in hellgrauer Färbung, die durch leuchtende Farbtupfer und rötlichem Himmel den Frühling suggeriert. [ms] (9)

**HAUS-RUCKER-CO**Künstlerkollektiv; tätig 1967-1977 in  
Wien, Düsseldorf und New York

**338 Flyhead – Mind-Expander – Gelbes Herz – Pneumacosc.** Blatt 1-4 aus einer Folge mit Darstellungen audiovisueller Verfremdungen. 4 Bll. Farbsériographien 1972. **540,-**  
Probedruck (Bl. 3), jeweils eines von 25 römisch nummerierten Expl. bzw. Expl. 7/100 (Bl. 4). Sämtlich von Manfred **Ortner** signiert und mit dem Namen des Kollektivs bezeichnet. Mit Text in der Darstellung. Auf leichtem Karton. Je 59,5 x 42 cm. Ecken meist gering bestoßen. [ms] (42)

**RUDOLF HAUSNER**

1914 – Wien – 1995

**339 Evas schönstes Kleid.** Farbsériographie mit roter Umrahmung, hrsg. vom Verlag „Die Zeit“, Hamburg 1972. **200,-**  
Huber 20. – Expl. 366/1000. Signiert. Auf Schoeller-Parole-Vélin. 69 x 31 cm (Darstellung; Blatt: 84 x 52 cm). Auf Unterlage montiert. [ms] (23)

**ERICH HECKEL**

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

**340 Hockende (Hockendes Mädchen/Akt).** Blatt 4 der Mappe „Elf Holzschnitte 1912-1919“, Verlag Graphisches Kabinett I. B. Neumann, Berlin 1921. Holzschnitt 1913. **8.500,-**  
Dube H 263, II, B. Ebner/Gabelmann 578H. – Eines von 40 Expl. Signiert und datiert „1914“ sowie mit der Druckersignatur von F. Voigt. Auf chamoisfarbenem Japan. 41,8 x 31,1 cm (Blatt: 61 x 50,7 cm). Interessante Komposition mit der Darstellung in Trapezform mit breiten Konturen und flächigen Hell-Dunkel-Kontrasten [bg] (154)

**KURT HEILIGENSTAEDT**

Roßleben 1890 – 1964 Berlin

**341 Weiblicher Akt mit Parfumflacon.** Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. **550,-**  
Signiert. 40,5 x 35,5 cm. Mit schwachen Kratzspuren und winzigen Farbabsplittierungen. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (56)



**342 Kopf einer jungen Frau mit grünem Tuch im Profil nach links.** Oelstudie auf Papier 1962. **480,-**  
Auf der Blende in Bleistift datiert, mit „Kopf Studie“ und in blauer Tinte mit „Studie“ bezeichnet. 18 x 21,7 cm (Passepartoutausschnitt; Karton: 38 x 35,8 cm). Auf Karton aufgezogen und unter Blende montiert. Mit kleinem bräunlichem Papierrest auf der Darstellung. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (56)



**343 Paar mit Zigarette und Cocktailglas.** Entwurf für eine Werbung des Vermouth „Gancia“. Aquarell mit Tuschpinsel mit Bleistift und Deckweißstrukturen um 1960. **480,-**

Auf der Unterlage mit dem Stempel „Kurt Heiligenstädt / Lichterfelde/Berlin“ und verso mit „ALPHA 138691“ bezeichnet. Mit dem Namen der Traditionskellerei Gancia sowie mit „Raum für Text“ markiertes Feld in der Darstellung. Auf Vélin, auf Karton aufgezogen. 41,7 x 17 cm (Unterlage: 49,7 x 32,7 cm). Mit leichten Klebespuren im Randbereich. Unterlage leicht wellig und etwas unfrisch. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (56)



**344 Fotografin und weitere Personen im Außenbereich einer Skibar.** Gouache um 1962. **580,-**

Auf leichtem Karton. 30,2 x 22,7 cm. Verso mit Kleberesten alter ganzflächiger Montierung. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (56)



**345 Der Lehrling.** Junger Mann schaut auf die Beine seine Kollegin statt auf die Kundschaft. Weißgehöhntes Aquarell mit Tuschfeder und Deckfarben über Bleistift. **450,-**

Auf der Unterlage mit getipptem, appliziertem Text „Der Lehrling / ,achten Sielieber auf die Kundschaft, da können / Sie mehr lernen...““. Auf Vélin, auf Karton aufgezogen. 35,8 x 24,1 cm (Unterlage: 47,2 x 33 cm). Mit geringen Klebespuren an den leicht unregelmäßigen Rändern. Unterlage etwas unfrisch. Vermutlich Illustrationsentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (56)



**346 „Interieurs Monbijou“.** Weißgehöhntes Aquarell mit Tuschfeder über Bleistift mit Einfassungslinie. **350,-**

Unterhalb der Darstellung in Bleistift betitelt sowie auf der Unterlage mit Maßangabe und Bezeichnung „(4 Bilder)“. Auf chamoisfarbenem Schoellershammer-Vélin, stellenweise auf Karton aufgezogen. 22,5 x 31,7 cm (Blatt: ca. 24,5 x 36,3 cm; Unterlage: 30,6 x 39,8 cm). Minimal fleckig und mit winzigen Nadelspuren in zwei Ecken. Unterlage etwas unfrisch. Vermutlich Illustrationsentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (56)



**347 „Die Straßenbahn mit der ‚niedlichen Fracht‘ 1907 (HALLE.) Midinettes“.** Weißgehöhnte Tuschfeder- und -pinselzeichnung über Bleistift mit Deckweißstrukturen 1907. **240,-**

Am Unterrand in Bleistift betitelt. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton mit Fragment einer weiteren Tuschpinselzeichnung (untere Partie eines Sitzenden). 31,9 x 25,5 cm. Ränder minimal fleckig und mit vereinzelt winzigen Nadelspuren. Verso mit leichten Klebespuren/-resten am Oberrand. Vermutlich Illustrationsentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (56)



**348 „Solbad Wittekind b. Halle/S. (Kurkonzert).“** Mehrere hintereinander gehende Paare der feinen Gesellschaft. Tuschfeder- und -pinselzeichnung mit Deckweißstrukturen 1907. **250,-**

Am Unterrand in Bleistift betitelt und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenem „Schoellers Parole“-Karton. 36,3 x 25 cm. Mit winzigen Randläsuren. Vermutlich Illustrationsentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (56)



**349** „Kabarett zum 5 Uhr Tee = Charlott =“ Tuschfeder- und -pinselzeichnung mit Deckweißstrukturen 1923. **220,-**

Am Unterrand in Bleistift datiert betitelt und mit „(Gedeck M. 3,50)“ bezeichnet. Auf leichtem chamoisfarbenem „Schoellers Parole“-Karton. 36,3 x ca. 24,8 cm. Rechter Rand etwas unregelmäßig. Ränder schwach fleckig und mit winzigen Läsuren. Verso mit leichten Klebespuren/-resten am Oberrand. Vermutlich Illustrationsentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers und Gerda Scharner-Heiligenstaedt. [ms] (56)



**350** Junge Frau vor einem Kosmetik-Spiegel, einen Pickel ausdrückend. Teilentwurf einer Werbung für „Kukirol Akne-Salbe“. Weißgehöhte, lavierte Pinselzeichnung in Schwarz. **380,-**

Mit appliziertem typographischen Namenszug sowie unterhalb der Darstellung mit handschriftlichem Text „Oft wird es so gemacht“ und in der linken unteren Blattecke mit „Kopf für Kukirol / Akne . Salbe“ bezeichnet. Am linken Darstellungsrand kaum sichtbare Bleistiftnotizen. Auf chamoisfarbenem Vélín, mit kleiner Eckfehlstelle und -knickspur (links oben) und Einriß (am breiten Unterrand) auf Karton aufgezogen. 37,5 x 28,2 cm (Blatt). Leicht unfrisch und untere Hälfte im Randbereich leicht fleckig. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (56)



**PAUL HERRMANN, gen. HENRI HERAN**

München 1864 – 1940 Paris

**351** Salome vor Johannes dem Täufer (Iochanaan). Kaltnadelradierung aus der Folge zu Oscar Wildes Theaterstück „Salome“ 1922. **180,-**

Expl. „100“. Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 47 x 36,4 cm. Im Passepartout-ausschnitt leicht gebräunt. Ränder gering angestaubt und vereinzelt fleckig. [bg] (152)



**ANTON HILLER**

1893 – München – 1985

**352** Statuette. Bronze mit goldbrauner Patina 1972. **3.800,-**

Hiller 298. – Mit eingeritztem Namenszug auf der Plinthe. Höhe: 70 cm. Breite: 19 cm. Tiefe: 18,5 cm. Mit kleinen Unregelmäßigkeiten am Plinthenrand. Hiller studierte von 1911-13 an der Städtischen Bildhauerschule in München und im Anschluss bis 1923 (unterbrochen durch den Kriegsdienst 1915-17) an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. „Ausgehend vom traditionsorientierten Modellieren einer Figur nach klassisch-griechischem Vorbild kommt H. über eine konzentrierte Vereinfachung und Straffung der menschlichen Gestalt zu einer abstrahierenden Reduk-

tion auf einfache geometrische Körper. (...) In den späten 60er Jahren gelangt der Künstler zu einer sehr eigenwilligen Auflösung der Körper, mit der er Anschluss an Arbeiten jüngerer deutscher Künstler findet, die sich in dieser Zeit der Abstraktion verschrieben hatten. Er entwickelt Zeichen und Kürzel für Mensch und Tier, für Grundmotive des Stehens, Sitzens, Liegens und Schreitens. Wenngleich sich die Arbeiten weit vom Anthropomorphen entfernen, bleibt doch die Erfahrung des Organisch-Figurativen stets spürbar. In einer Reihe von Arbeiten, die das Thema des fragmentierten Körpers interpretieren, wird H.s Anliegen, den Kern freizulegen und zu einer Kernform zu gelangen, besonders anschaulich“ (AOW/AKL online). Helga und Friedrich Hiller schreiben in ihrem Text „Gestalt und bildnerische Technik im Werk von Anton Hiller“ (Ausst.-Katalog mit integriertem Werkverzeichnis „Anton Hiller. Skulpturen“ der Städtischen Kunsthalle Mannheim 1993) explizit zu dieser Bronze: „Reduktion des Volumens auf ein Minimum und strengste Konzentration auf die vertikale Mittelachse steigert diese Form aufs äußerste in ‚Statuette‘ (WVZ 298) von 1972“ (S. 93). [ms] (8)



**CARL HOFER**

Karlsruhe 1878 – 1955 Berlin

**353** Weiblicher Akt III. Kaltnadelradierung mit Plattenton um 1927. **1.800,-**

Rathenau R 58. – Eines von nur 25 Expl. Signiert und betitelt „Stehende“. Auf kräftigem Vélín. 25,4 x 15 cm. Gering angestaubt. Breite Ränder gering fleckig, mit winzigem Einriß am Unterrand und Eckknickspur. [bg] (154)



**LUDWIG VON HOFMANN**

Darmstadt 1861 – 1945 Pillnitz

**354 Liegende junge Frau.** Aktstudie. Stellenweise gewischte Kohlezeichnung 1908. **580,-**

Monogrammiert und datiert. Auf blaugrauem „V D & T“-Bütten. 31,8 x 46,5 cm. Im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt und stock- bzw. farbflechtig. [bg] (6)



**ROLF HORNECKER**

Karlsruher Künstler

**355 Karriere – Freie Liebe – Der Stärkere – Der Beschützer.** 4 Bll. Lithographien 1920-24. **240,-**

Sämtlich signiert sowie mit dem Monogramm, teils dem Datum und 1 Bll. mit dem Titel im Stein. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet. Auf kräftigem Velin. 29,5 x 21 bis 41 x 27 cm. Sämtlich an den breiten Rändern gering gebräunt und vereinzelt flechtig. Mit nicht identifizierbarem Sammlerstempel (nicht bei Lugt). Beiliegt: **ders.**, „Der Unschlüssige“. Lithographie 1922. Signiert und betitelt sowie mit dem Namenszug im Stein. Auf Japan-Bütten. 28,5 x 24 cm. Leicht angestaubt und flechtig sowie mit dünnen Papierstellen. [bg] (26)



**KARL HOSCH**

Yverdon-les-Bains 1900 – 1972 Zürich

**356 Promenade.** Brustbildnisse dreier Mädchen im Park. Lithographie in Rotbraun auf der rechten Innenseite eines gefalteten Bogens 1938. **100,-**

Signiert und datiert sowie auf der Außenseite des Bogens mit typographisch bezeichnetem Etikett. Auf chamoisfarbenem Vélin. 26,5 x 48 cm. Mit winzigen Bestoßungen und leichten Eckknickspuren. Erschienen als „Arta-Blatt No. 8“ der Arta-Vereinigung der Kunstfreunde Zürich. [ms] (153)



**ALFRED HRDLICKA**

1928 – Wien – 2009

**357 Pygmalion.** Der Bildhauer verliebt sich in eine von ihm erschaffene Statue. Bronze, stellenweise mit goldbrauner Patina, 1998. **1.200,-**

Expl. 12/70. Monogrammiert sowie auf der Standfläche mit den Gießer- und Signetstempel von Alfred Zöttl, Wien. Höhe: 10,5 cm. Breite: 19 cm. Tiefe: 12 cm. [bg] (5)



**358 Alfred Hrdlicka. Fünf Radierungen zu Georg Büchner.** Vollständige Folge von 5 Bll. Orig.-Radierungen, teils mit leichtem Plattenton, zu Büchners Drama „Lenz“. Darmstadt, Georg Büchner Buchhandlung, (1987). Folio. Lose in Opp.-Umschlag und OLwd.-Mappe. **380,-**

Lewin 1131-1135. – Expl. 140/150. Im Impressum nummeriert sowie sämtlich signiert und nummeriert. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin. Mappe leicht flechtig, sonst gut erhalten. „Neben Woyzeck, zu dem Hrdlicka einen Zyklus von Handzeichnungen schuf, ist es vor allem Büchners letzter Text über den Sturm und Drang-Dichter Jakob Maria Reinhold Lenz, der Hrdlicka besonders fasziniert. Auch hier entstanden eine ganze Reihe von Handzeichnungen; Ausgangspunkt der Beschäftigung waren allerdings diese fünf Radierungen.“ (a.o.O.) [bg] (5)

**KARL HUBBUCH**

1891 – Karlsruhe – 1979

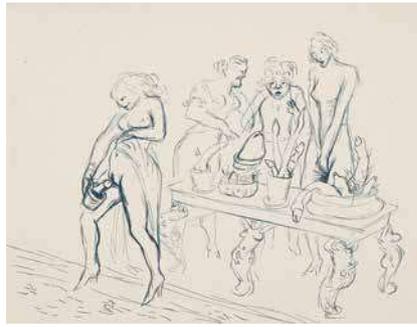
**359 Kleinstadthäuser mit Brücke.** Bleistiftzeichnung mit Resten von Einfassungslinie, um 1910. **480,-**

Vgl. Ausst.-Kat. Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 1 mit ganzseitiger Abb. S. 107 (dort Tuschfederzeichnung mit anderer Perspektive). – In der rechten unteren Ecke kaum mehr leserlich signiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 29 x 29 cm. Mit unregelmäßigen Rand- und Eckfehlstellen (teils hinterlegt; am Oberrand ca. 13 x 3 cm). Schwach angestaubt. Entstanden während Hubbuchs Studienzeit von 1908/09 bis 1911/12 in der Naturklasse von W. Georgi an der Großherzoglichen Kunstschule in Karlsruhe. [bg] (26)



**360 Feierende in einer Scheune.** Federzeichnung in Schwarzbraun um 1930. **1.250,-**

Monogrammiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 22,8 x 37,2 cm. Mit geglätteter Mittelfalte. An den Ecken auf Unterlage montiert sowie mit schwacher Druckspur. Typische, in dynamischem Federstrich ausgeführte Momentaufnahme. [bg] (53)



**361 Erotische Szene.** Frauen bestaunen in Blumenkübeln wachsenden Penisse. Federzeichnung in Blauschwarz um 1930. **300,-**

Verso mit nicht identifizierbarem, signiertem Fragment einer Lithographie. Auf chamoisfarbenem Vélín. 18,5 x 23,5 cm. Gering angestaubt. An den oberen Ecken auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**362 Erotische Szene.** Weiblicher Akt mit Kopftuch, über zwei nackten Jünglingen hockend. Federzeichnung in Blauschwarz um 1930. **300,-**

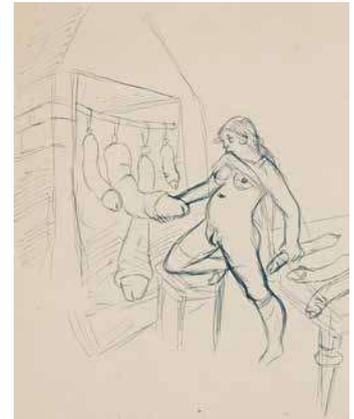
Auf chamoisfarbenem Vélín. 14-15,2 x 26 cm. Gering angestaubt und stellenweise gebräunt. Unterrand etwas unregelmäßig sowie rechter Rand mit geglätteter Knickspur. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**363 Erotische Szene.** Zwei nackte, feiste Männer starren einer liegenden jungen Frau zwischen die gespreizten Beine. Federzeichnung in Blauschwarz um 1930. **300,-**

Verso mit nicht identifizierbarem, signiertem Fragment einer Lithographie. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín mit perforiertem Oberrand. 22,4 x 31,3

cm. Gering angestaubt. Ränder vereinzelt schwach gebräunt. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**364 Erotische Szene.** Weiblicher Akt mit in einem Räucherofen aufgehängten und auf einem Tisch liegenden Penissen. Federzeichnung in Blauschwarz um 1930. **300,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín. 20 x 15 cm. Gering angestaubt und vereinzelt stockfleckig. Unterrand gering unregelmäßig und am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**365 Erotische Szene.** Nackte Frau und junges Mädchen befriedigen einen auf einem Sessel liegenden, bärtigen Alten. Federzeichnung in Schwarzbraun um 1930. **300,-**

Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín mit perforiertem Oberrand. 22,5 x 31,4 cm. Gering angestaubt und mit schwachen Knickspuren (hauptsächlich am rechten Rand). Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**366 Erotische Szene.** Vornehme, halbbekleidete Personen beim Liebespiel im Boudoir. Federzeichnung in Blau und Schwarz um 1930. **280,-**

Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín mit perforiertem Oberrand. 22,5 x 31,4 cm. Gering angestaubt, vereinzelt braunfleckig und mit schwachen Knickspuren (hauptsächlich im Bereich der Ränder). Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**367 Erotische Szene.** Interieur mit verschiedenen Paaren. Federzeichnung in Blauschwarz um 1930. **250,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín mit perforiertem Unterrand. 18,4 x 20,2 cm. Gering angestaubt und in Bereich der Ecken vereinzelt fleckig. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**368 Erotische Szene.** Zwei ältliche nackte Frauen mit widerstrebendem männlichem Akt. Federzeichnung in Blau und Schwarz um 1930. **220,-**

Auf leichtem chamoisfarbenen Karton. 18,5 x 24,5 cm. Gering angestaubt und Ränder teils schwach bestoßen. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



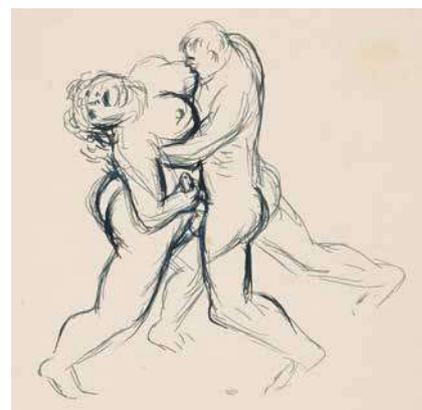
**369 Erotische Szene.** Hockender weiblicher Akt mit gespreizten Beinen. Federzeichnung in Blauschwarz um 1930. **200,-**

Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín mit perforiertem Oberrand. 27 x 22,5 cm. Gering angestaubt. Ränder vereinzelt schwach fleckig und gebräunt sowie mit schwachen Knickspuren. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**370 Erotische Szenen.** Paar beim Liebespiel in der Badezuber – Paar bei Liebespiel im Bett. Stellenweise in Blaugrau aquarellierte Tuschfederzeichnung bzw. Federzeichnung in Blaugrau und Schwarz um 1930. **350,-**

Auf strukturiertem, chamoisfarbenem Vélín bzw. auf chamoisfarbenem Vélín mit Perforierung an 3 Seiten. 13 x 20,2 und 19 x 24,2 cm. Beide gering angestaubt und an den Rändern stellenweise auf Unterlage geklebt. Bl. 1 mit vereinzelt kleinen Fleckchen und Bl. 2 mit schwacher Knickspur. [bg] (27)



**371 Erotische Szenen.** Akte auf einer Wiese mit wie Pilze wuchernden Riesenpenissen – Nacktes Paar in erotischem Ringkampf. Federzeichnung in Blaugrau bzw. Schwarz um 1930. **300,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín. 9,3 x 10 und 13 x 13,4 cm. Beide gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**372 Erotische Szenen.** Skizzenblatt mit hinter Wandöffnungen liegenden, weiblichen Akten – Studienblatt mit verschiedenen Darstellungen von Männern mit überdimensionalem Penis. Federzeichnung in Blaugrau bzw. Schwarz um 1930. **300,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín. 24,7 x 33 und 15,2 x 24,7 cm. Beide gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Bl. 1 Unterrand schwach unregelmäßig und Bl. 2 rechter Rand minimal gebräunt. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**373 Erotische Szenen.** Orgie im Schwimmbad – Orgie im Tierstall – Liebesakt auf dem Tisch. 3 Bll. Federzeichnungen in Blauschwarz um 1930. **320,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín. 12 x 17,2 bis 17,2 x 27 cm. Sämtlich gering angestaubt, teils vereinzelt fleckig und Bl. 2 am rechten Rand gering gebräunt und mit Eckknickspur. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (27)



**374 Erotische Szenen.** Paare in verschiedenen Stellungen beim Liebespiel (3) – Studienblatt mit Akten und Paaren. 5 Federzeichnungen in Blauschwarz, Schwarz und Braun bzw. Blau (davon 1 Bl. recto und verso) auf 4 Bll., um 1930. **380,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín (Bl. 4 mit Wasserzeichen „Montgolfier.“). 13 x 23 bis 17,5 x 16,8 cm. Sämtlich gering angestaubt und meist am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. Bl. 4 mit hinterlegtem Durchriß, etwas stockfleckig sowie mit Randbeschädigung. [bg] (27)



**375 Familienszene.** Die Ehefrau des Künstlers Ellen Hubbuch und Tochter Myriam lesend, daneben ein weiteres Mädchen. Tuschfederzeichnung um 1945. **220,-**

Signiert. Auf zusammengesetztem, leichtem bräunlichem Vélín. 21 x 37,8 cm. Meist leicht gebräunt bzw. im Bereich der Zusammenfügung des Papiers etwas gebleicht. Ränder mit schwachen Knickspuren, vereinzelt Einrissen sowie Eckfehlstelle. 1940 heiratete Hubbuch Ellen Falk, die die damals 8-jährige Tochter Myriam mit in die Ehe brachte. Während des II. Weltkrieges wohnte die Familie im Schwarzwald, in Karlsruhe und ab 1944 nach Ausbombung in Rastatt. [bg] (26)



**376 Fahnen schwingender Mann, einen Korb mit Gemüse haltend.** Tuschpinselzeichnung um 1958. **240,-**

Signiert. Verso mit weiterer Tuschpinselzeichnung (Mann mit Gemüsekorb, dahinter eine weitere Gestalt stehend; bezeichnet „IV“). Auf leichtem Karton. 33,5 x 40,5 cm. Im Passepartoutausschnitt gebräunt und vereinzelt fleckig. Die vorliegende Zeichnung steht mit einer Bleistiftzeichnung von 1958 in Zusammenhang, die das Motiv verändert und ergänzt: der Mann trägt jetzt nur eine üppige Obstschale, nach dessen Inhalt zahlreiche Hände und auch ein gut gekleidetes Mädchen greifen, während daneben eine wohlgenährte Bauersfrau abgemagerten Kindern Wasser in entgegen gestreckte Schalen gießt. Hubbuch zeigt auch hier wieder seine Kritik an den sozialen Ungerechtigkeiten und die Diskrepanz zwischen Wohlstandsgesellschaft und Proletariat, während in der o.g. Zeichnung das Schwingen der Fahne auf einen sozialistisch-kommunistischen Hintergrund deuten kann. [bg] (26)



**377 „Korthis als Othello“.** Aus mehreren Einzelmotiven aus Shakespeares Drama zusammengesetzte Szene, Im Vordergrund der kniende Darsteller des Titelhelden. Bleistiftzeichnung. **220,-**

Mit dem Nachlaß-Stempel und betitelt. Verso mit Bleistiftstudie (Böttcherwerkstatt). Auf Vélin. 33 x 26 cm. Leicht angestaubt und hauptsächlich am linken Rand fleckig, mit Beschädigungen und Fehlstellen. Am Unterrand mit Einriß aufgeklebt. [bg] (26)



**378 „Zur schönen Aussicht“.** Leporello mit Darstellungen verschiedener Sehenswürdigkeiten, Baudenkmäler (darunter Schloss Ortenburg in Baden) und (Schwarzwald-) Landschaften, dazwischen Besucher der Terrasse des Restaurants „Zur schönen Aussicht“, Auto-, Rad- und Motorradfahrer, Reisende in einer Kutsche, Urlauber, Badegäste und weitere Szenen. Meist aquarellierte Federzeichnung in Braun (davon rechter Teil nur skizzenhaft ausgeführt). **540,-**

Betitelt. Auf chamoisfarbenem, zusammengesetzten Vélin mit 3 vertikalen Faltungen. 84,5 x 15 cm. Leicht gebräunt, mit schwachen Bereibungen im Bereich der Faltungen, Ränder gering bestoßen. Figurenreich und mit liebevollen Details ausgeführte Szenerie. Beiliegt: **ders.**, 12 an der Zahl. Ein Märchenbuch von Ger-

trud B. Vogt. Mit 36 Reproduktionen nach Zeichnungen von K. Hubbuch (meist Titelvignetten; einschl. farbigen Titelillustrationen) sowie Text. Baden-Baden, Herbert Stuffer Verlag, (1947). 8°. Illustr. OPPbd. 139 SS. Gering gebräunt, Einband mit leichten Beschädigungen. [bg] (26)



**379 Faust.** Blatt IV-XIV aus der gleichnamigen Mappe. 11 Kaltnadelradierungen auf 10 Bll. 1921/22. **380,-** Riester 43-53. – Meist signiert sowie Darstellungen sämtlich mit der Blattnummer bezeichnet. Auf kräftigem Vélin. 4,6 x 5,8 bis 21,3 x 15,7 cm. Breite Ränder vereinzelt minimal fleckig. [bg] (26)



**380 Isabell, sitzend, beide Arme aufgestützt.** Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton um 1952. **100,-** Expl. 95/100. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 25,9 x 8 cm. Papierkante gering gebräunt. [ms] (54)



**FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER, eigentl. STOWASSER**

Wien 1928 – 2000 auf einer Schiffsreise

**381 Das falsche Augenlid.** Farblithographie 1967. **3.400,-** Koschatzky 29. HWG 29. Werk-Nr. 658. – Expl. 85/100 (Geamtauf. 181 Expl.). Signiert. Mit dem seitenverkehrten Namenszug „Friedensreich“, Datum, Werknummer und Bezeichnung „Marta“ im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 61,2 x 49 cm (Blatt: 71,2 x 49,3 cm). Leicht gebräunt sowie Ränder schwach fleckig. [ms] (9)



**382 Ein Regentag mit Walter Kampmann.** Farbsérigraphie mit farbiger Metallprägung 1969. **450,-** Koschatzky 36. HWG 369. Werk-Nr. 684. – Expl. 56/170, eines von 21 Expl. in einer von 8 Farbvarianten. Signiert, datiert, ortsbezeichnet „Campalto“ und mit der Werknummer bezeichnet sowie mit 2 japanischen Inkan-Stempeln in Rot. Mit dem seitenverkehrten Namenszug „Friedensreich“, Datum „Nov 1968“, Werknummer und verschiedenen Bezeichnungen in der Darstellung sowie geprägtem Titel, Auflistung der Farbvarianten und gedruckter Farbskala außerhalb der Darstellung. Auf strukturiertem chamoisfarbenem C. M. Fabriano-Vélin. 41 x 58 cm (Darst.; Passepartoutausschnitt: 46 x 66,5 cm). Unter Blende montiert. [ms] (8)

**FRANZ HUTH**

Pößneck/Thüringen 1876 – 1970  
Weimar

**383 Blick in die sonnendurchfluteten Salons des Wittumspalais der Herzogin Anna Amalia in Weimar.** Pastell mit Aquarell. **650,-**

Signiert. Auf Vélin. 56 x 44 cm. Mit schwachen Kratzspuren und winzigen Oberflächenbeschädigungen. Detailgetreue Darstellung der Gesellschaftsräume im Wittumsitz der Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar und Eisenach, geb. von Braunschweig-Wolfenbüttel. Im ersten roten Salon ist rechts an der Wand das Gemälde mit dem Portrait Herzog Leopold von Braunschweig-Wolfenbüttel, dem jüngeren Bruder Anna Amalias zu sehen. Im zweiten roten Salon, dem sog. Dichtezimmer, mit Gemälden der „großen Vier“ (Schriftsteller der Weimarer Klassik), ist hinter dem Kronleuchter ein Portrait von Johann Gottfried von Herder angedeutet. Dahinter sind das Schlafzimmer der Herzogin sowie der grüne Salon auszumachen. Sammlung Erik Jayme, Heidelberg. [kw] (51)



**384 Pfingstrosenstrauß.** Aquarell. **450,-**

Signiert. Auf Vélin. 40 x 35 cm. Auf Karton aufgezogen. [bg] (2)

**ALBERT IRVIN,  
auch IRWIN**

1922 – London – 2015

**385 Abstrakte Komposition.** Aquarell 1971. **2.200,-**

Signiert „Irvin“ und datiert. Auf Vélin. 43 x 46 cm (Darstellung; Blatt: 56 x 76,5 cm). Zuerst dem Impressionismus zugewandt, entwickelte Irvin sich in den 1950er Jahren unter dem Einfluss u.a. von W. R. Sickert hin zum expressionistischen Stil der „Kitchen Sink Painters“. Nach dem Besuch der Ausstellung des „American Abstract Expressionism“ 1956 in der Tate Gallery vollzog der Künstler die künstlerische Wende hin zur Abstraktion. Seine Kompositionen zeigen häufig vibrierende, sich überlagernden Farbflächen. [bg] (6)

**RUDOLF JACOBI**

Mühlhausen/Thür. 1889 – 1972  
München

**386 Spaziergänger in einem Park in Puerto Rico.** Oel auf Leinwand. **1.200,-**

Signiert. 49,5 x 59,5 cm. Jacobi, der an der Kunstakademie in Berlin studierte und Meisterschüler von Friedrich Kallmorgen wurde, nahm teils bereits während seines Studiums an der Großen Berliner Kunstausstellung 1911 sowie an Sezessions- und Akademieausstellungen teil und war 1912 auch im Münchner Glaspalast vertreten. Nach zweijährigem Aufenthalt mit seiner Frau, der Malerin Annot (geb. Anna Ottilie Krigar-Menzel), in Paris, wo er sich von Vlamincks Werken inspirieren ließ, kehrten beide 1928 nach Berlin zurück. Sie eröffneten die Malschule „Annot“ und Jacobi wurde Mitglied der Berliner Sezession. Das Paar mit ihren Kindern emigrierte – nach der Schließung der Malschule 1933, weil sie sich weigerten, jüdische Schüler zu entlassen – in die USA, wo sie erneut eine Kunstschule eröffneten. 1967 kehrten sie schließlich nach Deutschland zurück (Webseite des Museum Kunst der Verlorenen Generation, Salzburg, passim). In Atelierleiste. [ms] (153)



**IGOR VON JAKIMOW**

Polotjobnoje/Rjäsan 1885 – 1962  
Heidelberg

**387 Boot am Ufer eines bayerischen Sees.** Aquarell und Bleistift 1921. **980,-**

Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 48,2 x 57,8 cm (Passepartoutausschnitt; Blatt: 49,5 x 58,5 cm). Schwach fleckig. Ränder mit leichten Bereibungen und kleinen hinterlegten Fehlstellen. Diagonaler Knick in der unteren Hälfte der Darstellung stellenweise gebrochen und hinterlegt. Unterrand mit ca. 6 cm langem hinterlegtem Einriss. [ms] (22)



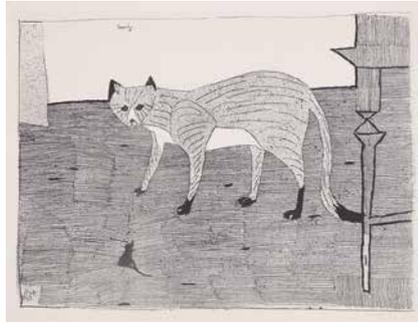
**HORST JANSSEN**

1929 – Hamburg – 1995

**388 Nihil ut Umbra (Briefe an Britta Kerinnes).** Darstellungen mit Skeletten. 5 Bll. Radierungen mit Plattenton in Schwarzbraun bzw. Rotbraun (1) mit eigenhändigen Aquarellierungen des Künstlers zu der gleichnamigen Folge 1983. **750,-**

Gäßler 37/8, -10, -13, -17 und 21. – Sämtlich mit signiertem, zwischen „20.2.88“ bis „25.3.88“ datiertem, handschriftlichem Text in brauner Feder (am Ober-/Unterrand) sowie teils mit Namenszug, Datum und Bezeichnungen in der Platte. Auf Japan. Je ca. 16 x 11,5 cm (Darstellung; Blatt: 23-34 x 16,5-17 cm). Sämtlich an den Ecken auf Unterlage montiert. 1 Bl. (G. 37/10) am

rechten Rand etwas braunfleckig. Ab 1988 war Janssen mit Britta Kerinnes liiert, an die sich die Texte (darunter „... Du weißt garnicht, WIE entzückend Du gestern warst...“; „... Du tapferes Mädlel, Kratzfuß für Deine ‚Leidensfähigkeit‘...“ bzw. „Heute zum 21.2.88. nach vergeblicher Liebesmüh...“) richten. [bg] (13)



**389 Montag (Katze).** Lithographie 1956. **580,-**

Vogel 37. – Signiert und datiert sowie mit dem Datum „57“ und der Bezeichnung „Montag“ im Stein. Auf Vélin. 57,8 x 77 cm. Im Passepartoutausschnitt kaum merklich gebräunt. Breite Ränder mit vereinzelt schwachen Druckspuren. [bg] (159)



**390 Sägewerk.** Landschaft nach Kano Yukinobo. Aquatintaradierung mit Kaltnadel 1971. **150,-**

Frielinghaus 1971/51. – Expl. 35/100 (Gesamtaufl. 120). Signiert. 21,2 x 14 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern teils angestaubt und (braun-) fleckig. Erschienen als eine von 8 losen Beilagen zu G. Schack, „Japanische Handzeichnungen“, 1975. [bg] (2)



**391 Glas mit trockenen Rosen – Zu Krypta für Martin Behaim Schwarzbach – Missverständnis.** Bl. 2 als Beilage zu Behaim-Schwarzbachs Gedichtband „Krypta“. 3 Bll. Radierungen mit Lavis bzw. Aquatinta (Bl. 3 in Rotbraun) 1973/86. **250,-**

Kruglewsky 39 (Bl. 1). Frielinghaus 1973/50 und 1973/156 (Bl.1/2). – Expl. 43/100 (Bl. 2) bzw. 100/100 (Bl. 3). Sämtlich signiert und datiert. Bl. 3 mit dem Namenszug, sämtlich mit dem Datum, je 2 Bll. mit dem Titel (Bl. 2/3) bzw. Bezeichnung (Bl. 1 „Bettina“, Bl. 3 „St. Gertrude“) in der Platte. Auf versch. Papieren. 22 x 10,3 bis 29,5 x 21,8 cm. Sammlung H. Goedeckemeyer, Frankfurt/M. (Lugt 6239; Bl. 1). [ms] (10)



**392 Grimmiger Kopf und Frau – Membrum virile.** Aquatintaradierung in Orangebraun und 1 Bl. Radierung in Braun 1974/85. **160,-**

Frielinghaus 1974/41 (Bl. 1). – Expl. 27/33 (Bl. 1). Beide signiert und Bl. 1 datiert. Bl. 2 mit dem Namenszug, undeutlichem Datum und Ortsbezeichnung „langenhorn“ in der Platte. Auf blaugrauem Büttchen bzw. chamoisfarbenem Japanbüttchen mit dem Trockenstempel der Griffelkunst. 14,6 x 10,3 und 27,5 x 21,7 cm. Beiliegt: **ders.**, berthold Brecht (sic!). Porträt des Schriftstellers, umgeben von einer Frau und einem Mann. Zinkätzung 1966. Signiert sowie mit dem Namenszug, Datum, Titel, Text, Adresse von Hermann Laatzens Buchhandlung und Nummer „85“ in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélín. 47,5 x 35,2 cm. Breite Ränder schwach wasserrandig und mit kleinen Läsuren. [ms] (54)



**393 Behütet.** Selbstportrait. Radierung mit Kaltnadel und Plattenton aus B. Jacobsen, „Nocturno“ 1976. **400,-** Frielinghaus 1976/152. – Expl. 15/95. Signiert und datiert sowie mit dem Datum und Titel in der Platte. Auf kräftigem Vélín. 34,5 x 27 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (159)



**394 Figürliche Darstellungen und Blumen.** Ausstellungsplakate und weiteres Plakative. Konvolut von 11 Bl. Farboffsetlithographien nach seinen Pastellen, Zeichnungen etc., 1976-85. **160,-**

Enthält u.a. Plakate der Galerie Peerlings (Krefeld), Galleri 1+1 (Helsingborg; 2), Albertina (Wien), Brockstedt (Hamburg) und Berggruen (Paris) sowie Weßel's Einrahmung (Hamburg), für Schack's Sammlung und Einladung bei Kerstin Schlüter (Hamburg). 10 Bl. (außer Brockstedt-Plakat; teils in rotem Farbstift) signiert. Auf Vélín. 47,5 x 58,8 bis 82,4 x 59,5 cm. Vereinzelt mit winzigen Randläsuren. [ms] (54)



#### ANDREAS JAWLENSKY

Ansbaki bei Preli 1902 – 1984 Barga

**395 Bretonische Dorflandschaft.** Oel auf Hartfaserplatte 1961. **3.600,-**

Signiert und datiert „X (?) 1961“. 50,5 x 60,5 cm. Andreas Jawlensky lebte seit 1956 in der italienischen Schweiz, wo er nach zwanzigjähriger künstlerischer Pause wieder zu malen begann. Bekannt ist der Künstler für seine in kräftigen und leuchtenden Farben gehaltenen Landschaften. Gerahmt. [ms] (22)



#### JR

Paris 1983 – lebt in Paris und New York

**396 Braquage: Ladj Ly, cité des Bosquets, Montfermeil, vu par JR.** Aus der Fotoserie „28 Millimètres, Portrait d'une génération“ 2004. Offsetlitho um 2004. **180,-**

In der rechten unteren Ecke typographisch bezeichnet. Auf festem Vélín. 45,5 x 68 cm. Ecken gering bestoßen. Mittelpunkt ist der mit einer Kamera „bewaffnete“ Schauspieler und Filmemacher Ladj Ly. [bg] (14)



#### HORST EGON KALINOWSKI

1924 – Düsseldorf – 2013

**397 „Mistral“.** Collage 1960. **1.200,-**

Signiert und datiert sowie auf der Orig.-Unterlage rechts unten datiert „Paris 1960“ und links unten betitelt und als „Collage“ bezeichnet. Auf Vélín. 34,3 x 27,1 cm (mit Unterlage ca. 36 x 29 cm). Collage und Unterlage wellig. Kalinowski, der von 1945-48 an der Kunstakademie Köln studierte, ließ sich nach Studienaufenthalten in Venedig und Rom in Paris nieder, wo er 1950-52 in Jean Dewasnes „Atelier d'art abstrait“ an der Académie de la Grande Chaumière weiterstudierte. Bereits Ende der 1950er Jahre stellte er Collagen, Assemblagen und Objektkästen aus. [ms] (15)

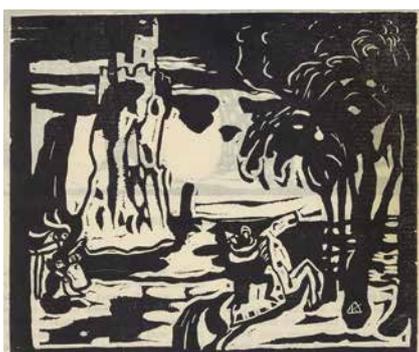


**WASSILI KANDINSKY**

Moskau 1866 – 1944 Paris

**398 Bewegtes Leben (Ankunft der Kaufleute) – Schalmei – Holzschnitt für den „Sturm“.** Titelblatt mit 3 Holzschnitten auf Vorder- und Rückseite 1903-10. **450,-**

Roethel 19, 54 und 80, jeweils Abdruck der Vorzugsausgabe in „Der Sturm“, 3. Jg., 1912, Nr. 129 (S. 157/158). – Sämtlich mit dem Monogramm im Stock. Jeweils typographisch bezeichnet (R. 19 hier fälschlich datiert „1906“) sowie beidseitig mit gedrucktem Text. Auf gelblichem Büttchen. 5,9 x 15,7 bis 10,8 x 15,7 cm (Blatt: 41,6 x 31 cm). Mit rotem Stempel „Probenummer...“ rechts oben. Mit winzigen Fehlstellen in der geglätteten Mittelfalte sowie mit (meist Rand-) Läsuren. Mit winzigem violettem Sammlerstempel „S“ in Kreis (nicht bei Lugt). [ms] (10)

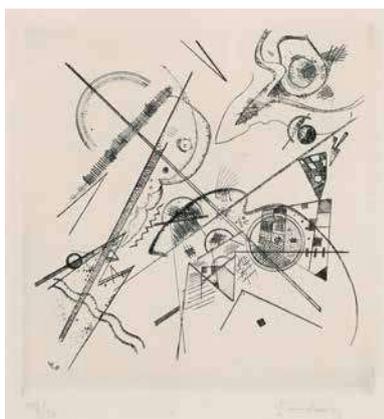


**399 Sitzende Mädchen – Katze – Felsen.** 3 Holzschnitte auf Vorder- und Rückseite eines Blattes 1907/09. **200,-**  
Roethel 67, 69 und 78, jeweils Abdruck der Vorzugsausgabe in „Der Sturm“, 3. Jg., 1912, Nr. 129 (S. 159/160). – Meist mit dem Monogramm im Stock. Jeweils typographisch bezeichnet (R. 67 hier fälschlich datiert „1906“) sowie beidseitig mit gedrucktem Text. Auf gelblichem Büttchen. 6,8 x 15,8 bis 12,4 x 14,6 cm (Blatt: 41,5 x 31,2 cm). Mit geglätteten Faltungen sowie Randläsuren. [ms] (1)



**400 Felsen.** Mitgliedskarte für die „Neue Künstler-Vereinigung München“. Holzschnitt 1908/09. **450,-**

Roethel 78, vermutlich Neudruck. – Mit dem Monogramm (ligiert) sowie Bezeichnungen im Stock. Auf Vélín. 14 x 14,5 cm. Mit ca. 1 cm breitem Rändchen um die Darstellung, Aufgezogen. [bg] (2)



**401 Unbetitelt.** Radierung. Kaltnadelradierung in Schwarzblau 1924.

**3.500,-**

Roethel 183. – Expl. „No. 7/30“. Signiert und vom Künstler eigenhändig nummeriert sowie mit dem Monogramm (ligiert) und Datum „24“ in der Platte. Auf Kupferdruckpapier. 21,6 x 20,5 cm (Blatt: 39,8 x 37 cm). Mit schwachem Lichtrand im Passepartoutausschnitt. 35,4 x 32,7 cm. Mit leichten Papierquetschfalten (am rechten fast gebrochen) und wenigen winzigen Fleckchen. Verso mit Spuren alter Montierung. [bg] (11)



**ALEX KATZ**

New York 1927 – lebt in New York

**402 Pas de Deux V.** Red Grooms und Liz Ross. Blatt V der gleichnamigen Folge. Farbsérigraphie, hrsg. von Chalk & Vermillion Fine Arts, Greenwich/Connecticut, 1993. **3.800,-**

Schröder 285. – Expl. 135/150. Signiert. Auf Vélín d'Arches. 90,5 x 50 cm. Ränder stellenweise schwach wellig und gering bestoßen. Alex Katz' Folge „Pas de Deux“, die zwischen 1993 und 1994 entstand, basiert auf dem gleichnamigen großformatigen Gemälde des Künstlers aus dem Jahr 1983. Die einzelnen Szenen – bei denen die Frauen Mäntel der Designerin Norma Kamali tragen, während ihre männlichen Partner elegant in Anzügen gekleidet sind – fangen intime Momente zwischen berühmten, kreativen Paaren der 1980er Jahre ein, wie hier zwischen dem Multimediakünstler Red Grooms und der Tänzerin Elisabeth Ross. [bg] (157)



**403 Straw Hat 1.** Farb-Pigmentdruck (Giclée Print mit Archival Pigmenttinte) 2022. **9.500,-**

Expl. 62/150. Signiert. Verso mit dem Copyright des Künstlers und der Verlegeradresse „Lococo Fine Art Publishers“. Auf kräftigem Vélín (Innova Etching Cotton Rag-Papier). 91,4 x 91,4 cm (Darstellung und Blatt). Katz zählt zu den wichtigsten Repräsentanten des figurativen Realismus. Obwohl in der breiten Öffentlichkeit als Pop Art-Künstler wahrgenommen, versteht er sich selbst als postabstrakter Maler. Charakteristisch für die Porträts von Katz sind überlebensgroße Brustbilder und Köpfe und ihre vereinfachte, flächenhafte, fast schablonenartige Gestaltung, wobei der Gesichtsausdruck, ähnlich wie auf Werbeplakaten, auf das Wesentliche reduziert ist. [bg] (157)



### GERNOT KISSEL

Worms 1939 – 2008 Speyer

**404 Sitzende Dame in gelbem Kleid.** Farblithographie. **200,-**

Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 63,8 x 37,3 cm (Blatt: 79,8 x 50 cm). [ms] (153)



### WILLY KIWITZ

Krefeld 1896 – 1978 Karlsruhe

**405 „Harlekin“.** Oel in Spachteltechnik auf Preßspan 1963. **1.500,-**

Verso signiert, datiert, betitelt, ortsbezeichnet „Karlsruhe“ und mit teils gestrichenen Bezeichnungen. 102 x 67 cm. Kiwitz studierte nach dem Besuch der Malschule von H. Knirr in München von 1924 bis 1932 an der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe, wo er Schüler von W. Conz und A. Haueisen war. 1933 eröffnete er in Essen eine eigene Mal- und Zeichenschule, die jedoch schon 1934 wieder geschlossen wurde. 1937 wurde eine große Anzahl seiner Arbeiten aus der Städtischen Kunstsammlung Duisburg und der Deutschen Graphikschau in Görlitz beschlagnahmt und zum größten Teil vernichtet. Kiwitz lebte vor dem Zweiten Weltkrieg mit seinen Kollegen W. Baier-Burcardo und B. Becker in einer Hausgemeinschaft erneut in Karlsruhe, 1943 wurde sein Atelier in der zum Treffpunkt für Maler während des Fronturlaubs. Er lehrte nach 1947/48 an den Kunstwerkstätten in Darmstadt und gab 1959-65 Unterricht im Aktzeichnen an einer Privatschule in Karlsruhe. Kiwitz war Gründer der „Jungen Gruppe Baden“ und Mitglied der „Badischen Secession“. In seinem Frühwerk schuf er realistische Zeichnungen und Graphik, später arbeitete er weitgehend gegenstandslos mit zunehmender Bedeutung der Farbe. In (Künstler-?) Rahmen. [bg] (24)

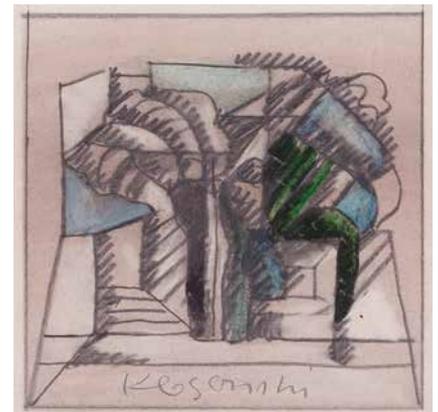


### KONRAD KLAPHECK

1935 – Düsseldorf – 2023

**406 Die Schwiegermutter.** Dampf-bügeleisen. Farboffsetlithographie 1980. **200,-**

Vgl. Gohr/Wessolowski 6 (Farblithographie von 1967/68). – Expl. 109/160. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 53,7 x 45,7 cm (Blatt: 88,2 x 62 cm). Rechte untere Ecke minimal bestoßen. [ms] (32)



### ALFRED KLOSOWSKI

1927 – Hamburg – 2020

**407 Komposition mit zwei Gestalten.** Aquarellierte Bleistiftzeichnung. **160,-**

Signiert. Auf leichtem Vélín. 15,8 x 16,2 cm (Blatt). In der Mitte auf Unterlage montiert. Beiliegen: **ders.**, Abstrahierte Landschaft – Paar – Hamburger Hafen mit der St. Michaelis-Kirche. 3 Bll. Offsetlithos (davon 2 in Farbe). Expl. 14/100 bzw. 99/120 (Bl. 1/2). Sämtlich signiert. Auf (kräftigem) chamoisfarbenem Vélín. 40 x 37 bis 100,5 x 71,5 cm. Sämtlich an den Rändern gering unfrisch bzw. Bl. 1 schwach braunfleckig. Meist mit geringfügigen Randläsuren. [ms] (54)



**AXEL KNOPP**

Bremen 1942 – tätig in Bremen und Lipsi/Lesbos

**408 Abstrakte Komposition.** Farbsériographie 1967. **300,-**

Expl. „26-65“. Signiert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélin. 41 x 57 cm. Mit vereinzeltten Bereibungen. Ränder mit schwachen Knickspuren sowie obere Ecken mit durchscheinenden Kleberesten. [bg] (156)



**FRITZ KÖTHE**

1916 – Berlin – 2005

**409 Oberkörper einer Frau und Hinweispeil auf die Brust.** Linolschnitt mit Pochoir 1965. **180,-**

Expl. 59/100. Signiert und datiert. Auf Vélin d'Arches. 29,8 x 42 cm (Blatt 37,5 x 55,5 cm). Mit kleiner Bestoßung am Oberrand. [ms] (32)



**410 „Marlboro“.** Farblithographie 1976. **300,-**

Expl. 61/100. Signiert und betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 34,5 x 27 cm (Blatt 56 x 44,5 cm). Mit kurzer Knickspur. [ms] (32)



**411 Wet.** Oberkörper einer jungen Frau in nassem Oberteil. Farbsériographie mit Offset. **300,-**

Expl. 146/150. Signiert. Auf chamoisfarbenem Karton. 40,1 x 32,1 cm (Blatt 60 x 50 cm). [ms] (32)



**KARL KORAB**

Falkenstein/Niederösterreich. 1937 – tätig Sonndorf/Niederösterreich.

**412 Auf dem Podest – Stierschädel – Verschiedene Gegenstände.** 3 Bll. Lithographien 1974/73. **100,-**

Sotriffer 61, 63 und vgl. 66 (ohne den dunklen Hintergrund). – Expl. 100, 95 bzw. 98/100. Sämtlich signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Büten. 13,5 x 29,7 bis 21,9 x 27,7 cm. 2 Bll. mit winziger Eckknickspur. [ms] (54)



**BERNHARD KRETZSCHMAR**

Döbeln/Sachsen 1889 – 1972 Dresden

**413 Kniender weiblicher Akt.** Bleistiftzeichnung. **900,-**

Mit der Nachlaßsignatur „Nachlaß Bernh. Kretzschmar/Hildeg. Stilijanov-Kretzschmar“. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin. 44,5 x 31,2 cm. Minimal angestaubt und mit wenigen schwachen Knickspuren. Kretzschmar zählt zu den bedeutendsten Vertretern der Neuen Sachlichkeit. Als Schüler von R. Müller, O. Zwintscher und C. Bantzer in Dresden vernichtete er 1920 sein gesamtes künstlerisches Werk, um dann zunächst in expressionistischer und später expressiv-realistischer Manier zu arbeiten, die ihm bald großes Ansehen einbrachte. [bg] (159)



**414 Spaziergang.** Straßenszene mit Passanten. Kaltnadelradierung mit Pinselätzung 1920. **1.150,-**  
Nicht bei Schmidt. – Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 26,1 x 30,2 cm. Gering gebräunt und hauptsächlich an den breiten Rändern stockfleckig. [bg] (159)



### HEINZ KREUTZ

Frankfurt/M. 1923 – 2016 Penzberg

**415 Komposition in Rot, Orange und Grün.** Holzschnitt 1961. **220,-**  
Expl. 13/165. Signiert. Auf chamoisfarbenem Bütten. 54,5 x 46 cm. Unter Passepartout montiert. Erschienen als Jahresgabe des Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf. [bg] (57)



**416 Komposition in Preußischblau, Dottergelb und Schwarz.** Farbholzschnitt 1962. **200,-**

Expl. 24/32. Signiert und datiert. Auf leichtem Japan-Bütten. 29,6 x 41,6 cm. Hauptsächlich im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt. Ränder schwach stockfleckig, mit winzigen Läsuren und mit schmalen Papierstreifen hinterlegt. [ms] (59)



### LINDE KRUCK-KÖRNER

Nürnberg 1925 – war tätig in Frankfurt/M.

**417 Ansicht von Manhattan – Ortschaft am Wasser mit Windrädern.** 2 Bl. Farbstiftzeichnungen mit Bleistift bzw. Kohle um 1966. **360,-**

Beide signiert und Bl. 1 datiert. Auf kräftigem Vélin (Bl. 2 mit Resten einer Perforierung am linken Rand). 35 x 53,6 und 32 x 39,4 cm. Teils mit wenigen winzigen Randläsuren sowie mit schwach durchscheinenden Kleberesten verso in den Ecken. Kruck-Körner studierte zuerst Wandmalerei in Nürnberg, dann erfolgte ein Studium der Malerei in Freiburg/Brsg. Sie war zusammen mit ihrem Mann Christian Kruck Mitglied der Ellinger Freien Gruppe, der u.a. auch Klaus Arnold, Peter Dreher und Emil Wachter angehörten. Später in Frankfurt ansässig, unternahm sie zahlreiche Studienreisen. [bg] (159)



### KARL HEINZ KRÜLL

1936 – Düsseldorf – 2021

**418 „Rosen für den Boxer“.** Mischtechnik mit Gouache 1968. **680,-**

Signiert, datiert und betitelt. Auf Vélin. 60 x 44,8 cm. Mit vereinzelt Fleckchen. [bg] (156)



### ALFRED KUBIN

Leitmeritz 1877 – 1959 Zwickledt

**419 Elegantes Paar,** im Hintergrund Sackträger. Rohrfederzeichnung in Tusche mit Einfassungslinie 1938. **1.200,-**  
Signiert und datiert sowie mit Spuren einer Bleistiftskizze. Verso mit der Nummer „25“ in blauem Farbstift in der rechten unteren Ecke. Auf bräunlichem Bütten. 20,9 x 17 cm (Darst./Blatt). Schwach stockfleckig. Aus der Kubin-Sammlung des Galeristen und Verlegers Otto Wilhelm Gauss (1896-1969), München (Lugt 6203). [ms] (20)



**VOLKER KÜHN**

Neuenkirchen bei Bremen 1948 – 2023  
Lilienthal

**420 Scharlachara zwischen Pflanzen, auf einem Ast sitzend.** Farbradiierung 1987. **450,-**

Expl. 23/300. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vêlin. 49,3 x 39,2 cm (Blatt: 76,3 x 59,5 cm). Mit leichter Knickspur am oberen rechten Rand. [ms] (155)



**DEUTSCHER KÜNSTLER**

**421 Sonnige Waldlichtung.** Oel auf Leinwand 1991. **650,-**

Verso teils unleserlich signiert „Karl R...“ und datiert „91“ sowie auf dem Spannrahmen mit dem Stempel „Galerie 6 x 7/ Schönenbornstr. 14/6500 Mainz 1...“. 61 x 79 cm. Expressiv wirkende Komposition mit teils pastosem, in dynamischem Pinselstrich ausgeführtem Farbauftrag. Gerahmt. [bg] (39)



**VERSCHIEDENE KÜNSTLER**

**422 „Landscape“.** Abstrakte Komposition mit Blautönen. Acryl auf Leinwand mit Sand 1993. **750,-**

Verso unleserlich monogrammiert, datiert und betitelt. 69 x 89 cm. Farbintensive Komposition. Gerahmt. [bg] (39)



**423 Zakpo. Monatsschrift für Zeitkunst, Zeitbetrachtung, Satire und Karikatur.** Heft 1 und 2. 2 Bde. mit zahlr., teils farbigen Reproduktionen nach Arbeiten u.a. von K. Hubbuch, F. Radek, P. Raquet, E. Spuler, A. Weber und S. Welz sowie faksimilierten handschriftlichen (Heft 1) bzw. typographischen Texten versch. Autoren. (Karlsruhe, o.A., 1930). 4°. Illustr. OBrosch. nnSS. **120,-**

Mit kleinen Läsuren. Heft 1 Darstellungen teils mit Farbstift von fremder Hand koloriert sowie Heftung überklebt. Zakpo war als monatlich erscheinende Künstlerzeitschrift geplant, die 1930 in Karlsruhe von dem Schauspieler Hermann Brand und den Künstlern Karl Hubbuch, Erwin Spuler und Anton Weber, die an der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe studiert hatten, herausgegeben wurde. Es erschie-

nen jedoch nur zwei Ausgaben im Mai und Juni 1930. Die Bedeutung des Wortes Zakpo wurde auf den Seiten der Zeitschrift nie erklärt, wurde aber als Akronym oder Abkürzung interpretiert: die beiden letzten Buchstaben könnten sich auf die Worte Politik oder Polizei beziehen, während die Abkürzung insgesamt auch als 'Zeitschrift Aktiver Kommunistischer Partei Opposition' interpretiert werden kann. Beiliegend: **papier & pappe**. Zum Kostümfest im Künstlerhaus Karlsruhe, Baden 1929. Mit 20 Reproduktionen nach Zeichnungen (Karikaturen) u.a. von H. Fischer (-Schuppach), K. Hubbuch, O. Laible, A. Springer und E. Spuler sowie Texten versch. Autoren. (Karlsruhe, Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe, 1929). 4°, Illustr. OBrosch. nnSS. Mit geringfügigen Gebrauchsspuren. [bg] (24)



**424 Salut für Heinrich Hoffmann.** Hrsg. von G. H. Herzog. Edition Nr. 1. Mappe mit 6 Orig.-Graphiken (1 Holzschnitt und 5 Radierungen, teils mit Plattenton, Kaltnadel oder Farbaquainta) und einem Vorwort von C. von Helmholt. Frankfurt/Main, Verlag Heinrich-Hoffmann-Museum, 1977. Gr.-Fol. Lose in Orig.-HLwd.-Kassette. **1.450,-**

Expl. 84/100 (Gesamtaufl. 120). Enthält je eine Arbeit von C. **Felixmüller** (Vgl. Sohn 541: Das Bilderbuch. Holzschnitt 1956/77), G. **Ekhard**, A. **Hrdlicka** (Lewin 698), C. **Schad**, J. **Schreiter** und K. **Steinel**. Im Impressum nummeriert. Sämtlich signiert (Holzschnitt mit der Nachlaßsignatur von Londa Felixmüller), datiert, nummeriert und teils betitelt und sowie teils mit Namenszug, Datum, Titel und Bezeichnungen in der Darstellung. Auf kräftigem (Arches/BFK Rives) Vêlin. 12,5 x 20,8 bis 34,5 x 24,5 cm. Teils am Ober- bzw. Seitenrand gering wellig sonst sehr gut erhalten. Die Mappe erschien anlässlich der Eröffnung des Heinrich-Hoffmann-Museums in Frankfurt/M. [bg] (159)



**425 Adventskalender 1971.** Multiple. Objekt-Holzsetzkasten mit Plexiglasabdeckung, unterteilt in 24 Boxen mit applizierten Arbeiten versch. Künstler in versch. Techniken. Düsseldorf, Galerie Carlo Schröter/Michael Langer, 1971. **1.500,-**

Expl. 54/100; Unikat, da die Künstlerarbeiten in der Zusammenstellung variieren. Enthält Arbeiten von G. **Uecker** (Nagelobjekt); J. **Beuys** („Organisation für direkte Demokratie.“; gestempelt auf der Rückwand); H. **Mack** (gepunztes Aluminium-Relief); E. **Heerich** (Metallspirale); G. **Graubner** (Pappe mit Verkrustung); A. **Luther** (Prismenobjekt) und D. **Spoerri** (Zähne) sowie von G. **Weseler**, K. **Gerstner**, M. **Schwarze**, W. **Kliege**, W. **Sesselberg**, H. **Grötzinger**, J. **Becker**, H. **Oehm**, V. **Gerlach**, D. **Iannone**, E. **Trempler**, A. **Thompkins** u.a. Verso von Hand in Bleistift in Kästchen unterteilt und dort meist vom jeweiligen Künstler signiert (außer Beuys, Mack und Graubner; Luther zusätzlich gestempelt). Am Unterrand nummeriert sowie am Oberrand von R. Filliou signiert und mit französischem Stempel. Höhe: 40 cm. Breite: 30 cm. Tiefe: 3,2 cm. Plexiglas lose, grünes Abdeckblatt fehlt, sonst gut erhalten. Der „Adventskalender“, eine Edition von Michael Langer, wurde am 26.11.1971 in der von Daniel Spoerri gegründeten Eat Art Galerie, zu dieser Zeit Galerie Carlo Schröter, vorgestellt. Beiliegt: **dieselben**, wie oben. Expl. 36/100. Geschlossenes Exemplar mit leicht beschädigtem, grünem Abdeckblatt. [bg] (157)



### FRITZ KUHR

Lüttich 1899 – 1975 Berlin

**426 Informelle Komposition in Beige, Blau, Schwarz und Grautönen.** Aquarell. **600,-**

Verso mit dem roten Stempel „NACHLASZ FRITZ KUHR“ und -signatur „A... Kuhr“. Auf unregelmäßigem Vélín, auf Unterlage montiert. Ca. 21 x 19 cm. Mit Randknickspuren sowie Unterrand gering wellig. Provenienz: Galerie Cartouche, Berlin 1981. [ms] (15)



### OTTO LAIS

Wilferdingen 1897 – 1988

Wegberg-Merbeck

**427 Prinz verehrt einer von Zwergen umgebenen Prinzessin eine Rose.** Aquarell mit Bleistift. **120,-**

Signiert und bezeichnet „Das Märchen“. Auf Vélín. 23,2 x 17,5 cm. Gering wellig und mit hinterlegten Randeinrissen. Beiliegt: **ders.**, Begräbnisszene mit Musikanten – Don Quichotte. 2 Bll. Kaltnadelradierungen mit Plattenton. Auf kräftigem Vélín. 36,7 x 22,5 und 25,5 x 18,5 cm. Breite Ränder mit stellenweise fleckig und gering bestoßen. [bg] (26)



**428 Szenen mit Zwergen. Kentauren und skurrilen Gestalten, Geburtstagsgruß, Duell sowie Schlafende.** Konvolut von 9 Bll. Radierungen (meist Kaltnadel, teils mit Plattenton) 1921-27. **300,-** Sämtlich signiert, datiert, betitelt und bezeichnet (2 Bll. zusätzlich auf der Passepartoutblende). Auf kräftigem Vélín. 9,7 x 10 bis 20,5 x 17,5 cm. Sämtlich leicht gebräunt und teils stockfleckig sowie mit Randläsuren. [bg] (26)



### EVA LANGKAMMER

Leipzig 1888 oder 1894 – 1956 Berlin (?)

**429 Kinder auf einem Steg am See sitzend** Aquarell mit Kohle- und Farbstiftzeichnung über Bleistift. **300,-**

Monogrammiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 21,8 x 18,3 cm. Gering gebräunt und verso mit Kleberesten. Langkammer war Schülerin von Johann Walter-Kurau in Dresden, studierte bei Heinrich Knirr und Hermann Groeber in München sowie bei Lovis Corinth in Berlin. In Anlehnung an die vorliegende Zeichnung entstand ein Farbholzschnitt, der bis auf Format und wenigen weiteren Details motivisch weitgehend mit dieser übereinstimmt. [bg] (159)



**MARIE LAURENCIN**

1885 – Paris – 1956

**430 Le Collier de Perles.** Farblithographie nach einem Aquarell Laurencins.

**220,-**

Expl. 83/250. Mit Bleistiftsignatur (des Autorisateurs?) neben dem Monogramm-Trockenstempel rechts unterhalb der Darstellung. Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit den Trockenstempeln von „Arts-Litho“, „A.D.A.G.P.“ (beides Paris) und „OAA“ (La Fondation des Orphelins apprentis d’Auteuil (Rechteinhaberin/Universalerbin). 57,2 x 46,2 cm (Blatt: 75,7 x 56 cm). Mit kleiner schwacher Eckknickspur links oben. [ms] (155)



**FERNAND LEGER**

Argentat 1881 – 1955 Paris

**431 Jeune Fille à la Fleur.** Lithographie über ockerfarbenem Grund nach einer 1930 entstandenen Arbeit von Léger.

**160,-**

Expl. 45/50. Am Unterrand von fremder Hand bezeichnet sowie mit dem Monogramm Lègers und Datum „30“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d’Arches. 34,2 x 26,5 cm. Sehr breite Ränder stellenweise gebräunt, angestaubt und fleckig sowie mit vereinzelt Griffspuren. [bg] (2)



**432 L’Atelier Mourlot de Paris – Hommage à Fernand Mourlot.** Ausstellungsplakat des Musée d’Art moderne de Haïfa 1987 (Bl.1). 2 Bll. Farblithographien nach 1953/30 entstandenen Werke Lègers, um 1987/90.

**100,-**

Vgl. Saphire 131 (Bl. 1). – Expl. 164/300 (Bl. 2). Beide mit dem Monogramm bzw. Namenszug und Datum im Stein sowie mit Copyright und typographischem Text. Auf Vélin. 83 x 52,4 und 78,2 x 57,9 cm. Beide mit leichten Eckknicksuren. Beilieg t : **F. Léger. Tapisseries, Mosaïque, Céramique, Vitrail.** Nachdruck des Ausstellungsplakats des Maison de la Pensée Française, Paris 1959 (ohne die Daten). Farboffsetlitho. 57,6 x 44,9 cm. [ms] (1)



**WILHELM LEHMBRUCK**

Duisburg 1881 – 1919 Berlin

**433 Mutter und Kind, klein.** Kaltna- delradierung 1915.

**680,-**

Petermann 142. – Mit dem Nachlaßstempel (Lugt 1664 h) sowie der -signatur von Anita Lehmbruck am eingefalteten Unterrand. Auf bräunlichem Vélin. 16,4 x 12,3 cm. Leicht gebräunt. Ränder ringsum ca. 1 cm eingefaltet. [bg] (159)



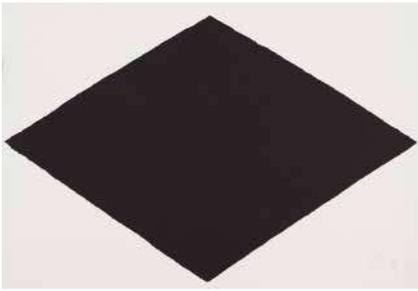
**HELGE LEIBERG**

Dresden 1954 – tätig in Berlin und Werbig/Oderbruch

**434 Tanz.** Weibliche Figur mit über dem Kopf überkreuzten Armen. Bronze mit grünlicher Patina auf trapezförmiger Plinthe 2006.

**4.800,-**

Expl. 2/6. Mit dem Namenszug, Datum sowie Bezeichnung „F.M.“ in der Plinthe. Höhe: 110 cm. Breite: 54 cm. Tiefe: 14 cm. Leibergs Hauptmotiv ist der menschliche Körper in Bewegung. Sein Werk verweist zu Beginn in die Nähe der „Neuen Wilden“; die an A.R. Penck erinnernde zeichenhaft-kalligrafische Auffassung der menschlichen Gestalt bezieht ihre Dynamik besonders aus den exaltierten, stark verlängerten Gliedmaßen und verweist auf Tanz und Musik. Sie finden sich neben seinen plastischen und malerischen Arbeiten auch in seinen Keramiken und Graphiken. Gegen Ende der 1990er Jahre erfolgte eine stärkere Hinwendung zur dreidimensionalen Arbeiten aus Bronze, aber auch aus Terracotta. Die mit grüner Patina überzogenen Bronzeskulpturen mit ihrer reliefartigen Oberflächenstruktur zeigen in Bewegung erstarrten Figuren, die an eine tänzerische Performance erinnern. [bg] (5)



### MICHAEL LEKAKIS

1907 – New York – 1987

**435 Schwarze Raute.** Sérigraphie 1977. **150,-**

Expl. 16/75. Signiert (in griechischen Buchstaben) und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Johannot-Vélin. 48 x 74 cm (Blatt: 56 x 76 cm). An den Ecken gering bestoßen. [ms] (153)



### AUGUST LEMMER

Köln-Deutz 1862 – 1933 Karlsruhe

**436 Auf der Adria.** Fischerboote vor der Küste (Venedigs?). Oel auf Leinwand 1923. **200,-**

Signiert und datiert sowie auf dem Spannrahmen signiert und betitelt. 59 x 40 cm. Gerahmt. [ms] (59)



### GERDA LEPKE

Jena 1939 – lebt in Wurgwitz und Gera

**437 Zwingerfiguren.** Skulpturen vor dem Dresdner Zwinger. Tuschpinselzeichnung mit Überarbeitungen/Akzentuierungen in Grau 1995. **750,-**

In der rechten unteren Ecke in Bleistift signiert und datiert. Auf China. Ca. 67 x 47,8 cm. Ränder leicht unregelmäßig. Mit winzigen Nadelspuren in den Ecken. Mit schmaler Eckknickfalte links unten sowie Randbereich leicht knitterfaltig. Lepke, die zunächst als Krankenschwester arbeitete und sich neben ihrer Arbeit künstlerisch u.a. durch Privatunterricht und Abendkurse an der Hochschule für Bildende Kunst ausbilden ließ, ist seit 1971 freischaffende Künstlerin. Von 1973-84 lebte und arbeitete sie mit Max Uhlig. „Versch. Bildserien mit Adaptionen nach antiken, mittelalterlichen und barocken Skulpturen aus Berliner und Dresdner Museen (...), auch Plastiken von Bildhauerkollegen (...) oder aus dem öffentlichen Raum (...) regen zur Auseinandersetzung an“ (AOW/AKL online). [ms] (15)



### MAX LIEBERMANN

1847 – Berlin – 1935

**438 Holzsammler im Walde.** Lithographie in Schabkunstmanier in Grau 1896. **140,-**

Schiefler 49, b1 (von 2). – Abdruck auf chamoisfarbenem Japanbütten für die Vorzugsausgabe von „PAN“ V. Jg. Heft 4. Signiert. 17,1 x 29,2 cm. Gering gebräunt. Ränder mit schmalen bräunlichen Papierstreifen hinterlegt und schwach (wasser-) fleckig. [ms] (153)



### RICHARD LINDNER

Hamburg 1901 – 1978 New York

**439 Talk to me.** Farblithographie mit Collage um 1969. **320,-**

Expl. 45/100. Signiert. Auf kräftigem Vélin. 79 x 54,6 cm. Schwach fleckig, mit kurzer Knickspur und zwei kleinen Restaurierungen. [ms] (59)



**LIONEL,**  
eigentl. **LIONEL PERROTTE**

Paris 1949 – 2020 Brion (?)

**440 Conversation.** Farbcarborundumradierung 2000.

**280,-**

Expl. 24/50. Signiert. Auf festem strukturiertem Vélin. 76 x 56 cm. [bg] (14)



**KILIAN LIPP**

Vorderhindelang 1953 – tätig in Bad Hindelang und der Toskana

**441 Klatschmohn.** Oel auf Leinwand 1999.

**1.450,-**

Signiert „Kili“ und datiert. 50 x 40 cm. Lipp, der von 1973-77 an den Fachhochschulen für Objekt-Design in Aachen und in Krefeld mit Schwerpunkt Malerei und Plastik studierte, ist seit 1981 als freischaffender Maler im Allgäu tätig. Seine Gemälde sind meist auf das Wesentliche reduziert und abstrahiert. Gerahmt. [ms] (155)



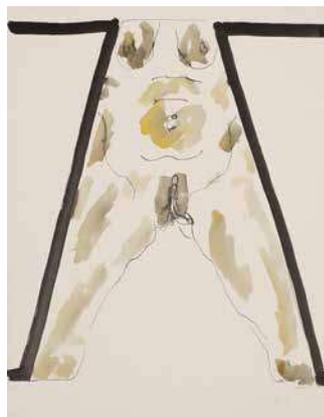
**WILHELM LOTH**

1920 – Darmstadt – 1993

**442 Relief 32/71-Relieftorso Biggi.** Aluminiumrelief 1971.

**640,-**

Schmoll 170. Schlichtenmaier/Schott 604. – Expl. 32/50. Mit dem geprägten Monogramm. Höhe: 26,5 cm. Breite: 25 cm. Tiefe: 17 cm. Mit kleinen Kratzspuren und -bereibungen. Erschienen als Jahresgabe des Badischen Kunstverein, Karlsruhe, 1971. [bg] (24)



**443 Stehende „16 8 77“.** In Gelbgrün und Graubraun aquarellierte Tuschfederzeichnung 1977.

**300,-**

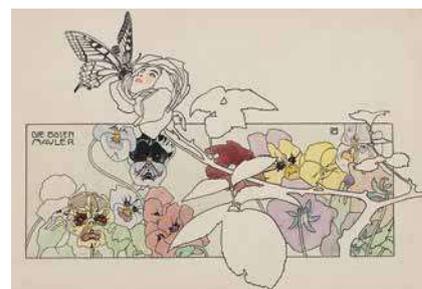
Signiert und verso datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 80,4 x 60,3 cm. Schwach stockfleckig. [ms] (42)



**444 Stehende im Trapez „18 5 78“.** In Grau aquarellierte Tuschfederzeichnung 1978.

**300,-**

Signiert und verso datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 80,6 x 60,2 cm. Mit vereinzelt schwachen Fleckchen. [ms] (42)



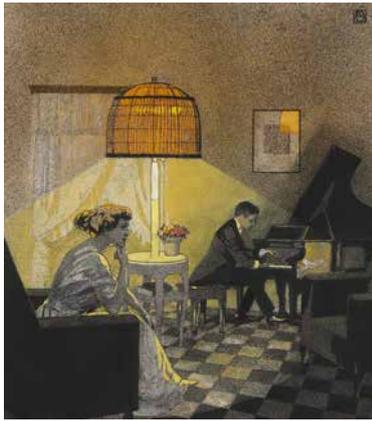
**MILA VON LUTTICH**

1872 – Wien – 1929

**445 „DIE BÖSEN MÄULER“.** Rose mit lieblichem Frauengesicht wird von einem Schmetterling geküsst, während weitere Blumen mißgünstig zuschauen. Stellenweise aquarellierte und nicht vollständig ausgeführte Tuschfederzeichnung, vermutlich als Illustrationsvorlage für eine Rand- oder Textillustration.

**560,-**

Monogrammiert. Verso mit dem Verlegerstempel der „Meggendorfer Blätter“ mit handschriftlichen Bezeichnungen (darunter No. „2560“) und weiterer Nummer „971 M II“. Auf chamoisfarbenem Vélin, alt auf Unterlage montiert. 21,5 x 33 cm. Leicht angestaubt und fleckig. Ränder mit durch alte Montierung entstandenen Kleberesten. Über die Ausbildung der Künstlerin ist wenig bekannt. Sie war vor Allem als Illustratorin für Märchen-, Kinder-, und Jugendbücher sowie fast 30 Jahre für die Zeitschrift „Meggendorfer Blätter“ tätig. Darüber hinaus schuf sie Entwürfe für Glasarbeiten und war Mitglied des 1908 gegründeten Künstlerbundes Klosterneuburg. [bg] (159)



**446 Junges Paar im Musikzimmer.** Aquarellierte (teils in Spritztechnik) und stellenweise in Deckweiß gehöhte Tuschkfeder – und -pinselzeichnung mit Einfassungslinie. Illustrationsvorlage für die „Meggendorfer Blätter“.

**380,-**

Monogrammiert. Mit Maßangaben sowie verso mit dem Verlegerstempel mit handschriftlichen Bezeichnungen (darunter No. „4854...“) und weiterer Nummer „1777“. Auf chamoisfarbenem Vélin. 21,7 x 19,2 cm. Mit vereinzelt Deckweißretuschen. Hauptsächlich an den Rändern etwas angestaubt und fleckig. Verso vereinzelt mit Kleberesten an den Rändern. [bg] (159)



### EMIL MAETZEL

Cuxhaven 1877 – 1955 Hamburg

**447 Harlekin.** Knabenbildnis. Kaltnadeldradierung in Schwarzgrün mit Plattenton um 1954.

**180,-**

Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 23,7 x 17,8 cm. Breite Ränder gering (stock-) fleckig und mit kurzer Knickspur. [ms] (10)



### DOROTHEA MAETZEL-JOHANNSEN

Lensahn/Holst. 1886 – 1930 Hamburg

**448 Ansicht von Notre-Dame de Paris mit der Seine.** Aquarellierte Tuschkfederzeichnung 1925.

**1.200,-**

Signiert „D. Maetzel-Joh.“ und datiert „25“. Auf chamoisfarbenem Vélin. 26,5 x 20,8 cm. Schwach gebräunt. Unterrand mit winzigem Einriß, im Bereich der oberen linken Ecke schwach wellig sowie mit geringfügiger Eckknickspur rechts oben. Maetzel-Johannsen war die Ehefrau des Künstlers E. Maetzel. Sie zog nach einer Ausbildung als Zeichenlehrerin und einem kurzen Studium bei L. Corinth nach Hamburg, wo sie sich an der Gründung der Hamburgischen Sezession beteiligte. 1925 erfolgte eine halbjährige Frankreichreise, bei der sie sich vor Allem in Paris und Chartres aufhielt. [bg] (159)



### ARISTIDE MAILLOL

Banyuls-sur-Mer 1861 – 1944

Marly-le-Roy

**449 Nu féminin accroupi sur le Sol – Nu de dos couché vers la gauche.** Bl. 1 Illustration zu Dialogue VI. 2 Bll. Lithographien (Bl. 1 in Röteln) von F. Mourlot nach Maillol zu „Lukian. Dialogues des Courtisanes“ 1948.

**200,-**

Eines von 50 Expl. der Separatsuite in Röteln für die Vorzugsausgabe (Bl. 1). Auf beige-farbenem Bütteln bzw. chamoisfarbenem Vélin. 17 x 17,3 und 12 x 21 cm. Bl. 1 mit schwachem Lichtrand. Die Illustrationsfolge zu den klassisch-amourösen Dialogen des Lukian wurde vier Jahre nach Maillols Tod

von dessen Lebensgefährtin Dina Vierny herausgegeben. Die Lithographien wurden unter Aufsicht Fernand Mourlots von Hand in den Text eingedruckt, die Steine nach Fertigstellung des Drucks zerstört. [ms] (10)



### HANS ALBRECHT FREIHERR VON MALTZAHN

1934 – Pinnow/Malchin – 2020

**450 „Parklandschaft im Herbst“.** Surrile Tierfigur auf von Bäumen umgebener Rasenfläche stehend und auf eine runde blaue Kugel blickend. Oel auf Leinwand 2006.

**420,-**

Verso auf Klebeetikett signiert, datiert und betitelt. 29,5 x 39,5 cm. Von Maltzahn war Unternehmer, Landwirt und seit den 1960er Jahren einer der bekanntesten deutschen Polospieler sowie viele Jahre Präsident des Deutschen Poloverbandes. Als Maler Autodidakt, sind seine Werke dem „Romatischen Surrealismus“ zuzurechnen. [bg] (52)



**ROBERT MAPPLETHORPE**

Floral Park/Long Island 1946 – 1989  
Boston

**451 William S. Borroughs.** Der Schriftsteller mit Gewehr. Photographie. Bromgelatinesilberabzug um 1984.

**450,-**

Verso mit dem Stempel „William S. Borroughs,“ , dem gestempelten Copyright des Künstlers und dem Verlegerstempel „Radar Publikationen / Edition C.L.A.G. / Basel...“. Auf Photopapier. 25 x 20 cm. Erschienen in „RADAR. Die Zeitschrift zwischen Basel und New York“, No. 1, 1982. [ms] (43)



**GERHARD MARCKS**

Berlin 1889 – 1981 Köln

**452 Sitzende im Jackenkleid.** Bleistiftzeichnung aus einem Skizzenbuch 1924.

**1.650,-**

Mit persönlicher, signierter Widmung „für Frau Maria Hausmann! Gerhard Marcks“ (Schwester des Künstlers Raoul Hausmann) und datiert „21 N 24“. Auf chamoisfarbenem Vélin. 23 x 16 cm. Gering angestaubt. Linker Rand sowie Unterrand gering unregelmäßig. [bg] (154)



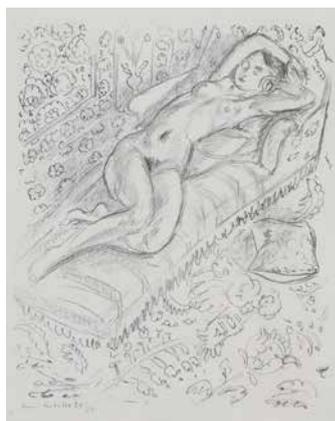
**ANDRE MASSON**

Balagny 1896 – 1987 Paris

**453 Danse à la Grenade.** Radierung mit Farbaquatinta 1971.

**900,-**

Expl. 38/50. Signiert. Auf cremefarbenem Vélin. 29,5 x 24,5 cm. [bg] (4)



**HENRI MATISSE**

Le Cateau-Cambrésis 1869 – 1954  
Nizza

**454 Nu sur Chaise de Repos sur Fond moucharabieh.** Lithographie 1922.

**16.800,-**

Duthuit-Matisse 426. – Expl. 39/50 (Gesamtaufl. 62). Signiert. Verso mit französischem Galeriestempel. Auf beigegrauem China-Bütten. 49 x 40 cm (Blatt: 58,5 x 45 cm). Gering wellig. Mit 3 hinterlegten (restaurierten?) Einrissen am Ober- (2) bzw. Unterrand sowie schwacher Eckknickspur rechts unten. Weibliche Akte in der Art einer Odaliske waren eines von Matisse bevorzugten Sujets der 1920er Jahren. Sie erscheinen sowohl in seinem male-rischen als auch in seinem graphischen Werk in verschiedenen Posen: liegend, sitzend oder stehend, häufig mit erhobenen oder hinter dem Kopf verschränkten Armen. Die Darstellungen sind beeinflusst von 1911/12 während einer Reise nach Marokko gesammelten Eindrücken. Die Dargestellten werden teils in exotischer

Kleidung oder auch nackt vor einen dekorativen Hintergrund aus gemusterten Stoffen und Teppichen gezeigt, teils auch von orientalischen Accessoires umgeben. So wird auch bei einer einfarbigen Lithographie der Eindruck von Opulenz erreicht. [bg] (157)



**455 Les Codomas.** Planche XI der Folge „Jazz“ 1947. Farblithographie auf der Vorderseite eines gefalteten Doppelbogens nach einer Découpage von Matisse, aus der Edition bei Anthèse (2. Edition) 2004.

**580,-**

Vgl. Duthuit-Garnaud 22, Abb. S. 174 unten. – Auf chamoisfarbenem Vélin. 38,9 x 59,9 cm (Darst./Blatt/Bogen). Mit geglätteter Mittelfalte. [ms] (162)



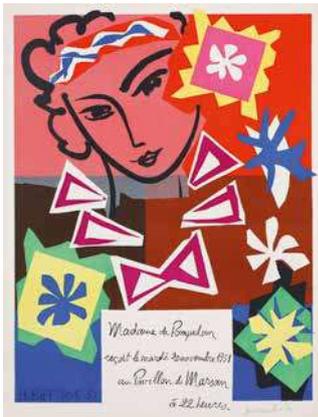
**456 Le Lagon.** Planche XVIII der Folge „Jazz“ 1947. Farblithographie auf der Vorderseite eines gefalteten Doppelbogens nach einer Découpage von Matisse, aus der Edition bei Anthèse (2. Edition) 2004.

**480,-**

Vgl. Duthuit-Garnaud 22, Abb. S. 180, unten. – Auf chamoisfarbenem Vélin. 38 x 56,6 cm (Blatt/Bogen: 38,9 x 59,9 cm). Mit geglätteter Mittelfalte. [ms] (162)



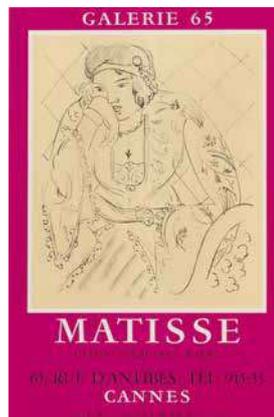
**457 Teeny.** Frauenporträt en Face. Reproduktion nach einem 1938 entstandenen Weißlinienlinolschnitt um 1959. **280,-**  
Duthuit-Matisse 723. – Mit dem Monogramm und seitenverkehrten Datum in der Darstellung. Verso typographisch bezeichnet. Auf Vélin. 29,3 x 22 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Linker Rand mit Heftspuren. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 13, 1959. [bg] (14)



**458 Madame de Pompadour.** Plakat zum Bal de l'École des Arts décoratifs im Pavillon de Marsan, Paris 1951. Farblithographie bei Mourlot nach einer 1951 entstandenen, mit Tuschpinsel überarbeiteten Gouache découpée von Matisse 1951. **480,-**  
Mourlot-Affiches 43. Czwiklitzer 5. – Mit dem Namenszug, Datum, Druckersignatur „Mourlot“ und Text im Stein. Auf leichtem Vélin. 79,4 x 59,4 cm. Ränder mit kleinen Läsuren. [bg] (159)



**459 Composition abstraite.** Farblithographie bei Mourlot nach einer Découpage von Matisse 1952. **280,-**  
Vgl. Mourlot-Affiches 45. – Abdruck vor der Schrift und vor Verwendung als Plakat „Exposition d’Affiches“ der Galerie Kléber, Paris 1952, anlässlich des 100jährigen Bestehens der Druckerei Mourlot Frères. Mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 54,5 x 49,7 cm (Darstellung; Blatt: 64,2 x 49,7 cm). Geringfügig gebräunt. [bg] (14)



**460 Matisse. Dessins – Gravures rares.** Ausstellungsplakat der Galerie 65, Cannes 1955. Farblithographie bei Mourlot nach einer Zeichnung von Matisse, um 1955. **440,-**  
Mit typographischem Plakattext und Druckeradresse von Mourlot. Auf leichtem Vélin. 65 x 43,5 cm. [bg] (156)



**461 50 Ans de „Collages“...** Ausstellungsplakat des Musée de Saint-Étienne 1964. Farblithographie nach einem 1953 entstandenen Werk von Matisse um 1964. **180,-**  
Czwiklitzer 21. – Mit dem Namenszug und Datum im Stein sowie typographischer Adresse von Mourlot und Plakattext. Auf Vélin. 75,5 x 50 cm. [bg] (14)



**462 Matisse. Dessins et Sculptures.** Ausstellungsplakat der Galerie Berggruen, Paris. Farblithographie bei Mourlot nach einer 1936 entstandenen Zeichnung von Matisse. **450,-**  
Mit dem Monogramm und Datum im Stein sowie typographischem Plakattext und Druckeradresse von Mourlot. Auf leichtem Vélin. 66 x 44 cm. Gering gebräunt. Mit Eckknickspur sowie hinterlegtem Einriß im Bereich der linken oberen Ecke. [bg] (156)



**CHRISTOPH MECKEL**

Berlin 1935 – 2020 Freiburg/Brsg.

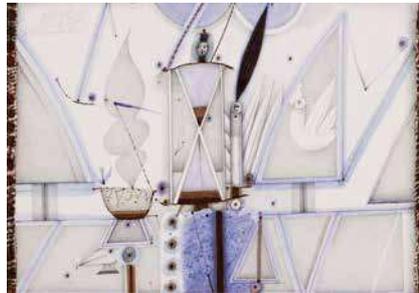
**463 Halbabstrakte Komposition mit tierähnlichen Gestalten.** Mischtechnik mit Farbstift 1975. **780,-**

Recto und verso signiert und datiert „Dez. 1975“ bzw. „Dezember 1975“. Auf kräftigem Vélín. 34 x 41,5 cm. Für Christoph Meckel spielte die Bildende Kunst zeitlebens eine genauso wichtige Rolle wie die Literatur. „Ende 2024 konnte das Stadtmuseum Berlin ein umfangreiches Konvolut mit grafischen Arbeiten und Publikationen des Berliner Zeichners, Grafikers und Schriftstellers Christoph Meckel (1935–2020) erwerben... Auf diese Weise gelangten insgesamt 53 Zeichnungen, 110 druckgrafische Blätter sowie 41 Buchveröffentlichungen in die Grafische Sammlung und in die Bibliothek des Stadtmuseums Berlin. Bisher waren in dessen Sammlungen keine Arbeiten von Christoph Meckel vorhanden. Mit diesem Zugewinn ist das Stadtmuseum Berlin in der Lage, eine wichtige Berliner Künstlerpersönlichkeit zu würdigen. ...Was macht nun das Besondere an diesem Bestand aus? Warum ist er für das Stadtmuseum Berlin so interessant? Christoph Meckel war eine wichtige Künstlerpersönlichkeit, deren Werk zu einem großen Teil in Berlin entstanden ist. Hier war Meckel mit zahlreichen Künstler:innen, Schriftsteller:innen und Verleger:innen befreundet und vernetzt, hier kulminierten politische, soziale und kulturelle Prozesse, die sein Schaffen maßgeblich beeinflussten und prägten. Meckel hat als Schriftsteller zahlreiche Werke veröffentlicht, von denen einige nach wie vor bekannt und populär sind, wie der 1973 erschienene Roman „Bockshorn“ oder die Liebesgeschichte „Licht“ von 1978. Daneben hatte er einen völlig gleichwertigen zweiten „Hauptberuf“: den des Zeichners und Grafikers. Beide Seiten existierten weitgehend unabhängig voneinander, es bestanden allerdings Verflechtungen. Bis zu seinem Lebensende zeichnete Meckel tausende Motive, darunter Illustrationen für eigene und Veröffentlichungen anderer Schriftsteller:innen, Bilder in Briefen sowie thematisch eigenständige Arbeiten.“ (<https://www.stadtmuseum.de/artikel/neuerwerbungen-aus-christoph-meckels-nachlass>). Aus dem Nachlaß des Künstlers. [bg] (3)



**464 Abstrakte Komposition mit Blattformen.** Mischtechnik mit Aquarell 1996. **520,-**

Recto und verso signiert und datiert „21. 8. 1996“ bzw. „20-21. 8. 1996“. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 24,7 x 29,5 cm. Aus dem Nachlaß des Künstlers. [bg] (3)



**465 Halbabstrakte Komposition in Blau, Grau und Brauntönen.** Mischtechnik mit Aquarell und Farbstift 2007. **680,-**

Signiert und datiert „22.6.2007“ sowie ortsbezeichnet „(Weberhansenhof)“ (Hintergarten). Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 35,5 x 50 cm. Aus dem Nachlaß des Künstlers. [bg] (3)



**JONATHAN MEESE**

Tokio 1970 – tätig in Berlin und Ahrensburg

**466 Dr. Seltsam (Daddy Cool).** Mit Acrylfarbe überarbeitete Offsetlitho (Ausstellungsplakat) 1999. **180,-**

Verso signiert, datiert und bezeichnet „Dr. Seltsam“ sowie mit gedrucktem Text. Auf leichtem Vélín. 29 x 40,7 cm (Blatt: 29,7 x 42 cm). Mit winziger Eck- und schwacher Randknickspur. [ms] (16)



**LUDWIG MEIDNER**

Bernstadt/Schlesien 1884 – 1966  
Darmstadt

**467 Porträt Tanja (XV).** Sitzende, den Kopf nach rechts gedreht. Radierung mit Plattenton 1921. **200,-**

Ausst.-Kat. Hofheim, Flammann 115. – Signiert und datiert „1922“. Auf chamoisfarbenem van Gelder Zonen-Bütten. 23,8 x 14,8 cm. Ränder minimal fleckig, meist geringfügig gebräunt und mit schwachen Knickspuren. [ms] (16)



**468 Fünf Portraitstudien.** Kaltnadelradierung 1931. **300,-**  
Ausst.-Kat. Hofheim, Flammann 246.  
– Signiert. Auf Vélin. 18,6 x 14,8 cm.  
Schwach stockfleckig. [bg] (159)



### FELIX MESECK

Danzig 1883 – 1955 Holzminden/  
Weser

**469 Flusslandschaft mit Angler –  
Landschaft mit Ziegen – Trauernde Per-  
sonen – Obsternte.** 4 Bll. Radierungen  
um 1922. **100,-**  
Söhn HDO 114-5 (Bl. 2; Ganymed, Vierter  
Band, 1922). – Sämtlich signiert sowie  
Bl. 3 mit dem Namenszug in der Platte.  
Auf versch. chamoisfarbenen Papieren, Bl.  
4 mit dem Ganymed-Trockenstempel der  
Marées-Gesellschaft. 14,9 x 19,3 bis 25,3 x 16  
cm. Bl. 2 gering gebräunt. Bl. 3 mit Knitter-  
spuren an den Rändern. Sammlung Prof.  
Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert;  
nicht bei Lugt). [ms] (54)



### JOSEF MIKL

1929 – Wien – 2008

**470 Der Zeichner.** Stehender Mann  
mit Stift und Zeichenblock im Profil.  
Tuschfederzeichnung 1971. **450,-**  
Signiert und datiert sowie am Unter-  
rand mit „Josef M.“ signierter persön-  
licher Widmung. Auf leichtem Karton. 35 x  
49,9 cm. Geringfügig unfrisch, mit verein-  
zelten leichten Knickspuren und kurzem  
Randeinriss. [ms] (153)



**471 Abstrakte Komposition in  
Schwarz-, Blau und Rottönen.** Farblich-  
thographie. **280,-**  
Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbe-  
nem Vélin. 61,1 x 41 cm (Blatt: 61,1 x 42,7 cm).  
Mit Bestoßung am linken Rand. [ms] (153)



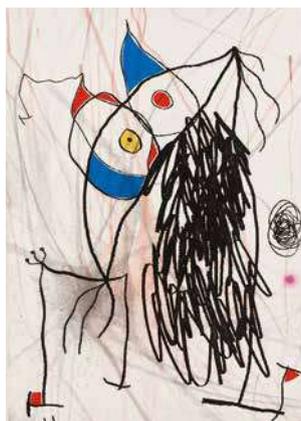
**472 Zwei sich gegenüberstehende,  
abstrahierte Gestalten.** Farblithogra-  
phie. **450,-**  
Expl. 81/100. Signiert. Auf festem cha-  
moisfarbenem Vélin. 65 x 65 cm (Blatt: 71,5  
x 70 cm). [ms] (153)



### JOAN MIRO

Montroig 1893 – 1983 Mallorca

**473 La Bague d'Aurore.** Aquatinta-  
radierung mit eigenhändigen Überar-  
beitungen in farbiger Kreide zu dem  
gleichnamigen Roman von R. Crevel  
1957. **1.850,-**  
Vgl. Dupin 132 (dort Radierung mit Farb-  
aquatinta). – Expl. I/XII der Separatauf-  
lage der Schwarzplatten mit Überarbeitungen  
in farbigen Kreiden. Signiert. Auf cha-  
moisfarbenem BFK Rives. 11,2 x 14 cm (Blatt:  
38 x 28 cm). An den Ecken auf Unterlage  
montiert. Interessante Kombination aus  
dem dunklen Liniengefüge der Radierung,  
die statt der farbigen Aquatinta des Auf-  
lagendruckes ihre Farbigkeit durch die  
Handkolorierung Mirós und dadurch Uni-  
katcharakter erhält. [bg] (11)



**474 Passage de l'Égyptienne II.** Illustration aus A. P. de Mandiargues, „Passage de l'Égyptienne“, Paris 1985. Farbaquatintaradierung 1979. **350,-** Dupin 1185. Aus Cramer Bücher 257. – Eines von 146 Expl. auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives. Mit der römischen Blattnummer in der linken unteren Ecke der Platte. 60,2 x 43 cm (Darst./Blatt). [ms] (1)



**475 Composition.** Farblithographie mit 3 Darstellungen auf schwarzem Grund 1968. **360,-** Mourlot 515. – Verso typographisch bezeichnet. Auf Vélin mit zweifacher vertikaler Faltung. 31 x 69 cm. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 31, 1968. [bg] (14)



**476 L'Astre bleu – Le Soleil rouge – La Lune verte.** Planche I, III und V aus „Lithographe I“. 3 Bll. Farblithographien 1972. **680,-** Mourlot 857, 859 und 861. – Sämtlich verso typographisch bezeichnet. Auf Vélin. Je ca. 31,5 x 24,5 cm. [bg] (58)



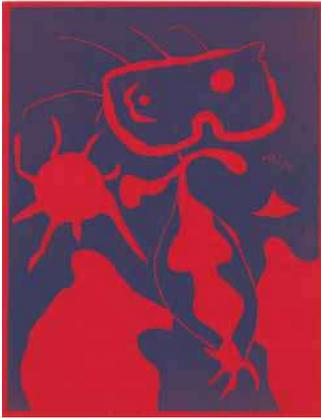
**477 Le Chanteur.** Planche XI zu „Lithographe I“. Farblithographie 1972. **280,-** Mourlot 867. – Abdruck außerhalb der Buchaufgabe. Auf Vélin. 32 x 24,5 cm. Mit schmalen Rand und geringfügiger Knickspur am äußeren rechten Rand. [bg] (58)



**478 Sculptures.** Farblithographie 1974. **250,-** Cramer L 950. – Mit dem gedruckten Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 48,7 x 60,6 cm (Blatt: 54,2 x 76,5 cm). Breite Ränder gering gebräunt und mit (Eck-) Knickspuren. [ms] (1)



**479 Sculptures – Polígrafa XV Años.** 2 Bll. Farblithographien 1974/80. **280,-** Cramer L 950 und 1192. – Beide mit dem gedruckten Namenszug in der Darstellung sowie Bl. 2 verso in der linken unteren Ecke typographisch bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem (Bl. 2 strukturiertem) Vélin. 48,7 x 60,6 cm (Blatt: 55,9 x 75,8 cm) und 25,4 x 18,9 cm (Darst./Blatt). Bl. 1 an den breiten Rändern gering gebräunt und mit leichten Knickspuren. Bl. 2 Abdruck ohne Text vor der Verwendung als Umschlag des Ausstellungskatalogs „Ediciones Polígrafa“ der Redfern Gallery, London. [ms] (10)



**480** Figure au Soleil rouge. Reproduktion nach einem 1938 entstandenen Farblinolschnitt um 1959. **280,-**  
Vgl. Dupin 40. – Verso typographisch bezeichnet. Auf rotem Vélin. 31,4 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Mit schwacher, durch den Druck entstandener, bläulicher Farbspur. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 13, 1959. [bg] (14)



**481** Affiche „Constellations“ – Affiche pour „Bronzes“ – Affiche „Sobreteixmis i Escultures“. Ausstellungspakete der Galerie Berggruen (Paris 1959), für die Hayward Gallery (London 1972) bzw. des Sala Gaspar (Barcelona 1972). 3 Bll. Farblithographien 1959/1972. **300,-**  
Mourlot 191, 846 und 848. Corredor-Matheos 10, 42 und nicht bei C.-M. – Je 2 Bll. mit dem Namenszug im Stein (Bl. 2/3) und Text (Bl. 2 unter Verlust des Plakattextes beschnitten) sowie Bl. 1 mit der Druckeradresse von Mourlot. Auf Vélin. 67,2 x 49,1 bis 84,3 x 56,2 cm. Sämtlich mit minimalen bzw. geringen Randläsuren. [ms] (10)



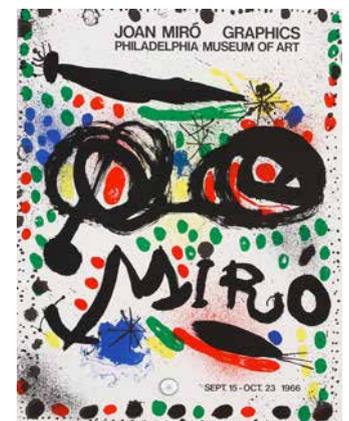
**482** Peintures murales. Ausstellungspakat der Galerie Maeght, Paris 1961. Farblithographie 1961. **180,-**  
Mourlot 227. Corredor-Matheos 13. – Mit dem Namenszug und Titel im Stein sowie gedrucktem Plakattext und Copyright. Auf Vélin. 66,8 x 48,9 cm. Verso mit durchscheinenden Kleberesten in den oberen Ecken. [bg] (159)



**483** Affiche „Cartons“ – Affiche „XXIle Salon de Mai“ – Affiche pour „Bronzes“ – Affiche pour „Sobreteixmis i Escultures“. Ausstellungspakete der Galerie Maeght (Paris 1965), des Musée d'Art Moderne (Paris 1966), für die Hayward Gallery (London 1972) und Sala Gaspar (Barcelona 1972). 4 Bll. Farblithographien 1965-72. **340,-**  
Mourlot 358, 431, 846 und 848. Corredor-Matheos 20, 23, 42 und nicht bei C.-M. – Sämtlich mit dem Namenszug im Stein. 2 Bll. mit der typographischen Adresse von Maeght bzw. Mourlot (Bl.1/2) und Text (Bl. 3/4 unter Verlust des Plakattextes beschnitten). Auf Vélin. 65,2 x 48,8 bis 72 x 56,2 cm. Sämtlich mit minimalen bzw. geringen Randläsuren. [ms] (10)



**484** Affiche „XXIle Salon de Mai“ – Affiche „Pasadena Art Museum“ – Affiche „Peintures sur Papier, Dessins“ – Affiche pour „Bronzes“. Ausstellungspakete des Musée d'Art Moderne (Paris 1966), Pasadena Art Museum (1969), der Galerie Maeght (Paris 1971) und für die Hayward Gallery (London 1972). 4 Bll. Farblithographien 1966-72. **340,-**  
Mourlot 431, 554, 737 und 846. Corredor-Matheos 23, 36, 39 und 42. – 3 Bll. mit dem Namenszug im Stein. 3 Bll. mit der typographischen Adresse von Mourlot (Bl. 1/2) bzw. Arte (Bl. 3) und Text (Bl. 4 unter Verlust des Plakattextes beschnitten). Auf Vélin. 67,2 x 49,9 bis 84,5 x 62,5 cm. Sämtlich mit minimalen bzw. leichten Randläsuren. [ms] (10)



**485** Joan Miró. Graphics. Ausstellungspakat des Philadelphia Museum of Art 1966. Farblithographie 1966. **180,-**  
Mourlot 434. Corredor-Matheos 26. – Mit dem Namenszug im Stein sowie typographischem Plakattext und dem Copyright von Maeght Editeur. Auf leichtem Vélin. 64,5 x 50 cm. [bg] (14)



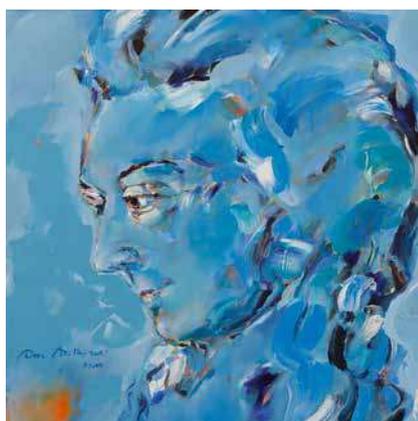
**486 Affiche pour l'UNESCO.** Plakat der Unesco, Paris 1974. Farblithographie 1974. **120,-**

Cramer L 930. Nicht bei Corredor-Matheos. – Abdruck ohne den Eindruck „droits de l'homme“ am Unterrand. In Bleistift monogrammiert „M“. Mit der typographischen Adresse „Arte Paris“ sowie Text am Oberrand. Auf Vélín. 73,5 x 54,5 cm. Gut erhalten. [ms] (10)



**487 Dupin, Jacques: Miró Engraver I – Miró Radierungen II und III – Dupin, Jacques/Ariane Lelong-Mainaud; Miró Engraver IV.** Engl. (Bd. I/IV) bzw. dt. Ausgaben (Bd. II/III). 4 Bde mit insges. 12 meist farb. Orig.-Holzschnitten (einschl. Umschläge) um 1981, zahlr. teils farb. Abb. und Text. (o.O.), Weber/Daniel Lelong, (1984-91) bzw. (Paris), Daniel Lelong, (2001). 4°. OLwdbde. mit orig.-illustr. Schutzumschlägen. 191-251 SS. **750,-**

Cramer Bücher 255 und nicht mehr bei C. B. Dupin/Lelong-Mainaud 1288 (Umschlagholzschnitt der vier Bde. mit jeweils leicht variierendem Hintergrund) und 1289-1296. – Expl. 1110/2700 der engl. Ausgaben (Bd. I), 1350 bzw. 1342/1500 der dt. Ausgabe (Bd. II/III). Auf (teils kräftigem) chamoisfarbenem Vélín. **Maßgebliche Werkverzeichnisse der Radierungen, Holz- und Linolschnitte sowie Pochoirs u.a. der Jahre 1928-60, 1961-73, 1973-75 und 1976-83.** Neuwertig. [ms] (47)



**DORA MITTENZWEI,**  
**eigentl. CORNELIA WISSMEIER**  
Hannover 1955 – tätig in Heidelberg

**488 Kopf Wolfgang Amadeus Mozart,** im Profil nach links. Acryl auf Leinwand 2014. **2.200,-**

Signiert und datiert. 55 x 55 cm. „Charakteristisch für Ihre [Mittenzweis] Bilder sind ausgewogene Kompositionen sowie eine Koloristik, die zugleich farbtintensiv und kraftvoll als auch nuanciert und harmonisch ist... Die Acrylmalerei gilt als moderne Variante der Ölmalerei. Durch den schnellen Trocknungsprozess der Acrylfarbe können innerhalb weniger Stunden mehrere Schichten übereinander gelegt werden. Dora Mittenzwei setzt diese Übermal-Technik bei der Entwicklung ihrer Bilder als wirksames Gestaltungsmittel ein, wodurch sich Bewegung, Räumlichkeit und Plastizität im Bild-Ausdruck ihrer Werke verstärken“ (Homepage der Künstlerin unter [www.dora-mittenzwei.de](http://www.dora-mittenzwei.de); 2022). Gerahmt. [bg] (35)



**489 Franziscus-Variationen.** Bildnisse des verstorbenen Papstes, daneben die Kuppel des Petersdoms, weitere italienische Architekturansichten, ein Marienbild und eine Kreuz. Acryl auf Leinwand 2025. **2.400,-**

Signiert und datiert. 80 x 80 cm. In harmonischen, zarten Farben gehaltene Kom-

position, bei der sich die verschiedenen Darstellungen erst allmählich erschließen. Auf Spannrahmen. [bg] (35)



**490 Kopf einer Spanierin (Silvia).** Studie in Acryl auf mit Leinwand bezogenem Karton 1994. **1.200,-**

Signiert „C. Wißmeier“ und datiert. Verso auf der Glasscheibe signiert „Dora Mittenzwei“. 34,5 x 39,5 cm (Darstellung). Unter Glas gerahmt. Gesamtgröße: 59, x 49,5 cm. Ecken mit geringfügigen Beschädigungen. Gerahmt. [bg] (35)



**491 Hilde Domin.** Verschiedene Brust- und Profilbildnisse der 2006 in Heidelberg verstorbenen Schriftstellerin. Aquarell in zarten Braun-, Grau- und Rottönen 2015/25. **1.200,-**

Signiert und datiert. Auf kräftigem, stark strukturiertem Vélín. 58 x 77 cm. [bg] (35)

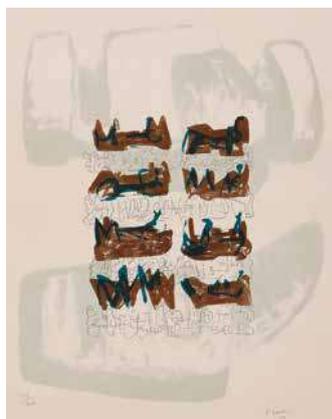


### JOHANNES MOLZAHN

Duisburg 1892 – 1965 München

**492 Opus XXXII (Fabeltier).** Holzschnitt 1921. **150,-**

Salzmann 35. – Auf leichtem Japan-Bütten. 28,5 x 35 cm (Blatt: ca. 63 x 49 cm). Mit winzigen Randläsuren. Breitrandiger posthumer Abdruck. [ms] (10)



### HENRY MOORE

Castleford/Yorkshire 1898 – 1986  
Much Hadham, Herts

**493 Eight reclining Figures on Rock Background.** Farblithographie 1963. **540,-**

Cramer 43. – Expl. 115/300. Signiert und datiert sowie mit Passlöchlein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 52,1 x 41,6 cm (Blatt: 65,5 x 50 cm). Minimal gebräunt und mit vereinzelten schwachen Fleckchen. Rechter Rand mit zwei geringfügigen Bestoßungen [ms] (151)



### MICHAEL MORGNER

Chemnitz 1942 – tätig in Einsiedel

**494 „Aufbruch“.** Aquatintaradierung 1992. **240,-**

Signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „rad 76“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 24,5 x 31,6 cm. Mit vereinzelten schwachen Knickspuren an den breiten Rändern. Erschienen bei der Griffelkunst. [ms] (151)

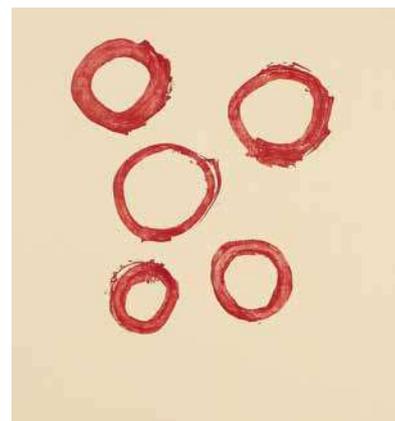


### STEFAN MOSES

Liegnitz/Niederschlesien 1928 – 2018  
München

**495 Dr. Oswald Georg Bauer im Gespräch mit Wolfgang Wagner.** Photographie 1998. Silbergelatineabzug. **280,-**

Verso mit dem Copyright-/Adressetikett. Auf Photopapier. 21,5 x 28 cm (Papierformat: 24 x 30,5 cm). Schwach gegilbt. Ecken gering bestoßen. Der Theaterwissenschaftler Bauer (1941 – Würzburg – 2023) war Vertrauter und Berater von Wolfgang Wagner und dokumentierte 2016 mit seiner Veröffentlichung „Geschichte der Bayreuther Festspiele“ die Gestaltung und Fortentwicklung der Opernfestspiele von 1850 bis 2000. Seine eigene Sammlung umfasste Theaterszenen und Bühnenbildentwürfe, vornehmlich aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Sammlung Dr. Oswald Georg Bauer, München [bg] (60)



### ROBERT MOTHERWELL

Aberdeen/Washington 1915 -1991  
Provincetown/Massachusetts

**496 Five Circles.** Farblithographie 1971. **600,-**

Engberg/Banach 107. – Epreuve d'Artiste. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives mit dem Verleger-Trockenstempel der Erker Presse, St. Gallen. 87,3 x 63,8 cm (Blatt: 104,7 x 76 cm). Randbereich leicht unfrisch sowie linker Rand bestoßen. [ms] (153)



### WILLY MÜLLER-HUFSCHMID

1890 – Karlsruhe – 1966

**497 Rechtecke in Grau, Schwarz, Weiß – nach Baumeister.** Tempera auf Karton um 1960/65. **2.800,-**

Verso mit dem Nachlaßstempel mit der handschriftlichen -nummer „332“ sowie bezeichnet „1962“ und mit Richtungspfeil. Verso auf dem Spannrahmen auf Klebeetikett typographisch betitelt, datiert und bezeichnet „Sammlung Rolf Deyhle/.../1732“. 84 x 66 cm. Mit kleinen Druckspuren im Bildträger im Bereich der Ränder. Müller-Hufschmid studierte als Meisterschüler von H. Goebel an der Karlsruher Akademie. Danach wandte er sich zuerst der Neuen Sachlichkeit, dann der expressiven Malerei zu. Nachdem er 1944 durch einen Bombenangriff einen großen Teil seines Werkes verloren hatte, fand er Zugang zur abstrakten Malerei. Von 1951-1966 nahm er an den großen Jahresausstellungen des Deutschen Künstlerbundes teil. „1962/63 ist ein neuer Höhepunkt erreicht. Mit den sparsamsten Mitteln baut Müller-Hufschmid seine Bilder auf. Dunkelblau, Grau, Braun und Schwarz herrschen vor. Kleine leuchtende Quadrate erscheinen in traumhafter Stille... Die Temperafarbe – als nicht glänzend und mit Bedacht gewählt – ist schwingend, transparent aufgetragen und die Kanten geometrischer Figuren sind immer frei, nie mit einem Lineal gezogen...“ (J. Thimme in: Willi Müller-Hufschmid. Ausst.-Kat. Museum der Stadt Ettlingen/Galerie des Bezirksverbandes Bildender Künstler am Künstlerhaus 47, Karlsruhe 1990, S. 28). [bg] (24)

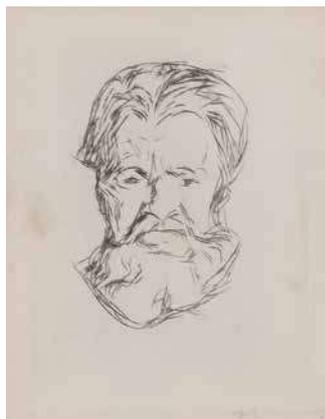


### ROLF MÜLLER-LANDAU

Kayingchow 1903 – 1956 Bad Bergzabern

**498 Tischgesellschaft mit Musiker.** Kubistische Figurenkomposition. Oel auf Papier um 1950. **850,-**

Monogrammiert. 51,5 x 91 cm. Mit Blende auf Holzplatte montiert. Malgrund gering gebogen. „Um 1950 hat Rolf Müller-Landau aus der Beschäftigung mit den Formenprinzipien des Kubismus ein geometrisches Ordnungsschema entwickelt, in das er seine Bildmotive einfügte. Die illusionistische Raumdarstellung wird zugunsten einer Gliederung der Bildfläche durch geometrische Formen aufgegeben... Bei dieser von Rolf Müller-Landau um 1950 erreichten neuen Stilphase spielen die Farben und ihre unterschiedliche Ausdrucksqualität immer wieder eine bedeutende Rolle. Helle und dunkle Zonen korrespondieren mit kalten und warmen. Sehr häufig verwendet er Komplementärkontraste, um den Bildausdruck zu steigern.“ (Evangelische Akademie der Pfalz, Rolf Müller-Landau. Leben und Werk, Speyer 2003, S. 49.) Provenienz: aus dem Nachlaß des Künstlers. Gerahmt. [bg] (13)



### EDVARD MUNCH

Loeiten 1863 – 1944 Ekely bei Oslo

**499 Männerkopf.** Kaltnadelradierung 1906. **300,-**

Schiefler 243. Woll 277, c. – Von fremder Hand bezeichnet „Munch“. Auf Vélín. 12 x 8,8 cm. Gering angestaubt und schwach fleckig. Unter Passepartout montiert. Erschienen in Curt Glaser, „Edvard Munch“, 1917/18. [bg] (2)



### ANTONIO ZORAN MUSIC

Gorizia/Italien 1909 – 2005 Venedig

**500 Composition I (Rouge et Noir) – Composition II (Ocre).** 2 Bll. Farbaquatintaradierungen 1959. **240,-**

Schmücking 83 und 84. – Je eines von 100 Expl. Beide signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín mit dem Trockenstempel der Galerie Schmücking. 8,9 x 11,9 und 9,9 x 14,9 cm. Beide im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt und Ränder minimal unfrisch. Erschienen als Beilage zur Vorzugsausgabe des o.g., 1962 erschienenen Werkverzeichnisses. [ms] (54)



### PETER NAGEL

Kiel 1941 – tätig in Flintbeck

**501 Gestreiftes Tuch auf Tisch.** Schabkunstblatt in Schwarz und Braun 1968. **140,-**

Signiert, datiert „69“ und als „Probedruck“ bezeichnet. Mit dem Namenszug, Datum „Dez. 1968“, Ortsbezeichnung „Rom“, Bezeichnung „II.“ (rechts) und „II. Fassg.“ (links) in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem C. M. Fabriano-Vélín. 45,5 x 52 cm (Blatt: 49,3 x 71 cm). Mit zwei, teils geglättetem Papierquetschfalten. Randbereich mit leichten Knickspuren. [ms] (32)



### WILHELM NAGEL

Mannheim 1866 – 1945 Baden-Baden

**502 Lesender Mönch bei einem Treppenaufgang im Wald.** Oel auf Leinwand. **340,-**

Mit dem Nachlaßstempel auf dem Spanrahmen. 61 x 38 cm. Provenienz: Walter Nagel, Mannheim. Gerahmt. [ms] (25)



**503 Sommerlicher Tannenwald.** Oel auf Papier, auf Preßspan aufgezogen. **340,-**

Signiert. 65 x 50 cm. Ränder geringfügig bestoßen, mit Nadelspuren und winzigen Eckfehlstellen. Vereinzelt kleine Farbsplitterungen. Gerahmt. [ms] (25)



**504 Waldinneres mit Bach – Waldinneres im Herbst.** 2 Oel auf Leinwand. **340,-**

Bachlandschaft rechts unten signiert. Beide verso mit dem Nachlaßstempel (teils zweifach) und mit der Bezeichnung „No. 793“ bzw. „No. 809“. Je 26,5 x 36 cm. Herbstwald mit vereinzelt, meist kleinen Farbsplitterungen. [ms] (25)



**505 Vorfrühling.** Gouache auf Pressspan. **280,-**

Signiert. 54 x 81,5 cm. Verso auf der Rückwand auf Klebeetikett mit handschriftlicher Bezeichnung „Inv. No. 28“ sowie auf appliziertem Etikett mit niederländischer Sammlerbezeichnung. Malgrund gering gebogen. Gerahmt. [bg] (31)



**506 Eisenbahnbrücke im Kraichgau:** Zwei Brückenpfeiler mit Dorf im Mittelgrund – Ein Brückenpfeiler und vereinzelt Häuser rechts. 2 Bll. Aquarelle mit Bleistiftskizze aus einem Skizzenbuch. **280,-**

Beide verso mit dem Nachlaßstempel und -nummer „2483/1“ bzw. „2483/2“. Auf chamoisfarbenem Vélín mit abgerundeten Ecken rechts. Je 15,8 x 24 cm. Beide links mit Spuren der Klebebindung auf der Rückseite. [ms] (25)



### ERNST WILHELM NAY

Berlin 1902 – 1968 Köln

**507 Farbaquatinta 1965-7.** Farbaquatintaradierung 1965. **100,-**

Gabler 81. – Am Unterrand typographisch bezeichnet. Auf Japon nacré. 21,5 x 15,9 cm. Mit leichten Randknickspuren. Erschienen als Neujahrsgruß der Galerie W. Ketterer, München. [ms] (1)



**508 Farblitho 1967-1 (Rhythmen und Kadenzen).** Farblithographie 1967. **180,-**

Gabler 87. – Mit Gefälligkeitsignatur und -datierung. Auf chamoisfarbenem Vélín. 65 x 45,5 cm (Blatt: 76 x 58,8 cm). Am Unterrand unter Verlust des Plakattextes für die Donaueschinger Musikfesttage 1967 beschnitten. Mit schwachen Farb- und kurzen Randknickspuren. [ms] (16)



**JOSEF OBERBERGER, gen. OBE**

Etzenricht 1905 – 1994 München

**509 Auferstehungsszene mit knie-dem Papst vor sargähnlichem Monument,** auf dem eine Gruppe zu dem gen Himmel steigende Christus blickt. Darstellung mit Rundbogenabschluss. Gouache um 1954. **160,-**

Unterhalb der Darstellung mit „Obe“ signierter, „Ostern 1954“ datierter persönlicher Widmung. Auf chamoisfarbenem Vélín, auf Karton aufgezogen. 51,5 x 33 cm (Blatt: ca. 61,5 x 42 cm). Ränder etwas unfrisch, mit Farb- und Nadelspuren. Vermutlich handelt es sich um einen ersten Entwurf für ein Wandgemälde. [ms] (153)



**KÄTHE OLSHAUSEN-SCHÖNBERGER**

Mödling bei Wien 1881 – 1967 Graz

**510 Pferde.** 6 Radierungen. Mappe mit 6 Bll. Orig.-Radierungen mit leichtem Plattenton. München, Bavaria, (um 1920). Qu.-Gr.-Fol. Lose in OHFrz.-Mappe. **180,-**

Expl. 44/150. Sämtlich signiert, nummeriert und in der linken unteren Papierecke betitelt sowie mit dem Druckerstempel von Heinrich Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenenem Vélín. Je ca. 30 x 40 cm (Blatt: je ca. 37,5 x 53,5 cm). Sämtlich hauptsächlich an den Rändern geringfügig fleckig und gering bzw. „Herrenreiter“ an den Rändern stärker gebräunt. An den Kanten mit schmalen Knickfalten (meist Titel verdeckend). Mappe an den Kanten

etwas berieben. Enthält folgende Graphiken: „Herrenreiter“, „Pferd mit Lasso“, „Jockey“, „Cowboy“, „rasendes (?) Pferd“ und „Arbeitspferde“. [ms] (25)



**OTTO PANKOK**

Mülheim/Ruhr 1893 – 1966  
Düsseldorf

**511 Selbst als Büßer.** Farbsérigraphie nach Pankok. **120,-**

Expl. 24/100. Signiert. Auf festem chamoisfarbenem Vélín. 69,8 x 52 cm (Blatt: 83 x 60,8 cm). Mit vereinzelt kurzen Kratzspuren. Ränder schwach fleckig und mit leichten Knickspuren. [ms] (10)



**RONALD PARIS**

Sondershausen/Thür. 1933 – 2021  
Rangsdorf

**512 „Apollon + Marsyas“.** Aquarell und Farbkreidezeichnung 1981. **200,-**

Signiert, datiert und betitelt sowie mit „III“ und „Entwurf für Litho“ (Farblitho ebenfalls 1981 – in 40er Auflage – erschienen) bezeichnet. Am Unterrand nummerierte Farbfelder (Strichproben der einzelnen Farbkreiden). Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. Ca. 54 x 45,5 cm (Darstellung; Blatt: 73 x 50,8 cm). Ränder gering farbfleckig sowie mit winzigen Nadelspuren in den Ecken. [ms] (153)



**HERMANN MAX PECHSTEIN**

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

**513 Wellen.** Blatt 16 aus Heinrich Lautensack, „Paraphrase zur Samländischen Ode“ (Seite 28). Lithographie 1917. **980,-**

Krüger L 245. – Eines von 100 Expl. der Liebhaber-Ausgabe B (Gesamtaufl. 139). Mit Gefälligkeitssignatur und -datierung sowie gedrucktem Text und Paginierung auf Vorder- und Rückseite. Auf chamoisfarbenem Bütten. 22 x 26 cm (Blatt: 39,3 x 34,5 cm). [ms] (10)



**A. R. PENCK,  
eigentl. RALF WINKLER**

Dresden 1939 – 2017 Zürich

**514 Komposition mit sitzender Figurengruppe und Stehendem.** Radierung mit Aquatinta zu der Folge „Westerlebnisse“ 1983. **250,-**

„p.p.“ (printer's proof) außerhalb der Auflage von 35 Expl. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 29,8 x 49,4 cm (Blatt: 54 x 75,5 cm). Breite Räder mit vereinzelt schwachen Knickspuren. [ms] (153)

**JOSEPH PENNELL**

Philadelphia 1860 – 1926 New York

**515 Park Row – Saint Paul's Pavement – Among the Skyscrapers.** Ansichten von New York (2) und London. 3 Bll. Radierungen (Bl. 2 mit Vernismou), 1904-08. **780,-**

Wuerth (etchings) 326, 366 und 494. – Sämtlich signiert „JoPenell imp“. Bl. 3 am Unterrand von fremder Hand mit Bleistift und brauner Tinte bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Bütten bzw. Simili-Japan (Bl. 2). 21,5 x 22,8 bis 30,2 x 17,3 cm. Papierränder (Bl. 1 an allen 4 Seiten, Bl. 3 unten) ca. 0,5-2,1 cm außerhalb der Darstellung eingefaltet. Bl. 1 gebräunt sowie beide hauptsächlich an den Kanten leicht fleckig. [bg] (152)

**GEORG KARL PFAHLER**

Emetzheim 1926 – 2002 Fellbach

**516 Geometrische Komposition mit Umbra, Dunkelpink und Türkis.** Farbsérigraphie. **240,-**

Vgl. Rottloff/Pfahler 168 (andere Farbgebung). – Expl. 21/50. Signiert. Auf leichtem Karton. 69,7 x 70 cm. Mit leichten Bereibungen und winzigen Fehlstellen. [bg] (62)

**MARTIN E. PHILIPP**

Zwickau 1887 – 1974 Dresden

**517 „Feil“.** Zigarette rauchende Prostituierte im Schneidersitz, sich darbietend. Radierung in Schwarzbraun mit Plattenton 1919. **180,-**

Werkverz.-Nr. A168. – Signiert und betitelt sowie mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf festem chamoisfarbenem Vélín. 20 x 15,7 cm. Mit winzigen Randbestoßungen. [ms] (153)

**PETER PHILIPPS**

Birmingham 1939 – tätig in Mallorca

**518 Leolocation.** Farbsérigraphie 1970. **120,-**

Expl. 1472/3000. Auf leichtem Karton mit dem Trockenstempel „Peter Philipps, Leolocation“ / Edition München International / Dorothea Leonhart München“. 54 x 49 cm. Unter Passepartout montiert. [ms] (23)

**PABLO PICASSO**

Malaga 1881 – 1973 Mougins

**519 Faune dévoilant une Dormeuse (Jupiter et Antiope d'après Rembrandt).** Blatt 27 aus der „Suite Vollard“. Aquatintaradierung (Aquatinte au Sucre) mit Kaltnadel 1936. **7.500,-**

Bloch 230. Baer 609, B, b (von d). – Eines von 50 Expl. auf breitrandigem Montval-Bütten mit dem Montgolfier-Wasserzeichen (Sitzender Akt mit Tuch) der Ausgabe bei Lacourière 1939. 31,6 x 41,6 cm (Blatt: 38,7 x 50,5 cm). Eindruckvolle Graphik in differenzierten Abstufungen in Grau bis Schwarz, die durch die graphische Technik der »L'Aquatinte au Sucre«, einem Zuckeraussprengverfahren, das Picasso bei seinem Drucker Roger Lacourière kennengelernt hatte, eine mythisch-romantische Atmosphäre schafft. Die Gestalt des Faun und die schlafende Frau werden durch den Lichteinfall in das Zentrum der Darstellung gerückt. Provenienz: Aus der Familie des Künstlers. [bg] (21)



**520 Le Cirque.** Lithographie (Pinsel mit Lavis auf Lithopapier, ausgeschnitten, auf Papier geklebt und auf Stein abgeklatscht) 1945. **4.800,-**

Vgl. Bloch 385 (dort endgültiger Zustand). Mourlot 24, I (von II). Rau 108. – Eines von 18 Expl. für den Künstler. Auf chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 29 x 39 cm (Blatt: 32,5 x 44 cm). Mit wenigen winzigen Fleckchen. Sammlung Marina Picasso, Genf, Cannes und New York (Lugt 3698). [bg] (21)



**521 La Tasse noire.** Lithographie 1947. **1.450,-**

Nicht bei Bloch. Mourlot 90. Rau 200. – Mit dem Datum „21.4.47“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 16 x 24 cm. Breite Ränder teils gebräunt und leicht stockfleckig. Rechte obere Ecke mit schwacher Knickspur. Laut Rau war die Lithographie als Beilage zu einem Buch über Picasso vorgesehen, fand aber keine Verwendung. [bg] (21)



**522 La Tasse et la Pomme – Le petit Pot de Fleurs.** 2 Bll. Lithographien 1947. **220,-**

Bloch 447/448. Mourlot 91/92. Rau 201/202. Aus Goeppert 88. – Je eines von 50 Expl. für die Vorzugsausgabe von J. Sabartés, Dans l'Atelier de Picasso, Paris 1957. Beide mit dem Datum im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 16 x 25 und 16 x 24,2 cm. Beide (Bl. 2 nur schwach) stockfleckig. Bl. 2 am breiten oberen Papierrand (ca. 7 cm) beschnitten. [ms] (1)



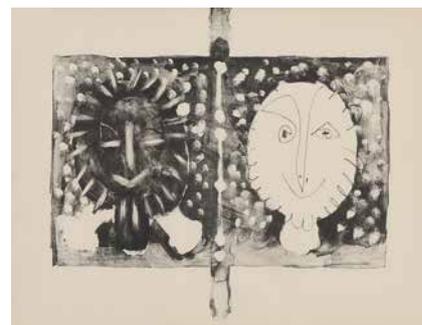
**523 Petit Pot de Fleurs.** Lithographie 1947. **1.500,-**

Bloch 448. Mourlot 92. Rau 202. – Breitrandiger Abdruck außerhalb der Auflage von 50 Expl. als Separatsuite zur Vorzugsausgabe zu Jaime Sabartés, Dans l'Atelier de Picasso. Mit dem Datum im Stein. Auf chamoisfarbenem Japan. 18 x 23 cm. Breite Ränder gering wellig und vereinzelt stockfleckig. Mit schwacher Farbspur am rechten Rand. [bg] (21)



**524 Fleurs dans un Verre No. 5.** Lithographie 1947. **1.450,-**

Bloch 449. Mourlot 97. Rau 207. – Breitrandiger Abdruck außerhalb der Auflage von 50 Expl. als Separatsuite zur Vorzugsausgabe zu Jaime Sabartés, Dans l'Atelier de Picasso. Mit dem Datum im Stein. Auf chamoisfarbenem Japan. 24,5 x 15 cm. Unterrand vereinzelt fleckig und Ecken gering bestoßen. [bg] (21)



**525 Deux Têtes (Couverture du Tome I).** Dunkler und heller Kopf. Pinsel- und Kreidelithographie auf Zink zu Picasso „Lithographe I“ 1949. **1.950,-**

Bloch 591. Mourlot 160, Rau 442. – Eines von nur wenigen Exemplaren vor der Verwendung als Buchumschlag, laut Mourlot nur „5 épreuves d'Artiste“ (Künstlerexemplare). Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 47,5 x 50,7 cm (Blatt: 49,7 x 63,4 cm). Mit winzigem bräunlichem Fleckchen am breiten linken Rand. [bg] (157)



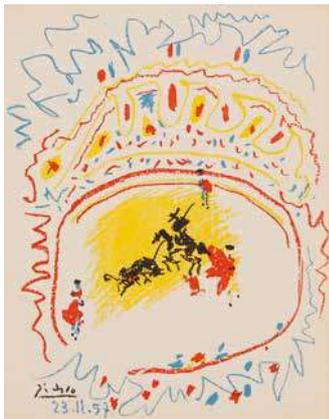
**526 Colombe volant (à l'Arc en Ciel).** Farblithographie 1952/60. **6.800,-**

Bloch 712 Vgl. Mourlot 214, mit dem farbigen Regenbogenhintergrund, der der ursprünglichen Schwarz-Weiß-Fassung hinzugefügt wurde. Rau 548. – Expl. 72/200. Rechts unten in rotem Farbstift signiert. Mit dem Namenszug und Datum „10.10.52“ im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 50 x 65 cm (Blatt: 55 x 74,5 cm). Ränder minimal gebräunt und links mit zwei schwachen Randknickspuren. [ms] (10)



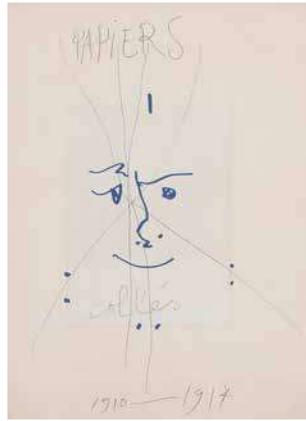
**527 La Danse des Faunes.** Lithographie (Zinkographie) über ockerfarbener Tonplatte 1957. **1.800,-**

Bloch 830. Mourlot 291. Rau 638. – Eines von 1000 Expl. mit dem zinkographierten Namenszug rechts unterhalb der Darstellung. Mit dem seitenverkehrten Datum „Dimanche 24.5.57“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin. 40,8 x 52,8 cm (Blatt 45 x 56,8 cm). Gering wellig. Ränder mit schmalen bräunlichen Papierstreifen (von Montierung) hinterlegt. Auflage zugunsten der in Nizza erscheinenden Zeitung „Le Patriote“. [ms] (22)



**528 La petite Corrida.** Farblithographie 1957. **480,-**

Bloch 839. Mourlot 302. – Mit dem Namenszug und Datum „23.11.57“ im Stein. Auf Vélin. 29,8 x 23,5 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Ränder gering gebräunt und linker Rand mit Heftspuren. Erschienen in „XXe Siècle“ No. 10, 1958. [bg] (14)



**529 Papiers collés 1910 - 1914.** Titelblatt zu der gleichnamigen Mappe. Farblithographie in Blau und Grau nach Picasso bei Mourlot, teils über collagierten Vélin, 1966. **1.800,-**

Aus Goeppert 137. – Eines von 300 Expl. Mit dem Titel im Stein. Auf BFK Rives. 58 x 39,5 cm (Blatt: 63,5 x 47,5 cm). Ränder gering wellig. Untere Ecke schwach wasserrandig. Obere Ecken mit teils durchscheinenden Klebspuren. „In der umfangreichen Sammlung moderner Kunst von Marie Cuttoli fanden sich zahlreiche Werke Picassos. Die Sammlerin war vor allem in den dreissiger und vierziger Jahren mit ihm befreundet und hatte sich unter anderem intensiv für die Entstehung des Picasso Museums in Antibes eingesetzt. Dem Musée National d'Art Moderne, das damals von Jean Cassou geleitet wurde, stiftete Marie Cuttoli 1966 ihre Sammlung von Collagen. Die Mappe enthält zehn lithographische Abbildungen aus den Jahren 1910 bis 1914, die Jean Cassou in einem Vorwort näher beschreibt... Für die Titelseite entwarf Picasso am 30. Oktober 1966 eine Art Collage: Auf sandfarbenem Karton befestigte er ein Stück Papier, auf das er ein blaues Gesicht zeichnete.“ (H. Goeppert-Frank/S. Goeppert, Pablo Picasso: die illustrierten Bücher: eine Privatsammlung... Ausst.-Kat. Kunstsammlung Basel, 1995). [bg] (157)



**530 Faunes et Flore.** Frontispiz der Mappe „Picasso. Faunes et Flore d'Antibes“, 1960. Farblithographie von Daniel Jacomet nach der gleichnamigen Zeichnung Picassos um 1960. **480,-**

Eines von insges. 350 unnummerierten Expl. Mit dem Namenszug Picassos, Datum „30.9.59.“ und Titel im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 63,2 x 45,8 cm (Blatt: 64,7 x 50 cm). Mit schwachen Randknicks Spuren. Die Zeichnung wurde 1959 von Picasso speziell für dieses Mappenprojekt geschaffen, bei dem die 11 Gemälde seiner „La Joie de Vivre“-Reihe (Antibes 1946) von Daniel Jacomet graphisch umgesetzt wurden. [bg] (53)



**531 Danse du Berger.** Lithographie nach der gleichnamigen 1959 entstandenen Tuschfederzeichnung. **400,-**

Vgl. Zervos, Vol. 19, Nr. 82. – Expl. 1049/2000. Mit dem Namenszug und Datum „17.11.59“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 63,8 x 50,5 cm. Äußere Ränder gering gebräunt. [bg] (159)



**532** *Femme se coiffant*. Farb-Pochoir nach Picasso bei Atelier Daniel Jacomet 1956. **450,-**

Mit dem Namenszug in der Darstellung. Auf Vélin. 31,2 x 24 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Erschienen in „XXe Siècle“ No. 7, 1956. [bg] (14)



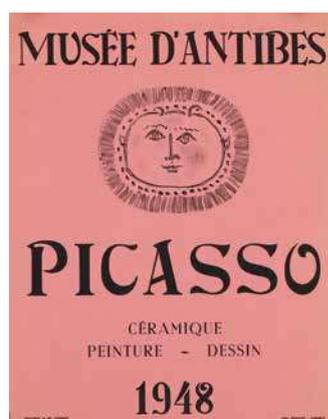
**533** *Jacqueline au Mouchoir noir*. Farbige Photolitho nach Picassos gleichnamiger, 1957/58 entstandenen Lithographie. **400,-**

Vgl. Bloch 873 und Mourlot 316 (Originallithographie, von der es keinen Zustand „IV“ gibt). – Mit Picassos Namenszug in Rot, den Daten in Schwarz und Nummer „IV“ in Rot in der Darstellung. Auf kräftigem Vélin. 68 x 50,8 cm. Hauptsächlich im Randbereich mit Läsuren und Farbspuren. [ms] (153)



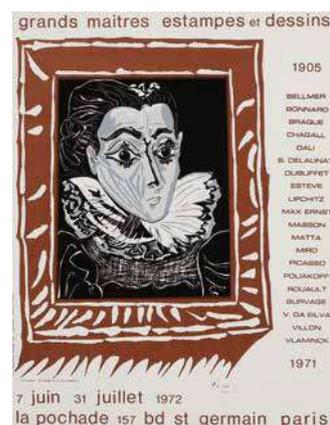
**534** *Bouteille Vieux Marc et Journal*. Farbige Reproduktion nach Picasso aus J. Cassou, „Papiers Collés 1910-1914“ um 1966. **680,-**

Vgl. Goeppert 137. – Eines von 300 Expl. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 55 x 42 cm. Ränder schwach gebräunt. [bg] (156)



**535** *Picasso. Céramique-Peinture-Dessin*. Plakat des Musée d'Antibes 1948 mit der Darstellung eines Faunkopfes (ovaler Keramiksteller?). Buchdruck 1948. **580,-**

Czwiklitzer (dtv) 65. – Eines von 100 Expl. (auf verschiedenen Papieren). Mit der Druckeradresse von Devaye, Cannes und „Antibes A.-M. France“ sowie Text ober- und unterhalb der Darstellung. Auf leichtem rosarotem Vélin. 65 x 50 cm. Mit hinterlegten Randeinrissen, vereinzelt winzigen Löchlein sowie Knickspuren bzw. geglätteten -falten. [ms] (151)



**536** *La Colombe – Arlequin au Miroir – La Dame à la Colletterte (2)*. Ausstellungsplakate des Château de Goutelas-en-Forez (1966), der Galerie Knoedler (Paris 1971) und La Pochade (Paris 1972). Konvolut von 1 Bl. Farblithographie von H. Deschamps (Bl. 2), 2 Bll. Farbsérigraphien (dasselbe Motiv) und 1 Photolitho (Bl. 1) nach Werken Picassos, 1966-72. **220,-**

Czwiklitzer (dtv) 68C, 424 und 439 (zweifach). – Bl. 2 mit den Namenszügen der Künstler und Datum „23“ im Stein. 2 Bll. mit Picassos Namenszug sowie sämtlich mit typographischem Plakattext, Druckeradresse von Mourlot (Bl. 1/2) bzw. „editions empreinte“ und 3 Bll. mit dem Copyright von S.P.A.D.E.M (1971 bzw. 1972). Auf Vélin (Bl. 1/2) bzw. MBM Ingrès-Bütten. 65,5 x 50 bis 76,2 x 50,3 cm. Sämtlich mit minimalen bis leichten Randläsuren. [ms] (10)



**537** *Braque, Picasso, Rouault et Maîtres contemporains du Musée du Gemmail de Tours*. Ausstellungsplakat der Galerie Charpentier, Paris 1964. Farblithographie von H. Deschamps nach Picasso mit farbigem Lichtdruck 1964. **180,-**

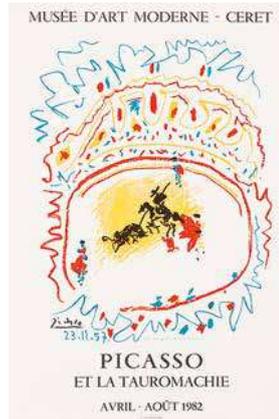
Czw. (dtv) 238 A. – Mit den Namenszügen der Künstler in der Darstellung sowie mit typographischem Plakattext und Adresse von Mourlot. Auf Vélin. 70,9 x 51 cm. Mit kleiner leichter Eckknickspur. [bg] (14)



**538 Sixième Biennale de Peinture.** Werbeposter für die 6. Gemälde-Biennale in Menton 1966. Farblithographie von Henri Deschamps über farb. Lichtdruck nach einem 1965 entstandenen Gemälde Picassos um 1966. **180,-** Czwiklitzer (dtv) 284. – Mit den Namenszügen der Künstler und Datum „28.10.65“ in der Darstellung. Mit typographischem Plakattext sowie der Druckeradresse von Mourlot. Auf Vélin. 71,8 x 47,8 cm. Rechte untere Ecke leicht wellig und etwas berieben. [bg] (14)



**539 Arlequin au Miroir.** Ausstellungsposter der Galerie Knoedler, Paris 1971. Farblithographie von H. Deschamps nach einem 1923 entstandenen Oelgemälde 1971. **180,-** Czwiklitzer (dtv) 424. – Mit dem Namenszügen der Künstler und Datum „23“ im Stein sowie typographischem Plakattext, Druckeradresse von Mourlot bzw. Copyright von S.P.A.D.E.M. Auf Vélin. 76,4 x 50,3 cm. Obere linke Ecke mit schwacher Knickspur. [bg] (14)



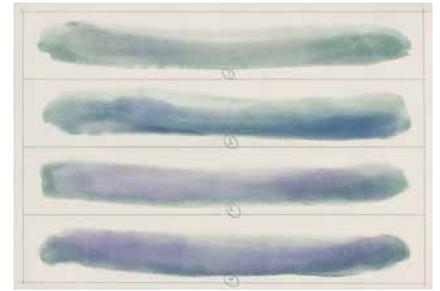
**540 Picasso et la Tauromachie.** Ausstellungsposter des Musée d'Art Moderne, Céret 1982. Farblithographie von H. Deschamps nach Picassos Farblithographie „La petite Corrida“ 1982. **220,-** Vgl. Bloch 839 und Mourlot 302. – Mit den Namenszügen, Daten, Druckeradresse von Mourlot und Copyright von S.P.A.D.E.M. im Stein sowie Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf Vélin. 89 x 60 cm. [bg] (14)



#### ANTON PICKERT

1876 – 1941; war tätig in Österreich und der Schweiz

**541 Tosender Wildbach mit Mühle im Gebirge.** Oel auf Holz. **280,-** Signiert (in Rot). 41 x 52,5 cm. Verso parkettiert. Gerahmt. [ms] (55)



#### JOAN HERNANDEZ PIJUAN

1931 – Barcelona – 2005

**542 Sin Título.** Komposition mit grün-blau-violetten Streifen in vier Feldern. Farbaquatintaradierung 1980. **150,-**

Expl. 6/50. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Guarro-Vélin. 21,8 x 31,2 cm (Blatt: 59,2 x 39,2 cm). Sehr breiter Unterrand leicht wellig. [ms] (153)



**OTTO PIPPEL**

Lodz 1878 – 1960 München

**543 „Venedig“.** Passanten auf dem Markusplatz beim Dogenpalast und der Markussäule, dahinter der Blick über den Bacino di San Marco auf die Barockkirche Santa Maria della Salute. Oel auf Leinwand. **6.000,-**

Vgl. Bruckmann, Münchner Maler im 19./20. Jhdt., Bd. 6, S. 186 Abb. 248 (dort Oelgemälde „Venedig“ mit Blick auf Teile der Fassade des Dogenpalast, jedoch ohne Markussäule und dem Blick über den Bacino di San Marco). – Verso signiert, betitelt und bezeichnet „Planegg in Bayern“. 110 x 100 cm. Malgrund minimal wellig. Mit wenigen winzigen Farbabsplitterungen im Bereich des Unterrandes. Otto Pippel zählt heute zu den bedeutendsten Impressionisten im süddeutschen Raum. Er besuchte ab 1896 die Kunstgewerbeschule in Straßburg. Nach dem Militärdienst setzte er sein Studium ab 1905 in Karlsruhe fort und beendete es schließlich an der Dresdner Akademie. Mit dem Impressionismus kam der Maler erstmals durch seinen Dresdner Lehrer Gotthardt Kuehl, aber vor allem durch einen Aufenthalt in Paris im Jahre 1908 in Berührung. Dort begegnete er Werken bedeutender Maler, die seine Maltechnik und Kunstauffassung stark prägten. 1912 war er erstmals auf der Ausstellung im Glaspalast in München vertreten, zudem wurde er Mitglied der Künstlervereinigung „Luitpoldgruppe“, woraus sich weitere Ausstellungen und wichtige Kontakte für seinen Werdegang ergaben. Ab 1918 in Planegg ansässig, avancierte er zu einem der gesuchtesten Malern Münchens. Pippels Gemälde zeichnen sich durch einen pastosen, flimmernenden Farbauftrag aus, der wie bei der vorliegenden duftigen, in harmonischen Blautönen gehaltenen Venedigimpression eine frühlinghafte Atmosphäre im Auge des Betrachters hervorruft. Gerahmt. [bg] (48)



**544 „Schwarzwaldlandschaft“.** Blick von einem erhöhten Standpunkt über Waldkiefern ins Tal. Oel auf Leinwand. **2.000,-**

Verso signiert, betitelt und ortsbezeichnet „München“. 105 x 84 cm. Malgrund gering wellig. Mit vereinzelt Retuschen und kleiner Beschädigung, wenigen Farbabsplitterungen sowie Bereibungen im Bereich der Ränder. „Sein [Pippels] malerisches Repertoire umfasst die Landschaft mit und ohne Staffage, das Interieur, das Stilleben, die Stadtvedute und das Figürliche. Einen Schwerpunkt bildet die Landschaft im hellen Licht, wobei die stark pastos aufgetragene Farbe als borkige Oberflächenstruktur das Darzustellende verschwimmen lässt. Seine schnellschaffende Hand bevorzugt helle und leuchtende Farben ...“ (Bruckmann, Münchner Maler im 19./20. Jhdt., Bd. 6, S. 187). Gerahmt. [bg] (48)



**545 „Blick in die Birgsau bei Oberstdorf“.** Oel auf Leinwand. **1.400,-**

Signiert. Verso betitelt, ortsbezeichnet „Allgäu“ sowie bezeichnet „35“. Auf dem Spannrahmen nochmals bezeichnet „35“ sowie auf typographischem Künstler-Adress-Etikett in brauner Feder betitelt. Weite, in nuancierter Farbgebung gehaltene Landschaft, bei der der in dunklen Grüntönen differenziert ausgearbeitete Vordergrund an den Seiten von mächtigen

Tannen begrenzt wird. Wie der Vordergrund ist auch der bergige Mittelgrund in dem für Pippel typischen, pastosem Pinselstrich ausgeführt; nur die hellere Tönung der Biegungen des Flusses Sillach unterbrechen die zart angedeuteten Felder, während die ferne Bergkette im Hintergrund nur noch angedeutet erscheint und sich mit dem leicht bewölkten Himmel verbindet. Mit vereinzelt Retuschen. Gerahmt. [bg] (58)



**546 „Totensee mit Grimsel“.** Blick auf den Stausee am Grimselpass im Kanton Wallis in der Schweiz. Oel auf Leinwand. **1.200,-**

Signiert. Verso auf dem Spannrahmen mit typographischem Künstler-Adress-Etikett in brauner Feder betitelt und bezeichnet; auf Fragment eines weiteren Etikettes (Galerie del Vecchio; Leipzig ?) mit typographischer Bezeichnung „Ausstellung für Kunst aller Zeit und Art“ sowie auf dem Spannrahmen von fremder Hand bezeichnet „Luitpoldgr.“ [Luitpoldgruppe] und „8577“. 98 x 110 cm. Mit vereinzelt kleinen Farbabsplitterungen. Im Oeuvre Pippels finden sich neben Darstellungen von München und Oberbayern auch Motive aus Süditalien, Frankreich und der Schweiz. Mit feinen Krakelüren. Gerahmt. [bg] (48)

**SERGE POLIAKOFF**

Moskau 1900 – 1969 Paris

**547 Composition jaune, rouge et grise.** Farblithographie in Gelb, Lachs, Zartblau, Grau und Rosa 1956. **2.200,-**  
Vgl. Rivière und Rivière/Schneider 9. – Epreuve d'Artiste. Signiert. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 38,5 x 54,5 cm (Blatt: 50 x 65,3 cm). Mit winzigen bräunlichen Fleckchen. Am linken Rand eine leichte Knickspur. [ms] (22)



**548 Composition carmin, brune, jaune et grise.** Farblithographie 1956. **2.500,-**

Rivière und Rivière/Schneider 11. Lascito Nesto Jacometti 670. – Expl. 118/125. Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 43,5 x 58,5 cm. Unter Blende montiert. [ms] (8)



**549 Composition rose, rouge et bleue – Composition rouge et bleue.** 2 Bl. Farblithographien 1958-68. **580,-**

Rivière und Rivière/Schneider 17 und 68. – Bl. 2 verso typographisch bezeichnet. Auf Vélin. 31,5 x 24,2 und 31,3 x 23,8 cm. Bl. 1 mit schwacher Knickspur in der linken oberen Ecke sowie linker Rand mit Heftspuren. Erschienen in „XXe Siècle“ No. 10, 1958 bzw. No. 31, 1968. Beiliegt: Composition rouge, verte, bleue et grise. Pochoir nach Poliakoff bei Atelier Daniel Jacomet, 1956. Mit dem Namenszug in der Darstellung. Auf Vélin. 30 x 22,5 cm. Ränder gering angestaubt. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 7, 1956. [bg] (14)



**550 Composition verte, beige, rouge et brune.** Farblithographie 1964. **150,-**

Rivière und Rivière/Schneider 45. – Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 19,6 x 26,8 cm (Blatt: 44 x 56 cm). Breiter Rand mit schwachen Griffspuren. Posthumer Abdruck nach 1980. [ms] (10)



**551 Composition en bleu, rouge, jaune et noir.** Farblithographie von Ch. Sorlier nach Poliakoff. **850,-**

Abdruck vor der Schrift und vor Verwendung als Plakat. Mit den Namenszügen der Künstler im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 87,5 x 63,6 cm (Blatt: 101,5 x 69,8 cm). Ränder mit kurzem Einriss und Eckknickspuren. [bg] (14)

**SIGMAR POLKE**

Oels/Schlesien 1941 – 2010 Köln

**552 Kniender weiblicher Akt.** Farboffsetlithographie. **450,-**

Signiert. Auf Vélin. 74,5 x 49,5 cm. Mit vereinzelt kurzen Griffspuren. [ms] (153)



**HELMUTH POPPE**

Hannoveraner Künstler

**553 Männlicher Akt auf dem Uni-Center Köln**, im Hintergrund der Kölner Dom. Oel auf Leinwand 1974. **750,-** Signiert und datiert „74“. Verso nochmals signiert und datiert sowie mit der Künstleradresse „Helmut Poppe / Dieckmannstr. 3 / 3000 Hannover“ bezeichnet. 100 x 130 cm. Schwach gegilbt, mit feinen Krakelüren sowie mit kleiner Fehl- bzw. Druckstelle. Am Oberrand mit schwachen, durch den Spannrahmen entstandenen Druckspuren. Gerahmt. [bg] (41)



**IVO PUHONNY**

Baden-Baden 1876 – 1940 Stuttgart

**554 „Rendez-Vous i. d. Allee“**. Paar im Gespräch. Stellenweise weiß gehöhntes Aquarell 1899. **400,-** Signiert, datiert und betitelt. Auf Vélin. 15,6 x 18 cm (Passepartoutausschnitt). Ivo Puhonny war der Sohn des Landschaftsmalers Victor Puhonny und studierte 1896-99 bei R. Poetzelberger an der Karlsruher Akademie der Bildenden Künste. Später war er als Gebrauchsgraphiker und Illustrator tätig. Unter Passepartout montiert. [bg] (7)



**ALBERTO RAFOLS CASAMADA**

1923 – Barcelona – 2009

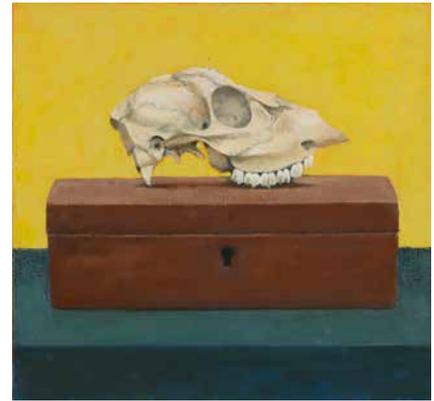
**555 Sin Título**. Abstrakte Komposition mit blau-grünem Streifen links. Farblithographie. **100,-** Abdruck außerhalb der Auflage von 75 Expl. Signiert und mit „PT.“ (Prueba testi ?) bezeichnet. Auf festem strukturierendem, chamoisfarbenem Vélin. 35 x 26,5 cm. Ecken minimal bestoßen. [ms] (153)



**ROBERT RAUSCHENBERG**

Port Arthur/Texas 1925 – 2008  
Captiva Island/Florida

**556 ROCI (Rauschenberg Overseas Culture Interchange) U.S.A.** Ausstellungsplakat der National Gallery of Art, Washington 1991. Farbsérigraphie 1991. **180,-** Gundel 39. – Mit dem Copyright und typographischer Druckeradresse von Universal Limited Art Editions, New York in der linken unteren Ecke. Auf silberbeschichtetem Karton. 66,8 x 99,8 cm. Mit meist schwachen Kratzspuren und winzigen Randläsuren. [ms] (1)



**UTA REINHARDT**

Bielefeld 1966 – tätig in  
Reichersbeuren

**557 „Tierschädel und Kästchen“**. Oel auf Leinwand 1999. **580,-** Verso signiert, datiert, ortsbezeichnet „München“, betitelt und mit der Maßangabe „47 x 49 cm“ bezeichnet. 47 x 49,5 cm. Reinhardt, die Malerei bei Inge Dörries-Höher an der Fachhochschule Bielefeld und im Anschluss bei Hermann Albert an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig studierte, eröffnete 1998 ihr Atelier in München und 1999 parallel ein zweites Atelier in Berlin. Provenienz: Galerie Gunzenhauser. Gerahmt. [ms] (153)



**GERHARD RICHTER**

Dresden 1932 – tätig in Köln

**558 Motorboot**. Plakat des Kunstmuseums Basel. Farboffsetlitho nach dem 1965 entstandenen gleichnamigen Gemälde um 2009. **650,-** Mit Copyright von 2009 und typographischem Text. Auf Vélin. 100 x 70 cm (Darst.: 70 x 70 cm). Mit winzigem Randeinriss sowie hauptsächlich an den Rändern mit leichten Knickspuren. [ms] (1)



### HELMUT RIEGER

Neisse/Oberschlesien 1931 – 2014  
München

**559 Abstrakte Komposition.** Acryl auf Karton aus dem Zyklus „Orbis pictus“ 1992. **320,-**

Signiert, datiert „92“ und mit dem Titel des Zyklus bezeichnet. 20,8 x 27 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Mit schwacher Knickspur. [bg] (39)



### HERMANN VAN RIETSCHOTEN

Bonn 1883 – 1962 Frankfurt am Main

**560 Stilleben mit roten Begonien.** Oel auf Leinwand, 1956. **600,-**

Signiert und datiert „56“. 60 x 50 cm. Van Rietschoten besuchte in Weimar, Dresden, Karlsruhe und Berlin die Kunstakademie. „Am meisten fühlte er sich zu der Kunst [seines Professors Wilhelm] Trübner, der damals in Karlsruhe lehrte, hingezogen“. („Der Wanderer im Riesengebirge“, Heft 3, S. 45, 1933 (Breslau)). Später lebte und arbeitete er einige Jahre in der Künstlerkolonie Schreiberhau (Riesengebirge, Schlesien), der u.a. Otto Mueller und das Ehepaar Modersohn angehörten. 1922 war er Mitbegründer der dortigen Künstlervereinigung St. Lukas, die ihn 1933 mit einer Sonderausstellung seiner Werke ehrte (Vgl. a. Verein zur Pflege Schlesischer Kultur, Ausgabe, Nr. 65, 2020, S. 48). Gerahmt. [kw] (51)



### OTTO RITSCHL

Erfurt 1885 – 1976 Wiesbaden

**561 „Skizze,... Philodendron m. Buddha“.** Stilleben mit Pflanze, Statue und Obst. Oel auf Leinwand 1919. **48.000,-**

Signiert und datiert. Verso monogrammiert „Rt“, datiert „Dez 19“ und teils unleserlich betitelt. 45 x 55 cm. Mit feinen Krakelüren. Ritschl lebte ab 1908 in Wiesbaden, wo er bis 1919 bei der Landesbank arbeitete. Gleichzeitig hatte er erste Erfolge als Schriftsteller und Bühnenautor. Unter dem Eindruck des Endes des I. Weltkrieges unternahm er erste autodidaktische Malversuche. Ab 1919 konzentrierte er sich ganz auf die Malerei und war als freischaffender Künstler tätig. Bereits im gleichen Jahr wurden seine Bilder erstmals im Nassauischen Kunstverein in den Räumen des Museums Wiesbaden ausgestellt. Die Ausstellung war äußerst erfolgreich, er konnte fast alle Werke verkaufen. Dies bestärkte ihn in seinem Entschluss, sich ganz auf die Malerei zu fokussieren. In Wiesbaden wurde Ritschl in den 1920er Jahren zu einem der wichtigsten Netzwerker der Avantgarde. 1920 besuchte er Conrad Felixmüller in Klotzsche, der zu dieser Zeit über den Sammler Heinrich Kirchhoff mit der Wiesbadener Künstlerszene in engem Austausch stand und ein Bildnis von Ritschl malte. Ab 1923 entwickelte sich eine Freundschaft mit Alexej von Jawlensky, der zwei Jahre zuvor in die Stadt gezogen war. Außerdem war er 1925 mit dem Gemälde „Der Betrunkene“ (Mirus 1924/9) auf der prägenden Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit. Deutsche Malerei seit dem Expressionismus“ in Mannheim vertreten (Die Neue Sachlichkeit. Eine Jahrtausendausstellung. Ausst.-Kat. Kunsthalle Mannheim 2024/25, Kat.-Nr. 32 mit Farbabb. S. 68). 1926-30 reiste er mehrfach nach Paris, wo er Georges Braque, Pablo Picasso, Max Ernst u.a. begegnete. Nach dem vorzeitigen Abbruch der Essener Ausstellung „Zeichen und Bilder“ durch die Nationalsozialisten 1933 wurde Ritschl als „Entarteter Künstler“ diffamiert. Nach 1945

avancierte er aber zu einem bedeutenden abstrakten Maler des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Das vorliegende Gemälde zeigt eine im Werkverzeichnis von Wolff Mirus – Schüler von Otto Ritschl und seit frühester Jugend mit ihm vertraut – nicht aufgeführte Arbeit. Unter den für das Jahr 1919 lediglich 9 genannten Werken findet sich kein ähnliches Motiv, so daß das frühe Stilleben mit Philodendron eine Ausnahmestellung einnimmt. Die Komposition zeigt in einem interessanten Blickwinkel eine hinter einem großen, aus einem Topf wuchernden Blatt fast versteckte Buddha-Statue. Die einzelnen Motive stellen Reminiszenzen an verschiedene Stilrichtungen dar: die Pflanze weist in nüchterner Auffassung auf eine deutliche Hinwendung zur Neuen Sachlichkeit hin, so wie die Statue auf das Interesse der Expressionisten an der Kunst und Kultur außereuropäischer Völker; auch die Früchte im Vordergrund erinnern an französische Stilleben in der Art von Cezanne. Wolff Mirus bestätigt in einer Mail vom 4. September 2025 die Authentizität des Gemäldes und bezeichnet es als „hübschen Volltreffer“ und „kleinen Schatz“. Auf Spannrahmen. [bg] (6)



### JAMES RIZZI

Brooklyn 1950 – 2011 New York City

**562 COME FLY WITH ME.** 3D-Installation auf leichtem Karton 2001. **300,-** Expl. 25/350 (Gesamtaufl. 400). Auf der Unterlage signiert sowie mit gedruckten Datum und Titel. 13,2 x 18 cm (Darstellung). [bg] (2)



**GEORGE RODRIGUE**

New Iberia/Louisiana 1944 – 2013  
Houston/Texas

**563 Blue Bear.** Farbsérigraphie.

**5.200,-**

Expl. 23/50. Signiert. Verso mit dem gestempelten Copyright und Nummer „95BSS009907“. 26,5 x 22,3 cm (Darstellung; Blatt: 34,5 x 29 cm). Der Cajun-Künstler Rodrigue studierte Kunst an der University of Louisiana at Lafayette und am Art Center College of Design in Los Angeles. Bekannt wurde er vor allem durch seine Blue Dog Bilder. Für die Darstellung des blauen Bären verwendete der Künstler eine dem blauen Hund ähnelnde Physiognomie. Beiliegend: George Rodrigue und Lawrence Freundlich, Blue Dog. Gemälde von George Rodrigue. Aus dem Amerikanischen übersetzt von R. Rawlinson und S. Roth. München, Droerner Knauer, 1995. 4°. Illustr. OPpb. mit illustr. OPp.-Schuber. nnSS. Neuwertig. [bg] (6)



**EMY ROEDER,  
auch EMY ROEDER-GARBE**

Würzburg 1890 – 1971 Mainz

**564 Selbstbildnis.** Lithographie 1958.

**150,-**

Expl. 62/120. Signiert. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 29,8 x 18 cm. Ränder teils gering wellig. [bg] (2)



**GIUSEPPE SANTOMASO**

1907 – Venedig – 1990

**565 L'Arcata.** Farblithographie 1982.

**120,-**

Expl. 18/95. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín mit dem Trockenstempel der „Erker-Presse, St. Gallen“. 49,8 x 39,8 cm. Breite Ränder gering gebräunt und schwach angestaubt. [bg] (62)



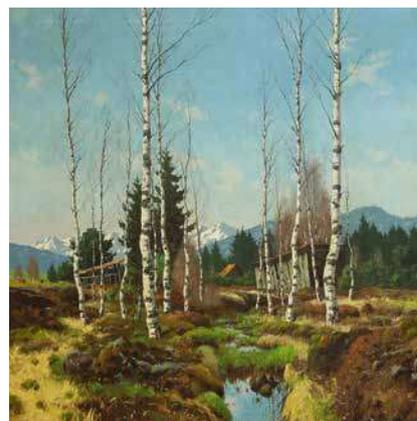
**CHRISTIAN SCHAD**

Miesbach/Obb. 1894 – 1982 Stuttgart

**566 „Orchester“ – Weiblicher Akt.** Holzschnitt und 1 Bl. Heliogravure in Schwarzbraun nach einer 1913 entstandenen Federzeichnung, 1915/o.J.

**220,-**

Richter 18 und nicht bei R. – Expl. „88/110“ der Auflage von 1971 bzw. 37/50. Beide signiert sowie Holzschnitt datiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem BFK Rives bzw. Kupferdruckpapier. 17,6 x 12,2 und 11,1 x 5,1 cm (Blatt: 52,7 x 37 bzw. 20 x 13,3 cm). Bl. 2 mit winziger Eckknicksfur. Sammlung Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (54)



**KARL (CARL) SCHAETTE**

Korbach/Waldeck 1884 – 1951  
München

**567 Voralpenlandschaft mit Holz-  
scheunen unter Birken.** Oel auf Leinwand.

**300,-**

Signiert und ortsbezeichnet „Mchn.“ (München). 83 x 85 cm. Schaette studierte an den Akademien von Düsseldorf und München. „Seine bevorzugten Motive waren Landschaften, die sich mit dem Thema Wald und Moorgebiet befassen, wobei er versuchte, die durch den Wechsel der Jahreszeiten bedingten Veränderungen der Natur festzuhalten“ (Bruckmann, Münchner Maler im 19./20. Jahrhundert, Bd. 6, S. 259). Gerahmt. [bg] (48)



**KARL SCHELD**

Lich/Oberhessen 1895 – 1936  
Darmstadt

**568 Schlafende junge Frau.** Aquarell mit Bleistift 1934.

**640,-**

Signiert und datiert. Auf bräunlichem Vélín. 32,7 x 44,8 cm (Passepartoutauschnitt; Blatt: 34,8 x 47,4 cm). Mit vereinzelten kurzen Randeinrissen an den leicht unregelmäßigen Rändern. Obere Ecken recto geringfügig mit weißem Papiertape fixiert. Scheld, der 1920-24 an der Kunstakademie in München studierte, war Mitglied der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler. Er schuf zahlreiche Werke in Oel- und Aquarellfarben sowie Zeichnungen mit figurlichen Darstellungen. [ms] (151)



**569 Junge Frau mit gelber Baskenmütze.** Mischtechnik mit Tuschpinsel, Gouache und Oelfarbe. **650,-**  
Verso mit dem Nachlass-Stempel in der rechten unteren Ecke sowie Bleistift-Nummer „457“ am Oberrand. Auf chamoisfarbenem Vélín mit drei perforierten Rändern. 48,5 x 35 cm (Passepartoutausschnitt; Blatt: 49,5 x 36 cm). Hauptsächlich im Randbereich schwach fleckig. [ms] (151)



**570 Brustbildnis einer jungen Frau, sich auf ihre Unterarme aufstützend.** Akt, vermutlich auf dem Bauch im Bett liegend. Bleistiftzeichnung. **650,-**  
Verso mit dem Nachlass-Stempel in der rechten unteren Ecke sowie weiterer Zeichnung (Stehender Frauenakt; lavierte Tuschpinselzeichnung) und Bleistiftstudie (Schreitender Akt) als Querformat. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 49 x 35 cm (Passepartoutausschnitt; Blatt: 50 x 43,5 cm). Ränder gering unregelmäßig und mit vereinzelt, meist kleinen Läsuren sowie hauptsächlich im Randbereich schwach fleckig bzw. unfrisch. [ms] (151)



### KARL SCHMIDT-ROTLUFF

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976  
Berlin

**571 Frauenkopf.** Holzschnitt 1915/16. **380,-**

Schapiro H 189. – Verso typographisch bezeichnet. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 17,3 x 24 cm. Stellenweise gering gebräunt. Ränder hinterklebt. Erschienen in „Genius“, Bd. I, 1919. [bg] (2)



**572 Der Angler.** Holzschnitt 1923.

**560,-**

Rathenau H 4. – Signiert sowie auf der Unterlage typographisch bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Büttén, am Oberrand auf Orig.-Unterlage montiert. 18,2 x 13,2 cm. Der Holzschnitt war laut Werkverzeichnis für den Graphikkatalog „Berliner Neue Gruppe“ gedacht, wurde jedoch nicht dafür verwendet und erst später gedruckt. Erschienen im Katalog zur Ausstellung „Der Keilrahmen“, der von der Rheinischen Künstlergemeinschaft Köln im Kölnischen Kunstverein, Hahnenburgtor, im Juni 1949 herausgegeben wurde. [bg] (6)



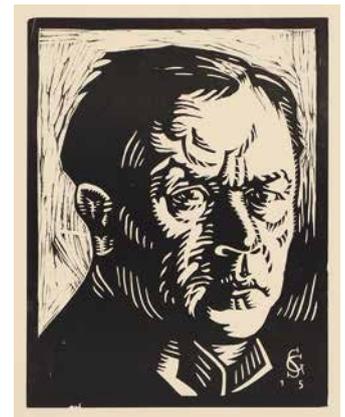
### HANS OTTO SCHÖNLEBER

Karlsruhe 1889 – 1930 Stuttgart

**573 „Girgenti III“.** Kupferstich aus der Folge „Landschaften aus Sizilien“ 1927.

**90,-**

Ammann K 71. Ottnad 1927.1. – Mit der Nachlaßsignatur, von fremder Hand betitelt und bezeichnet „Original-Kupferstich“ sowie mit dem Monogramm (ligiert) und Datum in der Platte. Auf Simili-Japan. 22 x 23,3 cm. Leicht stockfleckig und angestaubt. Ränder mit leichten Läsuren. Obere Ecken mit Kleberesten und Fehlstelle. [bg] (26)



### GEORG SCHOLZ

Wolfenbüttel 1890 – 1945 Waldkirch

**574 Brustbild Hans von Straschiripka.** Holzschnitt 1915.

**200,-**

Mit dem Monogramm (ligiert) und Datum im Stock. Auf Japan. 31,5 x 24 cm. Beiliegen: **Zakpo. Monatsschrift für Zeitkunst, Zeitbetrachtung, Satire und Karikatur.** Heft 1. Mit zahlr., teils farbigen Reproduktionen nach Arbeiten von K. Hubbuch, P. Raquet, E. Spuler und S. Welz sowie faksimilierten handschriftlichen Texten. (Karlsruhe, o.A., 1930). 4°. Illustr. OBrosch. nnSS. Gut erhalten – **Die Arbeitsgemeinschaft zur Gründung der Zeitschrift „Das Manifest“.** Werbe-Faltblatt mit typographischem Text und faksimilierten Signaturen von H. Brand, K. Hubbuch, H. Schad, A. Springer und E. Spuler sowie Zeichnungsschein, zus. in Rückkuvert. Mit kleinen Beschädigungen. [bg] (24)



**WERNER SCHREIB**

Berlin 1925 – 1969 Heidelberg

**575 „Berliner Eisenbild VI“.** Materialtiefdruck mit Kupferstich 1960. **150,-** Kampf-Semmler 31. – Probedruck vor der ursprünglich für die Kestner-Gesellschaft Hannover gedachten Auflage von 50 Expl. (lt. Werkverzeichnis wurden wahrscheinlich nur 18 Expl. gedruckt). Signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. Auf kräftigem Vélín. 27,5 x 22 cm. [bg] (159)



**FRIEDRICH SCHRÖDER-SONNENSTERN**

Tilsit 1892 – 1982 Berlin

**576 Dr. Pupliebkümmern.** Tiergestaltige Figur in weitem Umhang auf einer Halbkugel stehend. Farblithographie nach Schröder-Sonnensterns Mischtechnik 1972. **100,-** Expl. 116/222. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 69,2 x 47,7 cm. [ms] (54)



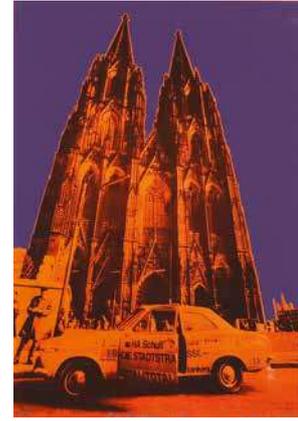
**HA SCHULT**

Parchim 1939 – tätig in Köln

**577 „Aktion 20.000 km: Der Start“.** Farbsérigraphie in Schwarz und Orange 1971/72. **240,-** Expl. 19/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit vereinzelt Kratzspuren. Ränder stellenweise schwach bestoßen. [ms] (42)



**578 „Aktion 20.000 km: Der Start“.** Farbsérigraphie in Schwarz und Silber 1971/72. **240,-** Expl. 32/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit winzigen Druckunregelmäßigkeiten und vereinzelt Kratzspuren. [ms] (42)



**579 „Die Stadtstraße: Der Dom“.** Farbsérigraphie in Orange und Violett 1971/72. **240,-**

Expl. 16/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit Druckunregelmäßigkeit in der rechten oberen Ecke sowie mit Bereibung. Ränder gering bestoßen. [ms] (42)



**580 „Die Stadtstraße: Der Dom“.** Farbsérigraphie in Schwarz und Silber 1971/72. **240,-**

Expl. 12/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit kleiner Druckunregelmäßigkeit, vereinzelt Kratzspuren und kleiner Bestoßung. [ms] (42)

**VOLKMAR SCHULZ-RUMPOLD**

Berlin 1956 – tätig in Berlin

**581 Huldigung an Stammer.** Gesicht mit sitzender Figur (im Dreiviertelprofil von hinten) als Nase. Zeichnung in roter und schwarzer Kreide sowie Bleistift. **250,-**

Signiert. Auf chamoisfarbenem Velin mit perforiertem Oberrand. 32 x 24 cm. An den oberen Ecken auf Karton aufgezo-gen. Provenienz: Galerie Gunzenhauser, München. [ms] (153)

**RICHARD SEEWALD**

Arnswalde 1889 – 1976 Ronco

**582 Der Maler an der Staffelei.** Linolschnitt um 1973. **120,-**

Nicht mehr bei Jentsch. – Signiert. Auf leichtem Japan-Bütten. 29 x 24,8 cm (Blatt 49,8 x 32 cm). Mit leichten Papierquetsch-falten. Oberrand mit zwei schwachen Stockfleckchen. Eine der letzten Graphiken Seewalds. [ms] (1)

**GUSTAV SEITZ**Neckarau bei Mannheim 1906 – 1969  
Hamburg

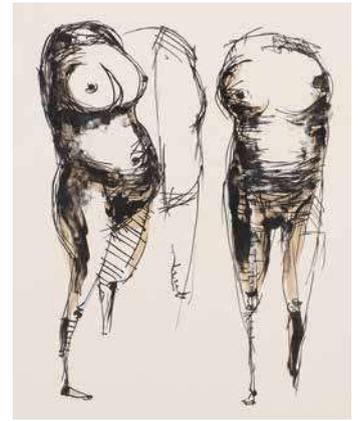
**583 Weiblicher Torso.** Bronze mit dunkelbrauner Patina 1955. **980,-**

Grohn 106. – Mit dem Namenszug sowie den Stempeln „Guss Barth, Rinteln“ und „GS-ST.“. Höhe: 20 cm. Breite: 10,5 cm. Tiefe: 8,5 cm. Mit leichten Gippsspuren, die effektiv in die Oberflächengestaltung integriert wurden. Jahresgabe der Kunstvereine Hamburg und Heidelberg 1966/67. [ms] (32)



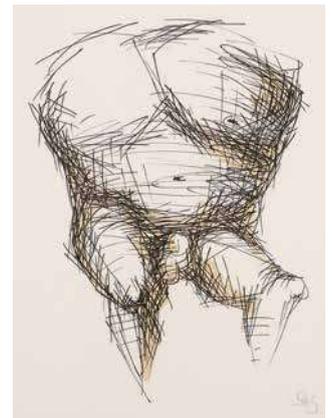
**584 Liebespaar (Rosenthal-Relief II).** Porzellan-Relief (weiß, unglasiert) 1967/68. **850,-**

Grohn 234. – Expl. 15/75 (Gesamtaufl. 100). Mit dem Namenszug. Verso auf applizierter „ars porcellana / rosenthal relief reihe“-Plakette signiert und nummeriert sowie mit eingeritzter Nummer „26B“. Höhe: 59 cm. Breite: 40,5 cm. Tiefe: 7,5 cm. Mit winzigen Fleckchen sowie an der rechten Unterseite/Kante mit Kleberesten und winziger Bestoßung. Philip Rosenthal begründete 1964 eine unter „ars porcellana“ produzierte, aus verschiedenen, von namhaften Künstlern bestehende Relief-Kollektion, die diese als eigenständiges Kunstmedium im Kontext industrieller Fertigung etablieren sollte. [ms] (32)



**585 Drei weibliche Torsi.** Lithogra-  
phie in Schwarz und Beigebraun 1967. **180,-**

Schälücke WvD 45. – Expl. 96/150. Sig-niert. Auf chamoisfarbenem Velin. 46 x 36 cm (Blatt: 65 x 49,2 cm). Randbereich schwach stockfleckig und mit wenigen leichten Randknickspuren. [ms] (32)



**586 Catchertorso, Knie nach rechts.** Lithographie in Schwarz und Beige-  
braun 1968. **180,-**

Schälücke WvD 48. – Expl. 237/300. Sig-niert. Auf chamoisfarbenem Velin. 48,3 x 34,5 cm (Blatt: 65,3 x 49,2 cm). Beiliegt: **ders.**, Junge Studentin. Lithographie 1959. (Sch. WvD 18). Signiert. Auf Velin mit dem Griffelkunst-Wasserzeichen. 36,5 x 17 cm. Ränder schwach fleckig. [ms] (32)



**MARGARETE SIMROCK-MICHAEL**

Leipzig 1870 – nachweisbar bis 1940 (?)

**587 Vornehme, mit Hut und Pelzstola gekleidete Dame am Strand**, einen Gehstock in der Hand haltend. Gouache.

**980,-**

Monogrammiert „M.S.M.“. Auf Vélin. 25,6 x 13,4 cm. Simrock-Michael studierte bei Karl Gussow und Franz Skarbina in Berlin und bildete sich bei bei Moritz Müller in Blasewitz weiter. Sie war in Berlin-Charlottenburg und spätestens ab 1921 in Altenburg/Thüringen als Portraitmalerin, Kalligraphin und Illustratorin tätig. [bg] (159)



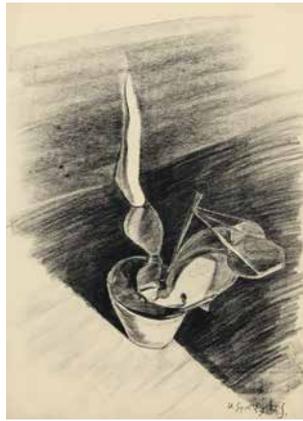
**GUSTAVE SINGIER**

Warneton 1909 – 1984 Paris

**588 Sans Titre**. Farblithographie 1971.

**640,-**

Expl. 89/175. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 61,5 x 44,3 cm. Breite Ränder gering angestaubt. [bg] (4)



**ALICE SOMMER**

Dresden 1898 – 1982 Rothalmünster

**589 Stilleben mit Topfpflanze**. Kohlezeichnung 1927.

**1.350,-**

Monogrammiert und datiert „20. Sept. 27“ sowie verso mit dem Nachlaß-Stempel. Auf chamoisfarbenem Vélin. 68,7 x 49,9 cm. Ränder etwas unfrisch sowie Unterrand mit winziger Fehlstelle und hinterlegter Eckbeschädigung. Sommer war nur etwa 10 Jahre künstlerisch tätig. Sie absolvierte ihre Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Dresden in Fachrichtung Mode und folgte 1920 ihrem Lehrer M. Feldbauer an die dortige Kunstakademie. Nach mehreren Studienreisen heiratete sie 1928 den Geiger H. Morgenstern. Ein Großteil ihrer Arbeiten wurden bei der Zerstörung ihres Elternhauses während des II. Weltkrieges vernichtet. [bg] (159)



**K. R. H. SONDERBORG, eigentl. KURT RUDOLF HOFFMANN**

Sonderborg/Als, Dänemark  
1923 – 2008 Hamburg

**590 Ohne Titel**. Farbaquatintardierung 1958.

**540,-**

Rathke 9. – Expl. 32/75. Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélin. 42,5 x 56,2 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern etwas gebräunt und angestaubt. [bg] (159)



**KEITH SONNIER**

Mamou/Louisiana 1941 – 2020  
Southampton/New York

**591 Lichtweg blau**. Farbsérigraphie 1992.

**280,-**

Expl. 33/100. Monogrammiert und datiert. Auf festem Vélin. 44,4 x 44,5 cm. Mit kurzer leichter Knickspur in der linken unteren Ecke. In Pp.-Mappe. [ms] (153)



**PETER SORGE**

1937 – Berlin – 2000

**592 Gewalt**. Dreiteilige Komposition: Mann mit rauchender Pistole – Frauenakt im Profil – geballte Faust. Farblithographie 1970.

**160,-**

Expl. 79/90. Signiert und datiert. Auf leichtem Karton. 50,3 x 50,4 cm (Blatt: 60 x 58 cm). [ms] (32)



**593 Gewalt.** Dreiteilige Komposition: Mann mit rauchender Pistole – Frauenakt im Profil – geballte Faust. Farblithographie 1970. **150,-**

Expl. 43/90. Signiert und datiert. Auf leichtem Karton. 50,3 x 50,3 cm (Blatt: 60 x 58 cm). Ränder schwach fleckig und gering bestoßen. [ms] (153)



### PIERRE SOULAGES

Rodez 1919 – 2022 Nîmes

**594 Lithographie No. 9.** Lithographie 1959. **900,-**

Rivière. 30. Encrevé/Miessner 53. – Auf Vélín. 31,4 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage motiert. Erschienen in „XXe Siècle“ No. 13, 1959. [bg] (14)



**595 Compostion.** Farb-Pochoir nach Soulages bei Atelier Daniel Jacomet 1956. **750,-**

Auf Vélín. 31,3 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage motiert. Linker Rand unregelmäßig beschnitten. Erschienen in „XXe Siècle“ No. 7, 1956. [bg] (14)

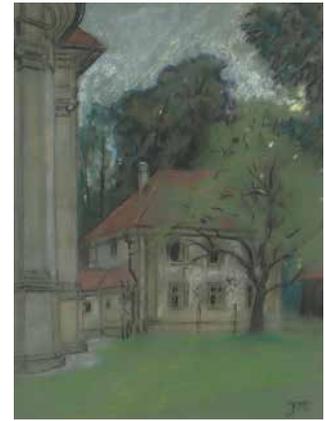


### ERWIN SPULER

Augsburg 1906 – 1964  
Cagnes-sur-Mer

**596 Filmstars beehren persönlich.** Lithographie 1930. **120,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 22 x 26 cm. Beiliegt: **ders.**, Flugzeug über Ruinen. Stellenweise lavierte Tuschfederzeichnung 1943. Verso mit dem Nachlaßstempel und dort datiert und bezeichnet „Nr. 49“. Auf bräunlichem Büttchen. 30,5 x 46 cm. Mit teils hinterlegten Randläsuren. [bg] (26)



### FRANZ STASSEN

Hanau bei Frankfurt/M. 1869 – 1949  
Berlin

**597 Palais.** Blick auf einen Teil des Comoedienhauses Wilhelmsbad bei Hanau. Pastell. **420,-**

Monogrammiert. Auf graugrünem Vélín. 32,4 x 24,2 cm. [bg] (6)



**598 Herbstdämmerung.** Zwei weibliche Halbakte auf einer Wiese mit Baum. Farblithographie. **220,-**

Signiert sowie mit dem Namenszug im Stein. Verso mit altem appliziertem, typographisch mit Künstlernamen und Titel bezeichnetem Etikett. Auf leichtem Karton. 49,5 x 39,8 cm (Blatt: 58,5 x 57,7 cm). Breite Ränder gering unfrisch, mit vereinzelt Reißnagel- und Knickspuren. [ms] (153)



**EMIL SUTOR**

Offenburg 1888 – 1974 Karlsruhe

**599 Zwei weibliche Akte mit Tüchern.** Steinrelief in Graubraun mit Wand-aufhängung. **380,-**

Mit dem eingeritzten Namenszug. 56,5 x 34 cm. Mit weißlichen Gips Spuren. [bg] (46)



**STEFAN SZCZESNY**

München 1951 – tätig in Berlin und Saint Tropez

**600 Sitzender Akt mit verschränkten Armen.** Mischtechnik mit Gouache 1980. **680,-**

Signiert und datiert „7 IIII 80“. Auf chamoisfarbenem Vélin. 75 x 69 cm. Mit Nadelspuren in den Ecken. Szczesny besuchte von 1967 bis 1969 die Schule für freie und angewandte Kunst und dann bis 1975 die Kunstakademie in München. Hier beschäftigte er sich mit der monochromen, konkreten und konzeptionellen Kunst. Ab 1980 wandte sich Szczesny nach einem Gastaufenthalt an der Villa Romana, Florenz der figürlichen Malerei zu. Der Künstler zählt zu den wichtigsten Vertretern der „Neuen Wilden“; sein Oeuvre ist gekennzeichnet durch eine farbenfrohe Malerei, bei der seine Figuren – meist Akte – häufig eine standbildhafte Attitüde zeigen, die durch die Ornamentierung des Hintergrundes noch hervorgehoben wird. [bg] (5)



**TAL R,**  
eigentlich **TAL SHLOMO**  
**ROSENZWEIG**

Tel Aviv 1967 – tätig in Kopenhagen

**601 7even up (Variation).** Schwarz-roter und pink-gelber Pokal auf grünem Grund. Farblithographie 2006. **280,-**

Monogrammiert „T“ sowie mit dem seitenverkehrten Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives. 54,7 x 76,3 cm. Erschienen bei der Griffelkunst (E 417). [ms] (153)



**602 7even up (Variation).** Schmuckpokal und sitzende Figur mit Zeichenblock. Farblithographie 2006. **280,-**  
Monogrammiert „T“. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives. 54,8 x 76,3 cm. Erschienen bei der Griffelkunst (E 418). [ms] (153)



**ANTONI TAPIES**

1923 – Barcelona – 2012

**603 Komposition ABCD.** Sérigraphie aus der Folge „Mini“ 1974. **120,-**

Galfetti 403. – Eines von 50 Künstlerexemplaren (Prueba del' Artista; Gesamtaufl. 550). Monogrammiert, bezeichnet „P.A.“ sowie mit Bezeichnungen in der Darstellung. Auf leichtem Karton. 12,6 x 12 cm. Die Folge erschien anlässlich der Tapiès-Ausstellung der Galeria Carl van der Voort, Ibiza. [bg] (11)



**604 A Cortazàr.** Farblithographie 1979. **320,-**

Galfetti 730. – Expl. 11/75. Signiert. Auf BFK Rives. 39,5 x 58 cm. Gebräunt und schwach fleckig. Breite Ränder mit vereinzelten winzigen Läsuren. [bg] (26)



**605 Source.** Farbaquatintaradierung mit Collage, gedruckt von J. Barbarà, Barcelona und hrsg. von Galerie Le-long, Paris, 1984. **2.400,-** Galfetti 956. – Expl. 38/50. Signiert. Auf Guarro-Vélin. Ca. 78,5 x 59,5 cm (Darstellung; Blatt: ca. 106 x 69,5 cm). Am Unterrand mit zwei leichten Knickspuren. Besonders schönes Exemplar, das durch die vier aufgeklebten Streifen aus gerissem Papier Unikatcharakter erhält. Provenienz: Lempertz Auktion am 2.6.1992, Los 987. [kw] (51)



### OTTO THIELE

Rackitt/Pommern 1870 – 1955 Bonn

**606 Venedig, Canal Grande.** Oel auf Leinwand. **350,-** Signiert. 64 x 80 cm. Thiele studierte nach autodidaktischen Anfängen bei Max Uth und Martin Brand sowie in der Porträtklasse von Lovis Corinth. Er malte vor allem impressionistisch geprägte Landschaften, Stadtansichten und Blumenstücke; seine Werke waren regelmäßig in der Großen Berliner Kunstausstellung zu sehen. Zahlreiche seiner Gemälde gelten seit dem II. Weltkrieg als verschollen. Gerahmt. [bg] (36)



### CARL THIEMANN

Karlsbad 1881 – 1966 Dachau

**607 Brücke.** Vollständige Folge von 10 Bll. Orig.-Holzschnitten 1915 und 1 Bl. Inhaltsverzeichnis-Holzschnitt in Schwarz und Rot. (o.A.). Gr.-Fol. In Orig.-Passepartouts in goldgepr. illust. OHFrz.-Mappe. **380,-** Merx 252-261 und S. 223. – Expl. 43/51 (Gesamtaufl. 56). Sämtlich (außer Zweifarbenholzschnitt) signiert, betitelt, als „Original-Holzschnitt“ und „Cyklus Brücke“ bezeichnet, mit „Handdruck No 43“ numeriert sowie mit dem Monogramm im Stock. Auf leichtem hellgrauem Japan-Bütten. 27 x 26 bis 39,8 x 23,6 cm. Jeweils an den oberen Ecken montiert. Teils mit vereinzelten Fleckchen an den Rändern. Mappe schwach stockfleckig. [ms] (45)



### HANS THIEMANN

Langendreer 1910 – 1977 Hamburg

**608 Melancholie II.** Oel auf Leinwand 1964. **3.400,-** Essen 124. – Signiert und datiert. Verso auf dem Spannrahmen in blauem Kugelschreiber nochmals signiert, datiert „September 64“ und mit „Melancholie, v. 2“ betitelt. 54 x 65,5 cm. Thiemann, der am Bauhaus in Dessau (1930/31 bei W. Kandinsky, Paul Klee u.a.), an der Kunsthochschule in Dresden (1931/32) und am Bauhaus in Berlin (1932/33) studierte, hatte sein Atelier in Berlin, bis zu seiner Berufung an die Hochschule für bildende Künste in Hamburg 1960, wo er sich endgültig nie-

derließ. Thiemanns malerisches Schaffen weist in Stil und Thematik eine gewisse Kontinuität auf. „Der kritische Zeitbezug, der 1931 in den Fotomontagen des damaligen 21jährigen Künstler hervortritt, wird vollkommen aufgegeben, ebenso wie die surreale Komponente seiner frühen Arbeiten“ und wendet sich erstmalig 1933 „jener metaphorisch abstrakten Formensprache zu, die fortan seine Bildwelt bestimmt. [...] Reflexion und Intuition halten sich bei Hans Thiemann die Waage und verdichten sich zu einer autonomen Bildwelt.“ (Essen S. 15). „Vielfach finden sich in T.s akribisch durchdachten Komp. eine u.a. an die Pittura metafisica erinnernde, ausgeprägte Bildraumtiefe mit kalkulierten perspektivischen Unstimmigkeiten (z.B. Lichteinfall, 1950; Melancholie II, 1964), wiederkehrende, niemals dekodierte Metaphern (u.a. Leiter, Löwe) sowie multiple Anspielungen, u.a. auf Werke Max Ernsts, René Magrittes oder T.s Ehefrau“, die Fotografin Elsa Thieman, geb. Franke (AKL/AOW online). Gerahmt. [ms] (50)



**609 „Hintergründe“.** Oel auf Leinwand 1968. **3.400,-**

Essen 136. – Signiert und datiert. Verso auf dem Spannrahmen in rotem Kugelschreiber nochmals signiert, datiert „April 1968“, betitelt und mit Maßangabe. 60 x 80 cm. Mit kleiner Druckstelle in der linken oberen Ecke. Thiemanns Bildwelt ist jenseits der Realität. So sind auch hier die beiden realistisch wirkenden Landschaften nur Versatzstücke für die räumliche Imagination {Essen S. 15; passim}. Gerahmt. [ms] (50)



**GEORG TIPPEL**

Stettin 1875 – 1917 Berlin

**610 Kapuzinerkresse und Lupinen.** Öl auf Holz, um 1915. **580,-**

Monogrammiert (ligiert). 35 x 54 cm. Kleine Farbabreibungen. Mit kleinen Ausbrüchen im Malträger in den oberen Ecken bzw. am Unterrand. Toppel gründete 1896 eine Kunstdruckerei in der Berliner Urbanstraße und studierte an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin, bevor er 1902 zunächst in der Abendklasse, dann ab 1908 in der Tagesklasse Lehrer für Zeichnen nach der Natur war. Bereits 1901/02 beteiligte er sich an der 4. Ausstellung der Berliner Secession und war Mitglied der Berliner Künstlervereinigung Werkring (Schriften aus dem Archiv der UdK Berlin, Bd. 21). Im Jahr 1913 erfolgte die Berufung als Professor an die an die Kunstgewerbeschule in Berlin. Bevorzugt als Graphiker und Illustrator tätig, sind nur sehr wenige Gemälde Toppels bekannt. [kw] (161)



**HERMANN TOMADA**

Höchst/Odenwald 1907 – 1990  
Darmstadt

**611 Figuren.** Metallrelief, appliziert auf bemalte Holzplatte in der Art einer Rahmung 1974. **300,-**

Verso signiert und datiert sowie mit dem Künstler-Adress-Stempel „Hermann Tomada / Künstler und Bildhauer / Darmstadt / Gervinusstr...“. 13,5 x 14,5 cm (Relief; Gesamtgröße: 30 x 29,5 cm). Holzplatte mit leichten Bereibungen. Tomada studierte 1938 bis 1944 Malerei und Bildhauerei

an den Kölner Werkschulen. Nachdem er mehrere Jahre als freier Maler und Bildhauer tätig war, wurde er 1949-1956 Assistent von Hermann Geibel am Lehrstuhl für Freihandzeichnen und angewandte Plastik an der Technischen Hochschule Darmstadt. Er war Mitglied der „Neuen Darmstädter Secession“ und der „Neuen Gruppe Rheinland-Pfalz“, der u.a. auch Karl Fred Dahmen, Otto Ritschl und Klaus Jürgen-Fischer angehörten. [bg] (6)



**HEINZ TRÖKES**

Hamborn 1913 – 1997 Berlin

**612 Komposition.** Lithographie 1956. **180,-**

Expl. 9/20. Signiert sowie rechts unten mit dem Monogramm und seitenverkehrtem Datum „18.V.56“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin mit Wasserzeichen „PZ“ (ligiert). 49 x 38 cm (Blatt: 73 x 54 cm). Ränder schwach fleckig und mit kurzen leichten Knickspuren. [ms] (32)



**DRAGUTIN (DRAGO) TRUMBETAS**

Velika Mlaka bei Zagreb 1937 – 2018  
Velika Gorica

**613 „Ihr Ausländer habt alle zuviel Geld!“.** Aus dem Fenster lamentierende Frau und auf Gehsteig stehender Mann mit Tragetaschen. Tuschfederzeichnung 1985/90. **220,-**

Signiert, datiert und betitelt sowie mit persönlicher, „Marburg, 17.3.1999“ datierter Widmung in Bleistift. Auf chamoisfarbenem „Zanders Parole“-Karton. 51 x 36,4 cm. Beiliegen: „Gastarbeiter-Mansarde“ – „Toutschek ruht sich aus“ – „Von Mensch zu Mensch“ – Das neue Frankfurt (2). 3 Bll. Lithographien 1977/90 und 2 Bll. Ausstellungsplakate „Trumbetas. ‚Gastarbeiter‘. Zeichnungen und Dokumente“ des Magistrats der Stadt Marburg 1995 mit Bauarbeitermotiv von 1974. Lithos signiert, datiert, betitelt und mit „E.A.“ (Epreuve d'Artiste) bezeichnet sowie 1 Bl. mit Monogramm und Datum im Stein. Plakate mit signierter, „23.7.1995“ datierter, persönlicher Widmung. Auf Vélin. 4,5 x 10,4 bis 68,8 x 50 cm. Meist mit geringfügigen bzw. kleinen Randläsuren. Trumbetas lebte ab 1966 und mit Unterbrechung wieder ab 1987 als Arbeitsmigrant in Frankfurt/M. Er „ist Anfang der 1970er Jahre der Erste, der in Zchngn, Gedichten und Prosa einen realistischen Einblick gibt in die Lebenswelt der sog. Gastarbeiter in der BRD. In detailreich ausgef. Tusche-Zchngn schildert er die prekäre Situation, in der Arbeitsmigranten hierzulande leben. Die in einfachen Umriss-Zchngn dargestellten Figuren zeugen von einer Existenz am Rand der Ges., einem Leben als reine Arbeitskraft, ohne Anerkennung der eig. Kultur und ohne Integrationsangebote.“ (AOW/AKL online) [ms] (54)

**GÜNTHER UECKER**

Wendorf/Mecklenburg 1930 – 2025  
Düsseldorf

**614 Komposition für Hofhaus-Mappe.** Prägedruck 1962. **1.800,-**

Vgl. van der Koelen I 6202 (Edition Original I). – Abdruck außerhalb der nummerierten Auflage von 130 Expl. Signiert. Auf Vélin. 41 x 36 cm. An den Ecken auf Bütenkarton aufgelegt. An den Kanten teils schwach fleckig. „Günther Ueckers Beitrag besteht aus einem Papier, das er auf ein Nagelrelief legte und manuell so bearbeitete, dass es von den Nagelköpfen partiell durchschlagen wurde“ (a.o.O.). [ms] (32)

**615 Optische Partitur Ulm.** Lithographie mit Prägedruck 2000. **4.500,-**

Epreuve d'Artiste außerhalb der Auflage von 100 nummerierten Expl. Signiert und datiert. 81,5 x 62 cm (Blatt: 88,5 x 69 cm). Auf Vélin mit dem Trockenstempel der Erker-Presse, St. Gallen. Ränder herstellungsbedingt gering wellig. Das vorliegende Blatt stellt eine abstrakte Konzertpartitur dar. Der Prägedruck in der kreisrunden Form von Nagelköpfen korrespondiert mit den punktuellen Notationen der Notensetzung in symmetrischer Anordnung und Rhythmisierung. [bg] (5)

**616 Lichtungen.** Mappe mit 6 Bl. Orig.-Holzschnitten (einschl. Titelbl.) 1997/98. (St. Gallen), Erker Presse, 1997/98. Gr.-Fol. Lose in illustr. (Titelblattmotiv wiederholt) OPP.-Mappe. **5.800,-**

Nicht bei van der Koelen. – Expl. 85/100 (Gesamtaufl. 120). Sämtlich signiert, datiert „98“ und nummeriert. Auf kräftigem chamoisfarbenem, strukturiertem Vélin mit dem Verlegertrockenstempel. Je ca. 62,5 x 51,5 cm. Mappendeckel leicht berieben. Neben den Nagelprägedrucken entspricht der Holzschnitt als Drucktechnik am ehesten Ueckers künstlerischer Aussagekraft. Eine der letzten Publikationen der Erker Presse. [ms] (155)

**MARIA UHDEN**

Coburg 1892 – 1918 München

**617 Frau mit Pferd.** Blatt 4 der Mappe „Georg Schrimpf. Acht Holzschnitte“. Holzschnitt 1916. **220,-**

Hofmann-Praeger H 1916/9. – Eines von 100 Expl. (Gesamtaufl. 110). Auf chamoisfarbenem Vélin. 15,9 x 21 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (2)

**MAX UHLIG**

Dresden 1937 – tätig in Dresden

**618 „Hügel bei Coswig“.** Lithographie 1970. **120,-**

Expl. 14/70. Signiert, datiert und betitelt sowie mit Spuren der gleichen Numerierung (oberhalb der jetzigen). Auf chamoisfarbenem Büten. 34 x 49 cm. Breiter Rand mit schwachen Knickspuren. [ms] (153)

**LESSER URY**

Birnbaum 1861 – 1931 Berlin

**619 Straßenbild Klein Bellevuestraße.** Kaltnadelradierung mit Plattenton um 1920. **250,-**

Rosenbach 6, Abdruck der posthumen Auflage 1982. – Verso mit dem Stempel „Nachlass / Lesser Ury / Griffelkunst 82“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 14,5 x 11,8 cm. [bg] (7)



**MARKUS VALLAZZA**

St. Ulrich/Südtirol 1936 – 2019 Bozen

**620** *Graphisches Tagebuchblatt – Purgatorio, Canto X.* Blatt mit 12, teils biblischen Szenen – Szene aus Dantes „La Divina Commedia“. 2 Bll. Radierungen in Schwarz bzw. Braun 1974/98.

**300,-**

Maruschko/Vallazza 336 und 1075. – Expl. III/XV bzw. 7/46. Beide mit „Markus“ signiert und Bl. 1 datiert. Beide mit dem Namenszug und Datum (Bl. 1 teils mehrfach) und (Szenen-) Titel in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives bzw. Hahnemühle-Vélin. 39,7 x 59 und 29,8 x 27,8 cm. Beide an den (breiten) Rändern schwach fleckig sowie Bl. 2 mit leichten Randknickpruen. [ms] (153)



**HANS VIELMETTER**

Frankfurt/M. 1898 – 1945 Jugoslawien; war tätig in Darmstadt

**622** *„Mutter und Kind“.* Lithographie 1925.

**1.200,-**

Signiert, datiert und betitelt sowie mit signierter persönlicher Widmung am Unterrand. Mit dem Monogramm (ligiert) im Stein. Auf leichtem chamoisfarbenen Japan-Bütten. 35,5 x 24,7 cm (Blatt: 53,5 x 40,5 cm). Breite Ränder schwach stockfleckig und knitterfältig sowie rechter Rand etwas wellig. Schönes graphisches Beispiel für die „Neue Sachlichkeit“ in Deutschland. [ms] (151)



**ERNST VOGEL**

Halberstadt 1894 – 1970 Darmstadt

**624** *Abstrahierte Landschaft.* Aquarell mit Deckfarben um 1946. **1.500,-** Signiert. Auf Vélin. 29,5 x 41,8 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Blende montiert. Vogel, der 1925-32 an der Akademie der bildenden Künste im München studierte, hatte bereits 1919 an der ersten Ausstellung der Darmstädter Sezession teilgenommen. Nach dem II. Weltkrieg kehrte er wieder nach Darmstadt zurück und wurde 1945 Mitbegründer der Neuen Darmstädter Sezession und öffnete sich den aktuellen Strömungen der europäischen Kunst, wurde u.a. von Pablo Picasso und dem Kubismus beeinflusst (AOW/AKL online, passim). [ms] (151)



**VICTOR VASARELY**

Pecs/Ungarn 1908 – 1997 Annet-sur-Marne

**621** *Heisenberg.* Farbsérigraphie 1979/83.

**400,-**

Benavides 942. – Expl. XXXIV/L. Signiert. Auf leichtem Karton. 64 x 61 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Ränder stellenweise gering bestoßen und mit vereinzelten Kratzspuren im Bereich der linken unteren Ecke. [bg] (12)



**JACQUES VILLON, eigentl. GASTON DUCHAMP**

Damville 1875 – 1963 Paris

**623** *Buste d'Homme.* Radierung mit Pochoir 1949.

**100,-**

Expl. 46/60. Signiert. Auf Japon nacré. 39,6 x 29,5 cm. Mit vereinzelten winzigen bräunlichen Fleckchen. [ms] (54)

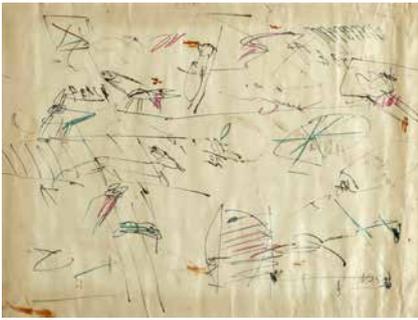


**HEINRICH VOGELER**

Bremen 1872 – 1942 Kasachstan

**625** *Im Mai.* Radierung mit Aquatinta in Schwarzbraun 1897. **550,-**

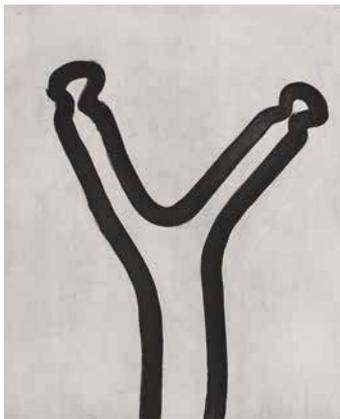
Rief 16, II, c (von d). – Signiert sowie mit der Druckersignatur von Otto Felsing, Berlin. Mit dem Monogramm in der Platte. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 34,4 x 24,5 cm. Breite Ränder schwach fleckig und rechts gering wellig. [ms] (30)

**JAN VOSS**

Hamburg 1936 – tätig in Paris

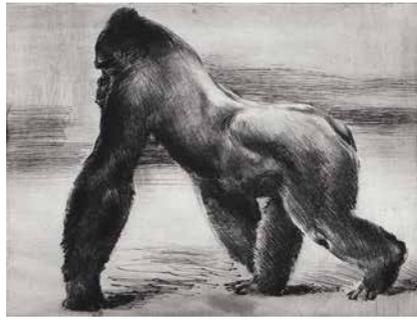
**626 Ohne Titel.** Erzählbild. Mischtechnik mit Tuschfeder und Wachskreide. **780,-**

Signiert. Auf transparentem chamoisfarbenem Papier, auf kräftiges Vélin aufgezogen. 49,5 x 64,5 cm. Gering wellig und schwach fleckig. Ränder mit Leinwand hinterlegt. [ms] (42)

**MATTHIAS WÄHNER**

Berlin 1953 – tätig in München

**627 „Zwille“.** Radierung 1996. **180,-**  
Expl. 15/80. Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 53,5 x 43,1 cm (Blatt: 75 x 59,8 cm). Breiter, gering welliger Rand außen schwach braunfleckig. [ms] (153)

**HANSJÖRG WAGNER**

Berlin 1930 – 2013 München

**628 Nach links schreitender Gorilla.** Radierung mit Plattenton. **150,-**

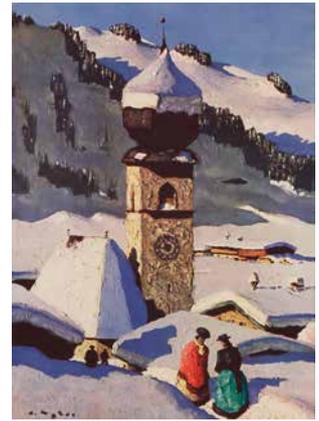
Expl. 3/40. Signiert. Auf festem strukturierten Vélin. 29,9 x 39,5 cm. Ränder mit vereinzelten schwachen Fleckchen. [ms] (153)

**ALFONS WALDE**

Oberndorf/Tirol 1891 – 1958 Kitzbühel

**629 Bauerntag.** Farboffsetlithographie nach dem gleichnamigen, um 1930 entstandenen Gemälde, um 1940. **320,-**

Kunstverlag A. Walde No. 76. – Mit dem Namenszug in der Darstellung. Unterhalb der Darstellung mit Künstleradresse und Titel typographisch bezeichnet sowie verso typographischer Verlagsangabe (Kunstverlag A. Walde...) und gestempelter -nummer. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton, verso mit appliziertem, und mit in Bleistift mit „RM 9,-“ ausgezeichnetem Etikett von „H. Tscholl, Kitzbühel / Papier- und Galanteriewaren / Reiseandenken“. 42,5 x 30 cm (Blatt: 47,4 x 35 cm). Mit schwacher Kratzspur und winzigen Bereibungen. Ränder schwach fleckig und rechte obere Ecke minimal bestoßen. [ms] (45)



**630 Sommer in Tirol – Tiroler Bergdorf (Auracher Kirche).** 2 Bll. Farboffsetlithographien nach den um 1930 entstandenen Gemälden. **450,-**

Kunstverlag A. Walde No. 2784 und 2944. – Beide mit dem Namenszug in der Darstellung. Jeweils unterhalb der Darstellung mit Künstleradresse und Titel typographisch bezeichnet sowie verso mit typographischer Verlagsangabe (Kunstverlag A. Walde...) und gestempelter -nummer. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 34 x 19,9 und 38 x 27,5 cm (Blatt: 38 x 34 bzw. 44 x 32,5 cm). Bl. 1 mit vertikaler Knickspur sowie winzigen Eckknicksuren. [ms] (45)

**FRANZ WALLISCHECK**

Wiesloch 1865 – 1941 Karlsruhe

**631 Stilleben mit Rosenstrauß und Buch.** Oel auf Leinwand. **380,-**

Signiert. 49,5 x 40,5 cm. Mit vereinzelten Bereibungen im Bereich der Ränder. Wallischeck studierte an der Kunstgewerbeschule in München und an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Studienreisen führten ihn nach Rom, Florenz, Paris und London sowie in die Niederlande und nach Belgien. Um 1890 richtete er sich ein Atelier in Karlsruhe ein, suchte aber die Naturverbundenheit. Diese fand er in Hollerbach, wo er sich in einem kleinen Haus einmietete und dort die Hollerbacher Malerkolonie gründete. Gerahmt. [bg] (2)



**ANDY WARHOL**

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

**632 Two Dollar Jefferson.** Ready-made. Zwei-Dollar-Note (Seriennummer D01476009A) mit collagierter und abgestempelter 13 Cent-Briefmarke (Indian Head) zwischen 2 Plexiglas-scheiben, 1976. **580,-**

In schwarzem Filzstift signiert. Verso mit dem Namensstempel. 6,6 x 15,6 cm (Gesamtgröße: 13,2 x 18,2 x 2 cm). Beiliegt: Echtheitszertifikat der Galerie 32, Nizza vom 24. Oktober 2019. [ms] (17)



**633 Two Dollar Jefferson.** Ready-made. Zwei-Dollar-Note (Seriennummer G28834385A), verso mit collagierter und abgestempelter 13 Cent-Briefmarke (Bicentennial Era 1776-1976 / South Carolina), zwischen 2 Plexiglas-scheiben, 1976. **540,-**

In schwarzem Filzstift signiert. Verso mit dem Namensstempel. 6,5 x 15,5 cm (Gesamtgröße: 13,2 x 18,2 x 2 cm). Beiliegt: Echtheitszertifikat der Galerie 32, Nizza vom 18. Oktober 2019. [ms] (17)



**ANDREAS PAUL WEBER**

Arnstadt/Thür. 1893 – 1980  
Schretstaken

**634 „Die Rast des Paracelsus“ – Der Held – Der Oberkommandierende.** Konvolut von 1 Bl. Holzschnitt und 2 Bll. Lithographien über getöntem Grund 1929-62. **180,-**

Dorsch 1056 und 1852 sowie Holzschnitt erwähnt bei Dorsch 1998. – Sämtlich signiert und Holzschnitt betitelt. Lithos mit dem Namenszug sowie Bl. 3 mit dem Datum „12362“ im Stein. Auf (Bl. 1 kräftigem) chamoisfarbenen Vélín (Lithos mit Signetstempel in Rot). 17,3 x 11,8 bis 35 x 32,5 cm. Holzschnitt hauptsächlich an den Rändern stockfleckig. Lithos an den breiten Rändern schwach fleckig und mit leichten Knickspuren. [ms] (54)

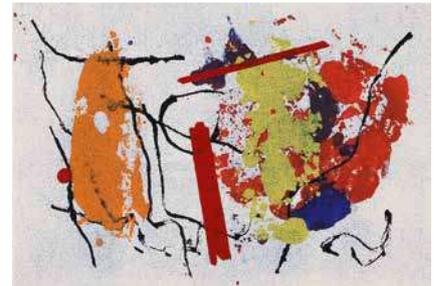


**ALBERT WENK**

Bühl/Baden 1863 – 1934 München

**635 Wolkenstimmung über felsiger Küste.** Oel auf Leinwand. **1.200,-**

Signiert und ortsbezeichnet „München“. Verso mit mehrfachem Sammlerstempel. 75 x 100 cm. Das Oeuvre des Schönleber-Schülers Wenk umfasst vor allem Motive aus dem Mittelmeer, die er nicht selten in atmosphärischer Luft- und Wasserstimmung darstellte. Auf Spannrahmen. [bg] (46)

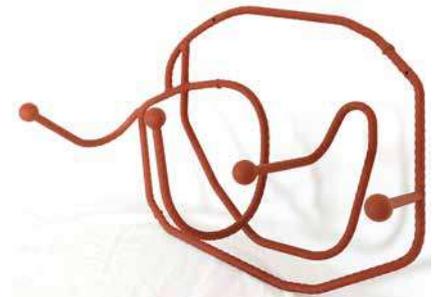


**THEODOR WERNER**

Jettenburg 1886 – 1969 München

**636 Komposition in Rot, Orange, Gelb, Blau und Schwarz – Epitaph für Karl Amadeus Hartmann.** Farbséri-graphie und 1 Bl. Lithographie um 1950/64. **140,-**

Expl. 22/100 (Bl. 2). Beide signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 31,8 x 46 und 41 x 34 cm. Bl. 2 mit schwachen Knickspuren am breiten, leicht unregelmäßigen Rand. [ms] (1)



**FRANZ WEST**

1947 – Wien – 2012

**637 Coathanger Abonnement.** Garderobe. Multiple. Stahlobjekt mit rotbrauner Lackierung 2003. **2.500,-**

Expl. 12/100. Verso auf applizierter Metallplatte mit dem geprägten Monogramm sowie dem Monogramm des Herausgebers „ETK“ (Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Wien). Höhe: 44,5 cm. Breite: 66 cm. Tiefe: 26 cm. Der Künstler schuf bereits ab den 1980er Jahren benutzbare Möbel als Kunstobjekt: „Wests Œuvre ist gekennzeichnet durch eine ironisch-spielerische Herangehensweise an Skulptur, Collage, Möbel und Sprache. Er brach mit institutionellen Regeln und Konventionen des Ausstellens, seine Antriebskraft war, den Kunstbetrieb und das Ausstellungswesen zu unterlaufen und Grenzen zu verschieben: zwischen Malerei und Bildhauerei, zwischen bildender und angewandter Kunst, zwischen Kunst und Design. Sein avantgardistisches Anliegen war, die Trennung von Kunst und Leben zu überwinden.“ (AOW/AKL; online). In Orig.-Karton. [bg] (5)

**CONRAD WESTPFAHL**

Berlin 1891 – 1976 München

**638 Ohne Titel.** Komposition mit rotem Kreis auf dunkler Fläche in der linken oberen Ecke. Mischtechnik (Tempera, verdünnte Oelfarbe, Farbkreide, Graphit) 1964. **3.200,-**

Mück 981. – Rechts unten signiert, datiert „X/64“ und ortsbezeichnet „Rhodos“. Mit der Archiv-Nummer „6424010“ und „WES 18159“ in Bleistift am Unterrand. Auf leichtem Karton, auf Leinwand aufgezogen. 47 x 64,5 cm. Herbst 1964 hatte Westpfahl die Möglichkeit, 3 Monate in Griechenland zu verbringen und die staatlichen Ateliers auf Rhodos und in Delphi zu benutzen. Diesen Aufenthalt nutzte er intensiv und schrieb über seine künstlerische Entwicklung: „Das Viereck war nun nicht mehr umgrenzende Form, die den ersten Schritt in die Abstraktion bedeutet, sondern ein aus seiner Mitte heraus entgegengehaltener Leib für freie, unkorrigierbare Aufschrift. Das Offene schlechthin brachte fliegerische Erlebnisse zum Ausstrag, den zitternden Vorstoß ins Nichts“ (C.W.: Autobiographie. Typoskript. 1972. S. 5; zitiert im o.g. WVZ, S. 26). Gerahmt. [ms] (150)

**LAMBERT MARIA WINTERSBERGER**München 1941 – 2013 Walbourg/  
Frankreich

**639 Verletzter Daumen mit Zeigefinger.** Radierung 1970. **180,-**

Expl. 15/50. Signiert und rechts von der Exemplarnummer datiert „/70“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 32,7 x 35,4 cm (Blatt: 50 x 59 cm). Gering wellig. [ms] (32)

**HEINRICH WOLFF**Nimptsch/Schlesien 1875 – 1940  
München

**640 Studienkopf.** Frauenkopf im Dreiviertelprofil nach rechts. Radierung mit leichtem Plattenton 1914. **140,-**

Söhn HDO 51002-8. – Signiert und mit der Druckersignatur von Otto Felsing, Berlin sowie dem Monogramm in der Platte. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 21,5 x 15,5 cm. Breite Ränder minimal fleckig. In Orig.-Passepartout (mit Trockenstempel der „Freunde graphischer Kunst e.V., Leipzig“ und „II.8heiner“ 1955

hei“, d. h. II. Jg., Blatt 8) am Oberrand leicht wellig aufgezogen. [ms] (153)

**FRITZ WUCHERER**

Basel 1873 – 1948 Kronberg/Ts.

**641 Fachwerkhaus mit Wirtschaftsgebäuden.** Aquarellierte Kreidezeichnung 1904. **380,-**

Monogrammiert und zur Signatur ergänzt, datiert und ortsbezeichnet „Cronberg i.T.“. Auf Büttlen. 27,2 x 25,4 cm. Schwach gebräunt. [bg] (6)

**PAUL WUNDERLICH**Eberswalde bei Berlin 1927 – 2010  
Saint-Pierre-de-Vassols

**642 Kleine Stadtlandschaft.** Holzschnitt 1952. **100,-**

Riediger 23. – Eines von ca. 300 Expl. Signiert. Auf leicht strukturiertem, chamoisfarbenem Vélín. 13,5 x 20,5 cm. Sehr breite Ränder geringfügig fleckig. Erschienen bei der Griffelkunst. Sammlung Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (54)



**643 Kleine Familie.** Farblithographie zu F. Mourlot, „Souvenirs et Portraits d'Artistes“ 1972. **180,-**  
Riediger 442, b. – Auf kräftigem Vélin d'Arches. 22,2 x 19 cm. Breitrandiger Abdruck. [bg] (14)



**OSSIP ZADKINE**

Smolensk 1890 – 1967 Paris

**644 La Musique.** Farblithographie auf der rechten Vorderseite eines gefalteten Bogens 1965. **300,-**  
Czwiklitzer 134. – Expl. „F 22/75“ für die französische Ausgabe von Jean Cassou, „Beispiele moderner Plastiken einer öffentlichen Sammlung“. Signiert. Auf Vélin d'Arches. 29 x 22 cm. Breiter Rand schwach gebräunt, mit kurzem Einriss und kurzer leichter Farbspur. [ms] (155)



**ZAO WOU-KI**

Peking 1921 – 2013 Nyon/Schweiz

**645 Hortensias.** Farblithographie, gedruckt bei E. und J. Desjobert, Paris und herausgegeben von La Guilde Internationale de la Gravure, Genf 1953. **6.800,-**

Marquet 84. Ågerup 82. – Expl. 29/95 (Gesamtaufl. 110). Signiert (chinesisch) und datiert „53“. Mit 2 winzigen Paßlöchlein. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 43,8 x 58,8 cm (Blatt: 50 x 65 cm). Breite Ränder mit wenigen schwachen Fleckchen. Mit vereinzelten geringfügigen Papierquetschfalten (in der Darstellung nicht sichtbar; meist an den Rändern). Am Oberrand mit durch alte Montierung entstandenem dünnem Papierabrieb. [bg] (21)



**646 Sans Titre.** Farblithographie 1957. **500,-**

Marquet 115. Ågerup 113. – Auf kräftigem Vélin. 30,5 x 23,7 cm. Mit Heftspuren am linken Rand. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 10, 1958. [bg] (14)



**ROBERT ZARTMANN**

Metz 1874 – 1954 Karlsruhe

**647 Rosenstrauß in hoher Vase.** Oel auf Karton 1921. **250,-**

Monogrammiert (ligiert) und datiert sowie verso signiert und mit „1920“ datiert. 41 x 30,5 cm. Mit vereinzelten winzigen Farbsplitterungen. Zartmann studierte zuerst in Karlsruhe und München, bevor er 1910 nach Paris zu Lucien Simon ging und bis 1914 blieb. Gerahmt. [ms] (59)



**JERRY ZENIUK**

Bardowick bei Lüneburg 1945 – tätig in München

**648 Komposition in Rot, Gelb und Blau.** Farblithographie 1999. **180,-**

Expl. 83/90. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 50 x 64 cm. [ms] (153)



### HEINRICH ZILLE

Radeburg/Sachsen 1858 – 1929 Berlin

**649 Spaziergänger (A).** Heliogravure nach einer Kreidezeichnung, um 1906.

**150,-**

Rosenbach 42, b (von d). – Expl. 50/100 der Auflage des Fackelträger-Verlages für das Mappenwerk „Heinrich Zille. 10 Original-Graphiken“, Hannover 1964. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 18 x 12,5 cm (Blatt: 56 x 39,3 cm). Beiliegt: Titelbogen mit dem numeriertem Impressum und Inhaltsangabe. [ms] (10)



**650 Spaziergänger (B).** Heliogravure mit Radierung und Roulette um 1906.

**180,-**

Rosenbach 43, g. – Mit der Stempelsignatur (R. Stempel 3) sowie dem Namenszug in der Darstellung. Auf Kupferdruckpapier. 18,5 x 13,6 cm. Beiliegt: **ders.**, Studienblatt mit singenden Kindern. Lithographie 1916. (R. 49, a von b). Mit dem Namenszug im Stein sowie typographischem Text. Verso mit Lithographie von M. **Slevogt** (Pax Vobiscum; S. 28). Auf leichtem Vélin. 25,6 x 22 cm. Vereinzelt stockfleckig. Mit Heftspuren am linken Rand. Erschienen in „Der Bildermann“, 1916. [ms] (1)



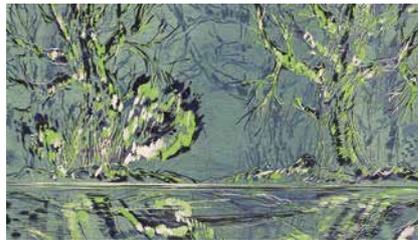
### BERND ZIMMER

Planegg 1948 – tätig in Polling, Piozzano und Warthe

**651 Spiegelung.** Küstenlandschaft mit Bergen. Farbholzschnitt 1996.

**180,-**

WVZ (online) 147. – Expl. 24/35. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin (de Lana) mit dem Widderkopf. 46 x 60 cm (Blatt: 51 x 64 cm). [ms] (153)



**652 Wald Spiegel Wasser (Coverblatt).** Sich im Wasser spiegelnde Bäume. Farbholzschnitt 2011.

**180,-**

WVZ (online) 331.1. – Expl. 4/10 der Edition außerhalb der Buchausgabe. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 41 x 70 cm. [ms] (153)

# KÜNSTLERREGISTER

ACKERMANN, M.	141ff	CAVAEL, R.	215	GEIGER, W.	303	JAWLENSKY, A.	395
ADAM, A.	50	CESAR	216	GEIST, M.	304	JR	396
ADAM, E.	51	CHAGALL, M.	217ff	GEYER (verh. Pankok), M.	305	<b>KALINOWSKI, H. E.</b>	397
AL-MOUDARRES, F.	144	CHILLIDA, E.	232	GIACOMETTI, A.	306ff	KALLMORGEN, F.	77ff
ALBERT-LASARD, L.	145f	CHODOWIECKI, D. N.	26	GILLICH, W.	309	KAMPMANN, G.	91f
ALT, O.	147	CHRISTO	233	GILOT, F.	310	KANDINSKY, W.	398ff
ALT, J.	52	COCTEAU, J.	234ff	GOETZ, H.	311f	KANOLDT, E. F.	93
ANTES, H.	148	COMPTON, E. H.	240	GÖTZ, K. O.	313f	KARTOGRAPHEN	28f
ANZINGER, S.	149	CONSAGRA, P.	241	GOLTZIUS, H.	7	KATZ, A.	402f
ARNDT, L.	150	CONZ, W.	242	GOYA Y LUCIENTES, F. de	27	KISSEL, G.	404
ARP, H.	151	CORINTH, L.	243	GRASS, G.	315	KIWITZ, W.	405
ARROYO, E.	152	CRAMPE, T.	244	GREINER, O.	63	KLAPHECK, K.	406
ASENSIO FERNANDEZ, J. A.	153	CROISSANT, A.	245	GREIS, O.	316	KLOSOWSKI, A.	407
ASMUS, D.	154	<b>DAHMEN, K. F.</b>	246f	GREWENIG, L.	317	KNOPP, A.	408
AUTHOUART, D.	155	DALI, S.	248ff	GRIESHABER, HAP	318ff	KOBELL, Fr.	30f
<b>BACH, E.</b>	156	DAN, S. P.	257	GRIMM, A.	321f	KOBELL, W. v.	94f
BAERWIND, R.	157ff	DAVRINGHAUSEN, H. M.	258f	GRIMM, L. E.	64	KÖTHER, F.	409ff
BAIER-BURCADO, W. F.	160	DEBRUS (-Willems), A.	56	GROSZ, G.	323	KORAB, K.	412
BAKST, L.	161	DELAUNAY, R.	260	GRÜTZKE, J.	324	KRETZSCHMAR, B.	413f
BAMPI, R.	162	DELAUNAY-TERK, S.	261	GÜNZKOFER, E.	325	KREUTZ, H.	415f
BANDAU, J.	163	DEPERT, K.	262f	GUNSCHMANN, C.	326	KRUCK-KÖRNER, L.	417
BATZ, EUGEN	164ff	DECLABISSAC (geb. Kurzbauer), F.	264	GURLITT, C.	327	KRÜLL, K. H.	418
BAUER, C. J.	167	DILL, O.	265f	<b>HACKER, A.</b>	328	KUBIN, A.	419
BECKMANN, M.	168ff	DINE, J.	267	HAGEMANN, O. H.	329	KÜGELGEN, W. v.	96
BEGA, C.	1	DIX, O.	268f	HAJEK-HALKE, H.	330	KÜHN, V.	420
BEHAM, B.	2	DROESE, F.	270	HARING, K.	331	KÜNSTLER, Dt.	9/32ff/97ff/421
BELLMER, H.	171	DUBUFFET, J.	271	HARTUNG, H.	332	KÜNSTLER, Franz.	10/110
BERBER, M.	172f	DÜRER, A.	6	HARTUNG, K.	333	KÜNSTLER, Ital.	37
BERGES, W.	174f	DUFY, R.	272ff	HASEGAWA, K.	334ff	KÜNSTLER, Niederl.	11/38
BERNT, R.	53	DUNOYER		HASEGAWA, S.	337	KÜNSTLER, Versch.	12ff/39/422ff
BERTHON, P.	176	de Segonzac, A.	275	HAUS-RUCKER-CO	338	KUHR, F.	426
BERTRAND, P.	177ff	<b>ECKERT, G. M.</b>	57f	HAUSNER, R.	339	<b>LAIS, O.</b>	427f
BEUYS, J.	180	ENGEL, P.	276	HECKEL, E.	340	LANGKAMMER, E.	429
BLAU, G.	181	ENGELHARDT, G.	59	HEILIGENSTAEDT, K.	341ff	LAURENCIN, M.	430
BLUM, G.	182f	ERNST, M.	277ff	HEIN d.J., E.	65f	LEGER, F.	431f
BLUMENTHAL, R. v.	184f	<b>FASSIANOS, A.</b>	281f	HERRMANN (Henri Heran), P.	351	LEHMBRUCK, W.	433
BOCKRIS, V.	186	FAUTRIER, J.	283	HILLER, A.	352	LEIBERG, H.	434
BODE, A.,	187	FAY, H.	284	HOFER, C.	353	LEKAKIS, M.	435
BOECKHORST, J.	3	FEININGER, L.	285ff	HOFFMANN, H. A. V.	67	LEMMER, A.	436
BÖHM, E.	54	FELIXMÜLLER, C.	288	HOFMANN, L. v.	354	LEPKE, G.	437
BOGER, C.	188f	FISCHER-CÖRLIN, E. A.	289	HOPPENBROUWERS, J. F.	68	LIEBERMANN, M.	438
BONASONE, G.	4	FÖRG, G.	290	HORMUTH- KALLMORGEN, M.	69ff	LINDNER, R.	439
BORMANN (verh. Milch), E.	190	FOUJITA, T.	291f	HORNECKER, R.	355	LIONEL	440
BOUCKHORST, J. P. van	5	FRANCIS, S.	293	HORTUS EYSTETTENSIS	8	LIPP, K.	441
BRAQUE, G.	191ff	FRIEDRICH, H.	294	HOSCH, K.	356	LORRAIN, C.	15
BRAUER, F.	201	FRIES, B.	60	HRDLICKA, A.	357f	LOTH, W.	442ff
BREKER, A.	202ff	FRIES, E.	61f	HUBBUCH, K.	359ff	LUCCHESI, M.	16
BROEL, G.	206	FRONIUS, H.	295	HUMBERT, A. C.	76	LUTTICH, M. v.	445f
BRUNI, B.	207	FUCHS, E.	296	HUNDERTWASSER, F.	381f	<b>MAETZEL, E.</b>	447
BUFFET, B.	208ff	FUSSMANN, K.	297f	HUTH, F.	383f	MAETZEL-JOHANNSEN, D.	448
BUTZ, H.	212	<b>GAUL, W.</b>	299	<b>IRVIN (Irwin), A.</b>	385	MAILLOL, A.	449
<b>CALDERARA, A.</b>	213	GECCELLI, J.	300	JACOBI, R.	386	MALTZAHN, H. A. v.	450
CAMPIGLI, M.	214	GEIGER, R.	301f	JAKIMOW, I. v.	387	MANET, E.	111
CANON, H.	55			JANSSSEN, H.	388ff		
CASANOVA, G. B.	25						

MAPPLETHORPE, R.	451	RICHTER, G.	558	VALLAZZA, M.	620
MARCKS, G.	452	RIEGER, H.	559	VASARELY, V.	621
MASSON, A.	453	RIETSCHOTEN, H. van	560	VELDEN, A. v. den	135
MATISSE, H.	454ff	RITSCHL, O.	561	VERHAS, T.	136
MECKEL, C.	463ff	RIZZI, J.	562	VIELMETTER, H.	622
MEESE, J.	466	RODRIGUE, G.	563	VILLON, J.	623
MEIDNER, L.	467f	ROEDER (-Garbe), E.	564	VOCKERADT, C. H.	137
MELCHIOR, W.	112	RUGENDAS d.Ä., G. P.	47	VOGEL, E.	624
MERIAN d.Ä., M.	17			VOGELER, H.	625
MESECK, F.	469	<b>SANTOMASO, G.</b>	565	VOLTZ, A.	138
MIKL, J.	470ff	SCHAD, C.	566	VOSS, J.	626
MIRO, J.	473ff	SCHAETTE, K.	567		
MITTENZWEI, D.	488ff	SCHELD, K.	568ff	<b>WÄHNER, M.</b>	627
MOLZAHN, J.	492	SCHLÜTER, C. W.	48	WAGNER, H.	628
MØNSTEDT, P. M.	113	SCHMIDT-ROTTLUFF, K.	571f	WALDE, A.	629f
MOORE, H.	493	SCHMITT, G. P.	116	WALLISCHECK, F.	631
MORGNER, M.	494	SCHÖNLEBER, H. O.	573	WARHOL, A.	632f
MOSES, S.	495	SCHOLZ, G.	574	WATERLOO, A.	24
MOTHERWELL, R.	496	SCHREIB, W.	575	WEBER, A. P.	634
MÜLLER-HUFSCHMID,		SCHREUDER, B.	19f	WEBER, P.	139
W.	497	SCHRÖDER-		WENK, A.	635
MÜLLER-LANDAU, R.	498	SONNENSTERN, F.	576	WERNER, T.	636
MUNCH, E.	499	SCHULT, HA	577ff	WEST, F.	637
MUSIC, A. Z.	500	SCHULZ-RUMPOLD, V.	581	WESTPFAHL, C.	638
		SEEWALD, R.	582	WEYSSER, K.	140
<b>NAGEL, P.</b>	501	SEITZ, G.	583ff	WILLMANN, M.	22
NAGEL, W.	502ff	SEITZ, O.	117	WINTERSBERGER, L. M.	639
NAY, E. W.	507f	SIMROCK-MICHAEL, M.	587	WOLFF, H.	640
NEUREUTHER, E. N.	114	SINGIER, G.	588	WUCHERER, F.	641
		SINTZENICH, H.	49	WUNDERLICH, P.	642f
<b>OBERBERGER (OBE), J.</b>	509	SOMMER, A.	589		
OLSHAUSEN-		SONDERBORG, K. R. H.	590	<b>ZADKINE, O.</b>	644
SCHÖNBERGER, K.	510	SONNIER, K.	591	ZAO WOU-KI	645f
OSTADE, A. van	18ff	SORGE, P.	592f	ZARTMANN, R.	647
		SOULAGES, P.	594f	ZENIUK, J.	648
<b>PANKOK, O.</b>	511	SPECKTER, E.	118	ZILLE, H.	649f
PARIS, R.	512	SPULER, E.	596	ZIMMER, B.	651f
PECHSTEIN, H. M.	513	STASSEN, F.	597f		
PENCK, A. R.	514	STROMEYER, H.	119		
PENNELL, J.	515	SUNDBLAD, G.	120		
PFAHLER, G. K.	516	SUTOR, E.	599		
PHILIPP, M. E.	517	SZCZESNY, S.	600		
PHILIPPS, P.	518				
PICASSO, P.	519ff	<b>TAL R</b>	601f		
PICKERT, A.	541	TAPIES, A.	603ff		
PIJUAN, J. H.	542	THIELE, O.	606		
PIPPEL, O.	543ff	THIEMANN, C.	607		
PIRANESI, G. B.	40ff	THIEMANN, H.	608f		
PIRINGER, B.	115	TIPPEL, G.	610		
POLIAKOFF, S.	547ff	TOMADA, H.	611		
POLKE, S.	552	TRÖKES, H.	612		
POPPE, H.	553	TRUMBETAS, D.	613		
PRESTEL, J. T.	46				
PUHONNY, I.	554	<b>UBBELOHDE, O.</b>	121ff		
		UECKER, G.	614ff		
<b>RAFOLS CASAMADA, A.</b>	555	UHDEN, M.	617		
RAUSCHENBERG, R.	556	UHLIG, M.	618		
REINHARDT, U.	557	URY, L.	619		
REMBRANDT	21ff				

# Winterberg | Kunst

Auktionen und Galerie GmbH

Hildastraße 12 · 69115 Heidelberg  
Telefon +49 6221 91599-0  
Telefax +49 6221 91599-29

**Dr. Thilo Winterberg**

An alle Katalogempfänger  
To all collectors

Datum Oktober 2025  
Date October 2025

## **Rechnung/Invoice** No. 1025

Auktionskatalog 111 einschließlich Versandkosten  
Auction catalogue 111 including postage

Deutschland	Eur 23,00
Europa/Europe	Eur 28,30
Overseas	Eur 40,00

Sollte der Katalog nicht Ihr Interesse finden,  
bitten wir um Rücksendung oder Weitergabe  
an befreundete Sammler.  
If you are not interested in the catalogue,  
please pass it on to another collector.  
Thank you.

Postbank Frankfurt Kto. 178 692 465 · BLZ 440 100 46  
BIC: PBNKDEFF · IBAN DE13 4401 0046 0178 6924 65  
Heidelberger Volksbank Konto 29 3540 06 · BLZ 672 900 00  
BIC: GENODE61HD1 · IBAN DE56 6729 0000 0029 3540 06

Steuer-Nr. 32499/73802  
VAT: DE 162322393



Während der Munich Highlights 15.-18. Oktober 2025

## Meisterzeichnungen VIII

zu Gast bei Galerie Biedermann

80799 München, Barer Str. 44 (gegenüber der Neuen Pinakothek)



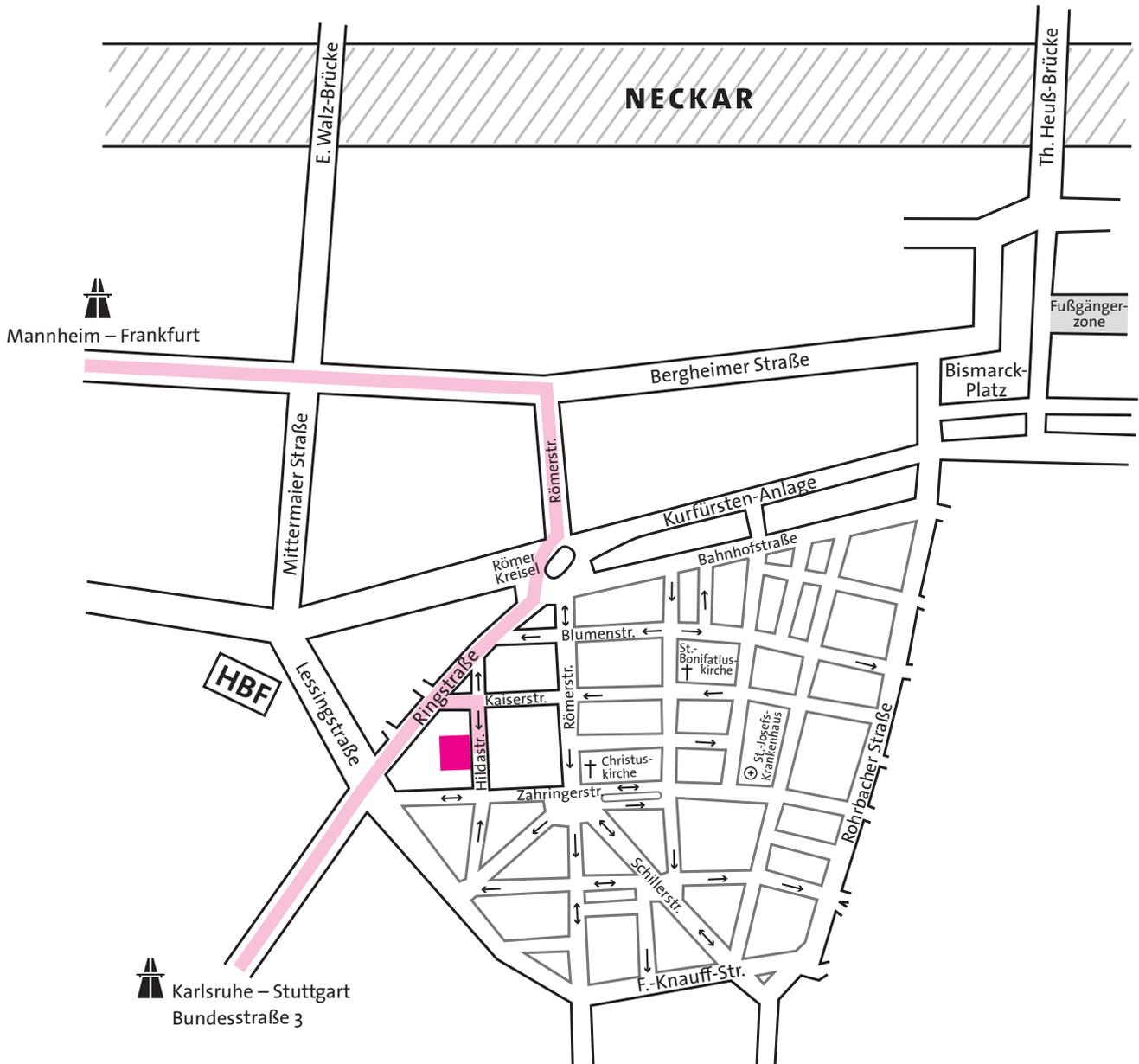
Giuseppe Bernardino Bison (1762-1844)  
Madonna mit Kind und Heiligen. Lavierte Federzeichnung

Die Ausstellung ist täglich von 10-18 Uhr geöffnet  
Am Mittwoch, den 15.10.25 ab 18 Uhr  
Sektempfang & Führung



Ausstellungskatalog

Ausstellung in Heidelberg: 3. November 2025 – 30. Januar 2026



**Meine nächsten Kunstversteigerungen** finden am **18. April 2026** und im **Oktober 2026** in Heidelberg statt. Nach den Auktionen werden jeweils die unverkauften Positionen im Freiverkauf angeboten. Ab sofort übernehme ich Einlieferungen mit Gemälden, Aquarellen, Handzeichnungen und Graphik des 15.– 21. Jahrhunderts bis spätestens Mitte Februar 2026 bzw. Mitte August 2026. Um vorherige Einsendung von Listen oder telephonische Vereinbarung wird gebeten. Auf Wunsch erfolgt die Besichtigung am Ort.

Layout und Satz: H. Eiermann Mediengestaltung, Heidelberg

Abbildungen: Stefan Schröder, Heidelberg

Druck: Chroma Druck, Ludwigshafen



Winterberg | Kunst